Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4 gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 169. Donnerstag den 18. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei den bis zu ihrer jetzigen Höhe fortgeschrittenen Bauarbeiten am **Thurme der neuen Peterskirche** ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß bei der Arbeit verwendete Gegenstände, welche zufällig herabfallen und irgendwo anprallen, seitwärts abgetrieben werden und auf die Straße fallen. Daher ist es zur Vermeidung von Unglücksfällen erforderlich, bis auf Weiteres **die am Thurme entlang laufende Strecke der Albertstraße für den Verkehr dergestalt zu sperren, daß der Fahrverkehr gänzlich unterbrochen wird, der Fußverkehr aber nur unter einer von der Bauverwaltung herzustellenden Ueberdachung des Trottoirs stattzufinden hat.**

Leipzig, am 15. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Nichtamtlicher Theil.

Die englische Cabinetskrisis.

Die Bemühungen Salisbury's, ein conservatives Ministerium zu bilden, begegnen Schwierigkeiten; junge Mitglieder der Partei gehen in ihren Ansprüchen so weit, daß ihnen die älteren, besonneneren Männer nicht folgen können. Die „St. James Gazette", welche diese Andeutungen macht, nennt zwar keine Namen, aber es ist auch ohne nähere Bezeichnung der Personen bekannt, daß Lord Churchill es ist, welcher das Zustandekommen des neuen Ministeriums bisher verhindert hat. Die Unzufriedenheit des jugendlichen Heißsporns mit der durch Gladstone verschuldeten Lage täuscht ihn über die Grenzen des augenblicklich Erreichbaren. Ein neues Programm mit weit gesteckten Zielen ist zwar schnell entworfen, aber nicht so leicht verwirklicht. Wenn es noch Churchill ginge, dann würden die Verhandlungen mit Rußland über die afghanische Grenzregulirung abgebrochen, und die Engländer träfen Anstalten, um die Russen zum Rückzug nach Merw und womöglich darüber hinaus zu zwingen; der Feldzug gegen den Mahdi würde wieder aufgenommen, Egypten unter englisches Protectorat gestellt, und die Vorschläge der Suezcanalcommission würden im Ganzen verworfen. Eine solche Politik würde aber gänzlich undurchführbar sein, weil die Mehrheit des englischen Parlaments dazu ihre Zustimmung verweigern würde. Mit Gladstone war die Mehrheit nur deshalb unzufrieden, weil er die Ziele nicht erreichte, welche er anstrebte; die Mittel, welche er anwendete, waren ganz nach ihrem Geschmack, weil sie nur geringe Kosten verursachten. Wäre es Gordon gelungen, den Mahdi zu schlagen oder doch Khartum so lange zu halten, bis ihm Wolseley zu Hilfe kam, wäre das Abkommen mit Rußland wegen der afghanischen Grenze zum endgiltigen Abschluß gelangt, dann wäre Gladstone von den Engländern in den Himmel erhoben worden; da ihm aber der Erfolg fehlte, so haben sie ihn mit Widerstreben fallen lassen, nicht etwa, um nun plötzlich eine der seinigen ganz entgegengesetzte Politik zu unterstützen, sondern nur, um unter leidlichen Bedingungen aus einer unhaltbaren Lage herauszukommen. Es wäre eine vollständige Verkennung der Thatsachen, wollte man glauben, daß England sich plötzlich ermannt hätte, um die Schmach von sich abzuschütteln, welche die kraft- und ziellose Politik Gladstone's während dreier Jahre aufgehäuft hat. Für die praktischen, Handel treibenden Engländer ist nur der Gesichtspunct maßgebend, mit möglichst geringen Kosten dahin zu gelangen, daß der gegenwärtige Besitzstand unangetastet bleibt, und daß kein Bund der europäischen Großmächte zu Stande kommt, welcher die Weltherrschaft Englands bedroht. Zu diesem Zweck aber eine große kostspielige Unternehmung ins Werk zu setzen, davon sind die Engländer weit entfernt.

Die Parteigegensätze sind in England überhaupt ganz anderer Art als bei uns. Tories und Whigs stehen sich keineswegs so schroff gegenüber wie die Conservativen und die Fortschrittspartei oder die sogenannte deutschfreisinnige bei uns. Die englischen Parteien sind sämmtlich Vertreter der besitzenden Classen, die mixera plebs contribuens, die große steuerzahlende Menge war bisher in den beiden Häusern des Parlaments so gut wie nicht vertreten. Alles, was in jener verhängnißvollen Nacht vom 8. zum 9. Juni über Spiritus- und Bier-, über Wein- und Theesteuer gesagt worden ist, war lediglich Machtfrage, nicht ein Ergebniß des Gegensatzes zwischen Besitzenden und Besitzlosen. Auch in Deutschland ist ja der Kampf zwischen Conservativen und Deutschfreisinnigen ein Kampf um die Macht, das Interesse des armen Mannes ist nur Vorwand, aber bei uns reicht der Kampf um den Besitz in das Parlament hinein, die Besitzlosen haben 25 Sitze im Reichstage inne, und dadurch üben sie auch Einfluß auf die ihnen zunächst stehenden Deutschfreisinnigen. In England giebt es eine derartige im Parlament vertretene Partei nicht. Die Homeruler vertreten die Interessen einer auf Losreißung Irlands von England bedachten Partei; die Dynamitmänner stehen außerhalb des Parlaments und werden sich auch durch die Ausdehnung des Wahlrechts kaum Sitz und Stimme im Parlament erkämpfen.

Conservative und Liberale haben in beiden Häusern des englischen Parlaments sehr nahe Beziehungen und so viele Berührungspuncte, daß die Grenzlinie zwischen beiden Parteien fast ebenso schwer zu ziehen ist, wie die afghanische, sie haben beide dieselben Ziele, nur die Form, in welcher sie verfolgt werden, ist verschieden. Der Gesichtspunct, im Heere eine hervorragende Stellung einzunehmen, welcher bei den Mächten des Festlandes in Europa eine große Rolle spielt, kommt für England gänzlich in Wegfall. Der Militairdienst wird in England nicht als eine Ehre, sondern als eine Last betrachtet, die man möglichst auf die Schultern der Besitzlosen abwälzt. Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht würde unter den bestehenden Verhältnissen als eine völlige Unmöglichkeit von vornherein aussichtslos sein, und deshalb macht auch keine Regierung einen dahin zielenden Versuch. England ist keine Monarchie im deutschen Sinne, sondern eine Aristokratie und Plutokratie; eine Macht, welche durch die Kraft des gesammten Volkes aufgerichtet und erhalten wird, ist den englischen Anschauungen fremd und unverständlich, die Engländer wollen die Welt beherrschen, weil sie zur See die Herren sind, oder vielmehr gewesen sind. Große Heere zu unterhalten, betrachten sie als das Ergebniß einer unklugen und kurzsichtigen Politik der Landratten. Sie haben ja bisher Recht behalten mit dieser Auffassung; denn an Erfolgen in den fremden Welttheilen kann sich keine Macht der Erde mit England messen. Aber die Verhältnisse haben sich im letzten Menschenalter sehr wesentlich geändert, die Herrschaft zur See ist den Engländern von Frankreich streitig gemacht worden, und allmälig ist auch Deutschland in den Kreis der Seemächte eingetreten.

Ein neues Ministerium hat mit den seit einem halben Jahrhundert in der Entwickelung begriffenen Verhältnissen zu rechnen. Seitdem Englands Colonialbesitz die ungeheure Ausdehnung von heute erreicht hat, ist es in die Reihe der Landmächte nach europäischem Muster eingetreten. Weder die afrikanischen, noch die asiatischen Besitzungen Englands lassen sich auf die Dauer durch die Flotte vertheidigen, das haben die Erfahrungen der beiden letzten Jahre mit überraschender Klarheit bewiesen. Das neue Ministerium hat vor allen Dingen die Aufgabe, diese Thatsache den Engländern zum Bewußtsein zu bringen. Mit himmelstürmenden Plänen für die Zukunft, wie sie sich im Kopfe eines Churchill gestaltet haben mögen, ist es nicht gethan, es kommt vielmehr darauf an, die englischen Verhältnisse allmälig den Anforderungen der Gegenwart entsprechend umzugestalten. Das, was Gladstone unternommen und bis heute fortgeführt hat, läßt sich nicht ungeschehen machen, es gilt vielmehr auf möglichst geschickte Weise einen Strich unter die Gladstone'sche Rechnung zu setzen. Salisbury und Northcote hatten diese Absicht, aber Churchill durchkreuzte sie durch seine zu weit gehenden Anforderungen; der Verlauf der Unterhaussitzung vom 15. Juni scheint ihn darüber belehrt zu haben, unter welchen Bedingungen ein conservatives Ministerium Aussicht auf Lebensfähigkeit hat. Die englischen Verhältnisse sind nicht wie die französischen; in Frankreich tritt ein Ministerium ins Leben und verschwindet nach vier Wochen wieder von der Bildfläche, die englischen Verhältnisse tragen einen durch und durch conservativen Charakter, und wenn eine Regierung die Zügel ergreift, so geschieht das stets unter Verhältnissen, welche die Bürgschaft der Dauer gewähren. Salisbury hat den Auftrag übernommen, ein conservatives Ministerium zu bilden, aber er hat es nur unter der Voraussetzung gethan, daß die Liberalen ihn unterstützen. Demgemäß hat er sein Programm einzurichten. Frommer Wünsche genügen für solchen Zweck nicht, ebenso wenig wie rücksichtsloses Anstürmen gegen bestehende Einrichtungen und Vorurtheile. Lord Churchill wird schon im Laufe der Zeit Gelegenheit erhalten, seinen Herzenswünschen Ausdruck zu geben, vorläufig hat er sich den Umständen anzubequemen. Da er diesen Entschluß gefaßt zu haben scheint, wird das neue Ministerium voraussichtlich zu Stande kommen.

*

Leipzig, 18. Juni 1885.

* Der Kaiser ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, durch den Todesfall des Prinzen Friedrich Karl auf das Schmerzlichste berührt, trägt indeß auch diesen Trauerfall, eingedenk seiner hohen Regentenpflicht, mit jener männlichen Fassung, welche man bei früheren Anlässen an ihm zu bewundern Gelegenheit hatte. Se. Majestät hat Montag und Dienstag wiederholt den Oberceremonienmeister Grafen Eulenburg, sowie den Hofmarschall Grafen Perponcher empfangen und die Trauerfeierlichkeiten für seinen Neffen bis auf die geringsten Einzelheiten selbst bestimmt. Auch die Kaiserin ist durch den Todesfall tief erschüttert. Wohlthuend berührt die Theilnahme, welche sich in der Presse des Auslandes kundgiebt; selbst in Frankreich zeigen diesmal die Journale mehr Tact als in dem ganzen letzten Jahrzehnt, und die militairische Größe und Begabung des verstorbenen Prinzen wird auch in den französischen Blättern, wie man von Paris telegraphirt, rückhaltlos anerkannt. — Daß der König von Sachsen zu den Trauerfeierlichkeiten nach Berlin kommt, entspricht durchaus den innigen Beziehungen, in welchen besonders der Berliner zu dem Dresdner Hofe steht. Im Uebrigen werden nur die nächsten Verwandten, besonders die Schwiegersöhne von Prinz Friedrich Karl erwartet, während die anderen Souveraine Specialvertreter entsenden werden. — Der Kaiser hat aus Anlaß des Ablebens Sr. königl. Hoheit folgenden Armeebefehl erlassen:

„Mein Haus, Meine Armee und Unser ganzes Vaterland haben durch den heute erfolgten, Mich tief erschütternden Tod Meines Neffen, des Prinzen Friedrich Karl von Preußen königliche Hoheit, Generalfeldmarschall, einen sehr schweren Verlust erlitten. Es werden viele Herzen mit Mir trauern, die eine warme Empfindung für unsere Waffenehre haben, und die dessen eingedenk sind, daß der verstorbene Prinz von frühester Jugend an der Armee mit allem seinem Denken und Streben angehörte, der ganz ganz schon sein Blut für die Waffenehre vergoß, und die er dann in drei Kriegen fortgesetzt zum Ruhm und zum Siege geführt hat. Hohe Ehre ist seinem Angedenken, welches für alle Zeiten in der Geschichte die eines preußischen Prinzen würdige Stelle finden wird. Der Armee aber wird es ein tief empfundenes Bedürfniß sein, auch die äußeren Trauerzeichen für den in derselben so hochverehrten Prinzen anlegen zu dürfen und bestimme Ich dazu Nachstehendes:

1) Sämmtliche Officiere der Armee und Marine legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre ab 3 Wochen hindurch den Trauerflor um den linken Unterarm an.

2) Bei dem 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen), sowie bei dem Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 und dem Brandenburgischen Husaren-Regiment (Zieten-Husaren) Nr. 3 währt diese Trauer 4 Wochen.

gez. Wilhelm."

* Zum Thema der Bekämpfung der Trunksucht wird uns aus Berlin geschrieben: „In der Schweiz ist soeben die sog. Alkoholvorlage endgiltig angenommen worden. Danach werden die Bestimmungen über die Fabrikation und den Verkauf von Alkohol der Competenz der Bundesgesetzgebung unterstellt, die volle Gewerbefreiheit in Bezug auf die Schankstätten hört auf, die Einnahmen aus der Besteuerung des Branntweins kommen den Cantonen zu Gute, die aber die Verpflichtung haben, mindestens 10 Procent davon zur Bekämpfung der Trunksucht zu verwenden. Dies letztere kennzeichnet das in Rede stehende gesetzgeberische Vorgehen sehr deutlich als unmittelbar gegen das Umsichgreifen des Alkoholismus gerichtet, wie denn die Schweiz die Behandlung dieser so wichtigen Frage seit mehreren Jahren von Amts wegen sehr energisch in Angriff genommen hat. Es dünkt uns am Platze, daran zu erinnern, daß auch bei uns während der letzten Reichstagssession durch eine Reihe von Petitionen ein Anstoß auf diesem Gebiete gegeben worden ist. Die Petitionscommission hat darüber durch den Abg. Struckmann einen vortrefflichen Bericht erstatten lassen, der aber inmitten der Alles überwuchernden Zolldebatten im Plenum nicht mehr zur Verhandlung gekommen ist. Das Thema wird darum sicherlich nicht von der Tagesordnung verschwinden. Die Thatsache einer unverhältnißmäßigen Zunahme des Branntweinconsums, die seit Jahrzehnten in fast allen europäischen Staaten beobachtet worden ist, trifft auch für Deutschland zu. Und das Unheil, welches auf diese Weise in den unteren Bevölkerungsschichten verursacht wird, ist von so großer socialer Bedeutung, daß der Staat wahrlich Veranlassung hat, ein wachsames Auge darauf zu haben. Wie bei den meisten derartigen Krankheitserscheinungen kommt es vor Allem darauf an, daß der Volkskörper das Uebel aus sich selbst heraus vermöge einer siegreichen Reaction seiner gesunden Kräfte überwinde. Das scheint sich denn auch in Deutschland immer erfreulicher zu entwickeln. Außer einer Anzahl anderer dazu berufener Körperschaften hat namentlich der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sich der Aufgabe bemächtigt, und man darf von seiner Thätigkeit um so bessere Früchte erhoffen, als er nicht, wie dies bei den Mäßigkeits- oder Enthaltsamkeitsvereinen früherer Zeiten nur zu sehr der Fall war, gewisse pietistische Nebenzwecke verfolgt und dabei den Branntwein schlechtweg und unter allen Umständen als Teufelsweck verdammt, sondern rein sachlich und praktisch direct aufs Ziel losgeht und sich lediglich gegen den unnatürlichen, unmäßigen Genuß jenes Getränkes wendet. Indeß die Erfahrungen anderer Länder, in welchen diese Bestrebungen zu bedeutender Entfaltung gediehen sind, haben gezeigt, daß der Staat, die Gesetzgebung mit ihnen Hand in Hand gehen muß. Nur ist dabei mit größter Vorsicht zu Werke zu gehen, denn der Staat muß es in seiner Gesetzgebung ebenso sehr vermeiden, berechtigte Interessen zu verletzen, wie Befehle zu geben, die auf dem Papiere stehen bleiben und nicht erfüllt werden. Im deutschen Reiche ist 1879 eine Novelle zur Gewerbeordnung erlassen worden, welche für die Erlaubniß zur Errichtung von Branntweinschänken die Bedürfnißfrage wieder einführt, für die Errichtung von Gastwirthschaften die Stellung dieser Bedingung wenigstens ermöglicht. Dagegen ist eine 1880 gemachte Vorlage wegen Bekämpfung der Trunksucht nicht zur Erledigung gekommen und nachher, obgleich sie in der Commission des Reichstags — sogar noch verschärft — angenommen war, von der Regierung nicht wiederholt worden. Es standen ihr mannichfache praktische Bedenken entgegen; Einzelnes aber war jedenfalls brauchbar. Den praktischsten Weg scheint uns die Schweiz einzuschlagen, indem sie eine Beschränkung des Schänkenwesens mit einer erhöhten Besteuerung des Alkohols verbindet. Wie weit bei uns im Puncte der Beschränkung jene Novelle von 1879 von Erfolg gewesen, darüber fehlen genaue Erhebungen; dagegen ist allgemein bekannt, daß die Besteuerung des Branntweins im deutschen Reiche zu ziemlich die niedrigste der ganzen civilisirten Welt ist. Man hat in Preußen den Anlauf zu einer Gemeindeabgabe von den Branntweinwirthschaften gemacht; der Versuch gab aber der Kritik so handgreifliche Blößen, daß man ihn noch nicht wieder aufgenommen hat. Es wird nichts helfen, wir müssen uns endlich zu einer starken Steuerbelastung des Branntweins selbst entschließen. Dabei würde dann auch der Gedanke, ob nicht aus dem Ertrage derselben eine Summe zur Unterstützung der Bestrebungen gegen den Mißbrauch des Branntweins zu verwenden wäre, eine ernstliche Erwägung verdienen."

* In einer der letzten Sitzungen des belgischen Senats wurde gelegentlich des Eisenbahnvoranschlages die zunehmende Einfuhr deutscher Kohlen in Belgien zur Sprache gebracht. D'Andrimont hielt dem Eisenbahnminister Vandenpeereboom vor, daß ein Ausschuß von Beamten und Fachmännern nach mehrmonatlichem Tagen noch keinen greifbaren Vorschlag gemacht habe, um die angeblich ungerechtfertigte Stellung der deutschen Kohlen im Wettbewerb gegen die einheimischen zu beseitigen. Dazu müßten nach d'Andrimont die Frachtsätze für die Beförderung belgischer Kohlen auf den Staatsbahnen von den Gruben nach denjenigen Abladestellen, wo sie den an Schärfe zunehmenden Kampf gegen den ausländischen Brennstoff zu bestehen haben, ermäßigt werden, so daß die Zufuhr über die Bahnstrecken der Grande-Centrale-Gesellschaft von Deutschland her abnehmen müßte. Der Redner schob es dieser Gesellschaft in die Schuhe, daß bislang die Berathungen jenes Ausschusses zu keinem Ergebniß geführt, gab aber doch zu, daß die größten Mengen deutscher Kohlen nicht über diese Privatbahn, sondern über die holländischen Canäle nach Belgien verfrachtet werden. Der Minister Vandenpeereboom erwiderte, daß der Ausschuß vor Allem statistische Erhebungen anstellen mußte; daher sei bis jetzt noch kein weiteres Ergebniß zu Tage gekommen. Ob sich ein solches herausstellen werde, sei fraglich; er werde aber die Angelegenheit sorgfältig untersuchen, und zwar werde er von einem für das einheimische Kohlengewerbe wohlwollenden Standpunct aus urtheilen. Daß, wie d'Andrimont zu glauben scheint, ein Ankauf der Grande-Centrale durch den belgischen Staat Aussichten hätte, ist bei der gegenwärtigen Gestaltung der politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse in Belgien durchaus nicht anzunehmen.

* Die durch Neuernennung des türkischen Gouverneurs verwickelte Sachlage auf der Insel Kreta hat, wie aus Konstantinopel berichtet wird, ihren acuten Charakter verloren. Die widerstrebenden Elemente, welche von keiner Seite unterstützt werden, seien zu der Einsicht gekommen, daß an eine Action momentan um so weniger zu denken sei, als der Militaircommandant Edhem Pascha gemäß der ihm zugekommenen Instructionen zum eventuellen energischen Einschreiten verhalten wurde. Ein Theil der Bevölkerung beginne sich sogar mit Samos Pascha zu befreunden, nachdem derselbe wiederholt erklärt habe, daß er von der Pforte beauftragt sei, allen gerechten Beschwerden der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

* Der Streik der Eisen- und Kohlenarbeiter in den pennsylvanischen Gruben dauert fort. Derselbe umfaßt die Districte westlich der Alleghany Mountains bis nach Chicago und St. Louis. Die Arbeiter von Cincinnati, Chicago und Cleveland haben sämmtlich die Arbeit niedergelegt. Die Werkmeister glauben aber, daß der Streik nur von kurzer Dauer sein wird, da sie Nicht-Union-Arbeiter heranziehen zu können hoffen. Elf Grubenbesitzer sollen die von den Arbeitern aufgestellten Lohntarife angenommen haben, doch beträgt die Zahl der Streikenden noch über 75,000 Mann, während nur 4300 Mann beschäftigt sind. Die aus der Streik-Casse gezahlten Unterstützungsgelder betragen täglich 160,000 Dollars.

* In Mexiko ist es zwischen dem Präsidenten Diaz und dem Ex-Präsidenten Gonzalez zum offenen Bruche gekommen. Der Congreß hat angeordnet, daß zwei Finanzminister unter Gonzalez' Administration, sowie mehrere ihrer Untergebenen in Anklagezustand, und zwar wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, versetzt werden sollen. Man glaubt allgemein, Gonzalez werde versuchen, sich zu rechtfertigen, aber seine Freunde sagen, er werde eher eine Revolution erregen als sich unterwerfen. Es scheint, als ob die Diaz-Partei den Schlag schon lange vorbereitet hat, die Gonzalez-Partei aber, wenn die Sache bis zum Aeußersten getrieben wird, zu activem Widerstand entschlossen ist.

Generalfeldmarschall Freiherr von Manteuffel †.

* Wie uns ein Privattelegramm aus Karlsbad meldet, ist daselbst am Mittwoch früh 9 Uhr Karl Rochus Edwin Freiherr von Manteuffel, Generalfeldmarschall der preußischen Armee und kaiserlicher Statthalter von Elsaß-Lothringen, nach nur dreitägiger Krankheit an einem Lungenschlage gestorben.

Der Verewigte war geboren am 24. Februar 1809 zu Dresden als einziger Sohn des 1844 verstorbenen Wirklichen Geheimen Raths und Oberlandesgerichts-Chefpräsidenten Hans Karl Freiherr von Manteuffel in Magdeburg, trat 1827 in das preußische Gardedragonerregiment ein, besuchte die Allgemeine Kriegsschule, wurde 1838 Adjutant beim Gouvernement von Berlin, that dann Dienst bei Prinz Albrecht von Preußen und wurde 1843 als Rittmeister Adjutant desselben, 19. März 1848 Flügeladjutant des Königs Friedrich Wilhelm IV., 1853 Commandeur des 5. Ulanenregiments, 1854 Oberst und Ende 1856 Commandeur der 3. Cavalleriebrigade. Im Februar 1857 wurde er unter Belassung als Flügeladjutant Chef der Abtheilung für persönliche Angelegenheiten und Mai 1858 Generalmajor und General à la suite des Königs. Manteuffel hatte in den letztvorhergehenden Jahren mehrmals diplomatische Missionen, namentlich in Oesterreich und Rußland, übertragen erhalten und sich derselben mit großem Geschick entledigt. In der Stellung als Chef der Abtheilung für persönliche Angelegenheiten wirkte Manteuffel wesentlich zu der Reorganisation des preußischen Heeres mit, hierbei fiel ihm die mißliche Aufgabe zu, das Officiercorps, namentlich die höheren Führerstellen, durch Ausscheidung verbrauchter Kräfte zu verjüngen. Obschon Manteuffel mit Umsicht und Geschick diese Aufgabe löste, konnte es doch nicht fehlen, daß er vielfach persönliche Interessen verletzte und sich zahlreiche Gegner schuf. Eine Broschüre Twesten's: „Was uns noch retten kann" (Berlin 1861), griff seine Thätigkeit nach dieser Richtung heftig an und veranlaßte Manteuffel, den Verfasser zu fordern. Das Duell endete mit der Verwundung Twesten's, wofür Manteuffel einen kurzen Festungsarrest in Magdeburg zu verbüßen hatte.

Manteuffel wurde 1861 zum Generaladjutanten und 18. October desselben Jahres zum Generallieutenant ernannt, 1. Februar 1864 zur Armee nach Schleswig-Holstein gesendet, wo er am Gefecht bei Missunde und dem Schlei-Uebergang theilnahm, und 29. Juni 1865 mit dem Oberbefehl über die preußischen Truppen in den Elbherzogthümern, 15. September jedoch mit der Verwaltung des Herzogthums Schleswig als Gouverneur betraut wurde. Manteuffel reorganisirte die gesammte Verwaltung und befestigte das Vertrauen der deutschen Bevölkerung zur preußischen Herrschaft, während er gleichzeitig den Bestrebungen der sogenannten Landespartei erfolgreich entgegentrat. Als 1866 die österreichische Regierung, entgegen den Abmachungen von Gastein, die schleswig-holsteinische Frage dem Deutschen Bunde überwies, verhinderte Manteuffel die Eröffnung der Versammlung der bereits in Itzehoe zusammengetretenen Stände ohne alles Aufsehen und drängte den österreichischen General von Gablenz mit der österreichischen Besatzungsbrigade aus Holstein, ohne daß es zu Blutvergießen kam. Manteuffel besetzte das nördliche Hannover und trat nunmehr unter Befehl des Generals Vogel von Falckenstein, übernahm jedoch, nachdem dieser nach Böhmen abberufen, 20. Juli den Oberbefehl über die preußische Mainarmee und schlug die süddeutschen Reichstruppen bei Hausen, Helmstadt, Uettingen, Roßbrunn und Würzburg. Am 20. September 1866 wurde Manteuffel zum General der Cavallerie und 30. October zum commandirenden General des 9. Armeecorps ernannt, von dieser Stellung jedoch 19. Januar 1867 entbunden und 8. August 1868 commandirender General des 1. Armeecorps zu Königsberg i. Pr. Dieses Corps führte Manteuffel mit Auszeichnung während des Deutsch-Französischen Kriegs von 1870 und 1871, schlug die Schlachten von Colombey-Nouilly 14. August und Noisseville 31. August und 1. September, leitete die Einschließung von Metz auf dem rechten Moselufer und übernahm, nachdem diese Festung gefallen war, 27. October 1870 den Oberbefehl über die Erste Armee, mit welcher er die im Norden Frankreichs neugebildeten Heere in den Schlachten bei Amiens und an der Hallue schlug, Rouen besetzte, mehrere kleine Festungen eroberte und bis an den Canal siegreich vordrang. Am 9. Januar 1871 wurde Manteuffel zum Oberbefehlshaber der Südarmee ernannt und eilte den vor Belfort stehenden deutschen Truppen zu Hilfe, lieferte die Gefechte von Sambacourt, Chaffois, Fresne und Pontarlier und zwang die bisher von Bourbaki befehligte französische Ostarmee unter General Clinchant 1. Februar zum Uebertritt auf das neutrale Gebiet der Schweiz.

Manteuffel übernahm 5. April 1871 den Oberbefehl über die Zweite Armee und 20. Juni den über das in Frankreich belassene Besatzungsheer. In dieser schwierigen Stellung wußte Manteuffel neben voller Wahrung der deutschen Interessen auch das Vertrauen der französischen Bevölkerung und Regierung zu erwerben und trug zur Ueberleitung der durch den Krieg gestörten Beziehungen in friedliche erheblich bei. Sein Hauptquartier befand sich in Nancy. Am 1. September 1873 verlieh der Kaiser dem Fort St. Julien bei Metz den Namen Fort Manteuffel und ernannte 19. September 1873 Manteuffel zum Generalfeldmarschall. Später, namentlich 1876 bei Ausbruch der Verwickelungen zwischen Rußland und der Türkei, wurde Manteuffel mit einer diplomatischen Mission nach Warschau betraut, ebenso im August 1879, wo er in Warschau mit Zar Alexander II. über die Beilegung des deutsch-russischen Zeitungskrieges verhandelte. Am 23. Juli 1879 berief der Kaiser Manteuffel zum Statthalter des Reichslandes Elsaß-Lothringen, und 1. October

trat derselbe sein neues Amt an und übernahm im November daneben den Befehl über das 15. Armeecorps. Er suchte durch freundliches Entgegenkommen das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen und bezeichnete es als seine Lebensaufgabe, dem Reichslande im Reiche die volle Selbstständigkeit zu verschaffen. Als unerläßliche Vorbedingung hierzu stellte Manteuffel die offene Anerkennung der Zugehörigkeit der Reichslande zu Deutschland hin und hielt diesen Standpunct unentwegt fest. Es gelang ihm, den katholischen Klerus und einen großen Theil namentlich der ländlichen Bevölkerung mit den neuen Zuständen zu versöhnen. Nach dem Erfolge, welche Manteuffel's Politik in Elsaß-Lothringen hatte, wurden die Chauvinisten in Frankreich um so thätiger in ihren Agitationen im Reichslande, welche Gegenmaßregeln erforderten, ohne daß indeß Manteuffel den Grundton seiner Politik änderte.

Mit dem Tode Manteuffel's ist wieder einer der Paladine des Kaisers dahingerafft, welche ihm in Krieg und Frieden treu zur Seite standen. Der Verewigte war ein Mann von rücksichtsloser Energie und Tapferkeit, dessen öffentliches Auftreten wiederholt den heftigsten Widerspruch hervorrief; indessen er besaß das unbedingte Vertrauen und die Gunst seines Monarchen und seine Verdienste um die deutsche Armee und seine Theilnahme an den letzten Feldzügen werden auch in den weitesten Kreisen unvergessen bleiben.

Zwei berühmte Leipziger Seidenweber.

Die Textilindustrie hat hier früher niemals einen den Verhältnissen der Stadt Leipzig entsprechenden Boden gewinnen können, trotzdem daß alle Bedingungen hierzu vorhanden waren. Es dürfte deshalb von allgemeinerem Interesse sein, den Blick auf zwei längst vergessene Leipziger Handelsleute zu wenden, die mit unermüdlichem Eifer bemüht waren, auch diesem Zweige der gewerblichen Thätigkeit in unserer Stadt Eingang zu verschaffen, gleichzeitig die Ursachen anzugeben, wodurch ihre bereits mit gediehenen Bestrebungen zunichte wurden. Der Erste, welcher mit ebensoviel Verständniß als Energie in Leipzig die ersten Fabrikanlagen für Weberei gründete, war der Kramermeister Andreas Dietrich Apel. Er legte um das Jahr 1702, mit Erlaubniß der Regierung, auf den sogenannten Schloßwiesen, der Pleißenburg gegenüber, eine Fabrik an, in der anfänglich Wollwaaren, bald nachher aber auch seidene Stoffe gewebt wurden. Bereits im Jahre 1715 war die Apel'sche Fabrik so berühmt, daß sie zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehörte und von vielen Fremden besucht wurde. Besonders waren der hier fabricirte Sammet, Brocat, Damast und Tapisserien gesucht und heute noch zeugen im Dresdener Schlosse Ueberreste, die sich daselbst erhalten haben, von der Schönheit und Qualität dieser Stoffe. Der feine Geschmack des Königs August des Starken wußte dies wohl zu würdigen. Noch sind von seiner Hand Briefe vorhanden, in welchen er direct mit Apel wegen der Farben und Muster der von ihm gewünschten Zeuge verhandelte. Andreas Dietrich Apel starb starb am 14. Juni 1718, wo sich seine Fabriken in hoher Blüthe befanden.

Aber bereits im zweiten schlesischen Kriege, der am 30. November 1745 die Preußen unter dem „alten Dessauer" nach Leipzig führte, war es mit der Herrlichkeit vorüber. Der militairische Besuch kostete der Stadt nicht nur heillos viel Geld — hat sich doch auch der alte Dessauer für seinen vierwöchentlichen Aufenthalt 50,000 Thaler Tafelgelder aus — sondern die Soldaten verübten zugleich arge Verwüstungen, welche auch die Apel'sche Fabrik betrafen und ihre Einstellung herbeiführten. Es versuchten allerdings bald nachher Unternehmer, die Sammetfabrikation in Leipzig wieder zur Blüthe zu bringen, aber der siebenjährige Krieg mit seinem namenlosen Elend vereitelte diesen Zweck. Diese Sammetmacher waren Heinrich Commandeur in der Windmühlenstraße, Holländer vorm Halleschen Pförtchen (jetzt Plauensche Straße!! genannt), Nürnbein, an der Wasserkunst, Johann Menkhof, am Grimmaischen Steinwege, Georg Stichler, in der Neugasse, jetzt Poststraße, Täpler, in der Hintergasse, jetzt Schützenstraße, und Türcke, am Roßplatz. Von ihnen hielt sich die Firma Stichler bis in unser Jahrhundert.

Der zweite Unternehmer, welchem es gelang, die von ihm in Leipzig fabricirten Seidenstoffe in hohen Ruf zu bringen, war Johann Friedrich Bischof. Seine Fabrik, die er 1794 anlegte, befand sich am Petersteinwege, im Kirchergäßchen, jetzt Weststraße, und sind die Gebäude erst vor wenigen Jahren abgetragen worden. Es wird von ihm gesagt, daß er aus reinem Patriotismus und nicht etwa aus Privatinteresse (?) über jedes Fabrikgeheimniß der ausländischen Manufactur so lange nachdachte und sann, oft mit großer Aufopferung von Zeit und Kosten diesfalls angestellten Versuche so oft wiederholte, bis er sich am Ziele seiner Wünsche sah. Die seltene und nie ermüdende Industrie Bischof's ahmte manches ausländische Manufacturat, dessen Fertigung allgemein als Geheimniß galt, glücklich und mit Anerkennung und Bewunderung nach. Hierzu gehörte unter Anderem auch die von Bischof ausgeführte Nachahmung des sogenannten „polnischen Gürtels", eines überaus künstlichen, ursprünglich persischen Seidengewebes, das zu Ende des vorigen Jahrhunderts ein Modeartikel der reichen und vornehmen Damenwelt war. Außer ihm gelang es keinem deutschen Kunstweber dieses Fabrikat herzustellen und so mit ihm die Ehre der Erfindung oder vielmehr der Nachahmung desselben zu theilen.

Bald wurden in der Stadt Stimmen laut, welche forderten, daß der talentvolle, thätige Mann, wie es deren nur wenige in Sachsen gäbe, wirksame Unterstützung von oben finden und es ihm dadurch ermöglicht werden möchte, eine große Seidenmanufactur zu etabliren. Hierdurch würde Bischof, hieß es, dem Vaterlande nicht nur eine große Anzahl tauglicher und aus guter Absicht blos in Nummern ausgeführter Seidenwirkerstühle hinstellen, sondern er würde auch in kurzer Zeit die blühendste Manufactur und eine Menge von ihm gebildeter Seidenwirker und wohlhabender Geschäftsleute beschaffen. Es wurde hinzugefügt, daß leider nicht selten das glückliche Genie verkümmern müsse, während es, aus dem Dunkel hervorgezogen und auf den ihm gebührenden Platz gestellt, dem Lande Dienste zu leisten im Stande sei, welche nach Menschenaltern noch dankbar anerkannt werden und zugleich ein Ehrenzeugniß für den Gewerbfleiß der alten berühmten Handelsstadt Leipzig abgeben würden. Und in der That beschloß die Regierung, zur Vergrößerung der Bischof'schen Seidenfabrik, welche damals, außer den genannten polnischen Gürteln, seidene und halbseidene Tücher, glatte und façonnirte Taffete, Gros de Tour, Atlas und Anderes würde, dieselbe zu subventioniren, als ein unerwartetes Ereigniß — die moralische Vernichtung Bischof's und mit ihr den Verfall seiner Fabrik herbeiführte. Bischof hatte eine kränkliche Frau und zur Verwaltung seines Hauswesens Friederike Täpler, die Tochter eines verstorbenen Seidenwirkers, bei sich aufgenommen. Da lief bei der Behörde Klage ein, daß die unglückliche Frau von ihrem Manne und der Haushälterin auf das Unmenschlichste behandelt würde, um ihren Tod herbeizuführen. Die Untersuchung ergab die Wahrheit dieser Anklage und nach längerer Haft wurde Bischof zu einer Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren und die Haushälterin zu einer solchen von sechs Monaten verurtheilt. Nach seiner Rückkehr von Waldheim führte Bischof seine Fabrik zwar noch eine Zeit lang fort, aber zu Bedeutung kam sie nicht wieder. Ohne diesen Zwischenfall hätte Leipzig eine großartige Seidenmanufactur erhalten, die vielleicht heute noch im Betrieb sein könnte.

Otto Moser.

Bodo Borchers, Gesanglehrer,
Felixstraße Nr. 4.
Vollständige Ausbildung für Concert und Oper.

Patent-Anwalt W. H. Uhland, Civ.-Ing. Leipzig-Gohlis, Lindenstr. 13.
Patentbesorgung, Rath u. Auskunft in Patentangelegenheiten.

Hautkrankheiten
und Unreinheiten jeder Art (Flechten, Schwinden, Hitzpocken, Schuppen und Krusten, Mitesser, Flecken 2c.) vorzubeugen und rasch zu heilen, giebt es unbedingt kein vortrefflicheres Mittel als die längstbewährte, ärztlich empfohlene **Callet'sche** (Callet & Meyer's Nachf.) **Theerschwefelseife.**
80 ₰ das Stück in gelber Enveloppe. Détail bei den Herren: Emil Goerling, Grimmaische Str. 26; Brückner, Lampe & Co., Klostergasse; Carl Stuck Nachf., Peterssteinweg 60; Rich. Krüger, Grimm. Straße; Jul. Hübner, Gerberstraße 67; Siegf. Schwarz, Rathhaus 6, und in allen Apotheken und guten Droguenhandlungen.

Blitzableiter — wohlbegründeter Theorie — praktischer Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

Blitzableiter — neuester wissenschaftlich — praktischer Ausführung empfehlen
Brüggemann & Lewus, Leipzig, Schützenstrasse 19.

Pianoforte-Magazin
An der Pleiße Nr. 7, I. **G. Schlemüller.** An der Pleiße Nr. 7, I.
Größtes Lager von Flügeln und Pianinos. Verkauf und Vermiethung.
Billige Preise. — Langjährige Garantie.

Enorm
billig ist die 2. Aufl. von Henne-Doré Kreuzzüge, circa 50 Bogen Text und 300 Ill. in 15 Lign. à 1 ℳ

Eutin (Fürstenthum Lübeck), den 23. April 1885.
Für umstehenden Betrag bitte mir umgehend 10 Kisten (1 Mille) „La Paedagogia" (Nr. 99) zu senden. Während zwei Jahren habe ich nun bereits 30—40 Kisten von Ihnen bezogen und bin mit Ihrer Bedienung stets sehr zufrieden gewesen.
Ergebenst W. Christiansen, Lehrer.
Per Mille 50 ℳ, mit 5 % Baarrabatt. 500 Stück franco. Proben zu Diensten.
Eduard Pohlisch, Nürnberger Str. 34.

Neue 1885er Habana-Cigarren
(Imitation), sehr schön, à Stück 10 und 12 Pfge., empfiehlt
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33,
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 21. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
	6. K. Postamt 7 (Raundörfer Steinweg).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe Nr.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Auszahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Gailler, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Burgplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordfront.
In dieser Woche verfallen die vom 15. Septbr. bis 20. Septbr. 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauſtraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2, links (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.
Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schefers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 15 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Querstraße Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause Liebigstraße.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Carr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Brühaus.	" d. Weißstr. 29 (Blücher's Haus).
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6c
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucher Thorhause.
3. " " Johannesplatz 8.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Waisenwall des Wassers.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoirs, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

Hoffmann'sche Marquisen liefert complet mit Ueberzug, sowie Jalousien bester Construction bei billigster Preisstellung **C. A. Nagel,** Windmühlenstrasse No. 20.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb** bei
8 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse No. 19.

General-Depôt von Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse, Korkisolirstreifen und Korksteine bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse

Neues Theater.

Donnerstag, 18. Juni 1885.
Anfang ½7 Uhr.
156. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.
Das Waldmädchen (Silvana).
Romantische Oper in 4 Acten nebst einem Prolog und Epilog. Die Sage von Carl Maria v. Weber. Neue Bearbeitung für den Text von Ernst Pasqué, für die Musik mit Benutzung Weber'scher Compositionen von Ferdinand Langer.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Die Sage	Fr. Lewinsky.
Rheingraf Roland von Sternberg	Herr Grengg.
Graf Gerold, sein Sohn	Herr Hedmondt.
Silvana	Frl. Jahns.
Ratto, der Köhler	Herr Schelper.
Tangada, die Nymphe des Waldes	Fr. Metzler-Löwy.
(als Wildweibchen, fahrender Sänger und Waldelse.)	
Gustrava von Hornhofen, Vasall des Reichsgrafen	Herr Köhler.
Ein Schließer	Herr Degen.
Der Abt von St. Goar	Herr Perron.
Zofen im Schlosse Sternberg	Frl. Röder. Frl. Reppert. Frl. Levinsohn. Frl. Hofer. Frl. Helbig. Frl. Pabst. Frl. Röbisch. Frl. Blum.

Jagdgefolge des Grafen Gerold; rheinische Landleute; Ritter und reisige Knechte des Rheingrafen und Gerold's; Schloßgesinde; Waldelfen; Nixen.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:

Im 2. Act: Großes Volksfest. Tanz der Fischer und Winzerinnen, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Tönges, Frl. Todt, Frl. Stübler, sowie den Damen des Corps de Ballet und den Herren Figuranten.

Im 3. Act: Nixen- und Elfenreigen, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Tönges, sowie den Damen des Corps de Ballet und den Eleninnen der Balletschule.

Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Sämmtliche neue Decorationen der Oper sind aus dem Atelier des Herrn Lütkemeyer in Coburg.

Die neuen Kostüme sind unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Hrn. Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis angefertigt. Maschinerien: Herr Maschinenmeister Römer sen. — Beleuchtungs- und elektrische Apparate: Herr Inspector Witte.

Die im Ballet des 3. Actes zur Anwendung gelangenden elektrischen Apparate sind von der Firma Richard Weber hierselbst angefertigt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Geschl. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Freitag, 19. Juni. (157. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) Vorletztes Gastspiel des Sgr. Ernesto Rossi: König Lear.

Theater-Anzeige.

Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das 3. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 15., 16., 17. und 18. d. M. an der Abend-Casse (Vorderhaus) des Neuen Theaters, Vormittags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlages und zur Vermeidung allzu großen Andranges wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Montag, den 15. d. M. die Billets der I. Serie,
Dienstag, den 16. d. M. die Billets der II. Serie,
Mittwoch, den 17. d. M. die Billets der III. Serie,
Donnerstag, den 18. d. M. die Billets der IV. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Donnerstag, 18. Juni 1885.
Anfang ½8 Uhr.
Der Hüttenbesitzer.
(Le maître de forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Prosceniums-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Prosceniums-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Freitag, 19. Juni, geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Donnerstag, den 18. Juni, Anfang 8 Uhr:
Der Rattenfänger von Hameln.
Romantisches Volksstück mit Gesang in 7 Bildern von G. Baum.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).
D. Linie Leipzig-Göschwitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).
E. Linie Leipzig-Göschwitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 40 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *8.55 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).
C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *4. 20 V. — 12 Mitt. — *5. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *6. 35 V. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9. N. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *8. 55 N. — 10. 50 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 V. — 7. V. (bis Kösen nur an Sonntagen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 V. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 10. 58 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 58 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 57 V. — *8. 16 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Göschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 V. — 9. 34 V. — 10. 34 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Bitterfeld-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2 27 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.
C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: *4. 14 V. — *8. 46 V. — 10. 57 V. — 1. 5 N. — 4. 46 N. — *8. 25 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 2 V. (von Corbetha). — 7.30 (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 34. N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — 8. 17. N. (von Teutschenthal). — *9. 25 N. — 11. 22 N. — 10. 30 N. (an Sonntagen von Kösen).
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 43 N. — 10. 24 N. (nur an Sonntagen von Eilenburg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 26 V. — 4. 9 N. — 9. 7 Abends.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Theater-Nachricht.

Den geehrten Abonnenten wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die Ausgabe der Abonnements-Billets der IV. Serie, III. Quartal, nur noch heute stattfindet.

18. Juni 1885.

Die Direction des Stadttheaters.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den **fiscalischen Kirschbäumen** an den Chausseen und Straßen der nachgenannten Amtsstraßenmeister-Bezirke soll gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den sonstigen vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden.

1)

Sonnabend, am 20. dieses Monats, von Vormittags 9 Uhr an **im Tauscher'schen Gasthofe in Schedewitz,** die Nutzung der Alleen der beiden Zwickauer Amtsstraßenmeister-Bezirke;

2)

Montag, am 22. dieses Monats, von Vormittags 10 Uhr an **im Gasthofe zum Schwan in St. Egidien,** die Nutzung der Alleen des Glauchauer und des Lichtensteiner Amtsstraßenmeister-Bezirks;

3)

Dienstag, am 23. dieses Monats, von Vormittags ½9 Uhr an **im Rahm'schen Gasthofe in Leubnitz,** die Nutzung der Alleen im Werdauer Amtsstraßenmeister-Bezirke.

Zwickau, am 11. Juni 1885.

Königl. Strassen- und Wasserbau-Inspection. Döhnert. **Königl. Bauverwalterei.** Voigt.

Verdingung der Erdarbeiten
zum
Bau der Straße zwischen Böhlen und Rötha.

Die auf etwa **9000 Mark** veranschlagten **Erdarbeiten** zu obgedachtem Straßenbaue sollen im Wege des öffentlichen Angebots verdungen werden. Die bezüglichen Pläne, Bedingungen und Blanquets können bei der unterzeichneten Straßen- und Wasserbau-Inspection, **Stephanstraße 22, II.,** eingesehen, beziehentlich entnommen werden und sind letztere ausgefüllt bis zum **27. dieses Monats daselbst** wieder einzureichen.

Leipzig, am 16. Juni 1885.

Königliche Strassen- u. Wasserbau-Inspection. Michael. **Königliche Bauverwalterei.** Voigt.

Auction.

Heute Donnerstag, d. 18. Juni, Vormittags von 10 Uhr an kommt **1 große Partie Möbel** &c. meistbietend **gegen Baarzahlung** zur Versteigerung

Emilienstraße 38, 2. Etage.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Donnerstag, den 18. d. M., Morgens von 9 Uhr an sollen in **Uedel's Restaurant,** Lindenthaler Straße Nr. 1 in **Gohlis,** Drechslerwaaren, Spiele, Kegel u. Billard-Bälle, Tabackpfeifen, Cigarrenspitzen, **Glaskasten** und Schränke u. s. w. verkauft werden.

H. Triesethau, Auctionator, in Gohlis.

Nachlaß-Auction.

Freitag, d. 19. Juni d. J., von Morgens 9 Uhr an sollen in der **Roßstraße 11, 2. Et.,** versch. Mobiliar, Secretair, Sopha, Matratzen, Betten u. dgl. m., gegen baare Zahlung versteigert werden. **Martin,** Localrichter.

Pfänder-Auction.

Freitag, den 19. Juni, Vormittags von 10 Uhr an sollen verschiedene verfallene **Pfänder,** als **Wäsche, Kleider, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Betten** und versch. Andere meistbietend versteigert werden **Brühl 11, Schwarzes Rad.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Nachlaß-Auction.

Morgen, Freitag, Vormittags 10 Uhr versteigere ich Schreibsecretair, Alterthum, Kleidersecretair, Wäscheschrank, Kleider- und Küchenschränke, Waschtische, Commoden, eine braune Garnitur, Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Wäsche, Spiegel, Tische, Stühle, feines Porzellan, Küchengeräthe, Waschgefäße, viel Zinngeschirr und verschiedenes Andere. Elsterstraße 36, part.

Moritz Fuchs, Auctionator.

Pfänder-Auction Freitag, den 19. d. M., von 1 Uhr an Bergschlößchen, Reichsadlerstr. **C. Berthold.**

Auction.

Freitag, den 19. Juni, Vormittags ½11 Uhr, sollen diverse **kleinere** und **größere Gebinde, f. Rum** und **Arac** in meinem Geschäftslocal durch Herrn Auctionator **Loff** meistbietend gegen Baar zur Versteigerung gelangen.

C. G. Lentsch, Brühl 57.

Auction.

Freitag, den 19. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an sollen wegen Abreise verschiedene Möbel, als: Sopha, Schränke, 1 Schreibsecretair, **Waschtische, Tische, Stühle, Bettstellen** mit Matr. u. verschiedenes Andere meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Reudnitz, Feldstraße Nr. 8, 1. Et.

Wagenbau- u. Sattlerei-Verkauf.

Am 30. Juni kommt das **Hausgrundstück** des verstorbenen Wagenbauers **Eduard Ebser zu Naumburg a/S.** zum gerichtlichen Verkauf. In demselben wurde ein schwunghaftes Geschäft betrieben.

Passagier-Annahme für die **Post- u. Schnelldampfer** des

Norddeutsch. Lloyd nach Amerika bei M. Schoenig.

Bevollmächtigter, **Leipzig, Hohe Straße 32.**

Aurel Bluemich, Buchhandlung
Neumarkt 18 (gegenüber dem Gewandhause).
— Antiqu. Katalog Nr. 6 soeben erschienen. —

Verlag von **Oscar Sommermeyer** in **Braunschweig:**

Die deutsche Sprache
von
Dr. W. Jütting.

260 S. gr. 8°. Preis 1 M 40 ₰.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Für Vermiether und Miether!
Die **Kündigung** von **Miethräumen** nach **sächs. Recht.** Preis 50 ₰. Verlag von **P. Ehrlich's Buchh., Kurprinzstraße 3.**

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Die Schule des
Tischlers.

Eine systematisch fortschreitende **Konstruktionslehre für Holzarbeiter,** enthaltend die wichtigsten Lehrsätze der darstellenden Geometrie, der Projektionslehre und Perspektive; die Entwickelungen der Gehrungen, sowie Darstellung und Beschreibung aller im Holzgewerbe vorkommenden Holzverbindungen, ferner eine Anleitung zur metrischen Berechnung der Körper nach ihrem Flächen- und Kubikinhalt. Zum Gebrauche für Fortbildungsschulen, sowie insbesondere zum Selbstunterricht herausgegeben von

Chr. Schröder,
Lehrer a. d. Fortbildungsschule zu Erfurt.
Mit Atlas von 25 Foliotafeln, teilweise in Farbendruck.
1885. gr. 8. 8 Mark.

Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen** Sort.-Buchhandlung in Leipzig, Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Wer
irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto u. Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die bedeutendste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,
Leipzig, Katharinenstrasse 12.
Insertionstarife gratis.

Neu **Spielkarten** Waschbar
Haltbar. **mit Pferdekopf** Preiswerth.

Dr. Meyner's
Naturheilanstalt b. Chemnitz.

Heilung von **chronisch Kranken** jeder Art, auch oft solcher, die ärztlicherseits aufgegeben. Prospecte frei.

Für Leidende bin ich morgen **Freitag** früh von 7—12½ Uhr Kohlgartenstraße 1a, part. **(Max)** zu sprechen.

Dr. med. **Meyner,**
Besitzer der Naturheilanstalt **Albertsbad** bei Chemnitz.

Pensionat,
auch Ferienpensionat für **erholungsbedürftige Kinder,** denen Seebad, auch Moor- und Soolbad zu täglicher Benutzung geboten (auf Wunsch Milchcur im Hause). Knaben wie Mädchen finden wahrhaft liebevolle Aufnahme bei einer Mutter, deren eigene Kinder in geistig und körperlich reicher Entwickelung, von treuester Sorgfalt in Pflege und Erziehung zeugen. Ein Hauslehrer (Philolog) und eine Erzieherin stehen der Mutter zur Seite.

Die nahe der See gelegene Stadt bietet durch ihre Universität und höheren Lehranstalten jeder Art vollendete Bildungsmittel. Garten, Spielplatz, Turnanstalt am Hause.

Die Herren Prof. Dr. **Hermann Masius, Leipzig,** und Prof. Dr. **Conrad Beyer, Stuttgart,** sowie Frau **Lina Morgenstern, Berlin,** sind gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Friedrichroda i/Thüring.
Hotel Wagener, Pension,
empfohlen vom Besitzer
Otto Lachmundt.

Kopenhagen.
Hôtel National

I. Ranges, vis-à-vis dem Central-Bahnhofe u. dem weltberühmten „Tivoli". Sehr mäßige Preise ohne Service-Berechnung. Großartiger, nach altdeutschem Stile eingerichteter Biertunnel.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Rechnungs-Abschluss für das Rechnungsjahr 1884.

A. Gewinn- und Verlust-Conto.

	M	₰	M	₰
Einnahme.				
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1883			490	—
I. Unfallversicherung.				
Schaden- und Invaliditäts-Renten-Reserve aus 1883	1,540,279	18		
Prämien-Reserve aus 1883	1,051,127	96		
Prämien-Einnahme im laufenden Jahre	2,235,391	42		
Police-Gebühren	3,145	50	4,829,944	06
II. Transportversicherung.				
Schaden-Reserve aus 1883	55,790	—		
Prämien-Reserve aus 1883	8,714	—		
Prämien-Einnahme im laufenden Jahre	395,703	19		
Police-Gebühren	294	33	460,501	52
III. Feuer-Rückversicherung.				
Schaden-Reserve aus 1883			28,335	—
IV. Zinsen und andere Einnahmen.				
Zinsen . . . M 414,779.44. ab: Antheil der Lebensversicherungs-Branche " 155,166.29.	259,613	15		
Agio-Gewinn auf Rimessen in der Transportversicherungs-Branche	1,691	08	261,304	23
			5,580,574	81
Ausgabe.				
I. Unfallversicherung.				
Schäden, abzüglich des Ersatzes aus Rückversicherungen bezahlt . . . M 1,217,170.39.				
Reserve f. unerledigte Schadenfälle abzüglich der Rückversicherungs-Antheile . . M 675,260.—. Reserve für Invaliditäts-Renten . . " 1,238,423.86.	" 1,913,683.86.			
Regulirungskosten . . . " 105,957.20.	3,236,811	45		
Rückversicherungs-Prämie	39,996	05		
Provision u. General-Agentur-Administrationskosten	308,812	48		
Zurückgestellte Prämien-Reserve	1,039,182	95	4,624,802	93
II. Transportversicherung.				
Schäden abzüglich des Ersatzes aus Rückversicherungen bezahlt . . . M 127,376.46.				
Reserve f. unerledigte Schadenfälle abzüglich der Rückversicherungs-Antheile . . " 50,373.—.	177,749	46		
Rückversicherungs-Prämie	87,401	56		
Provision und General-Agentur-Administrationskosten	29,705	38		
Zurückgestellte Prämien-Reserve	21,671	20	316,527	60
III. Feuer-Rückversicherung.				
Nachträglich stornirte Prämie abzüglich Provision	326	69		
Schäden bezahlt . . . M 7,424.29. Reserve für unerledigte Schadenfälle " 12,850.—.	20,274	29	20,600	98
Verwaltungskosten			203,701	10
Zum Gratificationsfonds für Beamte			14,023	19
Abschreibung schlechter Schulden			4,428	50
Agio-Verlust auf Effecten			1,447	10
Gewinn des Rechnungsjahres 1884			395,043	41
			5,580,574	81
Zu vorstehendem Gewinne von			395,043	41
tritt der Gewinn aus der Lebensversicherungs-Branche laut besonderem Abschluß hinzu mit			39,388	66
mithin Gesammt-Gewinn			434,432	07
Hiervon fließen zum Reservefonds	73,125	—		
" Sparfonds	73,125	—		
Tantième an 9 Mitglieder des Verwaltungsraths, den General-Director und dessen generellen Stellvertreter	40,682	07		
Dividende auf 10,000 Stück Actien à M 24.75	247,500	—		
	434,432	07		
Lebensversicherungs-Branche.				
Einnahme.				
Schaden-Reserve aus 1883			4,502	50
Prämien-Reserve und Ueberträge aus 1883			2,997,241	14
Prämie im laufenden Jahre			1,351,474	87
Police-Gebühren			3,277	70
Zinsen-Antheil			155,166	29
			4,510,662	50
Ausgabe.				
Sterbefall-Zahlungen			176,810	84
Zahlungen für bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordene Versicherungs-Summen			1,325	—
Bezahlte Renten			34,884	10
Zahlungen für zurückgekaufte Policen			56,384	51
Provision, Acquisitionskosten und Reisekosten			118,006	16
Transport			387,410	61

	M	₰	M	₰
Transport			387,410	61
Arzthonorare			15,865	65
Verwaltungskosten			99,853	19
Prämie an Rückversicherungs-Gesellschaften			73,339	55
Abschreibung schlechter Schulden			5	93
Zur Gewinn-Antheil-Reserve für die mit Anspruch auf Dividende Versicherten			118,165	96
Zurückgestellte Prämien-Reserve und Ueberträge			3,776,632	95
Gewinn für die Gesellschaft			39,388	66
			4,510,662	50
B. Bilanz.				
I. Activa.				
Hypothekarische Forderungen			7,265,220	—
Effecten, in Rechnung gestellt mit			2,585,785	05
Baarer Cassenbestand, Guthaben auf Giro-Conto bei der Reichsbank und Disconten			177,271	63
Guthaben bei Bank-Anstalten und Versicherungs-Gesellschaften			20,324	51
Guthaben bei Agenten und sonstigen Debitoren			237,460	08
Vorschüsse auf Lebensversicherungs-Policen			157,248	50
Cautions-Darlehen in der Lebensversicherungs-Branche an versicherte Beamte			2,100	—
Werth des Inventariums			2,730	32
Guthaben auf Zinsen			186	83
Gestundete Lebensversicherungs-Prämie			237,022	90
Bestand des Reservefonds:				
a. Hypothekarische Forderungen	467,600	—		
b. Baare Casse	23,012	27	490,612	27
Bestand des Sparfonds:				
a. Hypothekarische Forderungen	65,800	—		
b. Baare Casse	3,197	31	68,997	31
			11244960	—
II. Passiva.				
Grund-Capital in 10,000 Stück Actien à 300 M			3,000,000	—
Prämien-Reserve resp. Ueberträge:				
a. Unfallversicherung	1,039,182	75		
b. Transportversicherung	21,671	20		
c. Lebensversicherung: a. für eigene Rechnung . . . . M 3,776,632. 95. b. für Rechnung von Rückversicherungs-Gesellschaften . . . . " 8,632. —.	3,785,264	95	4,846,119	10
Schaden-Reserve:				
a. Unfallversicherung (incl. der Invaliditäts-Renten-Reserve)	1,913,683	86		
b. Transportversicherung	50,373	—		
c. Feuer-Rückversicherung	12,850	—	1,976,906	86
Guthaben verschiedener Versicherungs-Gesellschaften			70,632	87
Diverse sonstige Creditoren			41,406	06
Gewinn-Antheil-Reserve für die in der Lebensversicherungs-Branche mit Anspruch auf Dividende Versicherten ult. 1883	242,457	72		
ab: im Jahre 1884 gezahlte und noch zu zahlende Dividende	69,098	74		
	173,358	98		
hierzu laut vorstehender Jahresrechnung	118,165	96	291,524	94
Reservirte Dividende an die Versicherten pro 1884			8,473	07
Gewährleistungs- und Amortisationsfonds für Cautions-Darlehen			76	26
Gratificationsfonds für Beamte			14,023	19
Nicht abgehobene Dividende aus früheren Jahren			1,754	—
Reservefonds			490,612	27
Sparfonds			68,997	31
Reingewinn des Rechnungsjahres 1884			434,432	07
			11244960	—
Rechnung über die Verwaltung des Reservefonds und des Sparfonds.				
I. Reservefonds.				
Bestand laut vorjähriger Rechnung			467,922	57
hierzu: im Jahre 1884 vereinnahmte Zinsen			22,494	70
nicht abgehobene Dividende aus dem Jahre 1879			195	—
			490,612	27
hierzu laut vorstehender Jahresrechnung			73,125	—
mithin Bestand des Reservefonds am 1. Januar 1885			563,737	27
II. Sparfonds.				
Bestand laut vorjähriger Rechnung			65,876	95
hierzu: im Jahre 1884 vereinnahmte Zinsen			3,120	36
			68,997	31
hierzu laut vorstehender Jahresrechnung			73,125	—
mithin Bestand des Sparfonds am 1. Januar 1885			142,122	31

4% Sächs. Staats-Anleihen
von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68.

Wir besorgen von jetzt ab die **neuen Zinsbogen** zu obigen Anleihen und ersuchen um Einreichung der Talons.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 4, 1. Etage.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Juli a. c. fällige **Coupons** von:
Italienischer Rente,
Oesterreichischer Rente,
Russischer Gold-Anleihe von 1877,
Ungar. 4% Gold-Rente,
Lombard. 3% und 5% Prior.-Oblig.,
Wiener Communal-Anleihe

werden schon jetzt ohne Abzug an unserer Casse eingelöst.

Leipzig, den 14. Juni 1885.

Franz Kind & Co.,
Markt 8, Barthel's Hof.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Sächsische Bank zu Dresden, sowie die sämmtlichen **Filialen** derselben in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i/V., Annaberg** und **Glauchau** übernehmen gegen Ausstellung von Conto-Büchern **baare Gelder zur Verzinsung** unter den, den Conto-Büchern vorgedruckten Bedingungen, und werden solche Einzahlungen, welche dreihunderttausend Mark auf Einen Namen nicht übersteigen, gegen

Conto-Bücher Serie IV.,

auf welche Rückzahlungen

bis zu 5000 **Mark nach** eintägiger,
über 5000—10000 " " achttägiger,
10000 " " halbmonatlicher

Kündigung erhoben werden können, bis auf **Weiteres** mit 2 Proc. p. a. verzinst, **während** Einlagen mit festgestellter

einmonatlicher **Kündigung** mit 2¼ Proc. p. a.,
drei " " 2½ " p. a.,
sechs " " 3 " p. a.

ohne jede Spesenberechnung bis auf Weiteres zur Verzinsung gelangen.

Beträge, welche dreihunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Vereinbarung.

Dresden, 15. März 1885.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Nordseebad Spiekeroog.

Geöffnet vom 15. Juni bis Ende September. Prospecte und Fahrpläne versendet gratis und franco **die Bade-Commission.**

Südthüringen. Bad Lobenstein. Reuss.

Gebirgscurort 1503 F. h. in waldr. Gegend, Bahnst. Reuth und Eichicht. **Starke Stahlquelle** (Wasserversandt). **Schwarz'sche Stahlbäder, Kiefer-** und **heisse Sandbäder — Kaltwasserheil-Anstalt — Kiefernadeldampf-Inhalation** und **pneumatischer Apparat. Specialität:** In verschiedener, auch hoher Temperatur bereitete **Eisen-Moorbäder** von Erfolg bei **Rheumatismus, Gelenk- u. Knochenleiden,** Rhachitis der Kinder, **Lähmungen, Nerven-** und **Frauenleiden.** Reine Gebirgsluft. **Sommerfrische** für Kinder und Nervenkranke. Gute Verpflegung. **Billige Preise.** Brosch. durch San.-Rath Dr. **Aschenbach,** Badearzt.

Schwefelbad Grünthal
bei Olbernhau i. S.

Bewährte, heilkräftige Schwefelquelle für Gicht, Rheuma, Nerven-, Hämorrhoidal- und Hautleiden, Scrophulose &c. — Eingeschlossen von schön bewaldeten Höhenzügen, liegt das Bad in **einem der schönsten und mildesten Theile des sächsischen Erzgebirges,** 469 Meter über dem Spiegel der Ostsee. In unmittelbarer Nähe reizende Partien und Aussichtspunkten, angenehme Ausflüge und Spaziergänge **durch die herrlichen Wälder und Thäler auf sächsischer, sowie böhmischer Seite. Natürliche Mineralwässer in frischen, diesjährigen Füllungen. Vorzügliche Küche, curgemäße Restauration. Aerztliche Auskunft** ertheilt Herr **Dr. Heinicke** in **Olbernhau.** Alles Nähere durch

Th. L. Wellner,
Schwefelbad Grünthal.

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Dampfschiff „Wyk-Föhr".

Das comfortable, eigens für Curgäste eingerichtete, I. Classe Räderdampfschiff **„Wyk-Föhr"** (Capt. Doorentz) fährt zwischen der Eisenbahnstation **Husum** und dem **Nordseebade Wyk auf Föhr.**

Tägliche Verbindung.

Directe Eisenbahnbillete. Näheres besagen die Fahrpläne, welche unentgeltlich in sämmtlichen Annoncenbureaux von **Haasenstein & Vogler** zu haben sind. Benutzt man den Hamburger Morgenzug, so trifft man an demselben Tage Nachmittags oder Abends in Wyk ein. Regelmäßige **Verbindung** zwischen **Wyk a. Föhr** und **Munkmarsch-Sylt** wird vermittelt durch das **neue, elegant eingerichtete Dampfschiff „Nordfriesland"** (Capt. Bossius).

Wyk, im Juni 1885.

Die Directionen der Dampfschiffe „Wyk-Föhr" und „Nordfriesland".

Dresden Hotel Stadt Petersburg Dresden
8 an der Frauenkirche 8

empfiehlt sein gutes Restaurant und Zimmer mit vorzüglichen Betten von M 1.25 incl. Licht und Service dem geehrten Publicum zur geneigten Benutzung.

Achtungsvoll I. B. **Georg Franke.**

Luzern.
Hôtel-Pension Wallis
auf dem Gütsch.

Herrliche, gesunde Lage, prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Große schattige Anlagen und Waldpark. Restaurant. Drahtseilbahn und Telephon-Verbindung mit der Stadt. Eigenes Fuhrwerk. Mäßige Preise.

Neuer Besitzer: **Gottfried Kopp.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Contor am 15 Juni von der Inselstraße nach meiner Fabrik in Anger-Crottendorf verlegt habe, wohin ich alle Briefe und Sendungen von nun an zu adressiren bitte.

Hochachtungsvoll

Karl Krause,
Maschinenfabrik.

Zahnarzt Starcke,
Carlstraße 7, parterre,
setzt künstl. Zähne schmerzlos ein. Plombirungen, Reinigen der Zähne rc.
Sprechst.: 8—12, 2—5. Sonntags: 9—12.

Zahnkünstler Bernhardt,
Atelier geöffnet 9—1 u. 3—6 Uhr, Windmühlenstraße 18 (alte Nr. 8).

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankh. u. vieljähr. prakt. Erfahr. gründlichst Neukirchhof 25, Neue Nr. 4, III.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Wichtig für Blinde!
Es wird beabsichtigt, im October a. c. hier in **Frankfurt a. M.** für blinde und halbblinde Knaben **ein Institut** (Internat.) zu eröffnen, worin dieselben sich eine vollständige Gymnasialbildung erwerben können. Näheres zu erfahren unter J. 5392 durch **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Doppelte Buchhaltung
Otto Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Engl. u. franz. Unterr., auch Convers., erth. eine Engl. Gr. Fleischerg. 2, 3. Et. Spr. 1—3.

Engl. bei einer geborenen Engländerin. Mäss. Preis. Bosestr. 3 Hptpt.

Eine Ausl. lehrt Englisch. Preis monatl. 5 ℳ Adr. unter A. M. Y. Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,
welche sich an Cursen i. Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

Ein älterer im Unterr. erf. Stud. phil. erth. Privatst. in Latein, Griech., Deutsch, Geschichte. Off. sub B. S. 8 Fil., Königsplatz 7.

Gesucht ein tüchtiger **Lehrer** zur Nachhilfe für das Einjähr.-Examen. Gef. Offerten unter N. W. 37 mit Angabe des Honorars in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tücht. Secundan. d. Realgymn. w. gef., um einen j. Mann f. d. Freiw.-Examen vorzubereit. Off. nebst Preis A. 84 Exped. d. Bl.

Eine tüchtige **Clavierlehrerin** ertheilt Stunden à 1 ℳ zwei Kinder zusammen. Auch Gesangunterricht. Werthe Adr. sub **J. Z. 252** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Vorzügl. Clavierunterricht (Std. 1 ℳ) w. gewissenhaft erth. Alexanderstr. 41, I. r.

1 Dame erth. Anfängern u. Vorgeschritt. grdl. Clavierunterr. Gef. Off. u. F. 222 in die Exp. d. Bl.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

Junge Mädchen können das Schneidern gründl. erl. Frau Graul, R. d. Pleiße 10.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 13, 3. Et.

Plätten u. Plätten lehrt gründl. Ritterstr. 36, II.

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangelegenheiten** u. fertigt **Klagen**, Gesuche, Testam., Verträge rc. **J. Bauer**, Geststr. 36, I.

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche
Engl. u. franz. **Briefe**, wie **Rath** in allen **Angelegenheiten** discret u. bill. bis 8 Uhr Abds. **Brüderstrasse 13**, bei **Korth.**

Zur Führung u. Einrichtung kaufmännischer Bücher
nach dem System der einfachen, doppelten u. amerikanischen Buchhaltung empfiehlt sich für jetzt oder später ein erfahrener Kaufmann. Offerten durch den **„Invalidendank"**, Leipzig, sub **Z. S. 136**, erbeten.

Handlungs-bücher werden in discreter Weise regulirt.
Offerten unter **W. B. 890** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werd. schnell und schön gefertigt Tuchmacherstraße 1, 1. Etage links, Flossplatzseite.

Parquet-Fußboden-
Reparatur, Reinigung, wachsen und frottiren, wird sauber und unter Zusicherung reeller Preise ausgeführt bei **Herm. Richter**, Colonnadenstraße 25, II.

Alle Arten Tischlerarbeiten u. Reparaturen werden von einem leistungsf. Tischlermstr. billig u. gut ausgeführt. Bestell. bittet man bei Hrn. Tapez. Hoß im Großen Blumenberg niederzul.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung neuer **Mühlpicken**; auch werd. selb. sehr gut geschärft. Für gute Härte w. garant. Alwin Moosdorf, Schmiedemstr., **Möckern**.

Möbel polirt Hainstr. 10, II. O. **Pickenhahn**.

Sophas u. Matratzen polstert billigst, auch außer dem Hause, sowie jede Tapeziererarbeit **Rich. Wallner**, Roßplatz 6, 2 Treppen.

Bettfedern reinigen und
Inlets waschen übernimmt bei billigster Berechnung u. gewissenhaftester Ausführung die Bettenhandlung von
Adolph Kirschberg, Brühl- u. Nicolaistraßen-Ecke.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
anerkannt beste Maschine, Moritzstr. 17, part.
Helle und geräumige Localitäten.
M. Seiffe.

Dampf-Bettfed.-Rein. **A. Fritzsch**, Brühl 11, II.

Turneranzüge bekommt man modern und bill. v. echtem **Tuch** geliefert Sternstr. 71, I. r.

Auszug aus k. k. Hofrath Dr. Löschner's Schrift:
Das
Saidschitzer Bitterwasser
als wahre und reinste **Bittersalzquelle** von keinem anderen **sogenannten Bitterwasser** übertroffen, ist ein mächtiges Arzneimittel in einer grossen, leider höchst traurig folgereichen Reihe von Krankheiten bei langjährigen **Unterleibsleiden, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie und Hysterie, gichtischen Ablagerungen, Skropheln, Wurmkrankheiten** etc. und hat den Vorzug, zufolge seiner keineswegs stürmischen Einwirkung, auch den zartesten Organismen die trefflichsten Dienste zu leisten.
M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).
Dépôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Massenmord. Neu!

Prehn's Transatlantische-Pulver-Combination
vernichtet alles Ungeziefer mit sammt der Brut.
Erfolg garantirt.
Oscar Prehn, Universitätsstrasse 1.

Dresdner Fettglanz-Wichse,
beste Qualität, praktische Verpackung. — Niederlage bei
Albin Friebel, Thomasgäßchen 1.
Händlern bestens zu empfehlen.

Amtlich geprüfte Normal-Tinte
lt. Attest der Königl. chemisch-techn. Versuchs-Anstalt Berlin vom 25. April 1885 geprüft u. bescheinigt, daß diese Tinte selbst auf dünnen Papiersorten nicht durchschlägt, durch Wasser unverlöschlich ist und eine normale Flüssigkeit besitzt.
Eine vorzügliche schwarze Canzlei- und Buch-Tinte.
Haupt-Depot für Leipzig bei F. G. Mylius, Markt 13.

Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze
MACK'S Doppel-Stärke
Ueberall vorräthig à 25 Pf. pro ½ Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Das Neueste und Eleganteste.
In- und ausländische Majoliken, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände.
Import, Japan- und China-Waaren.
Cuivre poli, Bronce fumé und Eisenguss-Luxusartikel.
Reizende Neuheiten in Schmucksachen.
36 (19). **Eduard Tovar,** Petersstrasse No. 36 (19), neue Passage.

Am 1. Juli a. c. verlege ich mein
Magazin kunstgewerblicher Artikel
nach Petersstraße Nr. 10, 1. Etage (alte Nr. 5).
Der Total-Ausverkauf
von Kronleuchtern, schmiedeeis. und div. Gegenständen
findet daher zu weiter ermäßigten Preisen nur noch bis Ende Juni statt.
Kurprinzstraße 7. ***F. Klitzsch.***

Export. Engros. Détail.
Patent-Papierbuchstaben- u. Cartonschilder-Fabrik
J. Doeschner, Eberhardtstraße 7.
Empfehle hiermit mein auf Weltausstellungen prämiirtes Fabrikat, bestehend in Patent-Buchstaben, Ziffern, Werthzeichen, Verzierungen und Stanz-Cartonschildern in 236 Mustern, sowie in 12 Farben, in Gold u. in Silber. Mein Fabrikat kennt in Bezug auf **Qualität, Eleganz und Reichhaltigkeit der Auswahl keine Concurrenz** und eignet sich wegen außerordentlicher Billigkeit vorzüglich zu Placaten, Thür- und Ladenfenster-Schildern, Preisauszeichnungen rc., verwendbar in sämmtlichen Geschäftsbranchen, Industrieausstellungen, Post- und Bahnverwaltungen u. A. m.
Erlaube mir ganz besonders auf meine **wetterfesten** Compositions-Buchstaben und Zahlen für Straßenschilder und Hausnummern ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Ich liefere Buchstaben und Zahlen von 7 mm bis zu 150 mm Höhe. Preisverzeichniß mit Abbildungen meiner Muster, **deren Formen vor Nachbildung zum Theil gesetzlich geschützt** sind, gratis und franco. — Meine sämmtlichen Muster sind in meinem Comptoir, Eberhardtstraße 7, einzusehen.

Rollläden aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid.
Ehrendiplom Amsterdam.

Singer-Nähmaschinen
bestes Fabrikat, fast ganz neu, verkauft billigst
C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Es bietet unser wegen vollständiger Geschäftsaufgabe nur noch bis Ende dieses Monats dauernder
Total-Ausverkauf
Gelegenheit:

Für Damen:		Für Herren:
Taghemden,	Tischtücher,	Oberhemden,
Nachthemden,	Servietten,	Nachthemden,
Negligé-Jacken,	Handtücher,	Vorhemden,
Beinkleider,	Wischtücher,	Kragen,
Röcke,	Inlets,	Manschetten,
Schürzen,	Bettbezüge,	Cravatten,
Frisirmäntel,	Steppdecken,	Schirme,
Taschentücher,	Schlafdecken,	Socken,
Stickereien	Gardinen	Unterzeuge

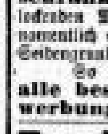
weit unter dem reellen Werth zu kaufen.
Gebrüder Schubert,
Brühl Nr. 8, Leinwandhalle.

Der Rest meines Waaren-Lagers als:
Regenmäntel, Sommer- und Wintermäntel, Jackets,
wollene und seidene Kleiderstoffe, sowie diverse andere Artikel sollen bedeutend unter reellem Werth ausverkauft werden.
Ludwig Rehwinkel,
Petersstraße 44.
Der Laden ist per bald zu vermiethen.

Möbel-Handlung
Herrm. Jul. Krieger,
Petersstrasse No. 27, I.,
empfiehlt nach beendeter Saison, um damit zu räumen, eine große Partie Möbel zu herabgesetzten Preisen.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Garantie. Billige Preise. Reelle Bedienung.

Grosser Möbel-Ausverkauf.
In einem der kleinen Gesellschaftssäle des **„Tivoli"** ist seit Kurzem eine umfangreiche Collection von **Möbeln** zur Aufstellung gekommen, die in ihrer Gesammtheit zu einem **raschen Verkaufe** bestimmt ist.
Aus dem Nachlasse des unlängst verstorbenen Herrn **F. W. Ratzsch** hier stammend, kommen sämmtliche Objecte, unter denen Prachtstücke von besonderem Werth befindlich sind, zur Offerte an das hiesige Publicum, dem insofern in diesem Falle eine außerordentlich günstige **Gelegenheit zum Einkauf** geboten wird, als es eine große Anzahl von 1. Z. nach dem anerkannt soliden Princip der Firma **F. W. Ratzsch** eingekauften Möbeln nicht nur in **ausnahmsloser Gediegenheit** und **tadellosester Beschaffenheit**, sondern zugleich zu einem **beispiellos niedrigen Preis** zu erwerben vermag.
Imponirend tritt vor Allem ein **reich geschnitztes Buffet** (in Nußbaum) hervor, das in edelstem Renaissancestyl gehalten, 3 Meter hoch, Kenner und Liebhaber solcher Arbeiten gleich hoch entzückt. Sein Preis ist ein abnorm niedriger. Ebenfalls in Nußbaum (matt und blank) ausgeführt kommen dann **zwei Bibliotheken** an die Reihe, deren solide Herstellung in gleichem Maße fesselt, wie die in **einer completen Zimmer-Einrichtung** in Nußbaum (die u. A. **Schreibtisch, Sophatisch, Salonschrank, Trumeau** enthält) zu Tage tretende gediegene Arbeit. Nunmehr folgen in bunter Abwechslung die verschiedenartigsten Möbelstücke, von denen die prächtigen **Damenschreibtische**, eine ganze Gruppe (in Nußbaum polirt), **Damentoiletten, Ankleideschränke, grosse französische Betten, Nachtschränkchen** hervorgehoben sein mögen. Als ein pompöses Stück präsentirt sich ein großes Büffet in **Eichenholz** (Natur) mit sauber ausgestochenen, reich decorirten Feldern. Dann schließen sich **tiefschwarz gehaltene Mobiliarstücke**, wie **Trumeaux, Phantasieschrank, Salonschrank, Spieltisch** an, lauter erlesene Objecte von bester Beschaffenheit. Aus der reichen Auswahl der sonstigen zum Kaufe lockenden Möbel, unter welchen sich auch eine Menge **Blumentische, Rauchtische, Spieltische** befinden, erwecht namentlich eine **altdeutsche Nussbaum-Salongarnitur** den ungetheilten Beifall des Beschauers. Der buntblumige, reinen Seidengrund zeigende Stoff à la Pompadour ist auf den Polstern von prächtigster Wirkung.
So giebt sich Stück für Stück des hier zum freihändigen Verkauf ausgestellten Möbelsortiments in einladendstem Aeußeren, für **alle besser situirten Kreise unserer Stadt** dürfte kaum je ein solch günstiger Moment zur **billigsten Erwerbung von Mobiliar** geboten worden sein, als es im vorliegenden Falle geschieht.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, neue No. 14.



Nicht zu übersehen!
Zur schnellen und sicheren Vertilgung des **Ungeziefers** empfiehlt sich **A. Frohwein**, Kammerjäger, Nürnberger Straße 15, I.

Natürliche frische Füllungen
Mineralwasser
stets vorräthig bei
Oscar Prehn,
Universitätsstraße 1.

Nur aus dest. Wasser bereitetes **Selters-** und **Sodawasser** empf. die **Hof-Apotheke „Zum weißen Adler"**. **Bellmann.**

Jeder Zahnschmerz,
auch der heftigste, nerv. u. rheumat. **Kopfweh** u. **Ohrenreißen** rc. wird sicher u. augenblicklich gestillt durch Apotheker **Schneider's vegetabilische Zahntropfen.**
Bis jetzt unübertroffen! — Preis per Flac. 50 ₰. — Allein echt bei Herrn **Osc. Prehn**, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut**. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Wanzen mit Brut
vertilgt **sicher** und **schnell A. Kirsten's Wanzentinctur**. Flasche à 50 ₰ bei:
F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.

Abgeschnittene prachtvolle
Rosenblumen,
halboffen, in allen Farben, p. Hdrt. 1 ℳ, **Topfrosen**, stark, zum Auspflanzen, à 80 ₰, zum Herbst große Auswahl hochstämmiger, niedrig veredelter u. wurzelechter **Rosen** billig empfiehlt **G. Vester**, Kunst- und Handelsgärtner, **Pegau-Leipzig**.

Billigster Ausverkauf
von Galanterie- und Kurzwaaren
Reichsmarkt Nr. 22.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts.
Ein gr. Posten **Kleiderstoffe**, Elle v. 20 ₰ an,
" " " 110 cm **Pa. Cachemir** M. v. 1.25 ℳ,
" " Posten **Pa. Piqué** bunt Elle v. 22 ₰ an,
" " " **Pa. Zephyr**, neueste Muster, passend für Kleider, Elle von 25 ₰ an,
ein gr. Post. **Pa. Möbelkattune** Elle v. 25 ₰ an,
" " " " ⁵⁄₄ **Bettzeuge** Elle v. 22 ₰ an,
" " " " **Inlette** Elle von 25 ₰ an,
500 Dtzd. weiße **Pa. Damast-Handtücher**, 50 cm breit, per Dtzd. 7 ℳ,
ein großer Posten **Tisch-, Nähtisch-, Commoden-** und **Bettdecken**, spottbillig,
ein großer Posten **Tuch-** und **Buckskin-Rester**, nur gute Qualitäten, passend für Herren- und Knaben-Anzüge, à Elle von 1.50 ℳ an.
Leipzig, Nicolaistraße Nr. 37.
Th. Einsiedler.

Holzkohlen-Ausstellung
C. G. Wange, Reichsen-Markt.
Zur Beachtung empfohlen.

Buckskin-Rester
sowie zurückgestellte Stoffe werden, um damit zu räumen, in meinem Geschäftslocale zum billigen Verkauf ausgelegt.
Heinrich Rost,
Hainstraße 7, I.

Alle Sorten Geschäftswagen,
neu und gebraucht, sind preiswerth zu verkaufen. **J. F. Heinold**, Wagenbauerei, Eutritzscher Straße 11.

Ernst Jesch
Schuhmachermeister
Jacobstraße 6, parterre
empfiehlt sich zur Anfertigung von selbsterfundenen **Ventilationsstiefeln** für schweißige und empfindliche Füße.
Diese Einrichtung entspricht **vollständig allen Anforderungen**, welche nur an das Schuhwerk gestellt werden, und sichere dabei die schnellste und billigste Bedienung zu.

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei**
von
A. Zuntz sel. Wwe., Bonn u. Berlin
empfiehlt ihre gebrannten Java-Kaffees
Ia. Qual. à ℳ 1.70, IIa. à ℳ 1.60 p. ½ Ko.
25% Ersparniss.
Ausschliessliche Verwendung nur edelster Roh-Kaffees, verbunden mit rationeller Mischung und meiner seit nun 50 Jahren bewährten Brennmethode garantiren ein stets gleichmässig kräftiges, reinschmeckendes und im Gebrauch äusserst ökonomisches Getränk.
Jede Hausfrau möge sich durch einen einmaligen Versuch von dem Gesagten überzeugen.

Niederlagen
in allen Städten Deutschlands,
in **Leipzig:**

Herrn **Albin Friebel**, Thomasg. 11.	Herrn **L. Lyssow**, Steckner-Passage.
" **Emil Goerling**, Grimm. Str. 26.	" **Gebr. Kirmse**, Peterstrasse 23.
" **Roderich Gempe**, Windmstr. 18/19.	" **Ewald Spaarmann**, Dorotheenpl. 5b.
" **O. Günther**, Münzgasse 7.	" **Otto Schlein**, Hof., Neumarkt.
" **Paulus Heydenreich**, Westplatz.	" **Oscar Sauer**, Hainstrasse.
" **Rud. Hilgenberg**, Gerberstr. 28/29.	Frau **Louise Schelbe** in Gohlis.
" **Otto Pflugbeil**, Baust. Steinweg.	Herrn **Gustav Euke** in Markranstädt.

Haupt-Dépôt:
bei Herrn **Oscar Prehn**, Universitätsstrasse 1.
Proben gratis! Droguerie zur Flora! Proben gratis!

Für den Sommer und besonders zur Reise empfehlen
Brause-Limonade-Bonbons,
dieselben übertreffen an Güte alle bisher in dieser Weise fabricirten Bonbons.
à Stck. 10 ₰. Ein Carton von 10 Stck. 1 ℳ
Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt Nr. 17.
Haupt-Depositeure der Engel-Apotheke in Würzburg.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Donnerstag den 18. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Die Lage in Oesterreich.

* Die Wahlen sind nun in Oesterreich beendet und haben, wie vorauszusehen war, zumeist durch die neue Wahlordnung des böhmischen Großgrundbesitzes und der Handelskammern zu dem Ergebnisse geführt, daß die Vereinigte Linke um anderthalb Dutzend Mitglieder geschwächt und die viertheilige Autonomistenpartei auf volle vier Siebentel verstärkt im neuen Abgeordnetenhause einziehen werden.

Durch dieses Ergebniß ist im Grunde praktisch wenig geändert worden; denn ob ein Antrag von deutscher Seite mit einer Mehrheit von 25 oder 50 Stimmen abgelehnt wird, scheint ziemlich gleichgiltig, da doch das slawisch-clericale Bündniß über keine Zweidrittelmehrheit verfügt und deshalb Grundgesetze nicht geändert werden können.

Weit bedenklicher und ernster sind aber die überraschenden Vorgänge und Kundgebungen, zu welchen die diesmaligen Reichsrathswahlen geführt haben, weil sie ein grelles Streiflicht auf gewisse geheime Pläne und Bestrebungen richten und die ganze Lage als eine jedenfalls trübe erscheinen lassen. Zu diesen ungewöhnlichen Vorgängen gehören zunächst die von uns schon wiederholt erwähnten Wahl-Hirtenbriefe der innerösterreichischen Bischöfe, welche diese bisher noch nicht dagewesenen geistlichen Wahlaufrufe gewiß nicht erlassen hätten, wenn sie nicht dazu von maßgebender Seite veranlaßt worden und von der Ueberzeugung durchdrungen wären, daß für die kirchlichen Interessen in der nächsten Reichsrathssession Wichtiges zu erwarten sei. Was aber selbst die Bischöfe in ihren Hirtenbriefen nicht angedeutet, wurde von den stets an der Spitze aller rückschrittlichen Bestrebungen marschirenden katholisch-politischen Großgrundbesitzern Böhmens in ihrem Wahlaufrufe rückhaltlos ausgesprochen. Dieselben erklärten nämlich ganz kategorisch, daß die gegenwärtigen Kirchengesetze dringend einer Abänderung bedürfen. Die Bedeutung dieser Erklärung wurde noch dadurch verstärkt, daß für den fideicommissarischen Großgrundbesitz an erster Stelle der Führer der katholisch-politischen Partei in Mähren, Graf Egbert Belcredi, gewählt wurde, der seiner Zeit in einer böhmischen Katholikenversammlung erklärte, mit dem „jüdisch-deutschen Liberalismus müsse in Oesterreich ganz gründlich aufgeräumt" werden.

Das völlig verblüffende Hauptereigniß gelegentlich der jüngsten Wahlbewegung bildete aber das Wiederauftreten des gänzlich verschollenen Staatsministers a. D. und absolutistischen Römlings Dr. Alexander Bach, der über Oesterreich nach dem Bewegungsjahre 1848 die gewaltsamste Reactionsperiode und das Concordat mit Rom brachte. Seine Candidatur im dritten Salzburger Stadtwahlkreise sollte, wie Bach's Freund, der ultramontane Hofrath Lienbacher, erklärte, im Interesse der Staatseinheit und der deutschen Verwaltungssprache erfolgen, in Wirklichkeit aber zu ganz anderen kirchenpolitischen Zwecken. Mit Recht bemerkt die liberale Linzer „Tagespost", daß schon die bloße Erwähnung des Namens „Bach" hinreichen würde, die bösesten Geister des Polizeikirchenthums und der finsteren Concordatsperiode neuerdings heraufzubeschwören, ja in Graz, der Hauptstadt der Steiermark, hat das Polizeikirchenthum bereits thatsächlich seine häßlichen Fühler ausgestreckt. Man beachte in dieser Beziehung nur folgenden Vorgang: Der Gemeinderath von Graz faßte als autonome Stadtbehörde in Folge eines Zerwürfnisses mit der Kirchengewalt den Beschluß, sich an der diesjährigen Frohnleichnamsprocession nicht zu betheiligen. Der Statthalter von Steiermark, von diesem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, ließ sich das betreffende Sitzungsprotokoll vorlegen und inhibirte hierauf den Beschluß mit der Begründung, daß die Nichtbetheiligung des Gemeinderathes an der Frohnleichnamsprocession eine unstatthafte Demonstration gegen die katholische Kirche wäre. Der k. k. Statthalter scheint hier offenbar übersehen zu haben, daß die katholische Kirche seit der mit dem Gesetze vom 7. Mai 1874 erfolgten formellen Aufhebung des Concordats nicht mehr Staatskirche, sondern nur eine privilegirte öffentliche Körperschaft und als solche nicht mehr berechtigt ist, den weltlichen Arm in Anspruch zu nehmen, um selbstständige Personen oder Körperschaften zur Beobachtung ihrer Satzungen und zur Theilnahme an ihren Feierlichkeiten zu zwingen, was auch schon durch Artikel 14, Alinea 3 der Grundrechte ausgeschlossen ist. Der letztere lautet: „Niemand kann zu einer kirchlichen Handlung oder zur Theilnahme an einer kirchlichen Feierlichkeit gezwungen werden, insofern er nicht der nach dem Gesetze hierzu berechtigten Gewalt eines Anderen untersteht." Der Gemeinderath von Graz ist aber eine autonome Stadt- und keine Staatsbehörde, und wenn auch der Bürgermeister zugleich Vorsitzender des politischen Magistrates ist, so hat es doch der Gemeinderath als solcher nur mit der nichtpolitischen Verwaltung der Stadt zu thun und bekleiden die einzelnen Mitglieder desselben ihre Stellen lediglich als Ehrenämter und somit unentgeltlich. Einer solchen Körperschaft kann daher das in obigem Artikel enthaltene Grundrecht eben so wenig geschmälert werden, wie einer selbstständigen Privatperson. Dem Grazer Gemeinderathe standen daher zur Wahrung seines Rechtes drei Wege offen, nämlich erstens eine Vorstellung an den Statthalter selbst auf Grund der obigen Gesetzesbestimmungen; zweitens der Recurs an das k. k. Ministerium des Innern, und zwar wegen der Kürze der Zeit auf telegraphischem Wege; drittens der Protest gegen den Statthaltereierlaß unter Festhaltung an der Abstinenz. Der Grazer Stadtrath hat es indeß vorgezogen, zunächst nach militairischer Art dem Befehle des Statthalters zu gehorchen und dagegen erst nachträglich bei dem Ministerium des Innern die Berufung einzulegen. Graf Taaffe hat seiner Zeit als Statthalter in Tirol im vortheilhaften Unterschiede von seinem Amtsvorgänger die confessionellen Gesetze zur vollen Anwendung gebracht, und wir glauben daher hoffen zu dürfen, daß er der Berufung Folge geben werde, widrigenfalls noch der Recurs an das Reichsgericht wegen Verfassungsverletzung, respective wegen Verletzung der Grundrechte offen stünde. Allein was ist mit einer solchen nachträglichen Rechtserlangung geholfen, nachdem der Grazer Gemeinderath sich dem behördlichen Kirchenzwange gefügt hat. Wir meinen daher, daß eine liberale Körperschaft niemals ähnliche Beschlüsse fassen sollte, wenn sie nicht der Zustimmung der großen Mehrheit versichert und entschlossen ist, an denselben unter allen Umständen festzuhalten. Denn in der Politik gilt es als Regel, nichts zu wollen und anzustreben, was man nicht auch auszuführen den Muth und die Kraft hat. Jedenfalls kann aber auch dieser Vorfall als Beweis dienen, daß man in den amtlichen Kreisen einzelner Kronländer Oesterreichs die gegenwärtige Strömung auf kirchenpolitischem Gebiete bereits für so dauerhaft hält, um allmälig wieder in die alten Gleise einlenken zu können.

Dieser conservativen Strömung auf kirchenpolitischem Gebiete will jetzt namentlich die zu neuer Macht gelangte katholisch-politische Partei Böhmens mit aller Kraft nachhelfen, die im neuen Abgeordnetenhause durch nicht weniger als 17 Mitglieder vertreten sein wird. Die katholisch-politischen Herren calculiren eben ganz richtig, daß die nächste Reichsrathsperiode die zweite und letzte Probe des gegenwärtigen Systems bildet und daß, wenn dieselbe nicht befriedigender ausfällt, als die erste, ein Systemwechsel wenigstens theilweise unvermeidlich sein wird. Andererseits kennen aber auch die Herren ihre czechischen Bundesgenossen viel zu gut, um nicht zu wissen, daß dieselben viel mehr bereit zum Verlangen und Nehmen als zum Geben sind, und daß sie daher jetzt bei Zeiten ihre Forderungen bei denselben eintreiben müssen, wenn sie nicht schließlich das Nachsehen haben und die Benachtheiligten sein wollen. Die Katholisch-Politischen suchen daher jetzt für ihre Zwecke schon bei Zeiten Stimmung zu machen, das Terrain zu ebnen, und zwar um so mehr, als sie schon bei der Verhandlung der Schulgesetz-Novelle erfahren haben, daß es hierbei ohne ein längeres Sträuben und Verschleppen auf Seite ihrer Bundesgenossen nicht abgehen wird und daß sie mit denselben erst dann zum Ziele kommen werden, bis sie die Allianzfrage stellen. Wenn also die vorige Session zumeist den Slawen und der Socialgesetzgebung gehörte, so dürfte die nächste Session der Volkswirthschaft, der Justizreform und der Revision der Kirchengesetze gewidmet werden.

Diese Bestrebungen sind auch wohl die Ursache, daß immer weitere Kreise von dem Bewußtsein durchdrungen werden, daß ein kirchenpolitischer Umschwung im Werke sei. Allein wie ungünstig auch zur Zeit die ganze Gestaltung der Verhältnisse ist, so soll man doch nicht verzagen, da gerade dieser Punct eine sehr heikle Seite berührt und einen Widerstand hervorrufen wird, der nicht nur die Allianz der Autonomistenpartei auf eine harte Probe stellen, sondern auch moralische Kräfte entfesseln wird, an denen alle weitgehenden Restaurationsversuche schließlich scheitern dürften.

Gustav-Adolf-Verein.

Der Centralvorstand des „Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung" veröffentlicht soeben das Programm für die am 8.—10. September zu Eisenach abzuhaltende 39. Hauptversammlung des Gesammtvereins, dem wir Folgendes entnehmen. Am 7. September Nachmittags 4 Uhr und 8. September Vormittags 9 Uhr Sitzung des Centralvorstandes im Hotel Rautenkranz, wo sich das Bureau des Centralvorstandes befindet. Am 8. September Vormittags 9 Uhr eventuell Versammlung des Weimarischen Hauptvereins im Saale der Klemda. Nachmittags 3 Uhr Begrüßung der Deputirten im Saale der Klemda. 5 Uhr Gottesdienst in St. Georg, Predigt Herr Kirchenrath Förtsch aus Buttstädt. 6¼ Uhr eine nichtöffentliche Versammlung der Deputirten im Saale der Klemda. Am 9. September früh 6 Uhr Glockenläuten und Choralblasen. 8½ Uhr Gottesdienst in St. Georg (Festprediger Herr Prälat D. K. v. Gerok aus Stuttgart). 10½ Uhr erste öffentliche Versammlung in der Kirche zu St. Georg. Nachmittags 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagsmahl im Saale der Erholung. Abends 7½ Uhr Aufführung der Bach'schen Matthäuspassion in der Kirche zu St. Georg. Am 10. September 8½ Uhr zweite öffentliche Versammlung in St. Georg. Nachmittags 3 Uhr Besuch der Wartburg. Abends 7 Uhr Darstellung von Bildern aus Luther's Leben. — Freitag, den 11. September: Bei günstiger Witterung Ausflug nach Möhra und Feier am Lutherdenkmale daselbst.

Im Anschluß an die Versammlung vom 8. September und am 10. September früh vor Beginn der zweiten öffentlichen Versammlung findet eine nichtöffentliche Versammlung der Diaspora-Conferenz statt.

Wer durch Vermittelung des Festcomités freie Wohnung oder solche gegen Entgelt in einem Gasthause zu erhalten wünscht, hat sich bis 20. August an Herrn Bezirkscommissar Elle in Eisenach zu wenden.

Wir knüpfen hieran noch folgende Mittheilungen. Wie schon früher mitgetheilt, beabsichtigt der Zweigverein Apolda bei Gelegenheit der Hauptversammlung wiederum, wie 1882 in Leipzig, Glocken für die Diaspora zu stiften, um welche auch bereits Bewerber aufgetreten sind, so das protestantische Waisenhaus in Brussa in Kleinasien, das zur Zeit 90 Kinder unterrichtet und verpflegt. Der wackere Vorsteher schreibt: „Wir haben eine Glocke recht nöthig. Die Jesuiten haben neulich eine solche große Glocke gekauft oder vielmehr von einem einzigen Herrn geschenkt erhalten. Dürfen wir nicht hoffen, daß wir auch eine evangelische Glocke erhalten, um täglich den Beweis geben zu können, daß die evangelische Christenheit noch lebt und wirkt!" Das in Leipzig gesammelte Glockengut ist kürzlich vom Centralbureau (Thomaskirchhof 25) nach Apolda versandt worden. Die Sammlung wird aber noch bis Mitte Juli fortgesetzt.

In den Centralvorstand sind an Stelle der um den Verein hochverdienten Herren Pastor Dr. Howard und Bicebürgermeister Dr. Stephani, welche wegen andauernder Kränklichkeit, bez. schwerer Erkrankung ihr Amt niedergelegt haben, die Herren Pastor Lic. Simons und Superintendent Pank erwählt worden, eine Wahl, welche hoffentlich die Eisenacher Versammlung bestätigen wird. —h.

Meißner Conferenz 1885.

II.

* Meißen, 16. Juni. Ueber die bereits mitgetheilten Referate und Thesen der Herren Oberconsistorialrath Franz und Amtshauptmann von Bosse entspann sich eine Debatte, an welcher namentlich Superintendenten sich betheiligten. Es wurden die verschiedenen, in umfänglichen Ephorien zu Tage getretenen Uebelstände in der zur Discussion stehenden Angelegenheit zur Sprache gebracht. Alle Redner waren darüber einig, daß ein Auspfarrungsgesetz nöthig sei. Superintendent D. Harig wünschte, daß in das neue Gesetz eine dem Schulgesetz analoge Bestimmung aufgenommen werde, des Inhalts, daß eine Maximalziffer für den einzelnen Seelsorgerbezirk festgelegt werde. Consistorialrath Superintendent D. Dibelius beantragte, daß neu gebildete Parochien von der Muttergemeinde nicht Theilung des Kirchenvermögens nach Art feindlicher Brüder zu fordern habe, sondern nur eine Art Ausstattung zur quasi häuslichen Einrichtung. Oberconsistorialrath von Zahn betonte, daß die Cardinalfrage bei allen Auspfarrungen die Geldfrage sei und daß es dem Kirchenregimente auch überall, wo die Mittel vorhanden waren, möglich gewesen, Auspfarrungen vorzunehmen. Allein in letzter Zeit seien in Sachsen 27 Parochien entstanden, sicherlich ein Beweis, daß das Kirchenregiment gern den ihm vorgebrachten Wünschen entsprach, wo dies überhaupt möglich. Oberamtsrichter Weibauer macht auf die beiderseitigen Schwierigkeiten bei Erlaß eines Gesetzes fraglicher Art aufmerksam, erkennt übrigens die Nothwendigkeit eines solchen ausdrücklich an und wünscht demselben auch für Zusammenlegungen von Parochien Giltigkeit. Damit schließt die Generaldebatte. Referent von Bosse weist gegenüber den Ausführungen des Oberconsistorialraths von Zahn, die ihm wie eine Negation der Nothwendigkeit eines Gesetzes fraglicher Art vorgekommen seien, nochmals darauf hin, daß ein solches Gesetz einem dringenden Bedürfnisse abhelfen werde, und erklärt sich entschieden dagegen, einem solchen Gesetze auch für Zusammenlegungen von Parochien Geltung zu verschaffen; alte Parochien sollen fortbestehen.

In der Specialdebatte wurden verschiedene Wünsche laut. Unter anderen erfolgte eine längere Aussprache über den Vorschlag des ersten Referenten, die eigentlich der katholischen Einrichtung der Capläne analoge Einrichtung der Diakonen und Archidiakonen aufzuheben und letzteren ebenfalls den Titel „Pfarrer" zu verleihen. Die Thesen beider Referenten wurden in der Hauptsache von der Conferenz gutgeheißen, denjenigen des ersten Referenten wurden am Schlusse auf eine gegebene Anregung des Oberhofpredigers D. Kohlschütter die folgende Worte hinzugefügt: Das gemeine Recht kirchlicher Kunst wird daneben ausdrücklich anerkannt; dagegen wurde der Schlußsatz in These 2 des zweiten Referenten gestrichen.

Abends 7 Uhr fand die zweite Versammlung statt, welche nicht so zahlreich besucht war. Dieselbe wurde ausgefüllt durch einen überaus gründlichen und gelehrten Vortrag über die Theologie als Vermittlerin im Streite der Naturanschauungen des Pastors Lic. Dr. Rulert aus Rieder-Bobritzsch. Das Resultat desselben wurde von dem Genannten in folgende von der Conferenz mit Zustimmung begrüßte Thesen zusammengefaßt:

Die Theologie ist zur Vermittlerin im Streite der Naturanschauungen berufen, wie geschichtlich als Mutter und Trägerin des wissenschaftlichen Lebens in der Menschheit, so sachlich als die Wissenschaft, welche ihrem Wesen nach alle Gebiete des wissenschaftlichen und praktischen Lebens beachten muß. Die Theologie erweist sich thatsächlich als Vermittlerin im Streite der Naturanschauungen, indem sie auf Grund der heiligen Schrift und gesunden Vernunft abweist.

I. Die Theologie erkennt an das Richtige im Festhalten des durch sinnliche Erfahrung Gegebenen und des Versuchs, soweit möglich die Körperwelt aus sich selbst heraus zu erklären, aber sie zeigt die Unmöglichkeit auf, mit Leugnung der Kraft genügende Naturerklärung zu bieten. — Die Theologie erkennt das Streben an, eine über das blos Sinnenfällige hinausgehende Naturerklärung zu geben, aber die Verflüchtigung des Stoffes verwirft sie, weil dadurch der Erklärung des durch sinnliche Erfahrung Gegebenen unüberwindliche Schwierigkeiten erwachsen und für das sittlich-religiöse Leben zwar zum Theil andersartige, aber nicht mindere Gefahren entstehen, als durch die nur am Stoffe haftende Anschauung.

II. Die Theologie erkennt die Atomtheorie, insoweit sie von der praktischen Wissenschaft gefordert wird, an, aber sie weist zurück ebenso die extreme Continuitätslehre wie die der Basis der Erfahrung entbehrende, in sich uneinige, zur Erklärung der Welt unzulängliche philosophische Atomistik. — Die Theologie gesteht zu den für Gemüth und Phantasie gefälligen Schein der Allbeseeltheitslehre, aber sie bezeichnet dieselbe als der Erfahrung und den Forderungen genügenden Erklärungsgrundes wie festen religiös-sittlichen Lebens zuwiderlaufend.

III. Die Theologie erkennt das Unvollkommene und Schlechte in der Welt an, verwirft aber die Leugnung zweckgemäßer Naturordnung als mit der Erfahrung wie mit der Logik in Widerspruch stehend und räth ab von der Verlegung der Zwecke nur in Gott.

IV. Die Theologie, obwohl mit dem Kriticismus harmonirend die durch die heil. Schrift und Erfahrung gegebene relative Unerforschlichkeit metaphysischer wie physischer Dinge, weist doch ab den Kriticismus als inconsequentes, Wissenschaft und Religion eigentlich aufhebendes System.

V. Die Theologie erkennt an die Einfachheit, Gemeinverständlichkeit und richtige Betonung des Ausgangspunctes menschlicher Erkenntniß seitens des Materialismus, verwirft aber diese Weltanschauung als unzulänglich zur Erklärung des Naturganzen nach seiner unterphysischen wie physischen Seite und wegen der die Menschenwürde verneinenden Richtung. — Bei dem idealistischen Monismus erkennt die Theologie an seine Betonung des Geistigen, die theilweise teleologische, dem Theismus sich nähernde Richtung, verwirft ihn aber als in Hochmuth oder Verzweiflung sich bewegende Verkennung des Makrokosmus wie Mikrokosmus nach deren lichter wie dunkler Seite.

So hält die Theologie fest an den zur Zeit nicht vollständigen, aber richtigen, für unser Heil hinlänglichen Erkenntniß der übereinstimmenden Natur- und Offenbarungsthatsachen.

Wir erkennen auf Grund der Offenbarung Gottes in Natur und heiliger Schrift Makrokosmus wie Mikrokosmus als relativ selbstständige Werke des Gebete erhörenden, wundermächtigen Gottes, bestimmt in relativ freiem Dienste zur Theilnahme an der göttlichen Herrlichkeit.

Deutscher Innungstag.

II.

— Berlin, 16. Juni. Heute Vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden wies Voigts (Berlin) auf die für 1888 in Berlin geplante Gewerbe-Ausstellung und deren Nutzen für das deutsche Handwerk hin. Der Vorsitzende Brandes empfahl, dieses Thema in ihren Kreisen nach der Rückkehr in die Heimath näher zu prüfen. In der sich hieran knüpfenden Debatte wurden über den von einer solchen Ausstellung zu erwartenden Nutzen sehr divergirende Ansichten laut, und kam es zu keinem bestimmten Beschluß darüber. — Sodann gab der in der gestrigen Sitzung zwischen dem Vorsitzenden und dem Delegirten Metzner (Neustadt), welch Letzterer die obligatorischen Innungen auf die Tagesordnung bringen wollte und dabei vom Vorsitzenden rectificirt wurde, vorgekommene Zwischenfall zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte Anlaß, welche indeß mit einem Vertrauensvotum für den Vorsitzenden endete.

Hierauf wurde „die Organisation des deutschen Handwerks nach Innungen, Handwerkerkammern, Innungsverbänden und Reichsinnungsamt" in Berathung genommen.

Wallschläger (Obermeister der Barbierinnung Berlin) sucht als Referent nachzuweisen, daß namentlich aus den Fachverbänden für das Handwerk Segen erblühen werde. Um solche Verbände aber lebensfähig zu machen, müßten ihnen Corporationsrechte verliehen werden, damit sie Kranken-, Sterbe- und sonstige Hilfscassen errichten können. Dann werden sich auch weit mehr erspießliche Momente für Gesellen und Lehrlinge als jetzt darbieten und die Herstellung eines mehr familiären Verhältnisses zwischen Meister, Gesellen und Lehrlingen ermöglichen und wird sich den socialdemokratischen Bestrebungen im Handwerk der Boden entziehen lassen. Redner schlägt hierzu eine Resolution vor, die, nachdem sich Correferent Schuhmann (Berlin) und Faßhauer (Köln) für Anschluß der Innungen an die Fachverbände ausgesprochen, nach einigen von Herrn Faßhauer vorgeschlagenen redactionellen Aenderungen in folgendem Wortlaut angenommen wird:

„Der deutsche Innungstag erklärt, daß es Pflicht aller derjenigen Innungen ist, welche noch keine Fachverbände gegründet haben, dieses sobald als möglich zu thun; denn nur die Fachverbände sind im Stande, das Gesammtinteresse der Innungen und des Gewerbes wahrzunehmen, nur durch die Fachverbände können die den einzelnen Gewerben entsprechenden gemeinnützigen Institutionen geschaffen werden, welche die einzelnen Innungen zu schaffen nicht im Stande sind. Der deutsche Innungstag erklärt aber auch, daß, sollen diese Fachverbände ihre Aufgabe erfüllen, es erforderlich ist, ihnen die Corporationsrechte zu verleihen. Der deutsche Innungstag ersucht die Reichsregierung, bei Verleihung der Rechte aus §. 100 e an eine Innung den Vorstand des bestehenden Fachverbandes gutachtlich zu hören, da dieser nach den geschäftlichen Verhältnissen die beste Auskunft ertheilen kann, ob sich eine Innung bewährt hat oder nicht. Innungen, welche aus dem Verbande ausscheiden und die Aufgaben einer Verbandsinnung nicht erfüllen, können auf Antrag des Bundesvorstandes diese Rechte entzogen werden."

Obermeister Brandes betonte in längerem Vortrag die Nothwendigkeit der Errichtung von Handwerkerkammern. Letztere sollen folgende Functionen ausüben: 1) Sie treten an Stelle der Gemeindebehörden als Aufsichtsbehörde über die Innung, sowie 2) über das Cassenwesen. 3) Ihnen liegt das Schiedsgerichtswesen bei Streitigkeiten zwischen Meister und Gesellen ob, während die Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten der Innung, resp. dem Innungsausschuß verbleibt und bereits 4) die Handwerkerkammer als Recursinstanz an Stelle der Civilgerichte tritt. 5) Die Entscheidung über die Verleihung der Rechte des §. 100 a der Gewerbeordnung, welche heute den Bezirkspräsidenten zusteht; den Letzteren soll in Zukunft ein Suspensivvotum bis zur Entscheidung durch das Reichsinnungsamt zustehen. 6) Die Ertheilung des Befähigungsnachweises auf Grund einer Prüfung, bestanden vor einer von der Handwerkerkammer bestimmten Fachinnung. 7) Die Entscheidung, wer Handwerksmeister und Fabrikant ist, mit Reichsinnungsamt als Recursinstanz. 8) Das Vorschlagsrecht für die Ernennung gerichtlicher Sachverständiger. — Die Handwerkerkammer soll von einem Staatsbeamten verwaltet werden, während die Entscheidung bei gewählten Innungsmeistern als Vorstandsmitgliedern, resp. Beisitzern und Decernenten für die handwerklichen Angelegenheiten ruht. Für jeden Regierungsbezirk dürfte eine Handwerkerkammer einzurichten sein; die Kosten soll die Staatscasse tragen.

Das Reichs-Innungsamt soll die Oberaufsicht über die gesammten Einrichtungen der Innungsverbände haben, es ist weiter der technische Beirath in allen Innungs- und Handwerksangelegenheiten, ihm soll die Hebung des Fachschulwesens obliegen, und bildet es endlich die schiedsamtliche Recursinstanz in allen Streitfragen. Der Sitz des Reichs-Innungsamts ist Berlin, die Verwaltung desselben wird von Staatsbeamten geführt. (Beifall.)

Billing (München) beingt, indem er eine Aeußerung des anwesenden Vertreters der Regierung über die Stellung der letzteren zu den in Rede stehenden Fragen wünscht, folgende Resolution ein: „Die Delegirtenversammlung erklärt es für nothwendig, daß den gesetzlich anerkannten Innungen das Recht ertheilt werde, Kreis- und Landes-Innungsausschüsse zu bilden und aus diesen Ausschüssen einen Reichs-Innungsausschuß ins Leben zu rufen. Sie erklärt, daß diesen Ausschüssen, welche das Gesammtinnungsinteresse zu wahren haben, das Recht zusteht, den Regierungen und den denselben unterstellten Gewerbebehörden bei allen das Innungsleben berührenden Fragen berathend und beschließend zur Seite zu stehen."

Geheimer Regierungsrath Bartels: Meine Herren, ich bin nicht ermächtigt, mich in der vorliegenden Frage näher zu äußern. Ich bin von Sr. Excellenz, meinem Chef, hierher gesandt worden, um über Ihre Verhandlungen und Beschlüsse eingehenden Bericht zu erstatten, und dürfen Sie überzeugt sein, daß jeder Ihrer Wünsche an der betreffenden Stelle vorgetragen werden und dort eingehende und wohlwollende Prüfung finden wird. (Beifall.)

Hieran knüpft sich eine lebhafte Debatte, in deren Verlauf von der Smissen (Altona) Namens der Hamburger Delegirten folgende Anträge einbringt:

„Die in den Innungen, Innungsausschüssen und Innungsverbänden sich aufbauende Organisation der genossenschaftlichen Selbstverwaltung des Handwerkerstandes hat ihren Abschluß und Stützpunct in einem Reichs-Innungsamt zu erhalten, welches unter Zuziehung von Vertretern der Innungen zu bilden und dessen Aufgabe es ist, die Entwicklung des Innungswesens im deutschen Reiche nach einheitlichen Grundsätzen zu regeln und zu fördern. Außerdem ist darauf hinzuwirken, daß in denjenigen deutschen Bundesstaaten, wo der Handwerkerstand noch keine oder keine genügende Vertretung seiner wirthschaftlichen und socialen Interessen in Kammern besitzt, ihm alsbald eine solche zu Theil werde, und zwar in einer Weise, durch welche ihm eine selbstständige Stellung innerhalb der Vertretung der verschiedenen Wirthschaftsgruppen gesichert wird."

Pleß (Mühlheim) beklagt sich darüber, daß die Regierung im Ganzen genommen sich immer noch zu wenig entgegenkommend gegen die Wünsche des Handwerks gezeigt habe, und daß es deshalb angezeigt sei, durch Handwerkerkammern ein legitimes Organ nach oben hin zu gewinnen.

Regierungsrath Bartels protestirt gegen die Unterstellung, daß die Regierung zu wenig auf die Wünsche des Handwerks höre; sie sei im Gegentheil denselben stets sehr gern entgegengekommen. Besonders habe die preußische Regierung ihren Willen, den Innungen entgegenzukommen, genügend bewiesen.

Bauer (Hamburg) hält es unter Umständen für sehr schwierig, einen Unterschied zwischen dem Begriff „Handwerker" und „Fabrikant" zu finden. Möge man in dieser Beziehung keinen einseitigen Gesichtspunct als maßgebend hinstellen. Nicht Handwerkerkammern, sondern Gewerbekammern seien nothwendig. Wenn Sie — so schließt Redner — den Antrag Billing annehmen wollen, so nehmen Sie wenigstens auch die Hamburger Anträge an, damit Sie das Handwerk nicht vom gesammten Weltgeschäft ausschließen. (Bravo.)

Obermeister Brandes wendet sich, indem er auf seine vorigen Ausführungen zurückgreift, energisch gegen diese Ausführungen des Vorredners. Die Unterschiede zwischen Handwerker und Fabrikant seien jetzt noch immer nach zahlreichen feststehenden Gesichtspuncten leicht zu finden, und wenn dies auch in einem oder dem anderen Falle ganz besonders schwer fallen sollte, so könnte man es den Betreffenden doch selbst überlassen, ob sie sich zu den Handwerkern oder Fabrikanten rechnen wollen. Redner präcisirt seine Ausführungen in folgender Resolution: „Dem deutschen Handwerk sind durch die Einführung von Handwerkerkammern und durch die Einsetzung eines Reichs-Innungsamtes als Verwirklichung der handwerklichen Selbstverwaltung legitime Vertretungen und obere Aufsichtsbehörden zu geben."

Nach kurzen Schlußbemerkungen der resp. Antragsteller wird zur Abstimmung geschritten. Dieselbe wird in Bezug auf den Antrag Brandes getrennt vorgenommen, nämlich in Bezug darauf, ob 1) Handwerkerkammern und 2) ob auch ein Reichsinnungsamt gewünscht wird.

Es ergiebt sich, daß beide Puncte mit erdrückender Majorität angenommen werden, und ist sonach die Brandes'sche Resolution ihrem vollen Wortlaut nach aufrecht erhalten.

Dadurch fallen die anderen Anträge.

Es tritt eine Pause ein.

Proceß Stöcker wider die „Freie Zeitung".

— Berlin, 16. Juni. Ueber die Schlußverhandlung in dem Processe Stöcker entnehmen wir der „National-Zeitung" den folgenden Bericht:

Vorsitzender Landgerichtsdirector Lütz eröffnete die letzte Sitzung im großen Schwurgerichtssaale Vormittags 9½ Uhr. Der Andrang des Publicums ist wieder ein massenhafter. Präsident: Ich habe neulich schon die Bemerkung gemacht, daß anonyme Angriffe, Drohungen &c. von mir abfallen. Es geht mit den anonymen ebenso wie mit den öffentlichen Ausfällen, Angriffen und Verunglimpfungen. Sie prallen am besten dann ab, je ruhiger, leidenschaftsloser, höher, ich möchte sagen vornehmer man sich ihnen gegenüber verhält. Ich habe wiederum einen solchen Drohbrief erhalten. Beträfe der Angriff nur mich, so würde ich darüber hinweggegangen sein; das Collegium, welches gleichzeitig mit betroffen wird, ist aber der Ansicht, daß solche Dinge nicht ignorirt werden dürfen, weil die öffentliche Mittheilung zur Läuterung der Atmosphäre beiträgt. Der Vorsitzende läßt nunmehr einen Brief verlesen, welcher fast so klingt, als wäre er ein Theil eines Operetten-Librettos und worin er nur auf einen Strauß oder Suppé, der ihn mit der üblichen Walzermelodie versieht. Bei dieses große Werk gelangen, empfiehlt es sich, ihn nach der Melodie zu singen: „Wer da will ein lustiger Verschwörer werden". Damit das Machwerk gleich in seinem wahren Werthe erkannt werde, trägt es die schöne Unterschrift: „Paul Müller, Republikaner und Stöcker-Hasser". Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Berlin, den 15. Juni 1885. Herr Präsident! Noch ist es Zeit für Sie zu wählen. Wollen Sie von unserer Partei sehr anständig belohnt sein oder von unserer nicht zu unterschätzenden Presse gemaßregelt und mit Schmutz beschmissen sein, das heißt: Befreien Sie Bäcker von jeder Strafe und strafen Sie den Lügner im Talar und Judenhasser Stöcker, oder machen Sie es umgekehrt. Sie haben alle die Wahl, wählen Sie! Ich warne Sie noch rechtzeitig. Machen Sie Ihre Sache gut, das heißt, bringen Sie den Lügner im Talar dahin, wohin er gehört; Sie möchten es sonst sehr bereuen. Und dann bedenken Sie die schönen Geschenke, welche Sie sich verscherzen würden. Also blamiren Sie Stöcker recht sehr. Geben Sie ihm einen Tritt, das heißt, geben Sie ihm Unrecht. Auf alle Fälle machen Sie die „Freie Zeitung" recht frei, das heißt, befreien Sie unserem werthen Bäcker sein Haar. Wenn Sie etwa glauben sollten, daß diese Zeilen ein Jude geschrieben hat, so irren Sie sich; das thut kein Jude, die sind zu gewissenhaft. Es ist ein freisinniger Christ, aber keiner von der Stöcker'schen Sorte. — Paul Müller, Republikaner und Stöckerhasser". — „NB. Wir sind eine mächtige Partei, was wir wollen, setzen wir durch." — Der Vorsitzende bemerkt im Anschluß hieran: „Zunächst ist ja wunderbar die Zumuthung des Briefschreibers, der ganz einfach glaubt, daß ein Zeuge schlechthin in einem Verfahren gegen einen anderen verurtheilt werden kann, sodann ist dreierlei zu constatiren. Vielleicht, wenn man mich später mit Schmutz bewirft, dann weiß die Oeffentlichkeit wenigstens, warum; zweitens ist anerkennenswerth die Hochachtung des Republikaners vor der Unbestechlichkeit deutscher Richter und drittens ist zu constatiren der Respect dieses Schreibers vor der Selbstständigkeit meiner Herren Collegen. Als wenn ich allein ein Erkenntniß machte und meine Herren Collegen die reine Null wären. Wer da hätte unseren Berathungen beiwohnen können, der hätte recht erst erkennen können, wie meine Stimme nur so viel ist, was sie nach dem Gesetze sein soll, nur eine, nicht ein Atom höher oder besser. Im Uebrigen übergebe ich den Brief den Acten. Hierauf läßt sich der Vorsitzende die Nummer der „Volkszeitung" von dem Vertheidiger geben, in welcher in einem Abdruck aus dem „Staatssocialist" und dem „Christlich-socialen Correspondenzblatt" eine Blumenlese Stöcker'scher Schimpfreden gegen die liberale Presse enthalten ist. Die Möglichkeit, solche Ausdrücke gebraucht zu haben, hatte der Zeuge Stöcker zugegeben. — R.-A. Sachs: Ich möchte nur constatiren, daß auch die Vertheidigung mit ganzen Bergen von Briefen der schmählichsten Art bedacht worden ist. Sie hat diese Schmähschriften einfach ad acta gelegt. — Präs.: Ich mache es im Allgemeinen wie Sie: ich nehme gewöhnlich von solchen Sachen keine Notiz und erwähne nur die Sachen, die man nach meiner Meinung der Oeffentlichkeit nicht entziehen kann. — Nachdem allseitig auf weitere Anträge und Bemerkungen verzichtet worden, erklärt der Präsident die Beweisaufnahme nunmehr definitiv für geschlossen und der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Erkenntniß des Gerichtshofes enthält u. A. folgende Gesichtspunkte:

Der Schutz des §. 193 ist dem Angeklagten zu versagen; auch die persönlichen Motive, die bei ihm obwalten mögen, gewähren ihm diesen Schutz nicht. Zweifellos hat der Angeklagte das Bewußtsein der Beleidigung gehabt und die Form der Artikel spreche für die Absicht der Beleidigung. Die Kriterien des §. 185 liegen deshalb unter allen Umständen vor. Was die Anwendbarkeit des §. 186 (nicht erweislich wahre Thatsachen) betrifft, so habe der Gerichtshof seine Prüfung in dieser Beziehung begrenzt gesehen durch die Artikel selbst, alles, was außerhalb dieser Artikel liegt, habe er als Beiwerk betrachten müssen. Daß der Zeuge Stöcker auf der Thüringer Kirchenconferenz das Wort ergriffen hat und später gesagt, er habe sich an der Debatte daselbst nicht betheiligt, ist wahr und erwiesen, die Thatsache, daß Zeuge Stöcker die Antisemitenpetition unterschrieben und nachher seine Unterschrift bestritten hat, ist ebenso wahr und erwiesen und wenn die Artikel auf Grund dieser Thatsachen ihre Schlußfolgerungen ziehen, so liegt darin nicht der Thatbestand des §. 186. Es kommt die Behauptung, daß der Zeuge Stöcker für sein Blatt bestrafte Subjecte verwendet hat. Diese Behauptung ist durch die Beweisaufnahme erwiesen. Bückenbrenner kann hierbei ganz ausscheiden, wenn es auch noch so wenig angemessen erscheinen mag, einen Portier mit der Gegenzeichnung von Artikeln zu betrauen. Was den Löschmann anbetrifft, so war er erwiesener Maßen bestraft und trotzdem hat ihn der Zeuge Stöcker im Dienste seines Blattes verwandt und er hat ihn nicht entlassen wegen seiner Bestrafung, sondern wegen seiner ungenügenden Leistung. Wenn der Zeuge Stöcker sagt, daß es seine Aufgabe sei, bestraften Menschen die rettende Hand zu bieten, so ändert dies an der Thatsache selbst Nichts. Die betr. Behauptung des Artikels erscheint daher dem Gerichtshof als richtig, wahr, erwiesen. — Dann kommt der Zwiespalt zwischen dem Zeugen Stöcker und dem Pastor Witte. Erwiesener Maßen hat Pastor Witte einem jüdischen notorisch hochachtbaren Mitbürger unserer Stadt auf die Initiative eines Herrn von Wedell einen Titel verschaffen wollen. Diese Thatsache war dem Zeugen Stöcker bekannt geworden. Der Zeuge Stöcker war Candidat bei der Reichstagswahl, Pastor Witte sollte auch candidiren, er hatte es aber für sehr angemessen gehalten, sich von politischen Agitationen fern zu halten und hatte einen Gegencandidaten in der Person des Fabrikbesitzers Hoppe vorgeschlagen und der Artikel behauptet, daß dadurch Stöcker's Ehrgeiz zu einer Aggression gegen den Amtsbruder Witte aufgestachelt worden sei. Es steht fest, daß Grüneberg beauftragt war, in öffentlicher Versammlung den Pastor Witte anzugreifen und der Zeuge Stöcker hat außerdem noch an den letzteren einen Brief geschrieben, in welchem er sagte, daß, wenn sein Amtsbruder bei seiner Absicht verharre, er ihn fallen lassen werde. Die thatsächliche Behauptung, die daraus gezogen wurde, ist die: daß Zeuge Stöcker aus Rachsucht, aus einem Gefühl der Revanche und verletzten Ehrgeiz heraus seinen Amtsbruder in öffentlicher Versammlung hat angreifen lassen. Ob der Angriff wirklich erfolgt ist oder unmöglich wurde, weil die Versammlung aufgelöst wurde, ist gleichgiltig; das, was der Angeklagte behauptet hat, ist erwiesen und festgestellt und der Thatbestand des §. 186 liegt also nicht vor. Unerwiesen hält der Gerichtshof die Behauptung, daß Roeling Mitglied der christlich-socialen Partei gewesen, unerwiesen hält er ferner die Behauptung, daß der Zeuge Stöcker Geld, welches ihm zu mildthätigen Zwecken überwiesen worden, zu Agitationszwecken verschleudert habe. Das abministrirende Beiwerk zerfalle in drei Gruppen. Die erste Gruppe betreffe die Vorgänge mit Ewald und Genossen. Mag man den Eid des Zeugen Stöcker für voreilig — oder, was näher liegt, für unvorsichtig halten, so scheidet diese Angelegenheit bei der Beurtheilung der vorliegenden Sache insofern aus, als die Artikel im October 1884 geschrieben sind, der Eid aber erst im Januar 1885 geleistet ist. Die zweite Gruppe, welche die Angelegenheit des Cremieux, die „Concordia", das Buch des Pastors Todt, den Professor Cassel, Dr. Brandes betrifft, scheide nach Ansicht des Gerichtshofes bei der Beurtheilung der vorliegenden Sache aus. Höchst wichtig erscheine dem Gerichtshofe dagegen die dritte Gruppe, zu welcher die Affaire Horwitz, Schleiden, das Ableugnen der Unterschrift unter die Antisemiten-Petition, der „Hegenlanz und goldene Kalb", die Affaire mit Prof. Beyschlag, die Frage der Thüringer Kirchenconferenz, die Verwendung der zur Begründung eines Invalidenhauses gegebenen Summe von 2000 Mark gehöre. Der Gerichtshof ist der vollen Ueberzeugung gewesen, daß in all' diesen Angelegenheiten die Behauptungen des Zeugen Stöcker mit den ermittelten Thatsachen mindestens nicht im Einklang, ja halb und halb in directem Widerspruch steht und daß die Erläuterungen und Entschuldigungen, welche der Zeuge Stöcker für sein Verhalten gegeben, gesucht und verfehlt sind. — Ungeachtet der colossalen Widersprüche, in welche sich der Zeuge Stöcker bei dieser ganzen Gruppe mit den thatsächlichen Ermittelungen gesetzt hat, hat der Gerichtshof die Möglichkeit eines Irrthums seinerseits doch nicht ausgeschlossen, zumal ihm eine große persönliche Erregtheit innewohnt, was sein vielfach incorrectes Auftreten vor Gericht bewiesen. Auf der anderen Seite ist der Gerichtshof nicht in der Lage gewesen, es dem Angeklagten zu verargen, wenn er aus dem ganzen Auftreten des Zeugen Stöcker, aus allen diesen Behauptungen und Widersprüchen, den Erklärungen und Zurücknahmen den Schluß zog, daß sich der Hofprediger Stöcker bewußt mit der Wahrheit in Widerspruch gesetzt hat. Mildernd komme dem Angeklagten der Umstand zu Gute. Der müßte seinen und seiner Väter Glauben schlecht ehren, der nicht schließlich tief gereizt und innerlich empört würde, wenn er solche Angriffe auf seinen Glauben sieht, namentlich wenn sie von einem Geistlichen ausgehen. Der Gerichtshof ist sehr gewillt, einem Verkünder des göttlichen Wortes, der Liebe und Versöhnung einen besonderen Schutz des Gesetzes zuzubilligen — vorausgesetzt, daß sich der Geistliche auch von politischer Agitation fern hält. Wer sich in den Strudel politischer Agitation stürzt, darf es nicht übel nehmen, wenn er von dem Gischt bespritzt wird. Der Präsident erklärte, daß der Gerichtshof ihn autorisirt habe, zu erklären, daß die Art und Weise, wie der Zeuge Stöcker Behauptungen aufstellt und nachher widerruft, eine mindestens leichtfertige ist und daß sein Auftreten vor Gericht zu tadeln ist. Nach ernsten Erwägungen hat sich der Gerichtshof dahin entschieden, daß er trotz aller Milderungsgründe dem Angeklagten eine Geldstrafe doch nicht zuerkennen könne, daß er aber die Gefängnißstrafe doch nur auf 3 Wochen normiren solle.

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 22. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 24.6, in Breslau 30.7, in Königsberg 28.4, in Köln 28.5, in Frankfurt a. M. 21.4, in Hannover 25.0, in Kassel 24.9, in Magdeburg 23.9, in Stettin 20.4, in Altona 32.7, in Straßburg 27.7, in Metz 29.9, in München 34.5, in Nürnberg 29.6, in Augsburg 25.0, in Dresden 25.4, in Leipzig 24.9, in Stuttgart 29.1, in Braunschweig 19.5, in Karlsruhe 24.1, in Hamburg 25.9, in Lübeck —, in Wien 30.8, in Budapest 31.5, in Prag 33.4, in Triest —, in Krakau 47.8, in Basel 18.9, in Brüssel 20.7, in Amsterdam 23.5, in Paris 24.1, in London 19.4, in Glasgow 25.2, in Liverpool 21.0, in Dublin 23.1, in Edinburg 20.5, in Kopenhagen 24.1, in Stockholm 24.4, in Christiania 19.5, in St. Petersburg 31.4, in Warschau 29.0, in Odessa 30.0, in Rom 19.1, in Turin —, in Bukarest 31.5, in Madrid —, in Alexandria 29.7. — Ferner aus der Zeit vom 10. bis 16. Mai cr.: in New-York 27.1, in Philadelphia 22.8, in Chicago —, in St. Louis —, in Cincinnati —, in San Francisco 21.8, in Kalkutta 36.1, in Bombay 25.1, in Madras 33.8.

Beim Beginn der Woche herrschten in Breslau, München und Berlin nordwestliche, an den übrigen deutschen Stationen westliche und südwestliche Luftströmungen, die an den meisten der letzteren Stationen am 2. Juni nach Nordwest, in München und Karlsruhe nach Nordost drehten. Vom 4. Juni überwogen aber an den meisten Stationen wieder südliche und südwestliche, in München östliche, in Köln und Karlsruhe südöstliche Windrichtungen, die aber auch an diesen letzteren Stationen zu Ende der Woche nach West und Südwest liefen. — Die Temperatur der Luft war bis zum 3. Juni eine niedrige, kühle; vom 4. Juni brachten eine ungewöhnlich hohe. Temperaturen von über 30 bis 31 Grad C. wurden aus den meisten Stationen gemeldet. Niederschläge erfolgten fast nur in den ersten Tage der Woche; zu Ende wurden jedoch aus fast allen Stationen Niedergänge von Gewittern gemeldet. Der beim Wochenbeginn hohe Druck der Luft sank in den ersten Tagen der Woche etwas, stieg vom 3. Juni an allgemein, sank am 4. und 5. wieder, zeigte aber zu Ende der Woche an allen Stationen steigende Tendenz.

Die Sterblichkeit hat in den meisten Großstädten Europas in der Berichtswoche ein wenig abgenommen, obwohl im Allgemeinen die Betheiligung des Säuglingsalters an der Sterblichkeit nicht unwesentlich gegen die Vorwoche gesteigert war, so daß in deutschen Städten von 10,000 Lebenden (aufs Jahr berechnet) 87 Säuglinge gegen 83 der Vorwoche starben, in Berlin 84, in München 115. — Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte sank (pro Mille und Jahr berechnet) auf 25.6 von 26.0 der Vorwoche.

Unter den Todesursachen riefen die Infectionskrankheiten meist etwas mehr, nur Keuchhusten und epidemische Genickstarre weniger Todesfälle hervor. Etwas abgenommen haben auch Todesfälle an acuten Entzündungen der Athmungsorgane, während Brechdurchfälle der Kinder in erheblich gesteigerter Zahl auftraten. — Masern herrschten in Beuthen O.-S., Köln, Wiesbaden, Ludwigshafen am Rhein, London, Glasgow, Liverpool, Manchester, Wien, Amsterdam, Paris in größerer Ausdehnung, auch in Berlin, St. Petersburg, Warschau nahm die Zahl der Opfer zu, in München, Hannover, Leipzig ein wenig ab. — Das Scharlachfieber hat in Elbing, Dresden, Mülheim a. Ruhr, Mainz, Metz, Prag, Krakau, Warschau mehr, in München und Berlin weniger Sterbefälle veranlaßt. — Die Sterblichkeit an Diphtherie wurde in Berlin, Dresden, München, Leipzig, Hamburg, Wien, Prag, Stockholm, Christiania eine größere, während sie in Danzig, Königsberg, Bremen, Paris und London etwas kleiner wurde. — Typhöse Fieber zeigten eine nur unwesentliche Steigerung der Todesfälle, häufiger waren dieselben nur in Zwickau und Berlin. — Sterbefälle an Flecktyphus wurden aus Bromberg, St. Petersburg, Warschau je 1 gemeldet. — Der Keuchhusten raffte in Würzburg, Dessau, Kolmar, Wien mehr Kinder hin, in Berlin, London, Glasgow, Paris war das Auftreten desselben ein milderes. — Darmkatarrhe und Brechdurchfälle wurden allgemein häufiger Todesveranlassung, besonders in Berlin, Breslau, Liegnitz, Köln, München, Paris. — Aus deutschen Städten wurden 6 Todesfälle (in der Vorwoche 12) an epidemischer Genickstarre gemeldet, von denen je 2 auf Berlin und Hamburg, je 1 auf Danzig und Dortmund entfallen. — Pockensterbefälle kamen aus Thorn, Prag, St. Petersburg, Rom einzeln, aus Bremen, Basel, Manchester, Warschau, Alexandrien, Budapest je 2, aus Paris und Odessa je 4 zur Anzeige. In Wien und London zeigten Pocken noch immer größere Verbreitung. — In Kalkutta erlagen der Cholera in der Zeit vom 18. bis 25. April 70 Personen.

Sachsen.

— Dresden, 16. Juni. Bekanntlich fanden vor einiger Zeit vor einer Commission der Königl. Polizeidirection, sowie später vor den Vorständen des hiesigen Droschkenbesitzervereins und anderen Interessenten Probefahrten mit einer mit Controlapparat „System Prölß" versehenen Droschke statt, über deren günstiges Resultat wir s. Z. referirten. Der Droschkenbesitzerverein ist nun der Angelegenheit näher getreten, indem er, einem in letzter Generalversammlung gestellten Antrag auf Einführung dieser Apparate folgend, eine Commission ernannte, die sich entschlossen hat, auf einige Zeit eine Droschke, in die ein derartiger Apparat eingesetzt ist, in Dienst zu stellen, um sich über die Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit desselben für die Länge der Zeit Gewißheit zu verschaffen, sowie sich durch statistische Aufstellung der Einnahmen &c. über die Rathsamkeit der allgemeinen Einführung klar zu werden. Die Genehmigung der Königlichen Polizeidirection ist bereits ertheilt worden. Die Droschke führt die Nummer 64 und ist durch ein großes C auf dem Kutschenschlage kenntlich gemacht. Für jetzt führt sie noch nach dem bisherigen Tarif, jedoch ist ihr zur Information der Fahrgäste ein vorläufiger Probetarif beigegeben. Da durch die Einführung dieser Apparate außer einer Controle der Einnahmen auch eine bedeutende Vereinfachung des Droschkentarifs erzielt werden soll, so sind diese Probefahrten jedenfalls von allgemeinem Interesse.

Chemnitz, 17. Juni. Eine Montag Abend vom Verein zur Förderung volksthümlicher Wahlen im Saale des „Elysium" veranstaltete öffentliche Versammlung war von etwa 500 Personen besucht. Auf der Tagesordnung stand: 1) Das Verbot der Sonntagsarbeit; 2) Unsere jetzige politische Lage; 3) Discussion. Das Referat hatte Herr Reichstagsabgeordneter Liebknecht.

* Limbach, 17. Juni. Zu den hervorragendsten Ereignissen im Leben unserer jungen Stadt gehören zwei Jubiläumsfestlichkeiten, die in Beziehung auf die Bedeutung und Entwickelung unserer Verhältnisse als Marksteine bezeichnet werden müssen. Die eine vor Kurzem stattgefundene Feier galt der hundertjährigen Wiederkehr des Tages, an welchem dereinst eine um Limbach hochverdiente Ahnin aus dem Geschlechte „Derer von Wallwitz", nach eingeholter kurfürstlicher Genehmigung, die hiesige Strumpfwirkerinnung gründete; eine Thatsache, an deren Folgen sich die heutige Bedeutung Limbachs als Gravitationspunct der sächsischen Handschuhfabrikation knüpft. Die andere Festfeier darf in gewissem Sinne als eine Consequenz der ersteren betrachtet werden, da mit der Neubelebung der industriellen sich die Consolidirung der gesellschaftlichen Verhältnisse nöthig machte, so daß letztere schließlich ihren Abschluß fand in der fünf Decennien später erfolgten Gründung einer Schützengilde, um damit nach außen hin gewissermaßen das Ansehen des Ortes zu repräsentiren. Auf Grund dieser Erwägungen und um des allgemeinen Charakters der Festfeier willen haben angesehene — der Schützengilde nicht angehörige — Herren die Vorbereitungen zu den hierzu nöthigen Arrangements in die Hand genommen. Der Festausschuß gliedert sich nach den einzelnen Abtheilungen zugewiesenen Thätigkeiten und haben diese bereits das Programm in allen Theilen fertig gestellt, insbesondere eine reiche Anzahl Schützengesellschaften des Sachsenlandes zur Theilnahme eingeladen. Das Fest, welches in den Tagen des 5. bis 12. Juli c. stattfindet, ist zugleich das Königschießen der Gesellschaft, desgleichen ist hiermit die Weihe einer neuen Fahne verbunden. Der eigentliche Stiftungstag, der 19. August, konnte wegen der in den Nachbarstädten, insbesondere in Chemnitz, stattfindenden Festlichkeiten nicht festgehalten werden, so wünschenswerth dies sonst gewesen wäre. Die 1835 erfolgte Gründung geschah in der Stärke von 54 Mann, seit jener Zeit hat mit dem steten Wachsthum der Schützengesellschaft auch deren Bedeutung zugenommen, so daß diese, in Freud und Leid bestanden, heute noch zu den angesehensten Gesellschaften der Stadt gehört. Allseitig wird nur gewünscht, daß die auswärtigen Schützengesellschaften recht zahlreich kommen möchten; die Stadt Limbach wird ihre Gäste willkommen heißen und gastlich aufnehmen, entsprechend dem Renommée, welches von ihr in dieser Beziehung verbreitet ist.

Helbersdorf, 15. Juni. Gestern, Sonntag, ereignete sich in unserem Dörfchen ein schwerer Unglücksfall. Während eine große Anzahl fremder, namentlich Chemnitzer Gäste in dem freundlichen und geräumigen Garten unseres Gasthauses weilte, wurde plötzlich eine Dame aus Chemnitz durch eine Gewehrkugel an der Stirn schwer verwundet. Die Kugel kam aus der Richtung des Lohse'schen Gasthauses in Altchemnitz, woselbst die dortige Teschinschützengesellschaft ihr diesjähriges Vogelschießen abhielt. Es dürfte dieser betrübende Vorfall ein neuer Mahnruf an die Behörden sein, im Ertheilen von Genehmigungen zu Scheiben- und Vogelschießen mit Schießgewehren sehr vorsichtig und sparsam zu sein. Auch bei dem neulichen Markersdorfer Vogelschießen gingen Kugeln auf Helbersdorfer Flur nieder.

Werdau, 16. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr entstand in der Vigogne-Spinnerei des Herrn Johann August Neundorf Feuer. Dasselbe griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit der ganze Dachstuhl des Fabrikgebäudes in hellen Flammen stand. Es hat den Anschein, daß das Gebäude nicht gerettet werden kann, die herzugeeilten Löschmannschaften müssen nur darauf bedacht sein, die Nachbargebäude zu schützen. (Reichenbacher Wochenbl.)

— Am vergangenen Sonntag wurde die 21 Jahre alte Ehefrau des Milchhändlers Schulze in Tannersdorf bei Schönfeld unter Umständen als Leiche aufgefunden, welche dafür zu sprechen scheinen, daß der Tod ein gewaltsamer gewesen ist. Der Entseelten war der Hals mit einem Rasirmesser durchschnitten, und namentlich der Umstand, daß der Ehemann eine bedeutende Schnittwunde an der Hand hat, spricht für die Annahme seiner Schuld. Schulze ist dann auch sofort in Haft genommen worden, behauptet aber, er sei schuldlos und habe sich die Wunde bei dem Versuch, seine Frau von einem Selbstmord abzuhalten, resp. das Messer wegzunehmen, zugezogen. Bemerkt sei noch, daß das Schulze'sche Ehepaar erst seit einem Jahr verheirathet ist und durchaus nicht in gutem Einvernehmen zu einander stand. (Chemnitzer Tageblatt.)

— Niederbobritzsch, 16. Juni. Nachdem das langgedehnte Ober- und Niederbobritzsch über zwei Jahre vor Schadenfeuern verschont geblieben, ertönten gestern Nachmittags in der dritten Stunde wieder die Sturmglocken. Es brannte das im Oberdorfe von Oberbobritzsch gelegene Haus des Handarbeiters Göpfert bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Netzschkau, 16. Juni. Zur Sicherheit des Betriebes und im Interesse der dienstfähigen Erhaltung der Göltzschthalbrücke wird der Riesenbau bekanntlich fast permanent einer genauen Beobachtung unterzogen, in verhältnißmäßig kurzen Zwischenräumen an seinen Außenseiten mit einem Baugerüst befahren, revidirt und, wo es die Nothwendigkeit erheischt, sorgfältig ausgebessert. Auch gegenwärtig wieder sieht man in schwindelnder Höhe die Fahrbühne schweben, in welcher ein paar Leute ihrem gefährlichen Dienste obliegen und das Bauwerk, wo es nöthig, repariren. Leider hat der Zahn der Zeit auch an ihm schon seine Spuren erkennen lassen, und wiederholt schon haben Schlußsteine der Gewölbbogen &c., weil sie anfingen, „morsch" zu werden, herausgenommen und durch neue ersetzt werden müssen. Die Witterungseinflüsse und namentlich das von oben nach unten abziehende Wasser dürften allein dem nunmehr 35 Jahre ununterbrochen seinem Zwecke dienenden Riesenbau diese Defecte zugefügt haben. Durch die Erschütterung darüber hinfahrender Züge hat sich nie und nirgends ein nachtheiliges Symptom gezeigt. Ein Vogel ist es vielmehr, der die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat und als Feind des Bauwerkes erkannt worden ist. Die in die Luft- und Wassercanäle nistenden Dohlen, welche in großen Schaaren die Brücke bevölkern, halten durch ihre Nestbaue die Feuchtigkeit und Nässe in dem Mauerwerk zurück, und dadurch eben werden sie, wenn auch langsam, so doch sicher, dem festen und makellosen Bestande der Brücke gefährlich. In Erkenntniß dieses Umstandes hat man denn auch die Dohlen an der Göltzschthalbrücke dem permanenten Abschuß freigegeben. Man hat von diesem Stattgeben schon viel Gebrauch gemacht und manches der schwarz gefiederten scheuen Thiere erlegt.

— Von dem bedauerlichen Selbstmorde eines Schulkindes wird aus Sacka bei Großenhain berichtet, woselbst sich am 13. d. Mts. der 13jährige Knabe Carl Stölzer aus Furcht vor Strafe durch Erhängen den Tod gegeben hat.

Vermischtes.

— Berlin, 16. Juni. Der Kaiser arbeitete heute mit dem Chef des Militaircabinets Generallieutenant v. Albedyll. Im Laufe des Tages hatten der Kronprinz sowohl wie auch später die Prinzessin Wilhelm mit ihrem ältesten Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, welche zuvor von Potsdam nach Berlin gekommen waren, dem Kaiser Besuche abgestattet. Am Nachmittage, nachdem die Hitze des Tages nachgelassen, unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt.

⨯ Weimar, 16. Juni. Das Goethe-Haus und die darin enthaltenen Sammlungen des Dichters werden, wie ich schon früher anzudeuten Gelegenheit genommen habe, zu einem Goethe-Museum umgestaltet und so diese dem weimarischen Staate von Walter von Goethe testamentarisch vermachte, der Nation heilige Stätte derselben in würdigster Weise erhalten werden unter dem Schutze und der Leitung des Staats bez. des gleich seiner hohen Gemahlin mit inniger Pietät für alle Traditionen aus Weimars classischer Zeit und deren Pflege sich interessirenden Großherzogs. Die von Goethe persönlich benutzten, in ihrem früheren Zustande erhaltenen Räume des Hauses werden nun noch in ihrer Ausstattung einen Zuwachs dadurch erhalten, daß die Intestat-Erben des letzten Goethe, Graf Henckel-Donnersmarck und Sanitätsrath Vulpius, von der Einrichtung der übrigen, von des Dichters Familie und den Nachkommen benutzten Räume verschiedene in Goethe's Besitz selbst gewesene Gegenstände, besonders eine große Zahl Portraits seiner Zeitgenossen, dem Goethe-Museum in Gestalt einer Stiftung überlassen haben.

Eisenach, 16. Juni. Vergangenen Sonntag war der Fremdenverkehr hier ein ganz bedeutender. Schon am Sonnabend Abend rückten viele Touristen hier ein, darunter auch der „Leipziger Sängerkreis" in der Stärke von 50—60 Mann, der hier mit seinem früheren Dirigenten, dem Musikdirector V. Neßler aus Straßburg, zusammentraf. Eine Anzahl Mitglieder der vereinigten Männerchöre Eisenachs fanden sich mit den Leipzigern im Tivoli zu einem geselligen Beisammensein ein, bei welchem gemeinsame Gesänge und Einzelvorträge mit einander abwechselten. — Nach dem Reiseplan der Leipziger Sangesbrüder ging die Tour am Sonntag Morgen über Wartburg, Hohe Sonne, Ruhla, Altenstein und Liebenstein und von da sollte per Wagen noch der Inselsberg erreicht werden. — Am Sonntag trafen die Vertreter des deutsch-österreichischen Alpenvereins, hauptsächlich den Vereinen von Leipzig und Frankfurt a/M. angehörend, vom Inselsberg kommend, hier ein, um, einer Einladung des Thüringerwald-Vereins folgend, hier einige gemeinsame Stunden zu verleben. Bei Concert im Erholungsgarten entwickelte sich bald eine frohe Stimmung in traulichem Verkehr. Von dem Vorsitzenden des Thüringerwald-Vereins wurden die Gäste herzlich begrüßt, worauf ein Vertreter des deutsch-österreichischen Alpenvereins mit einem Hoch auf das herrliche Thüringen und dessen Waldverein dankte, bis man zu später Stunde mit herzlichem Gruß auf frohes Wiedersehen sich trennte.

— Görlitz, 16. Juni. In der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Görlitz 1885 ist jetzt das Museum für kunstgewerbliche Alterthümer geöffnet und äußerlich wie innerlich ein Schmuckkästchen geworden. Man betritt dasselbe durch ein geschmackvoll ausgeführtes Sandstein-Portal von der mit Gartenanlagen reich geschmückten Avenue aus und findet im Innern Alles mit demselben feinen Geschmack geordnet, welchen schon die Façade mit ihrem beiden Friesen und den allegorischen Statuen in den Nischen kennzeichnet. Die Beleuchtung des einen Gemaches mit kirchlichen Alterthümern, in welchem ein berühmtes Werk mittelalterlicher Holzschnitzkunst aus der hiesigen Barbara-Capelle, die goldene Marie mit den von Hans Olmützer geschnitzten Altarflügeln, Platz gefunden hat, geschieht durch ein Fenster aus dem Dome von Boppard mit prächtiger alter Glasmalerei. Daneben ist ein Schlafzimmer mit Kostbarkeiten und Seltenheiten verschiedener Art (einem Tische Heinrich's II., dem Reisenecessaire der Königin Hortense, Majoliken von Luca della Robbia, blauen und rothen Rubingläsern, venetianischen Gläsern, einem venetianischen Spiegel, orientalischen Waffen und orientalischem Schmuck aus der Graf Pückler'schen Sammlung), das schon darum ein besonderes Interesse bietet, weil es die Einrichtung des Fürsten Pückler-Muskau, sein Himmelbett mit kostbarer Seidendecke, sein Lieblingsbild: eine Melusine &c., enthält. Von den beiden Zimmern auf der anderen Seite enthält das eine die vom Reichspostamt gesendete Auswahl aus dem historischen Museum der Post- und Telegraphenverwaltung, zu deren Erklärung jeden Nachmittag ein Telegraphenbeamter in der Ausstellung anwesend ist, das andere die schönsten Stücke des historischen Museums der Stadt Zittau, darunter zwei Meßbücher mit Miniaturen von 1435 und 1512, Meßgewänder der Görlitzer St. Peter- und Paulskirche, ferner eine Sammlung murhenischer und Milesischer Gefäßfragmente aus der von Minutoli'schen Sammlung, Humpen und Pokale. Zu der Ausstattung haben vorzugsweise Graf Pückler in Branitz, Gräfin Clam-Gallas, Reichsgraf Schaffgotsch, Freiherr von Minutoli werthvolle Gobelins, Teppiche, historische Portraits, Möbel, Rüstungen, Porzellan und Glasgefäße beigesteuert. Der Münzfreund findet eine reichhaltige Sammlung schlesischer Münzen (im Besitze des Major von Schmid), der Heraldiker eine wohlgeordnete Zusammenstellung von Wappenbriefen und Siegeln aus den Archiven der Stadt Görlitz (13.—18. Jahrhundert). Es ist in dem kleinen Museum für Alle, die ein Interesse an kunstgewerblichen Alterthümern haben, für Alle, welche ein künstlerisch arrangirtes Interieur zu würdigen wissen, Erfreuliches geboten und der Besuch deshalb warm zu empfehlen.

— Ein vogelfressender Hecht ist dieser Tage in Langen bei Primkenau in Niederschlesien beobachtet. Dem „Niederschlesischen Anzeiger" berichtet ihre Primkenauer Correspondenz darüber: „Am unteren herzoglichen Fischteiche beim Kallaberge in Langen saßen am Sonnabend früh auf dem schwankenden Zweige einer Uferweide mehrere junge Staare, unter deren Last sich der Ast fast bis auf den Wasserspiegel hinabbog. Während des fröhlichen Gezwitschers erhob sich plötzlich der Kopf eines mächtigen Hechtes über dem Wasser und bald hing auch einer der jungen Sänger in seinem scharfen Gebiß. Daß Hechte den Vögeln gefährlich werden, dürfte jedenfalls sehr selten beobachtet worden."

— Ueber die Bedrohung der Schifffahrt durch Eisberge wird uns geschrieben:

Wenn's Maikäfert wehe und wir Landratten an Ausflüge in die Gletscherwelt denken, dann beginnt für die Seefahrer, die den Verkehr zwischen der Neuen und Alten Welt vermitteln, eine gefährliche Zeit, in der sie nicht allein mit Wind und Wellen, sondern auch mit großen Eisbergen, den Producten des besagten Maikäferts, kämpfen müssen. Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit schmelzen die gewaltigen Gletscher des einst im üppigen Grün prangenden und jetzt vereisten Grönlandes und entsenden gewaltige Eismassen in das Meer, die, schwimmenden Bergen vergleichbar, langsam nach dem Süden forttreiben. Namentlich an der Ostküste Nordamerikas treten dieselben in großen Massen auf und stehen bei den Schiffscapitainen längst in üblem Ruf.

In diesem Jahre scheinen sie besonders viel Unheil anzurichten. Vor etwa vierzehn Tagen kamen von New-York Depeschen, daß einige Schiffe durch Collisionen mit den Eisbergen zu Grunde gegangen sind, und die jetzt eingetroffenen amerikanischen Zeitungen bringen über jene Unglücksfälle ausführliche Berichte.

So langte zunächst der zur Inman-Linie gehörende Dampfer „City of Berlin" in dem New-Yorker Hafen so übel zugerichtet an, daß ihm nicht nur sein Bugspriet fehlte, sondern auch die eisernen Platten seines Buges und der Vordersteven in einer Ausdehnung von 15 Fuß in der Länge und 6 Fuß in der Tiefe zertrümmert waren. Das Schiff collidirte mit einem mächtigen Eisberge und die 1400 Passagiere, die es trug, verdankten ihre Rettung nur der Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit des Capitains Land.

Schlimmer erging es dem norwegischen Schiffe „Moen", dessen Capitain Jane sammt der Mannschaft von dem norwegischen Fahrzeug „Helga" nach Quebec gebracht wurde. Am 1. Mai stieß das Schiff plötzlich mit einem Eisberg, der auf Masthöhe aus dem Wasser emporragte, zusammen. Es wurde sofort ein Boot ausgesetzt und die Mannschaft, mit Ausnahme des Matrosen D. Roth, rettete sich in dasselbe. Kaum hatten die Leute das Schiff verlassen, als der Eisberg auf dasselbe stürzte und es in den Grund bohrte. Nach 24stündigem Umherirren wurden die Schiffbrüchigen, die von der Kälte und vom Hunger schwer zu leiden hatten, von der „Helga" bemerkt und an Bord genommen.

Dasselbe Schicksal ereilte die Bark „Bayard", Capitain Andersen, die von Drobak nach Metis bestimmt war. In der Nähe der Sandbänke von Neufundland wurde das Schiff am 6. Mai von dichtem Eise und mehreren Eisbergen völlig eingeschlossen. Am 7. war dasselbe schon so schwer beschädigt, daß die Mannschaft die Boote aussetzte und auf die das Schiff umgebende Eisfläche sprang. Die Leute verblieben auf dem Eise drei Tage und drei Nächte und hatten, da sie keine anderen Kleider, als diejenigen, die sie am Leibe trugen, gerettet und nur ein Sack Brod sowie frisches Wasser zur Nahrung besaßen, schwer zu leiden. Am Sonntag, den 10. Mai war es ihnen möglich, wieder die Boote zu besteigen und nach zweistündigem Umherrudern im dichten Nebel wurden sie vom Capitain des Dampfers „Mary Louisa" bemerkt und an Bord genommen. Es stellte sich jedoch heraus, daß dieses letztere Schiff ebenfalls durch das Eis und die Eisberge stark gelitten hatte, und bald darauf mußten die Mannschaften des Dampfers sowie des „Bayard" die „Mary Louisa", welche zu sinken begann, verlassen und sich in die Boote retten. Nach 20stündigem Umherrudern wurden die Schiffbrüchigen von der „Brillant" bemerkt und aufgenommen und Ende Mai glücklich nach Quebec gebracht.

Das sind nur einige Episoden aus den vielen Kämpfen, welche die Seefahrer mit den Eisbergen zu bestehen haben, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß viele von den im atlantischen Ocean verschollenen Schiffen durch ähnliche Collisionen mit Mann und Maus zu Grunde gegangen sind.

Bis vor Kurzem hatte man zur Abwendung dieser Gefahr nichts gethan, und erst in diesem Jahre wurde zwischen New-York, Paris und London die Vereinbarung getroffen, daß die von den ankommenden Capitainen mitgetheilten Beobachtungen über die Zahl der beobachteten Eisberge und Eisfelder, sowie über ihre Bewegungsrichtung gegenseitig telegraphisch ausgetauscht werden. Den abreisenden Capitainen soll dadurch die Möglichkeit geboten werden, diesen Mittheilungen entsprechend den Cours zu ändern, um der Gefahr aus dem Wege zu gehen. In der That wurde vor wenigen Wochen ein außerordentlich starkes Auftreten der Eisberge von jenen Stationen aus signalisirt und die zahlreichen Unglücksfälle haben die Wichtigkeit dieser noch neuen und darum weniger beachteten Warnung erwiesen.

Eine Ausdehnung des Beobachtungsdienstes und eine Verpflichtung der auf hoher See einander begegnenden Schiffe, zum Austausch diesbezüglicher Wahrnehmungen, ist somit im Interesse der Schifffahrt dringend zu wünschen. Von diesem Standpuncte ausgehend, hat auch vor Kurzem die „Gartenlaube" diese Frage berührt und gleichzeitig ein recht gelungenes Bild gebracht, das die imposante Erscheinung der phantastisch geformten Eiskolosse trefflich wiedergiebt.

— Nicht weniger als dreizehn weiße Kinder hat man kürzlich in San Francisco im Besitze von Chinesen gefunden und denselben abgenommen. Keines der Kinder war über achtzehn Monate alt und alle waren nach chinesischer Sitte gekleidet. Nur von einem kleinen Mädchen wurde ein Wort Englisch gehört, als es nach seiner Mama schrie. Einem anderen kleinen Mädchen waren die Füße eingeschnürt als Vorbereitung zur Verkrüppelung der Füße, welche in China Modesache ist. Von den Chinesen, die diese Kinder von 50 bis 100 Dollars das Stück kaufen, hat keiner bis jetzt den Versuch gemacht, sich wieder in den Besitz seiner jungen Sclaven zu setzen. Der „Demokrat" schreibt: „Seitdem die Polizei im Chinesenviertel Haussuchungen nach weißen Kindern vornimmt, sind die Chinesen vorsichtig geworden und schaffen ihre jungen Sclaven aus der Stadt oder bringen sie sonstwo in Sicherheit. Der Polizeichef hat deshalb die Hafenpolizisten instruirt, ein wachsames Auge auf alle von hier abgehenden Fahrzeuge zu haben und keinem Chinesen zu gestatten, daß er mit einem weißen Kinde die Stadt verläßt. Der Polizeichef will ferner der Legislatur einen Gesetzentwurf zur Annahme unterbreiten, der in klareren Bestimmungen diesen Kinderhandel verbietet, als dies bei den bestehenden Gesetzen der Fall ist."

Landwirthschaftliches.

Ernte-Aussichten.

Vereinigte Staaten. Der bekannte Statistiker C. M. Talmadge in Milwaukee, Wisc., schätzt, gestützt auf amtliche Berichte über den Stand der Saaten in den einzelnen Staaten und Territorien, den Gesammtertrag der diesjährigen Weizenernte auf 231,000,000 Bushels Winterweizen und 130,000,000 Bushels Sommerweizen, zusammen 361,000,000 Bushels. Im letzten Jahre betrug der Ertrag an Weizen den amtlichen Berichten des Ackerbaudepartements in Washington zufolge 513,000,000 Bushels, und zwar 370,000,000 Bushels Winterweizen und 143,000,000 Bushels Sommerweizen. Demzufolge würde der diesjährige Minderertrag sich auf 152,000,000 Bushels, 139,000,000 Bushels Winterweizen und 13,000,000 Bushels Sommerweizen, belaufen. In den letzten 5 Jahren war der durchschnittliche Ertrag der Weizenernten 461,000,000 Bushels. Man schätzt den Ertrag von Winterweizen in Californien auf 26,000,000 Bushels, in Michigan auf 25,000,000, in Ohio auf 22,000,000, in Indiana auf 28,000,000, in Kansas auf 21,000,000, in Missouri auf 18,000,000 und in Oregon auf 16,000,000 Bushels. Die 130,000,000 Bushels Sommerweizen dürften sich in folgender Weise auf die nachbenannten 5 Staaten vertheilen: Minnesota 37,000,000, Iowa 28,000,000, Nebraska 25,000,000, Dakota 28,000,000 und Wisconsin 15,000,000.

SLUB
Wir führen Wissen.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft

concessionirt mit Gesetz-Artikel XXXI vom Jahre 1884.

Emission von fl. Gold 3,100,000. — 5% Gold-Prioritäts-Actien

eingetheilt in

15,500 Stück à 200 Gulden Gold,

al pari in Gold rückzahlbar innerhalb 80 Jahren, laut Tilgungsplan.

Die **Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft** wurde constituirt am 14. Mai 1885 mit einem Capitale von

fl. 3,100,000. — 5% Gold-Prioritäts-Actien, eingetheilt in 15,500 Stück à fl. 200 Gold.
fl. 2,480,000. — Stamm-Actien, eingetheilt in 12,400 Stück à fl. 200 ö. W.

Der Gesellschaft, welche ihren Sitz in **Budapest** hat, wurde in ihrer constituirenden Generalversammlung die laut Gesetz-Artikel XXXI vom Jahre 1884 dem Herrn **Emerich von Josipovich** auf 90 Jahre ertheilte Concession zum Bau und Betriebe der von **Csakathurn** über **Warasdin, Budinsina** und **Zabok** nach **Agram** führenden Haupt- und von **Zabok** nach **Krapina** führenden Flügel-Linie als Vicinal-Eisenbahn mit allen Rechten und Pflichten übertragen.

Die zu bauende Strecke von **Csakathurn** bis **Zapresic** bei **Agram** einschliesslich der Flügelbahn beträgt circa 118 Kilometer, während für die kurze Strecke **Zapresic-Agram** (circa 13 Kilometer), auf Grund eines von der Direction der Königl. Ungar. Staatsbahnen unter Genehmigung der Königl. Ungar. Regierung mit der K. K. priv. Südbahn geschlossenen Péage-Vertrags, die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Gesellschaft **Zapresic-Agram** gemeinsam zu benützen ist.

Ueber Herstellung und Ausrüstung der Bahn, genau nach den Vorschriften der Concession und dem unten erwähnten Pachtvertrage, sowie unter controlmässiger Abnahme seitens der Königl. Ungar. Regierung, wurde mit der K. K. priv. Oesterr. Länderbank in Wien unter Beitritt der Herren von Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M. ein Bauvertrag abgeschlossen, so dass die concessionsmässige Herstellung mit obigem Baucapitale gesichert ist. Der Bau muss innerhalb 2 Jahren, von der Genehmigung des Ergebnisses der politischen Begehung der Linie an gerechnet, vollendet sein. Es ist indessen gestattet, auch früher schon einzelne Theile der Bahnlinie abgesondert dem Verkehre zu übergeben und es ist Aussicht vorhanden, dass solche Theilstrecken bereits im Laufe dieses Jahres in Betrieb kommen werden und überhaupt der Bau vor der als Baufrist normirten Zeit beendet sein wird.

Der Betrieb der Eisenbahn wird zufolge eines zwischen dem Concessionär und der Direction der Königl. Ungar. Staatsbahnen am 24. October 1884 abgeschlossenen und von der Königl. Ungar. Regierung am 29. November 1884 Z. 44,344 genehmigten, auf die Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft übergegangenen Pacht-Vertrages von der Königl. Ungar. Staats-Eisenbahn übernommen, **wogegen dieselbe unter den Bedingungen dieses Pacht-Vertrages, von der Eröffnung des Betriebes an, auf die Dauer der Concession, einen jährlichen fixen Pachtschilling von fl. 240,000.— ö. W. zu bezahlen, sowie mit Berücksichtigung der §§. 4, 6 und 11 des Pacht-Vertrages die Hälfte aller etwaigen den Betrag von fl. 240,000.— ö. W. überschreitenden Betriebs-Ueberschüsse zu vergüten hat, während neben den auf circa fl. 12,000.— präliminirten Verwaltungsspesen für 5% in Gold auf fl. 3,100,000.— Prioritäts-Actien zuzüglich die Amortisations-Rate nur ein Betrag von durchschnittlich circa fl. 158,200 Gold jährlich nöthig ist.** Bei Eröffnung von Theilstrecken vergütet die Königl. Ungar. Staatsbahn entsprechende in vornherein festgesetzte Theilbeträge der obigen Pachtsumme. Während der Bauzeit zu zahlende Interkalar-Zinsen sind in der Bau-Rechnung vorgesehen und überdies übernehmen die k. k. privil. Oesterr. Länderbank in Wien, sowie die Herren von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. für die Baufrist die Garantie für die Verzinsung der Prioritäts-Actien.

Es wird noch speciell verwiesen auf den Inhalt des Pacht-Vertrages, wovon, ebenso wie von den darauf bezüglichen Documenten sowie von Statuten und Concession, Druck-Exemplare bei den Emissionsstellen kostenfrei bezogen werden können. Der Text der Prioritäts-Actien ist nachstehend abgedruckt.

Laut Statut und Concession ist aus dem Reineinkommen der Gesellschaft in erster Linie die Dividende mit 5% in Gold und die festgesetzte Amortisations-Quote der Prioritäts-Actien zu zahlen, aus dem übrigen Theile des Einkommens ist zunächst die statutenmässige Dividende der Stamm-Actien zu decken, während der Rest nach Abzug der im Statute vorgesehenen Dotation unter den Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig zur Vertheilung gelangt.

Die Prioritäts-Actien werden im Wege jährlich einmaliger Verloosungen innerhalb 80 Jahren getilgt und zum Nennwerthe in Gold zurückgezahlt; für die verloosten Titres werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende participiren. Die Tilgung der Stammactien kann nicht beginnen, ehe sämmtliche Prioritäts-Actien getilgt sind.

Den Prioritäts-Actien sind halbjährliche Dividenden-Coupons beigegeben, welche über fl. 5 Gold lauten und deren erster am 1. Jänner 1886 verfällt. Ein eventuell zur Vertheilung gelangendes Mehr-Erträgniss wird gleichzeitig mit der am 1. Juli eines jeden Jahres fällig werdenden regelmässigen Dividende ausbezahlt.

Die Auszahlung der Dividenden der Prioritäts-Actien erfolgt in Gulden Gold

in **Budapest** an der **Cassa der Königl. Ungar. Staatsbahnen**, ferner in **Wien** an der **Cassa der k. k. priv. Oesterr. Länderbank,**

ausserdem im Auslande

in **Frankfurt a. M.** bei den Bankhäusern **von Erlanger & Söhne** und **Gebrüder Sulzbach**, in **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin,**

an welchen Plätzen auch die betreffenden Bekanntmachungen geschehen.

Die Ungar. Regierung hat zu Gunsten der Gesellschaft laut § 23 c der Concessions-Urkunde bewilligt:

Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, beziehungsweise **Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer** für die Stamm-Actien, Prioritäts-Actien und Obligationen und endlich **Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels** auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Concessions-Urkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren, vom Datum der Concessions-Urkunde gerechnet, auf sobald der Reinertrag der Unternehmung auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebs-Rechnung höher als 6% des bewilligten Baucapitales sein wird.

Budapest, 6. Juni 1885.

Direction der Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft.

Szokoly. ***Mezei.***

Die Subscription auf obige **St. 15,500 = ö. W. fl. Gold 3,100,000 Nominal 5% Gold-Prioritäts-Actien** findet auf Grund des vorstehenden Prospects

am Freitag, den 19. Juni 1885

in **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin,**
- **Frankfurt a. M.** bei **von Erlanger & Söhne,**
- - - - **Gebrüder Sulzbach,**
- **Breslau** bei der **Breslauer Discontobank Hugo Heimann & Co.,**
- **Karlsruhe** bei **Veit L. Homburger,**
- - - **Eduard Kölle,**
- - - **G. Müller & Cons.,**
- - - **Samuel Straus & Co.,**

in **Leipzig** bei **Becker & Co.,**
- **Mannheim** bei der **Deutschen Unionbank,**
- **München** bei **Guggenheimer & Co.,**
- **Stuttgart** bei der **Königl. Württemb. Hofbank,**
- - - - **Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.,**
- - - - **Stahl & Federer,**
- **Augsburg** bei **Gebr. Klopfer,**

von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags unter folgenden Bedingungen **statt:**

1) Der Subscriptionspreis **ist auf 97%** (1 Gulden = 2 Mark) festgesetzt. Bei Abnahme der Stücke **vor** dem 1. Juli d. J. werden 5% Stückzinsen von dem Tage der Abnahme bis zum 1. Juli von dem Preise in Abzug gebracht. Geschieht die Abnahme **nach** diesem Termine, so sind ausser dem Preise 5% Stückzinsen vom 1. Juli bis zum Tage der Abnahme von dem Subscribenten zu vergüten.
2) Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des Nominalbetrags baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Effecten zu hinterlegen.
3) Der frühere Schluss der Subscription bleibt jeder Subscriptionsstelle vorbehalten. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen einer jeden Subscriptionsstelle unter Benachrichtigung an die Zeichner.
4) Die Abnahme der zugetheilten Prioritäts-Actien kann vom 25. Juni d. J. ab gegen Zahlung des Preises (1) erfolgen und muss bis spätestens 15. Juli d. J. bewirkt sein.
5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Titel werden von den Bankhäusern **von Erlanger & Söhne** und **Gebrüder Sulzbach** in **Frankfurt a. M.** und der **Mitteldeutschen Creditbank** Filiale **Berlin** in **Berlin** Interimsscheine ausgegeben, welche nach Erscheinen der definitiven Titel gegen diese kostenfrei umgetauscht werden. Interimsscheine sowohl als definitive Titel sind mit deutschem Reichsstempel versehen.
6) Sämmtliche die Gesellschaft betreffenden Publicationen erfolgen auch in Frankfurt a. M. und Berlin, woselbst auch die Einlösung der Coupons und verloosten Stücke erfolgt.

Frankfurt a. M., Berlin und Wien im Juni 1885.

von Erlanger & Söhne. Gebrüder Sulzbach. Mitteldeutsche Creditbank Filiale Berlin. K. K. priv. Oesterreichische Länderbank.

Text der Prioritäts-Actie.
Uebersetzung aus dem Ungarischen.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft,

concessionirt mittels Gesetzartikels XXXI vom Jahre 1884 auf die Dauer von 90 Jahren vom Tage der Bahneröffnung.

Actien-Capital von Gulden 5,580,000.—

getheilt in

Prioritäts-Actien per Gulden 3,100,000. — in Gold und Stamm-Actien von zusammen fl. 2,480,000 — Papier.

PRIORITÄTS-ACTIE Nummer

über 200 Gulden österreichischer Währung in Gold, wodurch zu Gunsten des Eigenthümers all jene Rechte gesichert werden, welche den **Prioritäts-Actien der Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft** kraft der Concessionsurkunde und der genehmigten Statuten zustehen.

Im Sinne der inarticulirten Concessionsurkunde **sind aus dem Nettoeinkommen zuvörderst die 5%ige in Gold zahlbare Dividende der Prioritäts-Actien** und die mit Genehmigung der Regierung festgesetzte Amortisationsquote zu bedecken. Aus dem verbleibenden Reste des Nettoeinkommens ist zu Gunsten der **Stamm-Actien eine womöglich gleich hohe Dividende** in österreichischer Papierwährung zu bezahlen und der Einkommenüberschuss zwischen den Stamm- und Prioritäts-Actien in gleichem Masse als Super-Dividende zu vertheilen.

Die Amortisirung der Stamm-Actien kann insolange nicht begonnen werden, bis nicht das ganze Prioritäts-Actien-Capital amortisirt ist.

Im Sinne des mit der Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen geschlossenen, seitens des kön. ungarischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten und Kommunicationen genehmigten Betriebs-Vertrages hat die Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen dieser Eisenbahn-Gesellschaft während der Concessionsdauer ein in halbjährigen postnumerando Raten baar und in vollem Betrage zahlbares Minimal-Reineinkommen jährlicher 240,000 fl. ö. W. garantirt.

Dieses Reineinkommen wird im Sinne der Statuten vor Allem zur Einlösung der in Gold zahlbaren 5%igen Dividenden-Coupons der Prioritäts-Actien und der laut unten folgendem Amortisationsplane zur Rücklösung gelangenden Prioritäts-Actien verwendet und hierzu unwiderruflich überwiesen.

Im Sinne des § 23 der Concessionsurkunde wurde zu Gunsten der Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft die volle Befreiung von jeder Steuer, sowie von der Couponsteuer der Prioritäts- und Stamm-Actien, endlich von der Bezahlung des Couponstempels für dreissig Jahre zugesichert, welche Steuerfreiheit nach zehn Jahren nur in dem Falle erlischt, wenn das Nettoeinkommen der Unternehmung 6% des mit 6,200,000 Gulden concessionirten Baucapitals übersteigt.

Budapest.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft.

A) Coupon zur Actie No.

Am 1. Jänner 18 . . . zahlt die **Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft** dem Ueberreicher gegenwärtigen Coupons 5 fl. öst. Währung in Gold.
Gegenwärtiger Coupon wird an der Budapester Kasse der Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen eingelöst. Stampiglie.

B) Coupon zur Actie No.

Am 1. Juli 18 . . . zahlt die **Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft** dem Ueberreicher dieses Coupons 5 Gulden ö. W. in Gold und die durch die Generalversammlung für das Jahr 18 . . . festgesetzte auf je eine Prioritäts-Actie enthaltende Superdividende aus.
Dieser Coupon wird an der Budapester Kasse der Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen eingelöst. Stampiglie.

SLUB
Wir führen Wissen.

Niederlagen werden überall errichtet.

Die **Bielefelder Cakes- & Biscuit-Fabrik, Bielefeld**

hält ihre Fabrikate von Cakes, Biscuit und holländischen Honigkuchen bestens empfohlen.

Vertreter für's In- und Ausland gesucht.

7 erste Ausstellungs-Preise.
Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vanillin

Haarmann's Patent

der reine Grundstoff der Vanille, feiner und billiger als diese, frei von deren oft schädlichen Bestandtheilen, zum Backen und Kochen **fertig verrieben und sofort löslich.**

Ein kleiner Zusatz verleiht den **einfachsten Speisen** hohen, bisher ungekannten Wohlgeschmack.

Köstlich zu Milch, Thee, Kaffee, Cacao, Compots, Mehl- und Milchspeisen, Crêmes, Chaudeau und dem mannigfachsten Backwerk! **Kochbücher gratis.** Päckchen 25 Pf., Dose mit 10 Päckchen 2 Mark. In Leipzig in mehr als 100 feineren Esswaaren-, Colonial- und Droguenhandlungen zu haben.

Engros-Niederlage: **Rudolf Gordan,** Nordstrasse 45.

Zacherlbräu

Münchner Export-Bier aus der Bierbrauerei von Gebrüder Schmederer, München.

Einem Restaurateur kann der **Klein-Verkauf** für Leipzig übergeben werden.

Die **General-Vertretung** für das Königreich Sachsen.
Comptoir: Leipzig, Kramerstraße 3, II.

Eine Partie Stoffhüte

sind billig zu verkaufen Auerbach's Hof 73.

Sanitäre Weine

Portwein, Madeira, Malaga, Sherry, Tokayer à Flasche 2—2.25 ℳ empfiehlt C. Th. Lenk, Brühl 75/77, Creditanst., ½ Stock.

Roth-Weine.

Ein Weingutsbesitzer am Rhein offerirt seine selbstgezogenen 1884er **Rothweine zu 750, 900, 1200 und 1500 ℳ per 1000 Liter ohne Faß. Proben** zu Diensten. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Kleinste Abgabe 300 Liter, Vorrath 10,000 Liter. Anfragen durch **Rudolf Mosse, Coblenz,** sub **H. B. 85.**

Reine Ungar-Weine

4 Liter abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Auslese) ℳ 3.60 franco sammt Fäßchen geg. Postnachnahme. **Anton Tohr,** Weinproducent, **Werschetz,** Ungarn.

Das edelste aller

Oele

empfiehlt in Flaschen und ausgewogen **Oscar Prehn** Universitätsstr. 1. **Hauptversandt** garantirt reiner

Oliven-Oele.

ff. Tafelbutter,

unübertrefflich in Güte und Geschmack, stets frisch auf Eis, empfiehlt

Louis Pfau, Zeitzer Straße 25.

Butter.

Die Molkerei **Haltestelle Gadewitz** bei Döbeln giebt nach 40—50 Kilogr. **P.** Butter ab.

Holst. Tafel-Butter

versendet **täglich frisch** in Postcolli von 9 Pfd. Netto, 1. Qualität ℳ 1.10, 2. Qualität ℳ 1.— pro Pfd. incl. **Emballage und franco Post gegen Nachnahme**

P. J. Sievers, Meldorf, (Holstein).

Butter

aus der **Magdeburger Dampfmolkerei, E. G.,** stets frisch zu haben in der **Filiale,** Sebastian Bachstraße 33. **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend** auf dem Markte. Bestellungen werden sofort frei ins Haus besorgt. **A. Haug.**

Feinste Tafelbutter,

à St. 50 ₰ bis 75 ₰ empfiehlt **L. Matthias, Sophienstraße Nr. 23.**

f. Tafelbutter aus süßem Rahm, à St. 60 ₰ bei **F. A. Schiller,** Ranstädter Steinw. 33.

Sahne.

Schlag- und Kaffeesahne wird täglich an Conditor, Café x. billigst abzugeben gesucht. Offerten **S. O. 24** an die **Exped. d. Bl.** erb.

Schinken

ohne Knochen von Milchschweinchen,
à Stück 3—8 Mark
empfiehlt
Schuhmachergässchen No. 1,
F. T. Böhr Nachfolger.

Täglich frisch eintreffende

Thüringer Knackwürste bei Theodor Glitzner, Katharinenstraße 4.

Erdbeeren, täglich 2 mal frisch vom Staad Brüderstraße 19, I., **Dietz.**

Billiger Verkauf von eingesetzten Früchten, allen Sorten **Chocolade, Cacao, Thee, Theegebäck, f. Liqueure, Himbeersaft, Getreidekümmel** x.

Harkortstraße 15, part.

Auch Sonntags Vorm. geöffnet.

Zum Einmachen offerire gegen Cassa od. Nachnahme

grüne Nüsse 1000 St. 5 ℳ,
grüne Schoten per 10 Ltr. 1 ℳ,
größere Posten billiger.
Albert Meisert, Coennern a/S.

Braunschweiger Spargel

versende in Postkörben franco gegen Nachnahme 8½ Pfd. Inhalt zu 2 ℳ 50 ₰ mittel 3 ℳ 50 ₰ Prima 4 ℳ 50 ₰.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Kleine Pfeffergurken

in Oxhoften und Ankern offerirt billigst **Coethen. Louis Irmer.**

Neue Malta-Kartoffeln, bei 5 Pfd. à 17 ₰, **neue Holl. Fettheringe,** bei 5 St. à 8 ₰ offerirt **F. A. Schiller,** Ranstädter Steinw. 33.

150 Ctr. **Speisekartoffeln** sind zu verk. **Gut Nr. 7 in Gostemitz bei Zelewitz.**

Schleie

à Pfund 60 ₰

Seezunge

à Pfund 80 ₰

frischen Silberlachs

à Pfund 1 ℳ 20 ₰,

Stockfisch, Schellfisch, Poularden und Hühner.

Ernst Kiessig,

Hainstraße 6, alte Nr. 3.

Isländer Heringe,

ganz fetter, zarter Fisch,

Malta-Kartoffeln empfehlen
J. G. Glitzner, Theod. Glitzner,
Weststraße. Katharinenstraße.

Neuer Matjes-Hering, hochfeine Waare, versende das 10-Pfund-Faß zu 4 ℳ franco Postnachnahme.
P. Brotzen, Croeslin, N.-B. Stralsund.

Verkäufe.

Bauplätze, Nähe Rosenthal verk. **O. Müller,** Hohe Str. 18, p. l., zw. 11 u. 2 U. Agent verb.

Ein **Garten** ist sofort zu verkaufen. Näheres Carolinenstr. 21, Gartengeb. I.

Eine Mühle

an der Freiberger Mulde, mit neuer, zeitgemäßer Einrichtung, starker, ausdauernder Wasserkraft und bedeutender Leistungsfähigkeit, soll nebst dem dazu gehörigen Areale von 21 Ackern verkauft werden. Selbstkäufer erhalten Auskunft:

Fuchsmühle bei Freiberg.

Eine in schön belegener Industriestadt Süddeutschlands befindliche

Fabrik

ist mit neuem comfortablen Wohnhaus und Garten zu verkaufen. Zur Uebernahme und Betrieb sind ca. 60,000 ℳ erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adreß. unter **M. T. 745** baldigst an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.,** einzusenden.

Eine seit 24 Jahren im Betriebe und bestens renommirte

Mineralwasser- u. Senffabrik

nebst **Destillationsgeschäft** mit Dampfbetrieb und alter fester Kundschaft, in einer größeren Provinzialstadt, ist **Krankheit** halber mit 10,000 ℳ Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres durch **Carl Ehrhardt, Chemnitz,** Restaurant „Drei Lilien".

Ein bedeutendes **Ziegel- und Torfstein-Fabrik-Etablissement** ist Familienverhältnisse halber **sofort** zu verkaufen. Offerten unter **„Hochrentabel"** Exp. d. Bl. erbeten.

Verkauf einer

Pianoforte-Fabrik

in der Ober-Lausitz für 12,000 ℳ baar. Vorräthig sind 24 solid gebaute Pianinos, zum größten Theil fertig, ferner sämmtliche zur Fabrikation gehörige Werkzeuge für 12—15 Mann. Adressen unter **F. B. 17** in die Expedition dieses Blattes.

Rittergut, 1000 Acker,

davon 400 Acker Feld, Wiesen, Gärten, beste Ernte in Aussicht, Rest gut bestandener Wald, 11 Pferde, 50 Stück Rindv., 260 Schafe, Schweine x., solide massive Gebäude, schloßartiges Wohnhaus, Brennerei, Ziegelei, herrl. Jagd (2500 Acker), Hirsche, Rehe, Hasen, Reb- und Birkhühner, soll für den bill. Preis von 300,000 ℳ verkauft werden. Hypothek 150,000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Besitzer würde statt Baaranzahlung auch rent. städtischen Grundbesitz annehmen.

Merzenich & Co., Güter-Agenten, Leipzig, Tauchaer Straße 2.

Erbgerichts-Verkauf.

191 Acker beste Felder u. Wiesen, vorzügl. Ernte, 20 Min. von Stadt u. Bahn, Milchverkauf, Gebäude neu, Ställe gewölbt, herrlich. Wohnhaus, Inventar tadellos, 8 Pferde, 2 Fohlen, 47 schw. Holl. Milchkühe, 3 Stück Jungvieh, 15 Schweine (Zucht). Forderung 250,000 ℳ Anzahl. 100,000 ℳ Selbstk. erh. kostenfr. Auskunft durch **H. Pilmecke,** Sophienstraße 2, I.

Gut zu verkaufen.

Eine Bahnstunde von **Regensburg** wird **ein schönes Gut mit rentabler Bierbrauerei** mit 322 Tagwerk, **wovon 100 Tagw. Waldung,** unter günstigen Zahlungsbedingungen um 150,000 ℳ verkauft.

Das Gut ist im besten Betriebe und reichlich mit Inventar versehen. Eigene Jagd und Fischerei.

Nähere Auskunft ertheilt nur an Selbstkäufer **C. F. Waldeich, München,** Kapellenstraße 5, I.

Ein schönes **Allodialgut,** ca. 700 Morgen, sofort **gegen baar** sehr billig zu verkaufen, eventuell wird ein **kl. Hausgrundstück** mit in Zahlung genommen. Bezügl. Anfragen sub **R. 18** in die Expedition d. **Bl.** erbeten.

In Gohlis ist in feinster Lage eine **Villa** mit schönem schattigen Garten preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Albert David,** Leipzig, Plauenscher Hof.

Das **Villengrundstück** in Lindenau, Gartenstr. 1/3, m. schattigem Garten, Kegelbahn, Stallg., ca. 5000 □Ellen enthaltend, ist sofort zu verk. **R.-Anw. Heinrich Müller I.,** Klostergasse 9/13.

Humboldtstraße 18.

Hausgrundstück, bestehend aus Vorder- und Hintergebäude, kleineres Object, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Rechtsanwalt **Harleb,** Hainstraße 7.

Zu verkaufen ist das von prächtigem Garten umgebene herrschaftliche

Haus Sidonienstraße 44,

enthaltend 11 Wohn- und 5 Schlafstuben, Veranda, Küche, Waschküche, Plätt- u. Badestube, Kellerräume und separate Hausmannswohnung.

Rechtsanwalt Zinkeisen & Weber, Schulstraße Nr. 12.

Prachtvolles Eckhaus,

Nordviertel, wegen Verzugs **sehr preiswerth** verkäuflich. Anzahl. 10—15,000 ℳ. Offerten **nur von Selbstrefl.** u. **Z. D. 083** an den **„Invalidendank", hier,** Nicolaistraße 2, erbeten.

Das **Hausgrundstück Windmühlenstraße 4,** ist durch mich zu verkaufen. Preis 75,000 ℳ Anzahlung nach Vereinbarung.

Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Katharinenstraße 3, II.

Ein nettes **Hausgrundstück** mit schönem **Garten,** für jedes Geschäft passend, ganz nahe der Gr. Windmühlenstr. gel., ist fortzugshalber sofort zu verkaufen. Forderung 20,000 Thlr., Anz. 3—4000 Thlr. **N.** erth. Neustadt b. Leipzig, Markstr. 33. Oscar Schilling.

Wegzugshalber

sind in der Gerberstraße zwei größere **Grundstücke** zu verkaufen; haben beide Einfahrt und großen Hof. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 9, II.

Verkauf.

Ein großes Grundstück mit flottem Colonialwaaren- u. Cigarrengeschäft ist sofort zu verkaufen. Anzahl. 15,000 ℳ erfordert. Näh. unter Chiffre **B. B. 104 durch Herrn Eugen Fort,** Nicolaistraße Nr. 22.

Hausverkauf in guter Miethlage, getheilte Wohnungen, neu u. solid gebaut, mit Thoreinfahrt, Netto-Ertrag 6½ Proc. Adr. von Selbstk. erb. u. **V. W. 75** b. b. Exped. b. **Bl.**

Hausverkauf, Ostvorstadt gel., mit Thoreinfahrt, großem schönen Garten, auch pass. zu Fabrikanlagen. Näheres unter Adresse **F. P. 96** durch die Expedition dieses Blattes.

Kl. Grundstück auf Abzahlung zu verk., Preis 6500 Thlr. sofort. Näheres Zeitzer Straße 22, Sauerer, links.

Ein 7 Proc. tragendes **Grundstück** innere Vorstadt hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Expedient **Schubert,** An der Pleiße 10, II.

Gohlis, Lange Str. 28.

Der westliche Theil dieses Grundstücks mit 32 Meter Front an der Langen Straße und ca. 90 Meter Tiefe als Bauland preiswerth, per Qu.-Meter ca. 11.00 ℳ, zu verkaufen durch Rechtsanwalt **Harleb,** Hainstraße 7.

Zu verk. **ein großes, an 2 Straßen gelegenes Gartengrundstück,** ½ Stunde **von Leipzig entfernt, bepflanzt mit ca. 1500 Standobstbäumen** bis 8 Zoll stark, edle Sorten, Wein, Erdbeeren. Die Straßenfronten dieses Grundstücks bieten **Raum für 1 Dutzend Landhäuser.** Lage sonnig und frei, hübsche Aussicht, angenehmer Sommeraufenthalt. **Preis pro □M. nur 1 ℳ 25 ₰ incl. aller Meliorationen an Einfriedigungen, Anlagen, Brunnen, Mauern,** Ausschachtungen zu Kellereien x. Grundstück ist hypothekenfrei, kann daher beliebig getheilt werden. Näheres Brüderstraße 19, I., Dietz.

Ein Hausgrundstück

in centraler Lage der Stadt Halle, mit großen **Parterreräumlichkeiten,** welche sich zu vielen **Geschäften eignen,** ist **Geschäftsaufgabe** halber zu verkaufen und mit **9000 Mark Anzahlung zu übernehmen.**

Offerten unter **R. R. 465** bei **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** abzugeben.

Destillation und Restaur.,

alt, mit Nebenbranchen, für 4500 ℳ sofort verkäufl. Nutzen 6000 ℳ, nachweislich. Agconlant. Adr. **L. L. 29** Expedition b. **Bl.**

Ein Hôtel ersten Ranges

in einer großen Stadt Sachsens ist bei einer Anzahlung oder Sicherstellung des Capitals von 60—80,000 ℳ zu verkaufen. Baare Anzahlung ist nicht unbedingt nothwendig, da der Verkäufer, welcher sich zur Ruhe setzt, flüssiges Capital nicht braucht. Die Rentabilität ist aus den Büchern sofort zu ersehen. Nur Selbstkäufer erhalten Nachricht auf Offerten sub **R. O. 343** an **Rudolf Mosse, Leipzig. Agenten ausdrücklich verbeten.**

Eine kleine, aber gute

Weinstube

in Leipzig, welche ohne jede Mühe und ganz unbedeutende Spesen nachweislich ca. **3000 ℳ Reingewinn** abwirft, ist **für 4—6000 ℳ verkäuflich.** Off. sub **Z. Z. 155 „Invalidendank", Leipzig.**

Gasthofs-Verkauf.

In einem lebhaften Orte **Thüringens,** ½ Stunde von **Schwarzburg** u. 1 Stunde von **Blankenburg** entfernt, ist ein frequenter Gasthof mit **Tanzsaal, Marmorkegelbahn,** Materialhandel, **Schlächterei** zu verkaufen. Lebhafter **Touristen-** u. **Fremdenverkehr.** Offerten unter **R. 266** an **Rudolf Mosse, Rudolstadt.**

Destillation, Restauration, Producten-Geschäft zu verkaufen. Werthe Adr. **U 204** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein gut eingerichtetes, rentables

Productengeschäft mit Restauration

und **Destillation** ist wegen Krankheit an einen strebs. Mann, welcher sich eine Existenz fürs Leben gründen will, zu verkaufen. Adr. unter **A. G. 7** in die Exped. d. Bl. erb.

Mein nachweisl. rentables Productengeschäft beabsichtige zu verkaufen. Agenten verbeten. Adr. unter **Z. 127** an die Expedition d. **Bl.**

Prod.-Gesch., Schnapsschank, Frühstücksstube, 1200 ℳ zu verkaufen, Ecker, Neumarkt 25, II.

Das Reiber'sche Producten-Geschäft nebst Restauration in Plagwitz, Nonnenstraße, **soll erbtheilungshalber baldigst verkauft werden. Näheres daselbst oder Leipzig, Johannesgasse Nr. 16, im photogr. Atelier.**

Ein Productengeschäft, sch. **Wohnung,** b. Miethe, mit sämmtl. Waarenvorrath sofort f. 1000 ℳ zu verk. Hall. Str. 3, Markgraf.

Ein flottes Drogengeschäft

mit größerem Umsatz, gut rentabel, guten Bauschlichkeiten, in bester Lage einer Residenz, ist bei einer Anzahlung von 25,000 ℳ sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **N. Z. 344** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine hiesige mittlere Buchdruckerei mit festen, regelmäßigen Arbeiten, auch eigenem Verlag, wird besonderer Umstände halber preiswerth verkauft. Offerten unter Chiffre „Sichere Capitalanlage" in die Exped. d. Bl. erb.

Ein größeres **Pensionat,** verbunden mit Lehranstalt, auch für Dame passend, zu verkaufen. Näh. unter **B. W. 44** Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf i. d. Prz. Sachsen.

1 große, renommirte alte Möbel-Tischlerei mit Möbel-Magazin, fein. Kundschaft, groß. Hause, groß. Werkstätten, 2 Kaufläden, bester Geschäftslage, **soll m. sämmtl. Vorräthen an Holz und Möbeln aus freier Hand verkauft werden. Unterhändler verbeten. Anzahl. ca. 30,000, Uebriges zur Hypothek.** Gef. Offert. unter **G. z. 27567** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Haustelegraphenbau- u. Reparatur-Werkstatt in guter Lage Leipzigs, mit sämmtl. Werkzeugen, Einrichtungen u. Vorräthen von Apparaten u. Materialien, ist Fortzugs halber für 1500 ℳ (ca. ¼ des Kostenpr.) zu verkaufen. Offerten unter **O. A. 345** an **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Verkauf. Ein hiesiges

Blumen- u. Pflanzen-Geschäft

ist **veränderungshalber zu verkaufen.**

Näheres unter **G. E. B. 10 „Invalidendank", hier.**

Wegen Verheirathung ist sofort ein gutes gangbares Geschäft in guter Lage zu verkaufen. Zu erfragen Kleine Fleischergasse 5/7 im Cigarrengeschäft.

Ein Cigarren-Geschäft

in einer großen Stadt Sachsens, vortheilhaft gelegen und im besten Gange, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen. Reflectanten belieben Offerten sub **A. H. 623** an den **„Invalidendank", Dresden,** zu adressiren.

Zur besseren Ausbeutung eines Fabrikations-Artikels, am Platze ohne Concurrenz, wird ein tüchtiger Kaufmann mit 6000 ℳ Einlage gesucht, welcher geneigt wäre, kleine Reisen mit zu übernehmen. Obiges Capital wird sicher gestellt und mit 8 Proc. verzinst.

Herren, welche diesem Gesuche näher treten wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **C. K. 32** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung meines seit Jahren best. **Engros- und Detail-Geschäftes — bed. Umsatz — 25—30%, Verd. — Schuh-Artikel, suche einen stillen, aber thätigen Theilhaber, j. unverh. Mann,** mit 12—15,000 ℳ **Einlage.** Offerten unter **„Reell"** in die **Filiale dieses Blattes,** Katharinenstr. 23, erb.

Theilhaber

zu einem bedeutenden **Pfälzer-Steingeschäft** mit ca. 20,000 ℳ Capital gesucht. **Kaufmännische oder Fachkenntnisse nicht erforderlich.** Gef. Off. sub **L. R. 251** beförd. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für ein **bedeutendes Fabrikgeschäft** der **Contor- u. Postebuchbranche** wird behufs Vergrößerung desselben ein Theilhaber mit ca. 8—10,000 ℳ gesucht. Adressen sub **J. C. 100** Fil. d. Bl., Universitätsstraße Nr. 1.

Zu einem geschäftlichen Unternehmen, dessen Prosperität nachgewiesen werden kann, wird ein

Capitalist

mit 30 bis 50,000 Mark gesucht. Techniker bevorzugt. Offerten unter **V. T. 102** durch die Expedition dss. Blattes.

Theater-Abonnement.

¼ erste Ranglogе wird abgegeben Sidonienstraße 55, II. rechts.

¼ Theater-Abonnement, Parquet rechts, 3. Serie weiß, ist zu vergeben. Adr. wolle man sub „Dritte Serie" bei Herrn **O. Klemm,** Universitätsstraße 1, niederlegen.

Zweiter Rang, Mitte, ist ¼ abzugeben Albertstraße 4, I. links.

Ein Achtel Parquet, Stadttheater, Ser. gelb, ist zu vergeben, Emilienstraße 22, 2 Tr.

¼ **Park.** im Stadtth. ist z. verg. Bayer. Str. 39, p.

Für Sammler

liegen eine große Anzahl **Kupferstiche, Radirungen, Handzeichnungen,** sowie Abbild. sämmtlicher **Rittergüter u. Schlösser Sachsens** zum Verkauf, **Auerbach's Hof,** Gewölbe 45.

Piano-Magazin
R. Rachrodt, Petersstraße 33, I.
Pianinos, Flügel, 450, 1500 ℳ

Gebr. { **Flügel** 210—1200 ℳ
{ **Pianoforte** 150-250 ℳ

1 ff. hohes **Nußb.-Pianino** 480 ℳ
Vermieth. — Abzahlung v. 20 ℳ an.

2 Pianinos, div. Möbels

billig zu verk. Centralhalle, im **Eckladen.**

Mein „Pianino-" u. **Möbel-Lager!** mein

Cassaschränke-,

„Contor-" u. „**Expeditionsmöbel**-Lager", neben der **Matthäikirche,** Neukirchhof **Nr. 19** halte empfohlen. Hochachtend **J. Barth.**

Ein gebrauchtes **Pianino,** kreuzs., so gut wie neu, wird sofort für 350 ℳ verkauft Härtelstraße Nr. 17, part.

1 Pianino { **1 ff. Stutzflügel,** Alexanderstr. 41, III. r.

Ein **Pianino,** gut gehalten, billig zu verkaufen Sophienstraße 4, 2. Etage rechts.

Nußbaum-Pianino billig Fregestr. 18, 3. **Et.** l.

Pianinos bill. b. **Schriekel,** Markt Nr. 9.

Pianino bill. zu verk. Windmühlenstr. 32, p. l.

1 gr. **Concertflügel** vf. Lützowstr. 9, part.

Verk. leichten Flügel, 175 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

Schlag-Zithern, gebrauchte, sowie neue von 12 ℳ an, verkauft **Burgstr.** 18, II. **lk.**

Billard, Werth 300 ℳ, für 100 ℳ zu verk. Näheres Zeitzer Straße 15, I. links.

1 noch neue, gut nähende **Singer-Masch.** neuester Construct. für die Hälfte des **Werthes** unter Garantie zu verk. Blücherstr. 33, I. l.

Nur noch 92 St. Wattdecken,

Partiesachen, mit unbedeutend kleinen Fehlern, deren sonstiger Preis 6½, 8 und 10 ℳ ist, sollen, so lange der Restbestand in hochfeinen **Steppdecken** noch reicht, für nur 3½, 4 und 5½ ℳ verkauft werden im **Betten-Magazin** von

Adolph Kirschberg,

Brühl und Nicolaistr.-Ecke.

Jeder Dame

zur Nachricht, daß mein **Lager** in nur wenig getragener **Garderobe jeder Art** (hochelegante **Gesellschafts-** und **Promenadenkleider, Umhänge, Regenmäntel**) auf das **Beste** assortirt ist und zu den bekannt billigsten Preisen verkaufe.

Frau Herter,

Härtelstraße 12, I.

7 **Münzgasse 1. Etage, Vorschußgeschäft.** 7
Jaquetanzüge 12—26 ℳ,
Arbeitshosen 1½, Stuffhos. 3½—7 ℳ
7 Schaftstiefel und Stiefeletten 5 ℳ 7
Damen-Stiefeletten 4.50 ℳ
Koffer, Seifen, Uhren x.
Münzgasse 1. Etage.

Neue und getragene

Herrenkleider,

alle **Damengarderobe,** sowie **Goldwaaren** x. verkauft zu billigsten Preisen
R. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Somm.- Jaquetts, Arb.-Hosen, Anzüge, Fracks sehr billig
Kl. Fleischerg. 14, Ecke, 1. Et., **fr. Vorsch.-Gesch.**

Ein **braunes Atlas-Kleid** billig zu verkaufen Nürnberger Straße 60, Hof 1. **Etage.**

Adolph Kirschberg,

Brühl u. Nicolaistraßen-Ecke,
empfiehlt sein gut assortirtes
Lager neuer

Bettfedern, Daunen,

sowie **fertiger, neuer Betten**
zu sehr billigen Preisen.
Brühl u. Nicolaistraßen-Ecke,
Parterre 8, 1. Etage.

2 feine **Betten** f. 23 ℳ zu verk. Blücherstr. 23, IV.

Mehrere **Betten** verk. sehr billig Brühl 11, II.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche x., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst Klostergasse 5 (a. Nr. 15), 1. Etage.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaar., billigste Fabrikpreise, **gegen Baar- oder Theilzahlung. W. Krause, Katharinenstr. 27, 1. Et.**

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Aeußere Tauchaer Straße 3, Tauchaer Thor, halten ihr **reichhaltig assortirtes Lager** einzelner **Möbel,** sowie ganzer **Wohn-** und **Schlafzimmer-Einrichtungen** bestens empfohlen. Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Lorenz & Breitschädel, Möbel-Fabrik.

Möbel { **Spiegel** und **Polsterwaaren** in großer Auswahl Westplatz 33.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, neu und gebr., bill. Salzgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Möbel verk. Hainstr. 19, II. **O.** Pickenhahn.

Per sofort oder später

verk. meine noch neue eleg. vollst. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung, echt Nußb., sowie die vollst. noch neue Kücheneinrichtung, zus., auch einzeln für jeden annehmb. Preis. Alles noch wie neu, deshalb f. Brautleute günstiger Kauf. Zu besicht. Blücherstr. 33, I. l.

Günstiger Kauf.

Eine nur einige Monate benutzte nußb. Wohnzimmer-Einrichtung ist per sofort oder Anfang Juli für einen sehr billigen Preis zu verkaufen

Eberhardstraße 7, part. rechts.

Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen, große Auswahl **Schreib-** u. **Kleiderseer.,** Verticows, Schreib- u. a. **Tische, Trumeau-Spiegel,** kp. u. gew. **Bettst., Matr., Sophas,** Ottomanen x. verk. Schletterstr. 16. **Rappes,** Tischlermstr.

Herren schreibs., Nußb. fourn., groß, äußerst bill. Weststr. 26, H. p.

1 Eichenholz { reich verz. **Schreibtisch** im Contor **Centralhalle.**

Kleiderseer. 18 ℳ, Bett. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Ein wenig gebr. mah. 2th. Kleiderschrank, 1 Sopha, Bettst. m. Mtr. bill. z. vf. Brühl 15, Lorenz.

Verhältnißh. bill. zu verk. 2 Kleidersecretaire, 2 Sophas, 3 Bettst., 1 Matratze, 1 Bettdecke., 1 Handwagen u. versch. **K.** Bayer. Str. 7, p. r.

Eine hohe, fünfkastige **Commode** ist billig zu verkaufen Reichsstraße 1, 3 Treppen links.

B. Comm., Bettst., Matratz., Sopha, Kleider- u. Küchenschränke Sternwartenstr. 39, 3. Et.

2 g. Tische, 1 Kinderwagen, Stühle, Bayer. Biertöpfchen verk. **sof.** Gewandgäßchen 1 b, p.

Billig zu verkaufen zwei große **Fliegenschränke,** auch passend für Restaurant, Promenadenstraße 30, 1. Etage.

2 Dutzend

Wiener geschweifte Rohrstühle,

hell lackirt, **1 Tafeltisch** u. 3—4 kleinere **Tische** zu kaufen gesucht. Adressen **Z. U. 144 „Invalidendank", hier.**

Ottomanen (Schlafsopha), höchst eleg., sehr beliebt u. praktisch, 45 ℳ.
Sophas, größte Auswahl, besond. gut gepolst., schöner Ueberzug 30 ℳ.
Bettst. mit Sprungf.-Matr. u. Keilkissen 24 ℳ, **eigene beste Arbeit, Pfaffendorfer Str. 9,** Tapezierer.

Polster-Garnituren

solider **Ausführung,** in Plüsch und anderen Stoffen, sowie Wohn- u. Schlafsophas, Bettstellen u. **Matratzen,** Kleider- u. Schreibsecr., Tische u. Rohrstühle empf. unter **Garantie J. Moosdorf,** Tapez., Humboldtstr. 26.

ff. Plüschgarnitur,

1 Sopha, 2 Bettstellen und Matratzen billig zu verk. **Katharinenstr. 22, 2. Et.**

1 Plüschgarnit., 1 Ripsgarnitur, gebr. Canf., Soph., Plüsch- u. Lederstuhlbänke, 1 gebr. **Chaiselongue,** Regal, Spieg., Bettst., Matr., **Federbett,** Verticows, Secretaire, Commoden, **Tische,** Stühle x. Windmühlengasse 9. **Wilke.**

1 billiges **Sopha, 2 Bettstellen** mit **Sprungfeder-Matratzen, 1 Kleider-Secretair, 1 Verticow, 1 Pianino** billig zu verkaufen **Nordstraße 24, II. links.**
Zu besichtigen von 9 Uhr an.

Ein Schlafsopha, Stahlfeder-Matratzen mit Bettstellen verkauft
O. Minde, Nürnberger Straße 45.

1 wenig gebr. **Sopha** bill. Pfaffend. Str. 7, IV. l.

2 geb. Sopha, 2 ff. neue Sopha vf. Hainstr. 13, II.

1 **Sopha** zu verkaufen Königstr. 25, 4 Tr.

Spiegel-Ausverkauf.

Wegen Uebernahme 1 Transport Spiegel von den größten bis zu den kleinsten werden dieselben zu Fabrikpreisen verkauft
Burgstraße 14, 2. Etage rechts.

Bill. zu vf. 1 Pfeilerip. Brühl 71, b. **Hausmstr.**

Neue Bettstelle mit **Matratze** billig Weststraße 14, Hof parterre.

1 groß. Geldschrank v. Kästner

Nr. 4, 14 Ctr. schwer, in tadellosem Zust., für 350 ℳ **Reudnitz,** Leipz. Str. 10. **G. C. Otto.**

1 Geldschrank { a. „1 gr. **Geldcasse"** Nicolaistraße 36, **p.**

Verkaufe meinen **Cassaschrank.**
Gustav Seidel, Reichsstraße Nr. 20.

1 Geldschrank gesucht Ritterstr. 20, II.

1 Cassaschrank verk. Neukirchh. 18, prt.

Eine vollständige **Contor-** und **Lagereinrichtung** ist billig zu verkaufen Brühl 17, 1. Etage.

Bill. **Ladentafeln, Pockstein, Tische** und **Tafeln m. Marmorpl., 2 Schaufensterapparate,** f. schöne Serviet-, Wäsch-, Geschirr- u. Küchenschränke, 1 groß. Waschtisch m. Marmorplatte f. Barbiere, Bettst. u. Matr. 21 ℳ, Schreib- u. Kleidersecret., Sopha, Tische, Stühle, Spieg., Möb. all. Art Reudnitz, Leipz. Str. 10, G. C. Otto.

Neue und gebrauchte **Brücken-** und **Tafelwaagen** sind billigst zu verkaufen. Reparaturen sorgfältigst. Lützowstraße Nr. 30.

Eine **Tiegeldruckpresse,** 15/22 Druckfläche, mit Zubehör, wenig gebr., ist zu verk. Näh. b. Hrn. **C. Götting,** Cigarrenh., Thomaskirchh.

Papierschneidemaschine,

System **Krause,** noch neu, Schnittfläche 50 Centim., soll wegen Umzugs verk. werden Gerberstraße 5, Treppe C, II.

Für Tischler.

Verschiedenes gebrauchtes **Werkzeug** billig zu verkaufen **Lindenau,** Auerlienstr. 6, part.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Donnerstag den 18. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Eine **Malzquetsche** zum Handbetrieb, neu reparirt, steht preiswerth zu verkaufen. Off. sub S. 32776 an H. Graefe's Annonc.-Exped., Halle a. S.

Eine gute engl. Wäschrolle schnell zu verkaufen Johannesgasse 23.

Zu verk. 2 Petroleummaschinen, 1 Mhl. Bettstelle, 1 Schreibepult billig Tauchaer Str. 4, II.

Für Sattler oder Pferdebesitzer. Ein fast neuer Geschirrschrank zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, part. r.

Eine große Lehnbank, Kasten enthaltend, 1 große Kiste, 1 Hausflagge billig zu verkaufen Fregestraße 15, parterre.

Eine Zimmerdouche wegen Platzmangel zu verkaufen Eutritzscher Straße 8, I.

Kisten, große, bill. zu verk. Colonnadenstraße 9.

Zu verkaufen eine Zimmer-Badedouche Albertstraße, Restaurant Fritzsche.

Alte Fenster zu verkaufen Nordstraße 19.

Zu verk. 1 g. Kastenkarre, 4 St. Jalousien, 88 Centr. br., 1 Schankblech, 1 messing. Bierhahn, 2½ Mtr. Drahtfensterwork. Härtelstr. 8, III.

4 Stück Lorbeerbäume sind zu verk. Näh. Goethestr. 4, im Restaurant.

2 gr. Oleander in Kük. zu vk. Hohe Str. 39, IV.

1 Aukuba u. Oleander z. verk. Kohlenstr. 12, II. r.

Trebern, frisch, jede Woche ca. 30 Ctr. sind noch abzugeben Brauerei Kl. Funkenburg.

Ca. 200,000 gebrannte **Mauerziegel** sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition des „Invalidendank", hier, Nicolaistraße 2.

Frisches gutes Hundefett zu haben beim Caviller C. Witte, Berliner Straße Nr. 21.

Kutschwagen, neue und gebrauchte, G. Damm, Liebigstr. 7.

Landauer, Halbchaisen, Whisky, Breaks, 1- u. 2sp. Geschirre verk. bill. Nordstr. 17.

Eleg. Landauer, Breaks, Whisky verkauft Waldstraße 35, alte Nr. 12.

Wagen-Verkauf. Einige gebrauchte 2- u. 4sitz. leichte Halbchaisen, Coupés und offene Wagen stehen zu verkaufen Kurprinzstraße 18, H. Böhme.

Wagen-Verkauf. Ein hochfeiner offener Wagen (Americain) mit Hickori-Rädern, so gut wie neu, ist billigst zu verkaufen. Näheres beim Kutscher Promenadenstr. 12, III.

Eine gut erhaltene **Fensterchaise** preiswerth zu verkaufen Eutritzscher Straße Nr. 11.

Ein halbverdeckter Wagen, leicht und sehr elegant, ist billigst zu verkaufen, eventuell wird ein gebrauchter Wagen mit angenommen. Offerten unter M. M. 100 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Z. vkf. 1 gebr. Lederlandauer, fast neu, Dörrienstr. 4.

Zu verkaufen ein 4räd. Handwagen wegen Mangels an Platz, Preis 7 M, Grünwaarengeschäft, Tauchaer Straße 6.

2 zweiräd. Handwagen, 1 Hobelbank, Ladentafeln, 3 Billards, Glaskästen, 1 Schankbüffet, Restaur.-Tische. Windmühlengasse 9. Wilke.

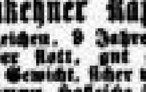
2räd. Handwag. all. Sort. Windenstr. 7 (48).

2räd. Handwag., Hobelbänke z. Sidonienstr. 37.

Ganz billig zu verkaufen ein feiner zweis. Kinderwagen Seeburgstraße 8, 2. Et. rechts.

3 vorzügliche englische Bicycles, neu, sind unter günst. Beding. und sehr billig zu verkaufen. R. Weber, Elsterstraße 37.

2 Zweisp.-Geschirre, silberpl. Cabriolet-Gesch., Sättel, complet, gut erh., Promenadenstr. 18, pt.



Wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen: **hochelegante Trakehner Rappstute,** ohne Abzeichen, 9 Jahre alt, fromm, dabei aber flott, gut geritten, für mittleres Gewicht, sicher vor dem Zuge. Merseburg, Hallesche Straße Nr. 4.

Eine braune Traberstute, 6jährig, fern geritten und gefahren, von unglaublicher Schnelligkeit — den Kilometer in 1 Min. 40 Sec. — und staunenswerther Ausdauer, in Sachsen ohne Concurrenz, sowie ein 3jähriger hocheleganter Blauschimmel, Hengst, von prachtvoller Statur und mit hervorragenden Gängen, sind aus Privathand preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Elsterstraße 13, beim Besitzer. Beide Pferde sind garantirt fehlerfrei.

Ein Goldfuchswallach, elegante Figur, 10 Jahre, 1.64 hoch, fein geritten, flotter, sicherer Einspänner, steht zum Verkauf Papierfabrik Wurzen.

Noch brauchbares älteres Arbeitspferd, Rappe, verkauft Rittergut Lemsel bei Zschortau.

Ein gesunder, frommer brauner Wallach, geritten und gefahren, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Zu erfragen Tauchaer Straße 25, 3 Tr. rechts.

1 Paar Dunkel-Schimmel sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen Plagwitz, Nonnenstraße 10/11.

Zu verk. ist 1 Pferd, 7 Jahre alt, etwas pflasterscheu. Zu erfragen Döhlener Weg, Friedrich's Grundstück, in der Restauration.

Freitag, d. 19. Juni, früh ½5 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Harting, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Donnerstag, den 18. Juni, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. Gebrüder Kaeseler, Viehhändler, aus Susigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 19. Juni, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hangenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Zu verkauf. ein fettes Schwein Floßplatz 17.

2 egale eingefahrene Ziegenböcke mit Wagen Körnerstr. 10 verkäufl.

Billig zu verkaufen ein diesjähriger Ziegenbock Aeußere Hospitalstraße 5, 2. Etage.

Einige junge Jagdhunde, ¼ Jahr alt, echte Rasse, billig abzugeben Liebertwolkwitz Nr. 144.

Bernhardiner-Hund, Prachtexemplar, zu verkaufen Gohlis, Augustenstraße Nr. 17.

Eine tigerfarbige Ulmer Dogge, als Corpshund passend, ist sofort zu verkaufen Lindenau, Bernhardstraße 4, I.

Einen großen, braunen, altdeutschen, langhaarigen, firm dressirten Hühnerhund, 2¼ Jahre alt, verkauft unter Garantie Brauereibesitzer August Häusner in Löbschütz bei Kahla.

Eine dänische Dogge, 3 Jahre alt, gut dressirt, ist sehr billig zu verk. Neustadt-Leipzig, Mariannenstraße 51.

Ein junger scharfer Hofhund zu verkaufen Möckern, Braustraße 3, 1. Et.

1 großer schwarzer Hund Umstände halber billig zu verk. Reichsstraße 34, im Gewölbe.

Kleine Zwerghunde und 1 scharfer Kettenhund, mittlerer Größe, sind zu verkaufen Eutritzsch, Gartenstraße 122b.

Lebende Wachteln zu verkaufen Neumarkt Nr. 12, 3. Etage.

Vögel größte Auswahl. Goepel, Schloßg.

Größte Ausw. Vögel G. Bode, Universitätsstr. 20.

Kaufgesuche.

Ein mittl., gut gehendes Restaurant wird zu kaufen oder zu pachten ges. Off. S. S. 312 Expedition dieses Blattes.

Mittl. Restaurant ges. Adr. u. 40 hauptpostl.

Ein nachweisl. rentables Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Discretion zugesichert. Agenten verbeten. Offerten unter A. S. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Posamenten — Wollwaaren. Ein Geschäft obiger Branche in guter lebhafter Gegend wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Z. F. ‡‡ 103 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein größeres, möglichst älteres Detail-Geschäft irgend welcher Branche wird zu kaufen gesucht. Offerten sub A. H. ‡‡ 18 in die Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Betheiligungs-Gesuch. Ein junger tüchtiger Kaufmann sucht sich mit vorläufig 20,000 M an einem rentablen Engros-Geschäft, Agentur, Getreide oder sonstige landw. Artikel bevorzugt, **zu betheiligen.** Gefl. Offerten sub O. V. 471 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein junger strebsamer Kaufmann wünscht sich mit ca. 10,000 M an einem soliden Unternehmen z. betheiligen. Offerten sub E. 2952 durch Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Altes Gold u. Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 28, II. l.

E. Abraham, Grimm. Str. 29 aus Berlin, zahlt f. getr. Herrenkleid., Militair-Effect., Tressen u. s. w., kommt auf Bestellung.

[illegible]kleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 8.

H. Hirschfeld, Brühl, neue Nr. 48, I, Stadt Köln, zahlt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Militair- und Staatsuniformen, sowie ganze Nachlässe. Komme auf Bestellungen ins Haus.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. **H. Gröger,** Blücherstr. 49, H. I.

Getr. Herrenkleider Damen- u. Kinderkl., Stief., kaufe z. höchst. Preis. Ed. Küsser, Magazing. 9, II. Komme a. Bestell.

Reudnitz, Seitenstraße 5, zahlt hohe Preise für getr. Kleidungsstücke, holt ab Linke.

Getr. Kleider aller Art, Möbel kauft, holt ab Handel Colonnadstr. 10, h. p.

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Komme auf Bestell.

Altes Schuhwerk kauft Breit Katharinenstr. 23, III

Gebr. Möbel, jedoch n. gut, w. von j. Leuten gesucht. Off. u. „Möbel" Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Gebr. Möbel, Kleider, Betten, ganze Nachlässe ic., kauft zu hohem Preis L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, II.

Gebrauchte Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 8, Hof.

Möbel kauft Hainstr. 19, II. O. Dickenhahn.

Ein noch gutgehaltenes Kastenregal wird zu kaufen gesucht. Zu erfahren beim Restaurateur Winkler, Weststraße 8.

Gesucht wird ein Petroleumofen mit 2 R. Fregestraße 15, parterre.

100 Mille gute Mauersteine, nach der Zeitzer Straße zu liefern, werden per Casse zu kaufen gesucht. Adr. unter „Ziegel" abzugeben in die Expedition dieses Blattes.

Gut getrocknete diesjährige **Kamillen** sowie alle anderen medicinischen Kräuter kauft zu höchsten Preisen **Emil Bardorff,** Kräutergewölbe, Reichsstraße.

Droschkenfuhrwerk gesucht. Adr. unter P. E. 100 in der Exped. d. Bl. niederzuleg.

Eine halbverdeckte Chaise, für zwei Ponies passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter O. an Rudolf Mosse, Apolda.

Eine Kohlen-Ambulance oder Feder-Rollwagen, ca. 40 Ctr. Tragkr., w. z. kauf. gesucht. Adr. u. W. 474 in die Exped. d. Bl.

Gebrauchter **Flaschenbier-Wagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter P. K. 1 postlagernd Weißenfels a. S.

Gesucht 1 Reitpferd, circa 165 Cmtr. hoch, das ohne jede Untugend, noch nicht verbraucht und ganz fromm und sicher im Wagen geht. Alter und Farbe desselben gleichgültig. Offerten mit nationaler und genauester Forderung sub K. a. 37478 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein gr. Vogelbauer für eine Amsel wird zu kaufen gesucht Körnerstraße 8, I.

1 gr. Vogelbauer zu kauf. ges. Nürnb. Str. 44, IV.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. Th. Lenk, Brühl 75/77.

140,000 Mark werden auf ein Grundstück in bester Wirths- und Geschäftslage von Halle a/S. bis zu 60% des Taxwerthes als erste Hypothek von Selbstdarleihern gegen 4½, event. 4¾% Zinsen per 1. Juli oder 1. October gesucht. Offerten bittet man unter W. S. 038 an den „Invalidendank", Leipzig, einzusenden.

Zum 1. October oder Neujahr suche ich zur 1. und einzigen Stelle **33,000 Mark** à 4% auf ein über jeden Zweifel erhabenes sicheres gewerbliches Unternehmen mit solidem Grundbesitze. Selbstdarleiher oder Geldinstitute belieben ihre Adr. einzuschicken sub H. 23626 a. d. Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

25,000 Mark werden gegen vorzügliche 2. Hypothek und 5% Zinsen auf ein Hausgrundstück gesucht. Näheres auf frank. Anfragen unter H. M. 104 durch die Expedition dieses Blattes.

Auf ein Grundstück in Reudnitz im Werthe von 50,000 M wird eine 1. Hypothek von 18,000 M zu 4½% ohne Provision gesucht. Reflect. belieben ihre Adr. beim Kaufmann Krüger, Grimmaische Str., niederzulegen.

Eine 4procentige sichere **Hypothek von 13,000 Mk.,** rückzahlbar in größeren Raten von 1890 an, wird zu cediren gesucht sub N. R. 338 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Capital-Gesuch. Auf ein neu erbautes Wohnhaus mit Garten in guter Geschäftslage zu Plauen i. V., welches mit 14,740 M in der Landes-immobiliar-Brand-Versicherungs-Anstalt eingeschätzt ist und auf welchem 7800 M als 1. Hypothek haften, wird ein weiteres Capital von 6800 M gegen 5%, pünctliche Zinszahlung baldigst zu leihen gesucht. Gefällige Reflectanten belieben ihre Offerten unter A. T. No. 1906 an die Annoncen-Expedition von Julius Hübner in Plauen zu senden.

6000 Mark gegen genügende Sicherheit u. mäßigen Zinsfuß von einem strebsamen Kaufmann zu leihen gesucht. Adr. unter R. R. ‡‡ 293 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

3—4000 M z. 1. Juli a. c. als 2. Hyp. ges. auf neues Haus (Umg. Leipz.) z. Vergröß. d. vom Besitzer darin betrieb. lohnenden Geschäfts. Auf Wunsch kann 1. Hypothek (6000 M) mit übernommen, resp. mit obigem Betrag in eine alleinige verwandelt werden. Gef. Adressen an Robert Jahn, Ritterstraße Nr. 8, erbeten.

3000 Mark werden als 2. Hypothek von einem pünctlich zahlenden Mann gegen jährliche Abzahlung und gute Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. bittet man unter „Sicherheit" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, gefl. niederzul.

3000 Mark werden gegen vollständig genügende Sicherheit und 10% Zinsen per sofort gesucht. Gefällige Offerten erbeten unter S. R. 3000 in die Expedition dieses Blattes.

Zu einem lucrativen Geschäfte werden 3000 M gesucht. 20% Gewinn pro anno garantirt. Offerten sub Z. T. 137 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

1500 Mark von einem soliden Geschäftsmann gegen Accept auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Vollkommene Sicherheit durch Haus- u. Feldgrundstück vorhanden. Gefl. Offerten unter G. R. ‡‡ 644 in die Expedition dieses Blattes.

600 Mark werden von einem jungen, fest angestellten Beamten sofort zu leihen gesucht. Gefl. Adressen unter A. H. 600 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 M von einem Beamten bei absoluter Sicherheit gegen hohe Zinsen aufzunehmen gesucht. Gefl. Adressen unter M. N. 6 an die Expedition dieses Blattes.

500 M auf Grundst. zu leihen gesucht. W. Adr. u. K. Barfußgäßchen 3, Cigarrenh.

500 M werden gegen monatl. Abzahlung von 50 M auf 10 Monate von einem pünctl. zahl. Geschäftsmann gegen hohe Zinsen und vollständigste Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten bitte unter W. M. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebild. Frau bittet um ein Darlehn von 400—600 M gegen pünctliche Abzahlung. Werthe Adressen unter P. H. 173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Jurist sucht, da die Existenzmittel ausgegangen sind, ein Gehaltsbezug aber erst nach ca. 2 Monaten erfolgt, auf 6 Monate gegen sichere Garantie und hohe Zinsen ein Darlehn von 300 M. Off. erb. sub F. N. 300 in die Expedition d. Blattes.

300 M gegen Accept zu leihen gesucht. Adressen unter B. 372 Expedition d. Blattes.

Welcher edle Herr leiht einem von Gl. hartbedrängten Studio 300 M zinsenlos auf 2 Jahre? Gef. Offerten unter P. 13 in die Expedition dieses Blattes.

Herzl. bitt. e. anst. Wittwe, d. Krankh. i. gr. Noth ger., um 60 M geg. g. Sicherh. u. p. mon. Rückz. Adr. erb. u. S. 322 Exp. d. Bl.

E. anst. Wittwe b. edle H. o. D. um ein kleines Darlehn auf ihre Wirthsch. Adr. unt. E. P. 37 Filiale, Katharinenstraße 23.

Ein Mädchen in Noth b. Edeld. um e. Darl. v. 30 M Adr. unt. U. T. 21 Exped. d. Bl. erb.

Eine anst. alleinst. Wittwe bittet herzlich um 30 M, pünctl. Rückz. Adr. u. A. N. 104 Exp. d. Bl.

Eine geb. Frau i. Verl. b. Darl. v. 10 M g. D. u. Rückz. Adr. P. V. 30 in die Exped. d. Bl.

4½%. Große Posten Gelder 4½% von 10,000 M an habe ich gegen ganz sichere Hypotheken jederzeit auszuleihen. C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 24.

240,000 und 160,000 M, auch in kl. Posten, sind gegen 1. Hypotheken auf hies. Grundstücke auszuleihen d. Expedient Schubert, Aud. Pleiße 10, II.

Geld auf alle Werthsachen, auch Sparbücher, Coup. Wintergartenstr. 8, II.

Erlösung vom Junggesellenthum

Welche gebildete junge Dame ist vorurtheilsfrei genug, einen selbstständigen Kaufmann von 29 Jahren, Mitinhaber eines Fabrikationsgeschäftes in einer Fabrikstadt Thüringens, auf diesem, allerdings prosaischen Wege, behufs späterer Verheirathung kennen zu lernen? Strengste Verschwiegenheit wird als Ehrensache betrachtet. Gef. Offerten unter „Erlösung 336" durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 27 Jahre, Beamter, angenehmes Aeußere, stramme Figur, guter Charakter, bemittelt, welcher ein Jahreseinkommen von 3000 M hat, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, gebildeten, aber häuslich u. einfach erzogenen Dame mit etwas Vermögen im Alter von 20—22 Jahren zu machen. Junge Damen, welche seinem Wunsche entgegen zu kommen gesonnen sind, werden ersucht, ihre werthen Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse unbelegt abzugeben unter N. W. 343 an Haasenstein & Vogler in Leipzig. Strengste Discretion zugesichert.

Ein Fabrikant, Mitte 30er Jahre, evang., noch unverheirathet, gutes Aeußere, solider Charakter, sucht auf nur reellem Wege eine Lebensgefährtin. Damen mit gutem Charakter und etwas Baarvermögen mögen sich vertrauensvoll und unter strengster Discretion, unter Beifügung der Photographie an den „Invalidendank", Leipzig, Chiffre R. C. 138, wenden. Photographie wird zurückerstattet.

Aufrichtiges Heirathsgesuch. Ein j. Mann, 27 J. alt, Christ, von angenehmem Aeußern, gutem Charakter und aus anständ. Familie, in einer Stadt Thüringens, ca. 20,000 Einw., sucht behufs Gründung eines selbstständ. Haushalts eine Lebensgefährtin. Damen oder Wittwen, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, werthe Off. mit Bild sub A. S. bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen. Behufs Gegenseitigkeit, Vermögen erwünscht, welches als I. Hypothek eingetragen werden kann. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonyme Off. bleiben unberücksichtigt. Vermittler verbeten.

Heirath. Ein gut situirter Kaufm., 27 Jahre alt, entsprechende Persönlichkeit, aus guter Familie, beabsichtigt sich zu verh. mit einer jungen hübschen D. von reellem Charakter, welche etwas Vermögen oder ein rentables Geschäft, resp. Fabrik, besitzen wird. Geneigte Anträge, möglichst mit Ph., werden streng discret unter R. S. 781 b. d. Exp. d. Bl. entgegengenommen.

E. alleinst., gut sit. Wittwer, 50er, von verträgl. Char., wünscht sich wieder mit ein. häusl., unbescholt., nicht ganz unverm. Jungfrau od. kinderl. Wittwe zu verheir. Adr. unter Ang. näh. Verhältn. unter P. R. 100 postl. Leipzig I. Anonn. Adr. f. keine Ber.

Ein junger Mann, 26 Jahre, Bäcker und Conditor, mit vorläufigem Vermögen von 39,000 M, sucht die Bekanntschaft einer jungen, sich zum Geschäft eignenden Dame, beh. Verh., um sich selbstst. zu machen. W. Adr. mögl. mit Phot., u. N. H. 500 Exp. d. Bl.

Eine häuslich erzogene geb. j. Dame, ohne Verm., wünscht die Bekanntsch. eines ält. geb. Herrn behufs späterer Verheirath. zu machen. Gef. Off. unt. L. M. 800 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine geb. kinderlose Beamtenwittwe, Anfangs Dreißiger, mit 5000 M Verm. u. sch. Wirthsch., wünscht sich passend zu verheirathen. Herren mit einer sicheren Existenz u. gutem Charakter wollen ihre Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter W. V. 5000 in die Expedition dieses Blattes senden. Strengste Discretion. Anonyme nicht berücksichtigt.

Für j. Wittwe mit Haus und 10,000 Thlr. Baar-Vermögen suche eine passende Partie, der Herr muß von großer schöner Figur sein und ehrenwerth, Stand ist gleich. Näheres Frau Domsch, Ritterstr. 34, I.

Geb. Wittwe, 29 J., von heit. Gemüth, mit sauh., guter Wirthschaft, einem Mädchen, wünscht sich zu verheirathen. Nur Herren v. gutem Charakter, die ein glückl. u. zufried. Heim gründen wollen, w. geb., ihre Offerten M. N. 15 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen. Anonym u. Vermittl. verbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Auguste Kunkel, Hebamme, Schkeuditz, Bahnhofstraße Nr. 62.

Sollten nicht wohlhabende Leute gesonnen sein, einen hübschen Knaben von 1½ Jahr an Kindesstatt oder gegen geringes Ziehgeld anzunehmen? Werthe Offerten unter U. B. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu feinem Tanz-Cirkel noch einige Theilnehmer erwünscht. Meldungen unter T. I. „Invalidendank", hier, Nicolaistraße.

Damen- und Kindergarderobe wird accurat u. billig gefertigt Weststraße 26, 4. Et.

Damenkleider fertigt sauber u. gutsitzend Katharinenstraße 19, 4. Etage.

Damengarderobe eleg. u. einfach angefertigt, solide Preise, Königsplatz 9, IV. r.

Wäsche w. gut gestickt Erdmannstr. 9, III.

Eine geübte Ausbesserin, w. Wäsch. näht, sucht noch Beschäft. Turnerstr. 10, 1. Laden.

Eine geübte Plätterin f. noch Wäsche zum Plätten in u. außer d. Hause. Werthe Adr. abzugeben Poniatowskystraße 8, 2. Etage.

Perf. Glanz-Plätterin f. Besch. außer dem Hause. W. Adr. Sophienstr. 2, Bäckerladen.

1 geübte Plätt. f. Beschäft. Gr. Fleischerg. 17, H. II

1 Plätterin w. a. Beschäft. Pleißenstr. 6, 3 Tr. l.

Glanzgeplätt. w. wie neu Kl. Fleischerg. 26, IV.

Wäsche wird sauber gewaschen. Zu erfr. Frankfurter Str. Nr. 15, Hinterhaus 2. Et.

Ein j. Frau sucht Wäsche in u. außer dem Hause. Zu erf. in d. Milchhalle, Johanniskirche.

Offene Stellen.

Ein Vertreter, welcher bei Wirthen, in Delicatessen- und Producten-Geschäften gut eingeführt ist, ges. zum Verkauf eines wohlrenomm. Liqueurs (Specialität) Lindenau, Lützener Straße 13.

Eine bedeutende **Hopfenfirma** wünscht sich durch einen in Brauerkreisen bekannten Herrn vertreten zu lassen. Offerten mit Referenzen unter Z. R. 132 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Tüchtige **Agenten** zum provisionsweisen Verkauf von **Aepfelwein** von einem ersten Haus in Frankfurt a. M. gesucht. Offerten unter B. 5384 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten.

Agent gesucht. Eine ältere leistungsfähige rheinische **Schaumwein-Fabrik** sucht für Leipzig einen soliden, in der Weinbranche thätigen Vertreter. Offerten vermittelt Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter Z. 5360.

Agenten, Herren und Damen, die in guter Gesellschaft verkehren, zum Verkauf von Kaffee an Private von einem bedeutenden Kaffee-Import- u. Export-Geschäft, welches ohne Nachnahme versendet, gesucht. Fixum 1500 M jährlich. Provision und Reisespesen. Prima-Referenzen erforderlich. Offerten unter „Kaffee" befördt. d. Annoncen-Expedition von D. Schürmann, Düsseldorf.

Ein leistungsfähiges Haus, Arac, Rum, Cognac und Liqueurbranche sucht gegen hohe Provision tüchtige **Agenten.** Offerten erbeten sub C. Y. 3161 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zum Vertriebe für Kaffee an Private, Wirthe, gebrannt und roh, suche gegen hohe Provision einen tüchtigen Agenten. Adressen unter Z. W. 154 „Invalidendank", hier, erbeten.

Tüchtige Agenten sucht bei hoher Provision. Ref. erbeten. J. Rosipowski, Berlin, Wallner-Theaterstr. 38, Fabr. f. Lederappr., Tint., Leime, Spec. Seifen ic.

Wir suchen einen tüchtigen, bei Bäckern und Conditoren in Nord- und Mitteldeutschland gut eingeführten Reisenden. Nur solche Bewerber, denen die vorzüglichsten Empfehlungen zur Seite stehen und die den Nachweis über ihre gehabten Erfolge zu liefern vermögen, belieben Offerten unter Mittheilung ihres Curriculum vitae und Zeugnißabschriften an die Expedition d. Bl. sub C. B. L. 1. gelangen zu lassen.

Stadt-Reisender für lohnenden Artikel gesucht Blücherstr. 8, im Contor, von 9—12 und 3—6 Uhr.

Für einen thätigen, gewissenhaften Mann in gesetzten Jahren, der mit Menschen umzugehen versteht und über seine Vergangenheit gute Referenzen aufgeben kann, ist Gelegenheit geboten, in einer großen Brauerei als Repräsentant, für Reise und Platzgeschäft anzukommen. Gehalt 3000—3600 M p. a. Offerten, welchen der Lebenslauf beizufügen ist, befördern unter H. 32954b Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Secretair-Gesuch. Ein Concert-Institut sucht einen Beamten für die Verwaltung des Bureaus. Es sind erforderlich Kenntnisse in der kaufm. Führung der Bücher, Cassa und Correspondenz und in der Musik-Literatur. Nur Reflectanten mit den besten Referenzen wollen sich melden unter Chiffre C. D. 77 in der Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter **Correspondent und Disponent,** der eine Einlage von 8—10,000 M machen kann, wird für ein hiesiges Fabrikgeschäft per 1. Juli gesucht. Die Stellung ist vollständig selbstständig und werden nur wirklich tüchtige Kräfte bevorzugt. Offerten unter F. K. 1544 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein Buchhalter, der mit der doppelten Buchführung und Correspondenz gründlich vertraut sein muß, wird pr. 1. Juli gesucht. Offerten unter Chiffre L. Z. 1072 an Haasenstein & Vogler in Reichenbach i. Vogtl. zu richten.

Verkäufer gesucht. Für ein Leinen-, Baumwollwaaren- und Wäsche-Geschäft wird per 1. Juli c. ein mit der Branche vertrauter flotter Verkäufer gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub R. R. 345 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Commis-Stelle. Für eine Cigarrenfabrik wird per bald ein junger, solider, tüchtiger Mann mit bescheid. Ansprüchen gesucht. Gef. Offerten Grenzstraße Nr. 8, Comptoir.

Commis-Gesuch. Zum 1. Juli oder später suche einen flotten, gewandten und zuverlässigen Detaillisten der Colonialwaaren-Branche an erster Stelle. Für Lager ic. findet ein jüngerer Commis Anfang August oder später Stellung. Berücksichtigt werden nur Solche, denen beste Empfehlungen zur Seite stehen, unter Z. Z. ‡‡ 31 Gera, Reuß, postlagernd.

Für meine Tuchfabrik suche ich zum baldigen Antritt einen in jeder Beziehung **tüchtigen Commis** für Comptoir und Lager. Gef. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter G. J. 14 erbeten.

Für Nordböhmen tüchtiger Expedient gesucht. Derselbe muß selbstständig arbeiten und neue Verbindungen anknüpfen können und den Wagenladungsverkehr, sowie die Verzollung gründlich kennen. Stellung dauernd und angenehm. Offerten unter C. L. 6 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift von einer hiesigen Buchhandlung gesucht. Offerten unter D. B. ‡‡ 15 Exped. ds. Bl.

Werkführer für eine größere Buchbinderei in dauernde (Lebens-) Stellung gesucht. Bedingung: umfassende Kenntniß der Contobücherbranche, Hand- u. Preßvergoldung, Schnittmachen ic., Partie- und Sortimentsarbeiter, Vertrauenswürdigkeit, gute Empfehlungen. Näheres durch Obermeister Schmidt, Dresden, Webergasse 25.

Ein Spinnmeister, welcher mit Vorbereitung und Selfactor-Spinnerei gründlich vertraut sein muß, wird von einer Kammgarnspinnerei in Sachsen zum Antritt per Ende Juli gesucht. Offerten sind unter Chiffre J. Z. 1070 an Haasenstein & Vogler in Reichenbach im Vogtl. zu richten.

Ein Wollsortir-Meister wird gesucht zum sofortigen Antritt von einer Kammgarnspinnerei in Sachsen. Offerten unter Chiffre K. Z. 1071 sind zu richten an Haasenstein & Vogler in Reichenbach i. Vogtl.

Ein Lithograph wird zur Besorgung der Retouchen der Ueberdrucke für Schrift und Zeichnung ic. dauernd zu engagiren gesucht von Wezel & Naumann, Leipzig-Reudnitz.

Ein mit dem Werkdruck durchaus vertrauter **Maschinenmeister** gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, die den höchst. Anspr. gen. k. Begabl. bemerklich. Off. u. A. B. an d. Exp. d. „Corresp.", Reudnitz.

Steindrucker-Gesuch für Süd-Amerika, muß mit Umdruck und sonstigen couranten Arbeiten bewandert sein und auch Schnellpressen selbstständig zu führen verstehen. Hohes Salair. Reisegeld avancirt, ½ Passage frei. Nur Reflectanten mit guten Referenzen wollen sich an A. Unger in Hamburg, Güntherstraße 50, wenden.

Einen Tischler sucht Wilh. Berger, Eutritzsch.

Tüchtige Gußputzer werden sofort gesucht Eutritzsch. Franz Rosenthal, Eisengießerei.

Buchbinder=Gesuch.

Für Süd-Amerika wird ein tüchtiger Buchbinder, selbstständiger Arbeiter, gesucht, der **Blankobücher** gut herzustellen und **gut zu vergolden** versteht. Hohes Salair. Reisegeld avancirt. ½ Passage frei. Nur Reflectanten mit guten Referenzen wollen sich an **A. Unger, Hamburg,** Güntherstr. 59, wenden.

Buchbindergehilfe,

welcher gute Zeugnisse besitzt und ein Geschäft schon selbstständig geleitet hat, **findet sofort eine dauernde Stelle.** Offerten mit Angabe der Lohnansprüche sind unter **M. N. 4** an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, zu richten.

Gesucht sof. ein j. **Mann,** womöglich **Tischler,** mit guten Zeugnissen, ins **Möbelgeschäft Reichsstraße** Nr. 12 (alte Nr. 8/9).

Zimmerleute gesucht Dufourstr. 20.

Arbeiter für Metallgießerei sucht **Otto Flügel,** Plagwitz, Elsterstr. 4, meld. 12—1.

2 **Klempner** für Bauarbeit gesucht Große Fleischergasse Nr. 7.

Ein tüchtiger **Klempner** auf Bau wird gesucht Windmühlenstraße 30, im Compt.

Malergehilfen sucht **Max Sust,** Volkmarsdorf, Markt 6.

Tüchtige **Maurer** stellt an **Heinrich Busch,** Maurermstr., **Gohlis,** Blumenstr.

Ein **Maurer** in Stubenarbeiten wird gesucht Nordstraße Nr. 29, H. part.

Tüchtige Steinmetzen

stellt ein beim Theaterbau in **Halle a. S. O. Pfüger,** Thüringerstraße 2.

Steinschleifer wird gesucht bei **C. W. Löwe,** Fichtestraße 30.

Korbmacher gesucht.

4—6 geübte Korbmachergehilfen werden sofort bei hohem Stücklohn in dauernde Arbeit (eckig geisch.) gesucht in der **Korbflechterei** von **W. Berlé** in **Osthofen** bei **Worms a. Rh.**

Tapezierer-Gehilfen,

welcher in Decoration bewandert ist, sucht **Carl Hoss.**

Ein tücht. Raseur u. Friseur-Gehilfe

wird per 1. Juli bei Gehalt pro Monat bis 45 Mark u. freier Station gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Martin Hirt, Halle a/S.

Barbiergehilfe gesucht An der Pleiße 10.

Gehilfen für Rock, Hose u. Weste sucht **Puchta,** Colonnadenstraße 22, I.

Schneidergehilfen auf Woche sucht **G. Engelhardt, Rathhausstr. 27, Neudnitz.**

E. Schneider auf W. f. H. Schneider, Eutritzsch, Blücherstraße 301 b, 1. Et. **rechts.**

Westen- u. Hosenschneider sucht **Th. Strickermann,** Petersstraße 44, 2. Etage.

Ges. 1 Schneider a. Woche o. Tag Hainstr. 24, III.

Schneidergeh. ges. Petersstr. 38, H. r. 3 Tr.

Schuhmacher auf m. A. Windmühlenstraße 26.

Suche per 1. Juli einen jungen **Koch,** Gehalt 90 ℳ pro Monat. **Rothe's Hôtel Fürstenhof, Bad Friedrichroda.**

Buffet-, Haus- u. Kellnerbursch. f. Nicolaistr. 12, I.

Deutscher Kellnerbund, Burgstr. 14, I. sucht für sof. jung. Zimmerk. (Breving), für Marienbad Saal- u. Restaurantk., für Wildbad Saalk., 45 ℳ Salair, Restaurantk., Antritt 23. Juni, 2 Saalk. für Hotel 1. R. gleich od. 1. Juli. Buffet. u. Hausb. **Bahnhof.**

Ein tüchtiger **Restaurationskellner** in 20er Jahren und ein **Bursche** für häusliche Arbeit zum 1. Juli gesucht. Poststraße 10, **Gastwirths-Bureau.**

Ein j. **Kellner** von 17—18 Jahren mit guten Zeugnissen per 1. Juli ges. Nähere Auskunft Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ges. 2 j. Kellner, 1 Hausb. f. Bahnhof Kleine Fleischergasse 25, 1. Etage.

Ein junger **Kellner,** welcher eine zweijährige Lehrzeit bestanden, wird sofort gesucht **Hôtel Hauffe.**

Ein junger gewandter **Kellner,** 17—19 Jahre, wird sofort gesucht **Restaurant Sophienbad.**

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 17, 1 j. Zimmerkellner per 1. Juli, 3 j. Köche für Hotel und Restaurant.

Gesucht ein tüchtiger **Kellner Restaurant Forkel,** Löhr's Platz 1.

Lehrlings=Gesuch.

Für Engros-Geschäft wird ein Lehrling mit genügenden Vorkenntnissen gesucht. Off. sub Z. V. 147 an den **„Invalidendank"** hier erbeten.

Ein will. Knabe, welcher Lust hat Conditor zu werd., w. bei fr. Station u. ohne Lehrg. sof. ges. Adr. Thomaskirchhof 10. p. abzug.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat das Schneider-Handwerk zu erlernen, wolle seine Adresse unter R. 974 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

J. Abonnentensl. u. Verk. v. Bild. f. Leute ges. b. fr. Station Sophienstr. 36, H. I r.

Gesucht zuverl. Mensch z. Vertheilen von Prospecten auf dem Meßwiesenmarkt. Richard Breisch, Zeitzer Str. 38, III. Nachm. 3—5 U.

Ein kräftiger, tüchtiger **Markthelfer** für **Colonialwaaren-Engros** 1. Juli c. gesucht. Solche, welche bereits in der Branche gearbeitet, wollen Adressen mit Angabe des Lebenslaufes unter „Carl" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Accord-Hauer

werden gesucht auf dem **Gut Schleußig.**

Zur Begleitung eines Patienten auf einige Stunden täglich wird ein Mann gesucht. Adr. mit Angabe des Preises Katharinenstraße 23, Filiale d. Blatt., unter G. 500.

Droschkenkutscher ges. Weststraße 46, III.

4 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1. Et.

Ges. 20 **Knechte,** hoh. Lohn Reichsstr. 23, Laden.

Zum Bedienen der Gäste, Privat u. Bahnhof, sucht junge Burschen Schimpf, Schreberstraße 16.

Ein Kellnerb., w. sich häuslicher Arbeit unterzieht, wird sofort gesucht. Näheres Burgstraße 12, Restauration.

Ein Hausbursche wird gesucht Gr. Fleischerg. 28, Restaurant.

Ordentl. kräftig. **Bursche,** n. m. schulpfl., 15 ℳ und freie Station sofort gesucht **Ritterstraße 10, III.**

Ein Arbeitsbursche wird gesucht bei **H. Fikentscher, Buchbinderei.**

Ein tücht. Laufbursche

gesucht, der bereits im Buchhandel gewesen ist. **Rob. Forberg,** Thalstraße 19.

1 kräftiger Laufbursche wird für ein auswärtiges Geschäft gesucht durch **Th. Münch,** Nürnberger Straße 7.

Ein **Laufbursche,** nicht über 18 Jahre, gesucht Druckerei, Elisenstraße Nr. 12.

Ein **Laufbursche** wird gesucht in der Schlosserei Colonnadenstraße 22.

Ges. 1 anst. Junge, 12-14 J., zu ll. Beschäft. auß. der Schulzeit, auch f. derf. spät. in Lehre tret. Nürnbergstr. 12, H. III. E. Lerner, Posament.

Wanted in a Ladies' school a German (above 20) to give 36 to 40 hours weekly in German, Piano and Singing. Salary ℳ 600 with Laundress, board and lodging for holidays. Adress: L. C. Glenholm, Whitehaven Cumberland, England.

Placir.-Institut f. Dam. gebild. Stände. Frau Sander, Kurprinzstraße 2, 3. Et. sucht geprüfte Kindergärtnerin oder Bonne für hiesige feine Familie zu 3jährigen Knaben.

Gute Zeugnisse oder Referenzen erforderlich.

Placir.-Institut, Frau Domsch, Ritterstraße 34, 1. Et., sucht Repräsentantin, Wirthschaft. für Beamten, f. Kaufm. u. f. Restaur., empf. Verk., gr. Figur, f. Confect., Buchhalterin, Comptoiristin, Schreiberin, Lernende, Kochmamsells, perf. u. 2. Büffetmamsells u. feinere junge Damen zum Bedienen nach auswärts.

Placir.-Inst. f. Dam. gebild. Stände, Frau **Sander,** Kurprinzstr. 2, III., sucht Erzieh., Kindergärt., Wirthsch. f. Priv. u. Hotelhaush. empf. Repr., Leh., Gesellsch., Erz., Buchh., Corresp.

Zur Leitung meiner Arbeitsstube suche eine tüchtige, selbstständige **Schneiderin,** welche nachweislich gutsitzend und geschmackvoll arbeitet, zum baldigen Antritt.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an **Heinrich Krahn,** Modewaaren- und Confectionsgeschäft, **Crimmitschau.**

Schreiberin gesucht Kurprinzstr. 2, 3. Et.

Posamenten-Branche!

Eine mit dieser Branche vertraute, tüchtige, freundliche Verkäuferin wird sofort oder später zu engagiren gesucht.

Adressen unter **Z. N. 122 „Invalidendank", Leipzig.**

Für m. Pos.- u. **Putz-Geschäft** m. 1 j. Mädch. aus guter Familie als Lernende gesucht. Zu melden 3—6 U. Ida Kübler, Barfußgäßch. 4.

Für ein Blumengeschäft Dresdens mit **nur feiner Kundschaft** wird eine tüchtige

Binderin,

die auch **gewandte Verkäuferin** sein muß, gesucht. Reflectantinnen werden gebeten, Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Beifügung von Zeugnißabschriften in der Exped. d. Bl. unter **G. G. niederzulegen.**

Für das Putzfach

wird per sofort oder später eine tüchtige

erste Arbeiterin

nach auswärts zu engagiren gesucht. Gefällige Offerten durch Gebrüder Hering, Brüderstraße 7, 1. Etage.

Eine geübte **Putzmacherin** wird zum 1. Juli oder später zu engagiren gesucht von Frau **Auguste Baer** in Mühlberg a. Elbe.

Eine **Putzmacherin,** welche möglichst selbstständig zu arbeiten versteht, wird für ein flottes Putzgeschäft sofort oder später gesucht. Offerten bitte unter S. W. postlagernd **Weißenfels** niederzulegen.

Als Hutfaçonnirerinnen u. zum Bedrahten von Hutfaçons finden **mehrere junge Mädchen** dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Carl Ahlemann,** Thomasgäßchen 11.

Eine saubere Taillen-Arbeiterin

wird sofort gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche etwas Tüchtiges leisten können, Sternwartenstraße Nr. 1, 3. Etage.

Eine Zuarbeiterin für Schneiderei wird gesucht Albertstraße 4, 4. Etage.

Zur Aushilfe auf einige Tage **tüchtige Schneiderin** gesucht Mittelstr. 18, H. pt. r.

Geübte Schneiderin, auch Lernende finden Beschäftigung Nicolaistraße 5, H. 4. Et. r.

Eine tüchtige Zuarbeiterin für Damenschneiderei wird ges. Windmühlenstr. 34, III.

Schneiderin, welche a. Wheeler-Willsonmasch. nähen kann, wird ges. Georgenstr. 18, Sg. I. III.

Tücht. Schneiderin sofort ges. Lange Str. 46, I.

Gute Schneiderin sof. ges. Eberhardtstr. 4, III. r.

Pelznäherinnen sucht **C. Hülsse,** Brühl 45.

Gesucht tüchtige Maschinennäherin, W. u. W., u. Zuarbeiterin f. Wäsche, dauernde Beschäftigung. Georgenstr. 33, H. I. lks.

Geübte Schweissblätter-Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **Phil. Penin, Gummi-Waaren-Fabrik,** Plagwitz, Nonnenstraße.

Geübte Corsetnäherinnen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Herzberg,** Brühl 75/77.

Maschinen-Näherin auf Lederarbeit geübt, findet lohnende und dauernde Stellung **Täschnerei-Waaren-Fabrik Alexanderstraße Nr. 20.**

Geübte Schaftstepperinnen

finden bei guten Accordlöhnen sofort dauernde Beschäftigung in der Schuhwaarenfabrik von **Korn & Brodt,** Nürnberger Str. 19.

Eine gute Stepperin für Schäfte findet bei hoh. Wochenlohn dauernde Stell. Dorpingstr. 8, p.

Eine Frau, welche geübt ist im Kleider- und Wäsche-Ausbessern, wird gesucht **Kurze Straße Nr. 11, 1 Tr.**

Ges. Ausbesserin, d. Masch. näht. Brühl 71, Gß.-H.

Ein ordentliches **Packmädchen** suchen **Knape & Würk,** Wiesenstraße 29.

Geübte **Falzer- und Bündehefterin** sucht **G. Roske,** Querstraße 10 (12).

Tüchtige Linksponctiererin sucht die Buchdruckerei von C. G. Naumann, Seeburgstr. 7.

Jüngere Mädchen finden Arbeit bei **Pietro Del Vecchio,** Centralstr. 12, H. II.

Ein Mädchen, welches das Goldbeschneiden erlernen will, findet dauernde Beschäftigung in der **Goldschlägerei von Th. Krause,** Antonstraße Nr. 14.

Einige junge Mädchen im Alter von 14—16 Jahren werden zu leichter Arbeit gesucht Lessingstraße 26, Hof 1 Tr.

Mädchen für leichte und saub. Arbeit werd. angenommen Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.

Suche per 1. Juli eine tüchtige **Wirthschafterin,** welche selbstständig **kochen kann** und Liebe zu Kindern hat. **Hugo Uhlig, Roßmarkt 19.**

Eine ältere unabhängige **Person** zur Führung eines kleineren Haushalts **wird gesucht.** Näheres Nicolaistraße 28, im Gewölbe.

Per 1. Juli c. sucht ein Wittwer eine anständige ehrliche Person in den 30er Jahren, gleichviel ob Mädchen oder Wittwe, welche im Kochen u. allen häusl. Arbeiten einer mittleren Wirthschaft bewandert sein muß und sich selbst **keiner Arbeit scheut,** auch die weitere Erziehung zweier Kinder von 10 u. 12 Jahren mit Geduld und Liebe übernimmt. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises, des Alters u. Gehaltsansprüche unt. A. L. 22 d. Herren **Haasenstein & Vogler,** Grimmaische Straße.

Gesucht wird ein gesittetes, an strenge Häuslichkeit gewöhntes Mädchen, welches alle in dem Haushalten eines einzelnen älteren Herrn vorkommende Arbeiten ohne fremde Hilfe übernimmt. Auskunft ertheilt Frl. Emilie Knaubel, Schönefeld, Hauptstr. 18, Kinderbewahranstalt.

Ein junger Mann, Ende 30er, Wittwer, mittl. Standes, sucht zur Beaufsichtigung der Kinder und Führung der Wirthschaft ein Mädchen oder Wittwe ohne Kinder. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Adressen erb. unter R. B. No. 86 in die Exp. d. Bl.

Als Stütze der Hausfrau

wird ein einfaches, bescheidenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, für eine Familie auf dem Lande gesucht. Ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu adressiren: **Alfred Krüger,** Verlags-Buchhändler, **Krossen a. d. Elster** (Thüringer Bahnhof).

Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige perfecte Köchin wird für ein hiesiges Gasthaus zum baldigen Antritt ges. Schriftl. Off. sub **F. F. 90 an Eugen Fort,** Nicolaistraße 22.

Gesucht 1 Köchin, 1 Kinderfrau oder Mädchen, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifengesch., Fr. Kießling.

Gesucht wird nach Berlin eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juli. Zu melden Kurprinzstraße 5, 3 Treppen Vm.

Eine Köchin kann z. 1. Juli Stellung erhalten, u. wolle sich selbige v. 8—12 Uhr oder 3—7 Uhr mit Buch vorstellen bei Kaufmann **Krüger,** Grimmaische u. Nicolaistr.-Ecke.

Eine Köchin gesucht Elsterstraße Nr. 61, 2. Etage.

Ges. Köch., Köchinn., Hotelzimmdch., Küch.- u. Aufwaschmdch. b. Fr. Günther, Petersstr. 38, III.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, I. sucht für ein hochfeines Haus eine ganz perfecte **Privatköchin,** hoher Gehalt zugesichert.

Hôtel- und Restaurant-Köchin, tüchtig und gewandt sucht **Franke,** Nicolaistr. 12.

Ges. Köch., Büffetmamsl., 10 Herd. Reichsstr. 23, 2.

Ein in der Küche erfahrenes, nicht zu junges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 15. Juli bei anständigem Lohn nach auswärts gesucht. Mit Buch heute von 2—5 Uhr Lessingstr. 28, 1. Etage, zu melden.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Lessingstraße 5, 1. Etage.

Ein Mädchen

für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Juli ges. Windmühlenstr. 30, II.

Gesucht

wird zum 1. August ein ordentliches fleißiges Mädchen von 16—17 Jahren für Küche und häusliche Arbeit in der Bäckerei von **Robert Stelttmann, Connewitz,** Mittelstraße.

Gesucht ein **älteres Mädchen** zum 1. Juli für Küche und Haus, welches auch Liebe zu Kindern hat Weststraße 81, part. rechts.

Gesucht wird bei hohem Lohn zum 1. Juli ein gewandtes, nicht zu junges, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen, gute Behandlung zugesichert, Johannesgasse 22, parterre.

Gesucht sofort oder 1. Juli ein anständiges junges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit zu einer einz. Dame Carolinenstraße 3, II.

Gesucht brauchb. Mädchen, wegen Verheir. d. jetzigen, m. 4 J. da ist, f. einf. K. u. H. bis 1. Juli Nicolaistraße 31, II. Graichen.

Ein j. anst. Mädchen für Küche und Haus wird z. 1. Juli von einz. Leuten gesucht. Vormittags zu melden Kurprinzstraße 3, III. l.

Gesucht z. 1. Juli ein durchaus tüchtiges, in Küche und Haus erfahrenes **Mädchen.** Zu melden Reichsstraße 46, im Geschäft.

Ein j. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird gesucht Reudnitz, Dorotheenstr. 18, i. Hutgeschäft.

Gesucht sof. ein ord. Mädch. für Küche und Haus Reichsstr. 1, 3. Et. 2. Thür, Sellier's Hof.

Gesucht in guten Dienst zum 1. Juli ein **Mädchen** für Küche und Haus. Zu melden Keilstraße 18, part. links.

Krankheitsh. wird sof. od. spät. 1 Mädch. f. Küche u. Haus ges. M. Buch zu melden Brühl 61, III.

Ein Mädchen gesucht für Küche u. Hausarb., guter Lohn, zu alten Leuten Reichsstr. 17, III.

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. Haus per 1. Juli Gohlis, Augustenstraße 24, part.

Für ein feines Haus sucht ein gutes Mädch. für Küche u. Haus Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Ges. wird zum 1. Juli ein kräft. Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. Zu erf. Wettinerstr. 4, IV.

1 ord. Mädchen f. K. u. H. wird zum 1. Juli gesucht Elsterstraße 59, III. l.

Eins. ordentl. Mädchen v. 14—17 J., w. f. Küche u. häusl. Arb. gesucht. Kurprinzstr. 24, Kochgesch.

Gesucht wird ein flinkes, sauberes Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur Solche mögen sich melden mit Buch Donnerstag, den 18. d. M. Nachmittags bei Frau Dr. **Schroeter,** Mühlgasse 8, I.

Gesucht ein Stubenmädchen, welches **gut kocht,** plättet u. näht (womöglich Maschine), und ein **Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, Ecke des Theaterplatzes,** Brühl Nr. 1, III., **Treppe A.**

Gesucht wird wegen Verheirathung des jetzigen ein in gesetzten Jahren stehendes **Stubenmädchen,** das in seinem Fache ganz bewandert ist. Mit Buch zu melden Plagwitz, Lindenauer Straße 2.

Ein gewandtes Stubenmädchen bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht. Meldungen Vormittags Turnerstraße 18, 1. Etage.

Ges. bis 1. u. 15. Juli 4 tüchtige Hotel-Zimmermädch., Herd- u. Küchenmädch. b. h. L. u. 1 tcht. Aufwaschb. Nicolaistr. 31, II. l.

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit (Gehalt 120 ℳ) Pfaffendorfer Straße 22, part.

Ein einfaches **Mädchen** wird für häusliche Arbeit und zur Wartung von zwei Kindern zum 1. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Lößniger Straße 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen f. Hausarbeit, w. gut näht u. die Beaufsichtigung von 4 größeren Kindern übernimmt, wird z. 15. Juli verlangt bei Fr. Baudirector Licht, Floßpl. 31, Schimmel's Gut.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 Jahren von auswärts zur häuslichen Arbeit Sebastian Bachstraße 14, im Laden.

1 tücht. Hausmädchen und 1 Kindermädchen auf ein Gut gesucht (bei hohem Lohn) Schloßgasse 4, 1. Etage.

Ein tüchtiges, williges Mädchen von 17—19 Jahren für Hausarbeit wird per 1. Juli für auswärts gesucht. Mit Buch zu melden von 4—5 Uhr bei Seilermeister Kirmse, Hallesche Straße.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Kreuzstraße 23, 3. Et.

Ein solides ord. **Mädchen** für häusliche Arbeit für 1. Juli oder sofort gesucht. Mit Buch zu melden Emilienstraße 16, part.

Ord. Mädchen wird gesucht für Hausarbeit u. Kinder Blücherstraße 31, III. rechts.

Gesucht ein **Mädchen** von 16—17 Jahren zu leichter Hausarbeit Gerberstraße 34, II.

Ein Mädchen v. 15 J. wird f. häusl. Arb. gesucht Sebastian **Bachstraße** 32, 2 Tr. lk.

Gesucht wird ein **Mädchen** für häusliche Arbeit Nürnberger Straße 10, 4 Tr. rechts.

Ein tüchtiges **Mädchen** für häusl. Arbeit zum 1. Juli ges. Zu erfr. Inselstraße 16, p.

Gesucht 1. Juli ein kräftiges Mädchen für Haus- und Zimmerarb. Parkstraße 2, II. r.

Ein **ordentl., saub. Mädchen** für leichte Haus- u. Küchenarbeit wird per 1. Juli gesucht. Frau **Pocht,** Kurprinzstr. 1.

Ges. sof. oder später jung., ord. Mädchen f. Haus Reudnitz, Eisenbahnstr. 1 b, **Buhrig.**

Ges. sof. od. sp. Haus- u. Küchenm. Nicolaistr. 6, B. I.

Ges. j. ord. M. f. Hausarbeit Kurze Str. 3, I.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen wird für Küche und Wirthschaft per 1. Juli gesucht. **H. Müller,** Leipzig, **Plagwitzer** Straße 33, 1. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädch. sof. ob. bis 1. Juli, das unabhängig ist, am liebsten ein älteres Mädchen Reudnitz, Kurze Str. 6, II. r.

Ein kräftiges solides **Dienstmädchen** für 15. Juli gesucht Gustav Adolphstraße 15, I. Lohn 120 ℳ

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Reudnitz, Täubchenweg 14, 1. Etage, Ecke der Heinrichstraße.

Ges. 1 saub. Dienstmädch. z. 1 ält. Dame f. Küchen. H. (sp. z. Reise) Gr. Fleischerg. 10, II. r.

Ein **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht Promenadenstraße Nr. 19, p.

Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Fr. Modes, Johannesg. 25, Hof p.

Ges. ein Dienstmädchen Neumarkt 13, III.

Ges. 1 j. Mädch. f. l. Dienst Plauensche Str. 1, Obstl.

Gesucht kräftiges **Mädchen** für ältere Leute, welches waschen kann, Thomasgäßchen 4, II.

Ges. 1 ordentl. Mädch. zu ält. Leut., h. L., gute Behandl. Plauensche Str. 1, Obstladen.

Ein einfaches **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird für sofort oder 1. Juli gesucht. Zu melden Leplaystraße Nr. 3, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann und zu einem Kinde gesucht Humboldtstraße 23, **part. rechts.**

Ein junges verständiges, ordnungsliebendes Mädchen zum 1. Juli gesucht Königsstraße 11, 3. Etage.

Ein ehrl., zuverlässiges Mädchen wird bis zum 15. Juli gesucht. Zu erfragen bei Frau **Haussdorf,** Markt Nr. 3, Kuchenstand.

Mädch. in einträgl. Stelle nach ausw. in Hotel ges. Neumarkt 3, Tr. A, IV. Fuchs.

1 kräft. **Mädch.** b. hoh. Lohn u. gut Beh. zu miethen ges. Zu melden Ritterstr. Nr. 9, II.

Ges. 1 Mädch. z. 1 Dame, 1 Mädch. z. 2 ält. Leut. 30—50 Thlr. Reichsstr. 23, Laden.

Ges. ein ordentl. Mädchen sofort od. 1. Juli, Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 3, I. lk.

1 ordentl., kräft. Mädchen von 18—20 Jahren sof. oder 1. Juli ges. Eberhardtstr. 4, III. r.

Ges. 1 Mädch. f. 1 alte Dame Emilienstr. 38, I.

Ges. 1 Mdch. f. 1 Dame Petersstr. 12, 4. Et.

Suche sogleich ein ehrl. fleißiges **Mädchen** in Restaurant Naundörfchen Nr. 13.

Ein junges, anständiges **Mädchen** wird zur Bedienung der Gäste und etwas häuslicher Arbeit nach außerhalb baldigst gesucht. Anfragen unter T. 103 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kellnerinnen in feine Stell. f. hier u. ausw. gesucht Neumarkt 3, Tr. A, 4. Et., **Fuchs.**

Ein junges Mädchen zum Bedienen gesucht im Café Petersstraße 48.

Eine **Kellnerin** nach auswärts sofort gesucht Königsplatz 3, im Restaurant.

Viele Kellnerinnen z. Schützenfesten, auch St. f. fest, f. Reichsstraße 7, Hof 3 Tr.

Ges. 2 Kellnerin., f. gute St. **Reichsstr. 23, Laden.**

Kellnerin. ges. n. h. u. ausw. **Kupfergäßchen 8, II.**

Tücht. Kellnerin sucht Heilmann, Hainstr. 20, II.

Ein Küchenmädchen

gesucht im Café Petersstraße 48.

3 tücht. Küchenmdch. ges., g. St., **Neumarkt 25, II.**

2 Küchenmädchen sof. ges. Petersstr. 12, 4. Et.

Gesucht w. sofort ein Mädchen für Kinder, das Ostern die Schule verlassen hat, am liebsten von auswärts. Weststr. 30, i. Fleischergeschäft.

Ein ord. junges **Mädchen** wird z. 1. Juli für Kinder u. Hausarbeit gesucht bei **Paul Kost,** Ranstädter Steinweg 29, im **Cig.-Gesch.**

Gesucht wird ein sauberes, tüchtiges Mädchen für **Kinder und Haus** Ritterstraße Nr. 23, 1. Et.

Ges. z. 15. Juli 1 ordentl. zuverl. j. Mädch. f. **Kind u. Hausarbeit** Alexanderstr. 38, III. l.

Zum 15. Juli erf. **Mädch.** ges. für Kinder und Hausarbeit Katharinenstraße 21, II. h.

Besseres Kindermädch. ges., w. mit ins Bad reisen sollen, Kupfergäßchen 8, 2. Etage.

Ges. 1. Juli fleiß. Mädchen, 16—18 J., für 2 Kinder u. Hausarbeit Eberhardtstr. 8, part.

Gesucht 1 zuverl. Kindermädch. zu 2 Kindern Hainstraße Nr. 8, 4 Treppen. Fr. Weller.

Wärterin oder Mädchen,

zuverlässig und bescheiden, wird zur Pflege für ein 2jähr. Kind aufs Land gesucht bis 1. Juli. Ges. Offerten unter L. T. 106 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

G. ält. Kinderfrau z. 1 K. ges. Hohe Str. 48, II. l.

3 junge kräftige Mädchen können sich als **Krankenwärterinnen** ausbilden. Näheres Petersstraße 12, 4. Etage.

Ges. Ammen b. h. Lohn Albertstr. 20, 2 Tr. l.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

4 tücht. Stall- u. 2 Hausmägde f. b. hoh. Lohn u. gut. Behandl. Brühl 48. Fr. Anders.

Ges. bei freier Station gut empf. Person gesucht, die ausbessern, etwas plätten und Hausarbeiten versteht (guter Lohn, dauernde Stelle) Querstraße 15, part. (an der Straße zu klingeln), bei **Veit.**

Ein junges Mädchen wird zur **Aufwartung** für den Tag gesucht Petersteinweg 10, bei **Götze.**

Aufw. von 14—17 J. für die Morgenstunden ges. Alexanderstraße 42, I.

Aufwartung gesucht Gohlis, Kirchplatz 9, I. l.

Aufwart. früh 6 Uhr ges. Eberhardtstr. 4, III. r.

Stellegesuche.

Agentur-Gesuch.

von einem mit best. Refer. vers. Kaufm. für **Frankfurt a/M. und Umgeg.** ev. **Süddeutschland.** Offerten f. Firmen werden sub **K. V. 232** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.,** erbeten.

Agentur in Kurzwaaren

für **Hamburg** und **Vororte** sucht ein in Hamburg fleißiger Agent. Offerten sub Hso 4313 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Ein gediegener Kaufmann,

bewährter **Reisender** des In- u. Auslandes, sowie auch **Kenner** der **Bedürfnisse** des nordamerikanischen **Marktes,** beabsichtigt mit nächster Saison einen Theil der Vereinigten Staaten Nordamerikas zu bereisen und sucht zu diesem Zwecke gegen Provision und Theilspesen noch einige

Vertretungen

wirklich leistungsfähiger Fabrikanten. Gef. Offerten werden unter **F. S. 1556** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Stellegesuch.

Reisender, der mit der Tuch- u. Manufacturwaarenbranche vollständig vertraut ist, zuletzt in Greizer u. Geraer Artikeln Norddeutschland bereiste, sucht per 1. Juli oder später Stellung. Offerten **erbeten B. 285** Expedition dieses Blattes.

Woll-Garn- und Seidenbranche.

Ein junger intell. Kaufmann, der längere Zeit in einem Engros-Geschäft thätig war, Sprachkenntnisse besitzt und militairfrei ist, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, Stellung als **Reisender.** Adr. erb. unter **G. K. 1** durch die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger **Kaufmann,** welcher Neujahr seine vierjährige Lehrzeit in einem Material- und Colonial-Waaren-Geschäft beendete und noch jetzt in demselben als **Commis** thätig ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, unter ganz bescheidenen Ansprüchen per 1. Juli oder später Stellung als

Contorist oder Verkäufer.

Werthe Adressen unter H. N. 100 postlagernd Oelzschau erbeten.

Ein junger, unverheiratheter Kaufmann (26 Jahre), bis dato in größeren Colonialwaaren-Detailgeschäften als 1. Verkäufer resp. Vertreter des Chefs thätig, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, ähnliche Stellung, gleichviel welcher Branche. Auch wäre derselbe nicht abgeneigt, die Führung einer Filiale gegen entsprechende Caution zu übernehmen. Ges. Off. u. A. A. 99 bef. die Exped. d. Bl.

Ein tücht. junger Mann,

Materialist, sucht per 1. Juli Stellung als **Lagerist oder Verkäufer,** gute Referenzen zur Seite. Gefl. Offerten unter G. G. 80 postlagernd **Weißenfels a/S.**

Stelle-Gesuch.

Ein gediegener **Detaillist (Colonialw.-Branche)** sucht, gestützt auf gute Empfehl., per 1. Juli oder 1. August Engagement. Offerten wolle man gefl. u. **„Detaillist"** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein j. **Kaufmann,** gew. Comptoirist, mit Erfolg gereist, sucht Stellung für Comptoir und Reise. Offerten unt. A. Z. Postamt 7.

Ein junger Mann, gedienter Militair, gegenwärtig noch in einem **Dampfsägewerk**

als Buchhalter

thätig, sucht per 1. Juli anderweit ähnliche Stellung. Gefällige Offerten beliebe man an Herrn **Rudolf Mosse** in **Dresden** einzusenden sub **X. X. 3152.**

Ein **Buchbindergehilfe** sucht Arbeit auf Contobücher, Druckbücher od. and. Buchbinderarbeit. Offerten erbeten Pegau, Schloßg. 22.

Ein tücht. **Büffetier** (Caution) f. Stellung. **Ges.** Adr. Sternwartenstraße 18, III. rechts.

Gedienter Oekonom, gedienter Militair, sucht Stellung als Stallmeister bei Pferdebahn, Speditionsgeschäft oder Pferdehändler. **Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Adressen sub K. C. 300 an Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein früherer **Landwirth aus d. besseren** Stande, gebildet u. gewandt, 40 Jahre, sucht Stellung in einem größeren Geschäft, theils **außerhalb,** theils im **Comptoir.** Adressen unter C. Sch. 341 befördert die Exp. d. Bl.

Für einen jungen Mann, 19 Jahre alt, welcher Gymnasial-Bildung genossen hat, w. sofort **oder per** 1. October ein Lehrlingsposten, am liebsten in ein. Bank- od. größer. Waaren-Hause ges. Ges. Off. u. L. M. No. 130 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch wünscht die **Uhrmacherprofession** zu erlernen. Ansprüche bescheiden. Ges. Off. u. V. A. 75 Exped. d. Bl.

Ruhige anständige Leute ohne Kinder **suchen bis** 1. Juli einen **Hausmannsposten** oder kleines **Logis.**

Adressen bittet man mit **Preisangabe** unter P. H. 51 in der Fil. d. Blattes, Königsplatz 7 abzugeben.

Tüchtiger sprachkund. Portier

sucht Stelle im Hotel 1. R. Ges. Off. sub R. W. J. postlagernd.

Ein j. verh. Mann, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht u. besch. Ansprüchen Stellung als

Markthelfer oder Kutscher.

Gefl. Adr. Pleißenstraße 15, 1. Et. rechts.

Ein j. Markthelfer m. gutem Zeugniß sucht Stelle. Adr. u. M. 889 Expedition d. Bl.

Zuverl. Diener, welcher Gartenarb. versteht, sucht nach auswärts St. Brühl 48, **Anders.**

Ein verheiratheter Mann, gedienter **Cavallerist,** 9 Jahre Kutscher, dessen Frau in der feinen Küche gut bewandert ist, sucht Stellung als Kutscher, Diener oder Hausmann. Ges. Offerten unter C. M. 777 postlagernd Grimma erbeten.

Ein j. Mann, 21 J. alt, mit sehr guten Zeugnissen, militairfrei, sucht Stelle als **Kutscher, Markthelfer od. Contordiener.** Werthe Adressen erbeten unter A. B. 88 in die Filiale dieses **Bl., Königsplatz 7.**

Zuverl. Kutscher f. leicht. u. schw. Fuhrwerk mit guten Zeugn. f. St. d. **Anders,** Brühl 48.

Ein junger Mensch von auswärts sucht Stellung als **Laufbursche** Berliner Str. 11, **Tr. A, 4 Tr. r.**

Vorz. att. Kindergärtn., musi., m. Elementarf. u. Handarb. unt., wünscht sof. ob. 1. Juli Stell. hier od. ausw. Pers. Hohe Str. 48, II. l.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stellung als Schreiberin in hiesigem Comptoir. Off. erbeten unter **B. S. 120** an die Expedition dieses Blattes.

Als Gesellsch. od. Stütze der Hausfr. sucht eine in allen Zweig. des Haush. erfahrene Dame Stell. in hies. Fam., Kenntn. all. weibl. Arb. Gute Referenzen. Persönlich zu sprechen bei Frau Sander, Placir.-Inst. f. **Damen gebild. Stände, Kurprinzstraße 2, 3. Et.**

Eine gebildete Dame in gesetztem Alter würde in der Ferienzeit von Mitte Juli bis Mitte August gern die Stelle als Hausrepräsentantin oder als Reisebegleiterin annehmen; selbe ist gut musikalisch. Adressen erbeten sub J. Sch. in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anständ. solides Mädchen von ausw. sucht 1. oder 15. Juli St. als Verk. in Bäckerei oder gleichviel welcher Branche. Off. erbittet man unter M. A. No. 100 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Ein anst. geb. Mädchen, m. Verkäuf. in Condit. u. Conditor. war, f. u. besch. Anspr. St. gleichviel welcher Br. Adr. F. K. 105 Seb. Bachstr. 8, H. I. l.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht Stelle als lernende **Verkäuferin** gegen freie Station. Zu erfragen Hallesche Str. 10, 3. Etage.

Eine geübte **Modistin** sucht per 1. Juli oder August anderweit Stellung. Werthe Offerten bittet man unter M. N. 300 postlag. Schmölln (Sachsen-Altenburg) niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Eine junge gebildete Frau, welche einer Wirthschaft vollständig vorstehen kann, sucht besonderer Verhältnisse halber Stelle als Wirthschafterin hier oder auswärts. Adr. sind unter E. S. II 207 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in seiner jetzigen ersten Stellung seit reichlich drei Jahren fast selbstständig die Wirthschaft geführt, die Erziehung von 3 Knaben geleitet, sowie alle Schularbeiten beaufsichtigt hat, sucht anderweitig Stellung. Adr. Albertstr. 40, II. r.

Ein j. Mädchen in der Oekonomie schon bewandert, sucht zu ihrer weiteren Ausbild. als **Wirthschafterin** eine passende Stellung. Werthe Adressen unter **E. S. 342** in die Expedition dieses Blattes.

Eine zuverl. alleinst. j. **Wittwe** f. St. zur selbst. Führung eines f. anst. **Haushalts.** Adr. erb. Reudnitz, Kohlgartenstr. 53, 2 Tr.

Empfehle Wirthschafterin, Köchin und Mädchen für Küche und Haus mit g. Zeugnissen Reichsstraße 17, 3. Etage.

Empf. j. f. Wirthschaft, z. einz. H. Neumarkt 7, II.

Für ein gebildetes Mädchen

aus achtbarer Familie, 18 Jahre alt, musikalisch und wissenschaftlich erzogen, wird per bald eine Stelle als

Stütze der Hausfrau,

am liebsten auf dem Lande, unter bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Bedingungen: coulante Behandlung und Familienanschluß.

Offerten unter **S. V. 353** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Ein junges gebildetes **Mädchen** rechtlicher Eltern, welchem die besten Zeugn. zur Seite stehen, schon früher in offenem **Geschäft** thätig war, Kochen und Nähen erlernt hat, sucht baldigst Stellung in einem **Geschäft** oder als Stütze der Hausfrau und würde sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen.

Offerten unter H. F. 500 hauptpostlag.

Ein j. geb. M. (Waise), m. den **Haushalt** erlernte u. in m. Handarbeiten erfahren, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau,** auch zur Gesellsch. u. Pflege einer älteren Dame. Gehalt wird nicht beansprucht. Familienanschluß erwünscht. Adr. unter **F. M. 22** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. **Mädchen sucht als Stütze d. Hausfr.** zum 1. Juli Stellung, am liebsten bei einer **einzelnen Dame oder älteren Leuten. Auf Lohn wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.** Zu erfragen **Ritterstraße 23.**

Als Stütze der Hausfrau wird für ein Mädchen von 18 Jahren, welches sich in allen Zweigen der Wirthschaft vervollkommnen möchte, Stellung gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen Familien-Anschluß gewünscht. Offerten unter **R. F. 16** an den **„Invalidendank“, Altenburg**, erb.

Eine Köchin, welche auch etwas Häusliches übernimmt, sucht bis 1. Juli in f. Haus Stelle, auch gern nach auswärts. Ranstr. 13, Hth. II. l.

Eine Köchin, w. gut kocht und Hausarbeit besorgt, ein anständiges Mädch. f. größere Kinder such. St. Adr. Frau Hager, Querstr. 1.

Empf. 1 Kochmamsell, 1 Stütze der Hausfrau, 2 Kindergärtn., lern. Verkäuferin, Mädchen f. Küche, Haus und Kinder Kupferg. 8. II. Fr. Klopfer.

Ein Mädchen, welches **kochen** kann, sucht Stellung z. 15. Juli. Näheres zu erfragen Reichsstraße Nr. 13, im Restaurant.

Ein ordentl. Mädchen, w. der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle bis 15. Juli. **Zu erfragen bei der Herrschaft**
Elsterstraße 61, 2. Etage.

Ein junges kräftiges Mädchen von auswärts für Küche und Haus sucht bei anständiger Familie Stelle. Zu erfragen im Goldwaarengeschäft **Gerberstraße** Nr. 42.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Küche und Haus bei einzelnen Leuten Naundörfchen 11, parterre, im Hinterhaus.

Ein ordtl. j. Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle für Küche und Haus. Zu spr. Nachm. 2—4 Uhr Neustadt, Mariannenstr. 14, p. l.

E. kräft., m. g. Zeugn. vers. **Mädchen** f. St. per 1. Juli f. Küche u. Haus b. einz. l. Leut. Zu erfr. b. d. Herrsch. An der Pleiße 8, III.

Ein j. Mädchen v. 20 J., nicht unerfahren in der Küche u. häusl. Arbeit, sucht z. 1. Juli Stellung. Zu erfr. Nürnb. Str. 30, 3. Et. r.

Ein junges, kräft. **Mädchen** sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit
Zu erfragen **Erdmannstr. 15, Hof 1. Et.**

Ein **Mädchen** aus Thüringen sucht gute Stellung für Küche und Hausarbeit
Gerberstraße Nr. 20, Seitengeb. 2 Tr. l.

E. ordentl. Mädch. f. St. f. **Küche u. Haus.** Näheres Sophienstraße 60, H.-H. 3. Etage.

1 brauchb. Mädch. für **Küche u. Haus**, sowie 1 anst. M. f. Kinder f. D. Albertstr. 20, II. l.

Ein anst. Mädchen f. St. 1. Juli f. **Küche u.** häusl. Arb. Zu erfr. Gerberstr. 57, S.-G. r. l.

1 einf. f. accur. **Mädch.**, vorz. läng. Zeugn., f. St. f. **Küche u. H. Gr. Fleischerg.** 10, II. r.

E. j. Mdch. a. d. Sch. f. St. f. K. u. H. Neumarkt 25, II.

Ein Mädchen von 20 Jahren, **welches** in allen weiblichen **Handarbeiten**, sowie im Plätten erfahren ist, **sucht Stellung als Stubenmädchen.** — Zu erfahren
Elisenstraße Nr. 4, 1. **Et. rechts.**

Ein j. Mädchen **aus christl. Familie** sucht Stelle als **Stubenmädchen** zum 1. oder 15. Juli. Gef. Offerten unter **H. G. 12** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Lehrers-Tochter, welche in häusl. und weibl. Arbeit bewand. ist, sucht, **gestützt auf g. Zeugn.**, in einem anst. Hause Stellung. Adr. unter W. 124 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein solides Mädchen, fremd zugereist, aus guter Familie, welches **Kleidermachen** gründlich erlernt hat, im Ausbessern u. **Weißnähen** bewandert ist, sucht bei einer **feineren Herrschaft** Stelle hier oder **auswärts.**
Gefällige Offerten unter
M. S. 90
in die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

1 gew. Stubenmdch. f. St. Plauensche Str. 1, Obstl.

Ein ord. tücht. Stubenm. m. gut. Zeugn. empf. 1. ob. 15. Juli Nicolaistr. 6, Tr. B, I.

Anst. **Dienstmädchen von 22, 18 u. 17 J.** suchen Stelle Neumarkt 7, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen, 17 J., sucht 1. Juli in Leipzig Stelle. **Näheres** durch
Fr. Schimpf, Halle a/S., Zapfenstr. 16.

Ein anständ. junges Mädchen, 17 J. alt, sucht 1. Juli bei **anständ.** Herrschaft leichten Dienst. Näh. Brandvorwerkstr. 49, 1. Et. l.

1 ält. anst. **Mädchen** f. z. 1. Juli in feinem Hause Stelle. Zu erfr. **Körnerstr. 2, Hof** part.

1 j. Mädch. f. 1. Juli Stell. f. häusl. Arbeit. Adr. u. H. S. 100 an Hrn. **Dittrich, Westplatz**, erb.

Ein j. Mädchen sucht einen leichten Dienst bei anst. Herrsch. Zu erfr. **Kohlenstr. 8, H. II.**

Ein 16j. Dienstm., m. Liebe zu Kind. bet., sucht bis 1. Juli nicht so schwer. Dienst Burgst. 9, III. r.

1 ordentl. Mädch. mit gut. Attest. sucht St. für häusliche Arb. Plauensche Str. 1, Obstl.

1 ord. Mädch. f. St. Ritterstr. Nr. 9, II.

Büffetmamsells, tüchtig u. gewandt, und junge flotte **Kellnerinnen** empf. Frau **Franke**, Nicolaistraße Nr. 12, I.

Büffetmaml., Hotelzimmermdch., Kellnerin f. Weinst. u. Rest. empf. Günther, Petersstr. 38, III.

Ein junges anst. Mädchen, aus guter Fam., sucht bis 1. Juli Stelle in einer feinen Conditorei zum Bedienen oder auch zum **Verkauf.** Selbiges war bisher in ähnlichem **Geschäfte** thätig. Gefällige Offerten unter **M. W. 60** an die Expedition ds. **Blattes.**

Kellnerin für die **Schützenfeste** empfiehlt Frau **Franke**, Nicolaistr. 12.

Flotte **Kellnerinnen** suchen St. hier u. auswärts **Neumarkt 3, Tr. A, IV., Fuchs.**

Fl. gew. Kelln. n. ausw. empf. Petersstr. 38, A, III.

Fl. Kellnerin f. Stausw. Brühl 48, Fr. Anders.

16j. **Mädchen** f. St. f. Kind. Neumarkt 7, II.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern.
Näheres Johannesplatz 13, **Milchhalle.**

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung für **Kinder** und häusliche Arbeit. **Näheres** im **Geschäft Poniatowskystraße** Nr. 8.

Eine j. Wittwe wünscht v. Nachm. 1 an bis 7 Uhr **Abends Kinder** aufzuz. u. zu baden, sehr darin erf. Adr. M. M. 30 an die Exped. d. Bl.

Eine Person, 30 J. alt, die kochen kann, sucht **Aufwartung** oder Stellung als **Wirthschafterin Hallesche Straße 12, 1 Tr. links.**

Eine zuverlässige Frau sucht Aufwartung in Frühstunden Alexanderstraße 3, H. I.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Aufwartung Kleine Windmühlengasse 5, 3. Etage.

Unabh. anst. Wwe. f. Aufw. früh, auch ganzen Tag. W. Adr. b. Kaufm. König, Burgstraße, abz.

1 anst. Mädch. f. Aufw. Körnerstr. 16, M. IV.

Eine fleißige Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern Ulrichsgasse 30, bei Otto.

Miethgesuche.

Gebrauchtes Garten- und Zimmer-Restaurationsmobiliar wird auf 10 bis 12 Tage zu leihen gesucht. Gef. Offert. mit Angabe der Stückzahl und Beding. nimmt die Expedition d. Blattes unter „Restaurationsmobiliar“ entgegen.

Ein **Gasthaus** mit oder ohne **Ausspannung**, in Leipzig oder dessen Nähe, wird von einem zahlungsfäh. Wirth z. 1. Octbr. d. J. zu pachten gesucht. Werthe Adr. bitte unter Z. S. 47 in der Expedition dieses **Blattes** niederzulegen.
Nur Selbstreflectanten werden berücksichtigt.

Gesucht leere, zu Restaurationszwecken paß Räumlichkeiten per sofort. Gef. Adr. unter E. O. K. L. in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht
ein Laden Markt, Petersstraße, Hainstraße, Grimmaische Str. rc., Miethe 3000—4000 ℳ
Adressen unter F. Z. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein **Laden** wird gesucht, mit oder ohne Commission. Offerten unter K. 332 an die Expedition dieses Blattes.

Hallesche Str., Gerberstr. oder deren Nähe wird für 1. Oct. a. c. ein **Gewölbe** gesucht. Adr. sub W. D. Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Eine **Werkst.**, innere Stadt, für Klempner sofort gesucht. Adr. niederzulegen Katharinenstraße Nr. 4, im Mäntelgeschäft.

Niederlage,
geräumig, part. gelegen, in der Nähe der **neuen Börse** oder des **Hospital-Platzes** per 1. Oct. bei einer Preisanlage von 5—600 ℳ gesucht. Offerten sub T. 352 Exped. d. Bl.

Eine **Buchhändler-Niederlage** in der Nähe der Hospitalstraße zu miethen gesucht. Off. sub C. N. 218 Expedition dieses Blattes.

Ich suche ein Logis, Parterre, 1. oder 2. Etage in gesunder Lage, 4 Zimmer und Zubehör. Offerten mit Preis Haus Licht, Grassistraße 106.

Wohnung,
best. aus Stube, 3 Kammern und Zubehör, in der Nähe der **Dresdner Straße**, ev. auch Königstraße gesucht. **Preisanlage** 450—600 ℳ Offerten erbeten sub E. # 362 Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. Juli

für ein junges Ehepaar ein freundliches, comfortabel eingerichtetes **Logis** in feinem Hause (nicht innere Stadt), im Preise von 700—850 ℳ Offerten sub H. P. 14 in der **Expedition** ds. **Blattes** niederzulegen.

Logis-Gesuch.
Per sofort 1 Logis zu miethen ges. von anst. **Leut.** mit 3 Kind. im Preise v. 150—180 ℳ **Werthe** Adr. erbeten Friedrichstr. 28, Hof II. l.

Eine **Beamten-Wittwe**, stille Miethrin, pünctl. Zahl., sucht sof. od. 1. Juli Wohnung, **Stube, Kamm., Küche** in ruh. anst. Haus, auch Afterm., oder dann ungeniert, im Pr. b. 70 Thlr. Off. unt. Z. Z. 150 an d. Exp. d. Bl.

Ein kl. freundl. Logis für einzelne Leute, **Nähe** des **Johannisthals**, wird zu miethen gesucht. Adr. erb. **Carl Knabe**, Kurprinzstr. 11.

Gesucht

per 1. October von einer alleinstehenden **Dame** ein kleineres Logis in feinem Hause, 3—4 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, in der **Weststraße** oder ganz in der Nähe, Preis ca. 650 ℳ pro anno. Offerten erb. unter D. G. 101 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Gesucht Nähe des Ranstädter Steinwegs von Leuten ohne Kinder ein freundl. **Logis** von 240—360 ℳ, sofort oder später.
Adressen bittet man bei Herrn **A. Thürichen**, Naundörfchen 1, niederzulegen.

Eine **Wohnung** im Ostviertel, 300 ℳ, zum 1. Juli zu miethen gesucht. Werthe Adr. sub **300** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für eine kl. Familie von auswärts zu Joh. ein kl. Logis im Preise von 200 ℳ Off. u. H. G. 58 bef. die Expedition d. Bl.

Ges. per 1. Juli ein kl. Logis für kl. Ehep. in Leipzig od. Umgegend. Adr. erbeten unter R. 202 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht in der Nähe der Thomaskirche, von älterer **Dame** zum 1. Oct. kl. **Logis** im Preise v. 200—300 ℳ Adr. abzugeben unter L. 139 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein p. sol. j. Leute suchen **Logis**, St., K., K., bis 1. Aug. a. c. Gefl. Off. sub G. St. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

1 kinderl. Frau sucht bis 1. Juli kl. Logis **oder** leere Stube. — Adr. erbeten
Universitätsstraße 2, 3. Et. Hofmeister.

Ges. l. Stube u. Kammer z. 1. Juli v. einz. Leuten. Adr. unter P. B. an die Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7.

Von ruh., anst., verh. L. m. 1 Kind w. 1 einf. möbl. Zimmer ges. i. d. Nähe d. Bayer. Bahnh. Off. unter M. H. 100 Filiale, Königspl. 7.

Garçon-Logis im Ostviertel gesucht, möglichst aus 2 hübsch. Zimmern besteh. und für 2 Herren passend. Off. mit Preisang. u. P. H. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein anst. Herr sucht in **Gohlis** bei einer kinderl. Familie ruhiges **Garçonlogis.** Off. unter U. L. 79 an die Expedition d. Bl.

Möblirte Wohn- u. Schlafstube mit zwei Betten, möglichst separatem Eingang, nahe der 7. Bürgerschule, wird sofort gesucht. Gefl. Offerten Z. Z. 100 Expedition dieses Blattes.

Leere St. mit oder ohne Kammer gesucht. **Adressen** u. A. D. 17 in d. Exped. d. Bl.

Ein möbl. St. u. 2 Schlfst. f. Petersstr. 17, Tr. B, I. l.

Meßlogis-Gesuch.

Ein geräumiges Zimmer oder Zimmer mit Cabinet, erste Etage, in der Nicolaistraße, am Nicolaikirchhof, Grimmaische Straße oder Markt, wird für Oster- und Michaelismesse gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter R. L. # 139 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fräulein sucht z. 1. Juli ein freundl. **Zimmer.** Offerten mit **Preis** u. N. W. 100 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Einf. möbl. Zimm. m. Kam.-Anschl. ges. Gen. Beschr. u. Preis u. L. L. Fil., Katharinenstr. 23.

E. ält. Mädch. f. möbl. Stübch. o. l. Verricht. d. Hausarb. fr. Wohn. Universitätsstr. 2, 4 Tr. l.

Gesucht zum 1. Juli ein **möbl. Zimmer** incl. Bedienung, jedoch **ohne** Kaffee, im Preise von 12—18 ℳ Offerten unter K. 80 hauptpostlagernd.

Ein anständ. Mädch., welches d. Tag über im **Geschäft**, sucht ein einfach möbl. **Stübchen.** Offerten mit Preisangabe unt. M. R. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, abzl.

Eine ältere Dame f. z. 1. Oct. bei einer anständ. ierl. Familie Wohnung. Gef. Adr. u. S. G. # 121 **„Invalidendank“.**

Gesucht wird 1 leere St. in der Nähe d. Mittelstr. bis 15. Juli. Adr. unt. A. S. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 leere heizb. **Stube** gesucht. Adr. Petersstraße 24, 3 Tr. links.

Ein anständiges **Mädchen** f. ein sep. möbl. **Stübchen** als Schlafst. Adressen unter H. S. 200 in die Expedition dieses **Blattes.**

Vermiethungen.

Gutes Pianino für 5 ℳ monatlich zu vermiethen
Kleine Fleischergasse 12, 1. Etage.

Gute Flügel u. Pianinos verm. und verk. billig J. Schoof, Brühl 15, II.

1 **Pianino** zu 4.50 pr. M. zu vm. Infelstr. 16, pt.

Vermiethen bill. g. Pianino Erdmannstr. 1, I. r.

Avis für Schlächter!
Rittergut Tragarth b. Merseburg, an der Leipziger Chaussee, mit **Fettweiden verpachten** mit **Stallraum u. Wohngelaß.**

Brauerei-Verpachtung.

Unter sehr günstigen Bedingungen soll die zum Rittergut

Oberau bei Meißen

gehörige **Brauerei** wegen Ankauf des seitherigen Brauspachters von Johannis a. c. anderweit verpachtet werden. Geehrte Reflectanten haben sich an die Guts-Verwaltung zu wenden und finden nur gut empfohlene Braumeister Berücksichtigung.

Das bisher von mir bewirthschaftete

Hôtel und Restaurant „Heller zum Bamberger Hof“

Königsplatz 8,

ist bei Uebernahme des Mobiliars eventuell nur für 2 Etagen und Restaurant per 1. Juli oder später anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen anderweitig zu **verpachten.**
Zahlungsfähige Reflectanten wollen sich direct an mich wenden. **Richard Heller.**

1 Conditorei zu verpachten. 8—9000 ℳ zur Uebernahme erforderlich. Offert. beförd. sub **F. e. 37511 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Restaurat. sof. zu verm. Arndtstr. 13, pt.

Universitätsstrasse 4

die zu Geschäftszwecken eingerichtete 1. Etage, bisher Geschäftslocal der Herren Haasenstein & Vogler, ab 1. October für jährlich 1500 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlch,** Hainstraße 7.

Tauchaer Straße 1

soll 1. Oct. das bisher als Wohnung vermiethete Parterre, nach Befinden durch Ladenherstellung für ein größeres Geschäft vermiethet werden.
R.-A. Heinr. Müller I.,
Klostergasse, Hotel de Saxe.

Ein schönes **Geschäftslocal** mit od. ohne Contor- und Lagereinrichtung ist sofort zu vermiethen Brühl Nr. 17, 1. Etage.

Per 1. Juli e. oder später sind die gr. Räumlichkeiten der 1. Etage Grimmaische Straße 24 nebst dazu geh. Niederlagsräumen und Kellern preiswerth zu vermiethen.

Eine neuhergerichtete **erste Etage**, Mitte der Stadt, zu Geschäftslocal oder Wohnung passend, ist preiswerth von jetzt ab oder später zu vermiethen. Näheres bei
Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Katharinenstraße 3, II.

1. Juli

ist Leinwandhalle, Brühl 8, ein großes Gewölbe mit Schaufenster zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Ein **Laden**, wo viele Jahre Barbiergeschäft betrieben, billig zu verm. Sternwartenstr. 20.

1 Laden mit Logis f. jed. Geschäft pass. 380 ℳ Reudnitz, Rathhausstr. 22, 1. Etage.

Kurprinzstraße 5

sind 2 nebeneinanderliegende Läden mit gr. Schaufenster, auch getheilt, zu vermiethen.
Näheres daselbst im Lampengeschäft.

Der **schöne große Laden, Leipziger Straße 98**, worin Hr. **J. Leutgeb & Oberwalder** ein **Geschäft f. Herrenartikel betrieben**, kann **sofort billig** weiter **vermiethet** werden, event. **auch Einrichtung zu übernehmen. Näheres Kfm. Ernst Oehse, Halle a/S.**

Freundlicher **Laden** per 1. Juli zu vermiethen Sternwartenstr. 49, Schirmgeschäft.

Frdl. Schlafstelle Schützenstr. 9, H. 3. Et. l.

Im Eckhause **Katharinenstraße 14** **Böttchergäßchen 1**
ist der seither mit „Aktienbier-Halle“ bezeichnete **Laden** im **Böttchergäßchen**, mit 3½ **Meter** breiter Eingangs-Verglasung und hellem kl. Comptoir vom 1. Juli an oder später zu vermiethen.

Per 1. September a. c. oder früher wird eine in der inneren Vorstadt, am liebsten West- oder Nordviertel, belegene grössere

Tischlerwerkstatt nebst Niederlage

und Hofraum zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter N. S. 330 an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Zu verpachten
Helbig's Restaurant,
Italienisches Dörfchen in Dresden.

Vollständig neu renovirt. Weltberühmt, größtes und einziges Etablissement dieser Art. Vorzügliche Lage, hart an der Elbe, großartige, elegante Elbterrasse, schwimmender Musikpavillon, große Restaurationslocalitäten, verschiedene Säle und Gesellschaftszimmer. Lieblingsaufenthalt der Dresdner und von keinem Fremden unbesucht gelassen. Großer Bierconsum und beliebtes Speiserestaurant. Zahlungsfähige Liebhaber zur Besichtigung freundlichst eingeladen. Näheres zu erfragen
Consolidirtes Feldschlösschen Dresden.

Mein **Geschäfts-Local, Goethestr. 9,** beabsichtige ich per sofort oder später **zu vermiethen.**
J. M. Grob.

Elsterstraße Nr. 6 ist das **Parterre nebst Vorgarten** pr. 1. October zu vermiethen. Besichtigung kann täglich von 10—12 Vorm. und 3—5 Nachm. erfolgen. Preis 1200 ℳ

Laden
mit schönen, hellen Nebenräumen sofort zu vermiethen Nürnberger Straße 16.

Beste Buchhändlerlage
Felixstrasse No. 4
die großen Niederlagen nebst Comptoir und separatem Eingang sind sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Bayerische Str. 23 ist das Hinterhaus als Stallung, Niederlage oder **Werkstelle** sofort zu vermiethen.

Arbeitsräume

im Hofe 1 Treppe zu vermiethen.
Franz Voigt, Grimm. Steinweg.

Helle Werkstelle im Souterrain sofort zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 19.

Querstraße 31,

im Hofgebäude Parterrelocalitäten, zu Arbeitsraum passend, und Wohnung im ersten Stock für jährlich 560 ℳ ab 1. October zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlch,** Hainstraße 7, III.

Kurprinzstraße 5

ist ein Entresol als Wohnung oder Gesch. zu verm. Näheres daselbst im Lampengeschäft.

Ecke der Zeitzer Str., Sidonienstr. 48, ist das vollständig neu vorgerichtete, sehr frdl. gesunde Souterrain an Leute ohne K. Kinder sofort oder per 1. Juli für 500 ℳ zu verm. Näheres parterre im Comptoir.

Poniatowsky-Straße 14,
Villengebäude mit Vorgarten,
die Parterrewohnung nebst Souterrain, mit Garten, per sofort, die 1. und 2. Etage per 1. October 1885 zu vermiethen, eventuell das ganze Grundstück ungetrennt zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlch,** Hainstraße 7.

Ein hohes, elegant einger. **Parterre** mit Veranda und Gartenaussicht pr. 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ Näheres Sophienstraße Nr. 32, 1. Etage.

Ein Parterre, 4 hzb. Z., Bad, reichl. Zub., 750 ℳ, 1. Et., 6 hzb. Z., Bad, ba. 1100 ℳ, sofort od. spät. zu beziehen Parkstr. 5, II. l.

Eine freundliche **Wohnung** ist Kreuzstraße 19, parterre links, für 500 ℳ per 1. Juli oder später zu vermiethen.

Villa, Zöllnerstraße 4,
ist das Parterre mit großem Garten auf längere Zeit
sofort oder später
zu vermiethen. — Näheres daselbst.

Per 1. October a. c.

ist die 1. Etage in
Nr. 29 der Lessingstraße
zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

Zu vermiethen sofort Elisenstr. 49, I. (7 Fenster Front), 800 ℳ, für Michaelis Parterre mit **Garten**, 720 ℳ Besitzer: Münzgasse 24.

Logis, 3 Zimmer u. Zubeh. (zwei Fenster nach der Straße), an ordentl. Leute 1. Oct. preiswerth zu verm. Colonnadenstr. 28, 1. Et.

Verhältn. halber per 1. October a. c. ob. früher völlig neu herger. 1. Etage zu vermiethen Waldstraße neue Nr. 25, 1. Et. lk.

Weststraße Nr. 54

ist das eine Treppe links befindliche **Logis** für jährlich 660 ℳ vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 1, I.

Gohlis, Linbenthalerstr. 5, I., ein frdl. Familienlogis 1. Oct. zu verm.

Zu verm. sofort 3 Logis, eins zu 450 ℳ, 1. Et., an der Albertstr., eins 750 ℳ, 1. Et., an der Schletterstr., neu tapezirt, und eins 640 ℳ, Nordstr. Näh. Nordstr. 36, 1 Tr.

Zu verm. 1. Juli ½ 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör, 510 ℳ, Sternwartenstraße 75.

Jacobstraße Nr. 17

ist die 2. Etage, elegant und durchaus den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 5 Zimmer, Badezimmer und reichlicher Zubehör, zum Preise von 1600 ℳ per 1. October c. oder früher **zu vermiethen.**

Zu vermiethen

per Michaelis a. cr. eine hübsche **Hofwohnung**, 2 Tr. (3 Stuben, 1 Schlafst., Küche) für 130 Thlr. jährl. Selbstständiger, nücht. und fleißiger Tischler, dem eventuell dauernde saubere Arbeit zugesichert werden kann, erhält den Vorzug. **R. Bruno Albrecht, Xylogr. Anstalt und Galvanoplastik,** Lindenstraße Nr. 10/12.

Brühl 35 ist die 2. Etage

ab 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen. Näheres Plauenscher Platz 5, 1. Etage.

Gohlis

per 1. Oct. 1 h. 2. Etage 260 ℳ, 1 Part. 210 ℳ an L. o. K. Zu erfr. untere Georgstr. 5, v. 12-1 U.

Ostvorstadt.

Ein sehr freundl. Logis, 2. Etage, 3 St., 2 K., K. rc., ist mit oder ohne **Garten**, sogleich oder 1. Juli zu vermiethen Grenzstraße 14 **(nach Stadt).**

Elsterstr. 57 per Octbr. eine fein einger. 2. Et., 7 Zimmer u. Zubehör. Näheres 1. Et.

Südvorstadt, Kronprinzstr. 118d,
ist eine halbe 2. Etage per sofort oder 1. Juli für 375 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer **Koch** daselbst.

Sof. ob. 1. Juli **Logis** Härtelstr. 9, 2 Tr., 700 ℳ jährl. Alles Nähere b. Hausmann.

Zu vermiethen per 1. Juli oder später eine freundliche Wohnung, 2. Etage, in der Nähe des Krystall-Palastes, Preis 480 ℳ Näheres Schützenstraße Nr. 23, im Seilergeschäft.

Zu vermiethen zum 1. October eine 2. Etage im Hintergebäude nach der Nürnberger Straße, 4 Stuben nebst Zubehör, Königsstraße 17. Näheres daselbst 1. Etage.

Thomasiusstr. 10, II., Salon, e. 2- u. e. 1fstr. St., 3Kam., Mädch.- u. Speisek. 1840 ℳ z. v.

Zu vermiethen sofort oder später schöne Wohnung Parthenstraße Nr. 5, 2. Etage in ruhiger Lage, Sonnenseite, mit 7 Zimmern, Badestube u. Zubehör.
Rechtsanwalt Theile, **Katharinenstraße 3, II.**

Eine schöne **2. Etage**, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, für 930 ℳ 1. October zu vermiethen Elisenstraße 30.

Per 1. Juli

infolge Wegzugs zu vermiethen ½ Etage Härtelstraße 11, 2. Etage rechts, 720 ℳ, bis 1. October ermäßigt.

Humboldtstr. 18

die aus der zweiten Etage besteh. **Wohnung** für jährlich 750 ℳ, Arbeitsräume im Part. des Hinterhauses für jährlich 300 ℳ
vom 1. Juli ab,
die aus der dritten Etage besteh. **Wohnung** für jährlich 630 ℳ
vom 1. October ab
zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harlch,** Hainstraße 7.

Brandvorwerkstr. 36

ist in 2. Et. ein freundl. Logis, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, per 1. Juli oder früher für 500 ℳ zu vermiethen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3.

Schützenstraße Nr. 8/10

in zweiter Etage eine freundliche **Wohnung** für jährlich 400 ℳ vom 1. October ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlch,** Hainstraße 7, III.

Dorotheenstraße 12

die zweite Etage, freundliche Wohnung, für jährlich 750 ℳ zu vermiethen ab 1. October durch
Rechtsanwalt **Harlch,** Hainstraße 7.

Im neuen Kurprinzviertel angenehme Wohnung sofort oder später zu vermiethen Brüderstraße 10, III. rechts.

Eine frdl. **3. Etage** zu verm. pr. 1. Juli für 480 ℳ Berliner Straße Nr. 8.

Eine 3. Et., Wiesenstr., Sonnens., 3 Zim., 2 Kam., Küche, Keller, Boden f. 675 ℳ p. Mich. zu verm.

Eine 1. Et., Mittelhaus, 4 Zimm., gr. heller Vorsaal, 2 Kamm., Küche, Boden, Keller, p. Mich. f. 460 ℳ zu verm. Weststraße 45, Contor.

Per 1. October zu vermieth. 3. Etage 600 ℳ, 4. Etage 375 ℳ
Petersstraße 10.

Zu vermiethen ist eine 3. Etage, 4 Stuben, Kammer und Küche, für 660 ℳ per Juli Turnerstraße 15, parterre.

Brühl 58, III. zu vermiethen 1. Juli eine geräumige 3. Etage. **Preis** 500 ℳ

Ein **Logis** in 3. Etage per 1. Juli zu vermiethen Lindenau, Jacobsstraße 34.

1. Juli Lützowstraße 36, 4. Et., 125 ℳ, an kleine Familie. Näh. beim Hausmann.

Zu dem innen vollständig renovirten Hause Südstr. 23 sind noch zwei größ. Wohnungen im Vorderh. z. Preise von 480 u. 420 ℳ p. a. baldmöglichst zu vermiethen. Näh. b. Hausm. daselbst.

1. Juli 2 St., 2 K. mit Zubeh., 80 Thlr. Zu erfragen Katharinenstr. 9, Schuh-Gesch.

Zu vermiethen 1. Oct. 1 fr. **Wohnung.** Näh. Reudn. Tauchaer Straße 4, IV. l.

Reudnitz, Vorwigstr. 21, zu Mich. 1 frdl. Logis zu verm., 300 u. 180 ℳ Näh. part.

Neustadt-Leipzig, Hauptstr., z. 1. Juli eine frdl. **Wohnung mit Gas, Wasserleitung, 2 Tr., 2 K. K., für 285 Mark. Näheres Härtelstraße 9, H. H. Barth.**

Volkmarsdorf, Naberstraße 21, **Logis** zu 78 Thalern per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Neuschönefeld, Georgstraße 13, I.

1 Logis, 85 Thlr., gl. zu bezieh. Neumarkt 11.

Per 1. October
eleg. u. comfort., d. Neuzeit entspr. einger. Wohnungen mit oder ohne Stall u. Wagenrem. zu verm., Preise 9—1500 ℳ Näheres Georgenstraße 38, im Contor.

Per 1. October Wettiner Straße (nächst der Waldstraße) **Wohnungen mit Garten**, zu 440, 470 und 500 ℳ zu vermiethen.
Näheres Nachmittags **Waldstraße 45, 1 Tr.**

☞ 1 kl. Fam.-Logis für 370 ℳ an Leute ohne Kinder ab. einz. Pers. 1. Juli zu verm. Näh. v. 9 Uhr an Burgstraße 7, I.

Ein kl. **Logis**, innere Stadt, per 1. Juli zu verm. Adr. unt. Z. # 301 Exped. d. Bl.

In einem reizend gelegenen kleinen Städtchen, eine Stunde von Cleve a. Rhein entfernt, finden in einem großen schönen Hause, nebst Terrasse u. prachtvollem Garten hinter dem Hause (bei einer stillen Familie), ein paar Damen oder Herren angenehmen
Sommeraufenthalt,
mit oder ohne Pension!
Chiffre J. F. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Sommerfrische.

In einem am Wald gelegenen schönen Schulhause finden 3—4 **Knaben** oder Mädchen bei guter Pflege und gewissenhafter Ueberwachung während der **Ferien** oder auch länger freundliche Aufnahme. Der Ort liegt ca. 30 **Min.** von einer Bahnstation d. Th. B. und einem Badeorte entfernt. Pensionspreis mäßig. Adresse zu erfahren in der Expedition dieses **Blattes.**

Garçonlogis. Zu vermiethen sofort oder später ein schönes, gut möbl. 2fenstr. Zimmer mit freier Aussicht
Sebastian **Bachstraße 34, 2. Et. links.**

Garçonlogis.

Eleg. **Garçonlogis** mit sep. Eing., aus mehr. Piecen best., ist zu verm. Elsterstr. 13, part. Event. kann auch Stall mit abgeg. w.

Garçonl., Wohn- und Schlafz., ist sofort oder später billig zu vermiethen
Plagwitzer Straße 21, II. rechts.

2 gut möbl. **Garçonlogis**, 1 zum 1. u. 1 z. 15. Juli zu verm. Grimm. Str. 17, III.

Garçonlogis, auch mit Pension, Hohe Str. 48, II. l., f. 2—3 Herren sof. o. spät.

Garçonlogis, part., möbl., sof. zu verm., bes. Eing. Sebastian Bachstraße 33.

Fein. **Garçonlogis** m. Pianino ist preiswerth zu verm. Windmühlenstr. 43, 2. Et. r.

Promenade. Garçonlogis zu verm. Theatergasse 8, 1. Et.

Garçonl. Wohn- u. Schlafst., gut möbl., b. Leuten ohne Kind. Gust. Adolphstr. 51, 3 Tr.

Separates **Garçonlogis**, hell u. sonnig, mit Hausschl. zu vm. Thomasgäßchen 4, II.

Garçonl., herrliche Promenadenaussicht, Parkstr. 2, II. r.

Elegantes, ruhig., sauber. **Garçonlogis**, Wohn- u. Schlafz. sof. ob. spät. Carlstr. 22, III. l.

Garçonlogis, 2—3 Zimmer,
Packhofstraße 1, 1. rechts.

Ein **Garçonlogis** zu vermiethen
Johannesgasse 21, I.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sofort oder später, Keilstraße 12, I.

Elegantes **Garçonlogis**, Wohn- u. Schlafz., für 1—2 Herren Wiesenstr. **alte** Nr. 11, II. lk.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Schützenstraße 5, 1. Etage.

Garçonlogis, Salon, mit ein auch zwei Zimmer Hohe Straße 32, part., Hauptgeb.

Pfaffendorfer Str. 12, Hochparterre links eleg. Garçonlogis.

Ein besseres **Garçonlogis** mit oder ohne Piano An d. Pleiße 2b, II. r., Garçonst. Garten.

Eleg. Garçonl., zwei f. m. Zimmer, sof. zu verm. Entritzscher Str. 11, 2. Et. links.

Emilienstraße 8, 2. Etage, freundliches **Garçonlogis** für 1 oder 2 Herren.

☞ Sep. gr. leeres Zimmer a. Garçonl. ob. Comptoir sof. zu verm. Burgstr. 22, 2 Tr.

☞ **Garçonl.** Hall. Str. 12, II., mehr. g. möbl. Z. sof. o. 1. Juli.

Garçonl., frdl. möbl., an H. od. D., m. S. u. Hschl., sof. od. sp. z. verm. Alexanderstr. 45, 1. Hh.

f. Garçonlogis bei kinderlosen Leuten Elisenstraße 6, 2 Treppen links.

f. Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit
Moritzstraße 19, I.

Ein freundlich möblirtes **Garçonlogis** ist zu vermiethen Rosenthalgasse 7, parterre.

Frdl. **Garçonlogis Windmühlenstr.** 17, 2. Et. r.

Garçonl., auf W. m. Mittgt. Nordstr. 44, S.-G. II.

Garçonlog., schön, Reudnitz, Gemeindestr. 27, I.

Garçonlogis Nürnberger Str. 7, III.

Garçonl., ruhig u. frdl., Georgenstr. 6, III.

Frdl. Garçonl. 1. Juli Windmühlenstr. 20, I. r.

Garçonl. f. 1 o. 2 H. Gr. Windmühlenstr. 18, III. r. Hh.

Garçonl., auf W. m. Mtgt. Tauchaer Str. 4, 2. Et.

Garçonlogis zu v. Gohlis, Brüderstr. 8, pt.

Garçon-Logis sofort Humboldtstr. 26, I.

Garçonl. f. möbl., 21 ℳ, Petersteinweg 4, II.

Reudnitz **Garçonlogis** Rathhausstr. 26, III.

Garçonlogis bill. zu verm. Blücherstr. 45, IV. r.

Frdl. **Garçonl.**, 12 ℳ, per 1. Juli Münzg. 3, II. r.

Garçonlogis, elegant u. ruhig, Münzg. 14, III.

Garçonlogis, bill. sof. Geb. Bachstr. 15, II. r.

Lortzingstr. 10, II., fr. f. Garçonlogis.

☞ **Garçonlogis Elsterstraße 6, 4. Et.**

Sof. f. **Garçonlogis** Windmühlenstr. 28, I.

Garçonlogis f. H. sof. o. sp. Katharinenstr. 25, III.

Garçonl., Promenadenausf. Töpferstr. 3, III. Tr. E.

Garçonlogis Königsplatz 7, II., Mittelwohn.

Wohn- und Schlafstube, sehr freundlich, gut möblirt, in ruhigem, anständigem Hause, passend für einen Lehrer oder derzl. Beamten, im Südviertel, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Thomaskirchhof Kurzwaaren-Geschäft.**

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Alkoven für 1 resp. 2 Herren preiswerth
Blücherstraße 14., parterre.

Leere St., mit od. ohne Kamm., an Leute ohne Kinder 1. Juli zu vm. Körnerstr. 40, pt. l.

1 frdl. möbl. St. m. K. Readn., Rathhausstr. 2, III.

Fr. St. m. Cab. f. 2 H. Johannesgasse 30, II., A.

Michaelis sind 2 unmöbl. Zimmer in 1. Et. an gebildete Dame zu vergeben. Adr. unter G. E. ## 3 Exped. d. Bl. erb.

Eine möblirte große 2fenstrige Stube ist an 1 oder 2 Personen zu vermiethen, à Person ℳ 2.25, Brausstr. 18, II., Vorderh.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Neumarkt 12, 4 Tr. Hessel.

Eine möblirte Stube zu vermiethen Katharinenstraße 11, 2. Et. vorn.

Schön möbl. Zimmer Zimmerstraße 6, hohes Part. rechts, Eck. der Erdmstr., am Dorotheenpl.

Sofort freundl. möbl. Stübch., 10 ℳ, auch Pension Sternwartenstr. 36, II. l., Ecke Thalstr.

Nahe am Neuen Theater 1 od. 2 gut möbl. Z. m. S.- u. Höchl. Spamer's H., Gellertstr. 9, IV. l.

Körnerstr. 19, p. r. 1 möbl. St. für anst. Herrn bill. sof. oder 1. Juli b. kinderl. Leut.

Möbl. Stübchen f. j. Kaufm. od. sol. Dame b. kinderl. Wittwe, Sophienstraße 40, 2. Et. r.

Freundl. Stübchen sofort oder zum 1. Juli, 10 ℳ Johannesgasse 10, E. 2 Treppen.

10 ℳ 1 m. St. a. f. H. Sidonienstr. 11, a. Kr.

Leere Stube 1. Juli Lange Str. 9, 4. Et. r.

1 fr. möbl. Zimmer f. H. Brühl 8, Tr. A, III. r.

Große l. St. n. a. l a. B. z. verm. Blumeng. 10, III. r.

Möblirte St. f. H. Davidstraße 4, parterre.

Frdl. möbl. St. m. Kaffee 12 ℳ Lehmannstr. 1, III. l.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. Alexanderstr. 2, 3. Et.

Fr. möbl. Zimm. f. 1 od. 2 Hrn. Wiesenstr. 14, III. r.

Frdl. möbl. Stube f. H. Reichsstraße 30, 3 Tr. r.

Sep. Stübch. a. D. zu verm. Hohe Str. 30, H. r. pt. l.

Möbl. Stube bill. auch a. Schlfst. Blumeng. 5, II. l.

1 fr. möbl. Zimmer Reichsstraße 43, 4. Et.

1 möbl. Stb. zu verm. Windmühleng. 9, III.

Frdl. möbl. Stube bill. Antonstraße 10, 2. Etage.

Frdl. möbl. Stube f. 1 o. 2 H. Turnerstr. 3, 4. Et. l.

Freundl. Zimmer u. Schlafst. an Herrn zu vermiethen Elsterstr. 55, Hof II. r.

Möbl. Zimmer als Schlafst. zu vermieth. Äußere Tauchaer Straße 4, IV. l.

Fr. möbl. Eckzimmer a. Schlafst., S.- u. Höchl., a. W. m. Kost. f. H., 2—2.50 ℳ Grimm. Str. 27, III.

1 möbl. St. m. K. a. Schlafst. Kohlenstr. 22, H. I. l.

Turnerstr. 8, H. I., Stbch. als Schlafst. f. H. z. verm.

Freundl. Schlafstube Lange Str. 9, IV. lks.

Frdl. möbl. Zimm. als Schlafst. Hohe Str. 39, IV.

Möbl. St. a. Schlafst. zu vm. Nordstr. 27, IV. l.

Fr. St., vornh., a. Schlafst. Nicolaistr. 38, III.

Frdl. St. a. Schlafst. Brüderstr. 11, H. 3 Tr. r.

Möbl. St. als Schlafst. Petersstr. 38, Tr. C, II.

Sep. St. als Schlfst. a. Hr. o. Mdch. Nordstr. 1, II.

Fr. St. als Schlafst. zu verm. Bayer. Str. 25, IV. l.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. m. Kost Antonstr. 13, II. l.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. Sophienstr. 56, 4. Et. l.

Frdl. sep. St. als Schlafst. Hainstr. 21, Tr. C, II.

Fr. möbl. Stb. a. Schlafst. b. Hainstr. 10, 1½ Tr. r.

Kl. Stbch. a. Schlfst. oft. Readn., Gemeindestr. 33, I.

Grimmaische Str. 13, neue Nr., vornheraus bei C. Göhe bill. mehrere fr. Schlafstellen f. H.

Salzg. 8, II. r., sep. frdl. Schlafstelle mit S.- u. Höchl. f. H.

☛ Möbl. sep. bill. Schlafst. Weststr. 30, 4 Tr. l.

Fr. Schlafstelle f. H. Hallesche Str. 10, 3. Etage.

1 fr. Schlafst. f. H. l. z. verm. Alexanderstr. 41, H. III. r.

Schlafst. f. H., S.- u. Höchl., Petersstr. 26, IV. rh.

Fr. Schlafstelle f. H. bill. Weststr. 82, 4 Tr. r.

Frdl. Schlfst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 18, H. I. r.

Frdl. Schlafst. Hohe Str. 38, Hof 3 Tr. r.

Fr. möbl. Schlafst. f. 1—2 H. Ritterstr. 5, 2. Et.

1 fr. Schlafstelle An der alten Elster 2, 1 Tr.

1 fr. Schlafst. zu verm. Sidonienstr. a. Nr. 5, 2 Tr. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Burgstr. 9, 2 Tr. l.

Reichsstr. 9, 4 Tr. vdh. l., Schlafst. f. Hrn.

Gute Schlafst. f. H., sep. Eing., Burgstr. 16, 2. H. I.

2 schöne fr. Schlafst. sof. Ritterstraße 7, 3 Tr.

1 frdl. Schlafstelle f. 1 Hrn. Elisenstraße 73, IV.

Bill. Schlafst. f. anst. M. Brüderstr. 18, p.

Offen 2 freundliche Schlafstellen für Herren Südstraße 63, 3. Etage rechts.

Off. fr. Schlafst. f. H. Emilienstraße 36, H. pt. r.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 59, III.

Off. 1 Schlafst. Ranst. Steinweg 12, Tr. B, III. l.

Off. Schlafst. Hohe Straße 30, Hof r. 3 Tr. l.

Off. Schlafst. f. H. od. M. Pleißenstr. 9, III., V.-H.

Off. Schlafst. f. H. od. Mdch. Dufourstr. 28, 3 Tr. r.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 8, Hof I. II. l.

Ges. 1 Herr als Theilh. f. sch. Zim. Königspl. 7, III.

Theiln. zu 1 möbl. Zimm. ges. Nordstr. 30, IV.

Pension für Herren od. Knaben ist gut u. preiswerth zu vergeb. Emilienstr. 10, pt. l.

Pension, möbl. Wohn., Kurprinzstr. 2, 3. Et.

☛ f. Pension Jacobstraße 1, 3. Et.

Gute Pension Moritzstraße Nr. 19, I.

Krystall-Palast

Heute Donnerstag, 18. Juni 1885

(bei günstigem Wetter in den elektrisch erleuchteten Gärten, bei ungünstigem Wetter in den Sälen)

Grosses Concert

Büchner'sche Capelle.

Direction: Herr Musikdirector **F. Büchner.**

Entrée **50** Pf. Anfang gegen **8** Uhr. Dutzendkarten **3** Mk.

Zoologischer Garten.

Im Garten geboren:

3 Löwen.

Neu angekommen:

1 Malaienbär, 2 braune Bären.

Fütterung 6 Uhr.

Skating-Rink

Concert von 4 Uhr bis 11 Uhr Abends. Capelle des Herrn Director Ferd. Anger.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Ernst Pinkert.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 19. Juni.

Grosses Militair-Concert.

Capelle 134. Regiments. Direction: Musikdirector Jahrow.

Gute Quelle,

Brühl Nr. 42, parterre.

Wiederauftreten des von der Reise retournirten gesammten Künstler-Personals Mühle und erstes Debut des Universal-Tanz-Humoristen C. Ewald.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. H. Fritsch. A. Kühle, Concertunternehmer.

Tunnel: Frei-Concert.

Lichtenhainer hochfein.

Concerthaus Babelsberg,

Königsplatz No. 5.

Heute und folgende Tage

Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung, aus Wien.

Anfang 7½ Uhr. E. Nowak, Concertunternehmer.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7 (13).

Heute und morgen ☛ Concert und humoristische Vorträge. ☚

Die heitersten Duetts kommen zum Vortrag. Anfang 7 Uhr.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Donnerstag

Grosses Garten-Concert

von der vollständigen Capelle des Herrn Musikdirector Anger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰.

Dabei empfiehlt **Allerlei.** Döllnitzer Gose vorzüglich und diverse f. Biere.

W. Hahn.

Central-Halle.

Heute Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**

Abonnementbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren **C. F. Zeibig,** Hainstraße 29, **Albin Friebel,** Thomasgäßchen 1, **H. Dittrich,** Hallesche Straße 8 und Weststraße 32, **Otto Engelmann,** Ranstädter Steinweg 1, **Aug. Linke,** Königsplatz 15, im **Comptoir** und an der **Abendcasse** in der **Centralhalle.**

Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

R. Carius.

☛ **Heute Schlachtfest.** ☚

Schlosskeller, Reudnitz.

Während der Saison finden **jeden Freitag** und bei jeder Witterung

Abonnement-Concerte

statt, ausgeführt von der gesammten Leipziger Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Büchner.**

Entrée 30 ₰. **W. Meissner.**

Blüchergarten Gohlis.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an

Garten-Frei-Concert,

von Abends 8 Uhr an

Generalprobe der Premiere des Lustspiels

Eine Badereise.

Lustspiel in 4 Acten von R. Spaltholz (Dresden).

Gute Speisen, Lagerbier, Gose ff. in bekannter Güte empfiehlt **Herrmann Fröhlich.**

Mühle Lindhardt.

Zu recht zahlreichem Besuch resp. zur **Abhaltung von Vergnügungen** bringe mein Etablissement in freundl. Erinnerung. — Auch sind mehrere **Logis** frei und sofort beziehbar.

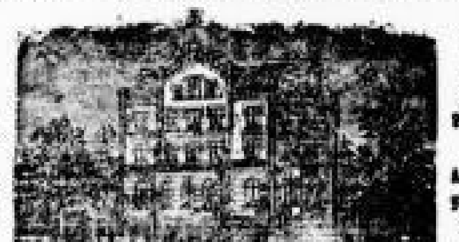
Th. Wüstner.

Hôtel Hochstein,

☛ gegenüber der Ankunftshalle des Bayerischen Bahnhofes. ☚

Heute Abend **Concert.**

Schöner zug- und staubfreier Garten, angenehmer Aufenthalt.



Salonbier der Nürnberger Actienbrauerei hell, à Glas 20 ₰. Naumann'sches Lagerbier, à Glas 15 ₰.

Wein-Handlung u. Restaurant

von Alwin Lehmann, Petersstr. 24.

Schönes Local in gothischem Styl mit Separées.

Mosel- und Rheinwein Glas 20 Pf., Bordeauxwein 25 Pf., Madeira, Portwein, Sherry, Malaga, Tokayer 30 Pf., Erdbeerbowle 40 Pf.

Champagner das Glas 50 Pf.

Garten-Restaurant u. Kegelbahn zur Milchinsel,

Marienstraße 23. Reudnitzer Straße 6.

Empfehle einem geehrten Publicum meine schönen Räume zur freundlichen Benutzung. Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, offene und Stöpselgose aus der Brauerei von A. Schröter, Kleine Funkenburg.

B. Ellinger.

Restaurant Stephan

Parkstrasse No. 11 — Creditanstalt.

Heute empfehle ich ein hochfeines

Allerlei **von jungem Gemüse,**

sehr preiswürdige Weine,

sowie ganz vorzügliche Biere von Riebeck & Co.

F. Louis Stephan.

Schillerschlösschen,

Gohlis.

Heute ☛ **Allerlei.** ☚

Otto Schumann.

Restaurant Fr. Mertens, Dresdner Strasse 4.

Heute Abend Allerlei.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14.

Empfehle heute Allerlei, guten Mittagstisch, feine Biere. C. F. Kunze.

Pensions-Concert BONORAND.

Freitag, den 19. Juni 1885,

zum Besten der Pensionscasse der Capellmeister des kaiserl. deutschen Heeres. **Capelle 107. Regiments.** Unter gütiger Mitwirkung des **Quartett-Vereins** unter Herrn Musikdirector **Riedel,** Dr. **Stade** und Herrn **Petzold,** Mitglied des Gewandhaus-Orchesters.

BONORAND.

Sonntag, den 21. c.,

Erstes großes Concert

des

Berliner Philharm. Orchesters,

unter Leitung des Hofcapellmeisters

Professor Franz Mannstaedt.

NB. Da ich es mir zur Aufgabe gestellt, dem verehrten musikliebenden Publicum Leipzigs von Zeit zu Zeit die berühmtesten Capellen auf dem Continent (**Bilse, Strauss, Mannsfeldt, Laube** etc.) vorzuführen, um so den altbewährten Ruf des Etablissements Bonorand als Concert-Local 1. Ranges zu befestigen und zu erhalten, so bitte ich, mich bei den gewiß vielversprechenden Leistungen obiger Capelle durch recht zahlreichen Zuspruch unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **R. Reischel.**

Bonorand.

Heute Abend 6 Uhr **Vordergarten:**

Concert für die Mitglieder der „Liedertafel".

Grosse Feuerkugel **Heute Allerlei.** f. Riebeck'sches und echt Bayerisch Bier etc. Hugo Oertel.

Eutritzsch — Helm.

„Gose famos". „Spaten vom Faß".

Allerlei

und sonst noch anerkannt vorzügliche Speisen.

Morgen Schweinsknochen und Stockfisch mit Schoten. Stierba.

Heute Abend „Allerlei". **Albert Neumeyer.**

Mittagstisch, prima Qualität u. Zubereitung der Speisen. Suppe u. 1 Gericht 50 ₰, Suppe u. 2 Gerichte 80 ₰.

Albert Feucker's Restaurant und Garten

35 Gr. Windmühlenstraße 35.

Heute Allerlei von nur jungem Gemüse.

Ansbacher Bierhalle,

Thomaskirchhof 16.

Heute Abend

Cotelettes oder Zunge mit Allerlei.

NB. Kegelbahn Sonnabend Abend frei. C. A. Schaaf.

Prager's Biertunnel. ☛ Heute **Allerlei,** ☚ echt Bayer. und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Europäische Börsenhalle.

Heute ☛ **Allerlei.** ☚ Fritz Römling.

Auenschlösschen Leutzsch. Heute Abend 6 Uhr **Allerlei.** M. Thieme.

Restaurant am Kautz Heute Special-Gericht: **Sauern Rinderbraten mit Klössen.**

Burgkeller. Abend-Stamm: **Sauern Rinderbraten** mit Klössen.

Burgstr. 7. Restaurant zum ☛ Heute Stockfisch mit Schoten. **Apfelbaum.**

Grüner Baum Lachs oder Zunge mit Stangenspargel.

Garten-Restaurant Forkel.

Heute Schlachtfest.

Morgen Abend Stockfisch mit Schoten.

L. Hoffmann's Restaurant,

Inh. Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast,

empfiehlt ☛ **heute Schlachtfest.** ☚

Restaurant Tauchaer Str. 32. empfiehlt **Heute** Schlachtfest. W. verw. Schultze.

Kulmbacher

Brauhof, Peterstrasse No. 18, Heute Schweinsknochen.

(Bier unübertrefflich.) A. Kalitz.

Kaffee-Garten Connewitz

Neu. vorm. Kiesel. Neu.

Münchener Exportbier à Glas 20 Pf.

von Gebr. Schmederer, Zacherl'sche Brauerei.

Wilh. Winter.

Tanz-Unterrichts-Local

von J. Horsch, Centralstraße Nr. 9. Aufnahme und Unterricht alle Tage.

Wilh. Jacob, Tanzl., Heute 8 Uhr Aufnahme zum Unterricht, sowie einz. Tänze. Brüderstraße Nr. 11. **Salon zum Bürgergarten.**

Preller's Salon

Mittelstr. 11. Heute

Tanzkränzchen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Donnerstag den 18. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Central-Halle.

Dem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir meine prächtigen und in geschützter Lage befindlichen Gartenanlagen nebst daran grenzenden Sälen, welche sich besonders auch zur Abhaltung von Vereins-, Gesellschafts- und Familienfestlichkeiten, Hochzeiten ꝛc. eignen, in freundliche Erinnerung zu bringen. Vermöge der vielfachen Saal- und anderen Localitäten bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen ohne Unterschied der Personenzahl jederzeit zu begegnen, dergestalt, daß auch die an Zahl bedeutendsten Vereinigungen in meinem Etablissement, das nach jeder Richtung hin comfortabel ausgestattet ist, bequem placirt werden können.

Dejeuners, Diners und Soupers werden, auch für der Zahl nach kleine Kreise, auf kurz vorher erfolgte Bestellung, sowie in beliebiger einfacher wie splendider Ausstattung, jederzeit prompt und sorgfältig ausgeführt.

Gut gepflegte Weine aus den bestrenommirten Häusern, hochfeines Bayrisch von Leberer und ff. Lagerbier aus der Brauerei Riebeck & Comp., sowie gutgepflegte Döllnitzer Gose.

Hinsichtlich der **Garten-Concerte** erlaube ich mir auf die regelmäßige Anzeige hinzuweisen.

Hochachtungsvoll
Rich. Carius.

Europäische Börsenhalle

empfiehlt als etwas Vorzügliches
Exportbier „Leipziger Kindl"
(von Nickau & Co. in Gohlis), à Glas 18 Pfennige, an Qualität und Geschmack von den besten Münchener Bieren nicht zu unterscheiden.
Fritz Römling.

Vereinsbrauerei.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Biere vorzüglich. W. Moritz.

Drei Mohren.
Täglich große Reitbelustigung im Hippodrom. Auch werden Pferde zum Ausreiten verliehen.
G. Seifert.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 9.
Orchestrion-Concert.

Fritz Römling's
BALL-HAUS
Europäische
Börsenhalle.
Heute
Ball-Musik.

Café Römling, Windmühlengasse.
Vorzügl. Berl. Weiße, Bayer. u. Lagerbier.

Zu den **3 Raben**
4 Gewandgäßchen 4.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Münchener Hackerbräu
stets frische Sendung à Glas 20 ₰.
H. Kretzschmar, 3 Kramerstr. 3.
In Flaschen 16 Fl. 3 ℳ frei Haus.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
F. Luckardt.

Blauer Hecht.
Heute Speckkuchen.
A. Haae.

Deutsche Reichskrone
Brüderstraße 9.
Kräftiger Mittagstisch mit 1 Gl. Bier 50 Pfg.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, u. 20, tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Speiseanstalt Dufourstr. 23, Freitag Klöße, Meerrettig mit Schweinefleisch.

Familientisch, kräftig, incl. Suppe und Kaffee Woche 3 ℳ, Neukirchhof 32, 1. Et.

Gebild. Herren können in gebild. Familie vorzügl. Privatmittagstisch, pro Person 75 ₰ erh. Off. erb. M. C. 41 Fil., Königspl. 7.

V. Internationaler Maschinen-Markt und Ausstellung.

Morgen Freitag von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 11 Uhr

Concert

vom Trompeter-Corps des 1. Königl. Sächs. Ulanen-Regiments aus Oschatz, unter Direction des Herrn Stabstrompeters Th. Herbst.

Der Platz ist bis 12 Uhr elektrisch erleuchtet.
Entrée von 6 Uhr à Person 30 Pf.

Leipziger Thierschutz-Verein.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** des Leipziger Thierschutz-Vereins findet
Sonnabend, den 27. Juni c., Abends 7½ Uhr
Hotel Stadt Berlin, Klostergasse 1, 1 Treppe
statt. Anträge von Mitgliedern, welche in dieser Generalversammlung zur Berathung und Beschlußfassung gelangen sollen, müssen nach §. 10 der Statuten acht Tage zuvor bei dem Vorsitzenden des Vorstandes schriftlich angemeldet werden. Im Uebrigen wird die Tagesordnung bestimmt, wie folgt:
1) Jahresbericht.
2) Cassenbericht.
3) Wahl zur Ergänzung des Vorstandes.

Die Erscheinenden wollen sich durch Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten legitimiren.
Leipzig, am 9. Juni 1885.
Der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins.
Dr. Windscheid.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Unser **1. Kinderfest** findet **Sonntag, den 21. Juni,** statt. **Anmeldungen zum Spiel** haben im Laufe dieser Woche Nachmittags zwischen **4 und 8 Uhr** bei Herrn Kaufmann **O. Pflugbeil,** Ranstädter Steinweg, zu geschehen. Mitgliedskinder zahlen hierbei wie bisher 10 ₰, Kinder von Nichtmitgliedern 20 ₰. **Eintrittskarten** sind unter den per Circular bekannt gegebenen Bedingungen ebenfalls bei Herrn **Pflugbeil,** sowie bei Herrn Buchbindermeister **L. Döffel,** Eutritzscher Straße, bis 20. c. Abends zu haben.

Aufstellung des Festzuges am 21. bis. Nachmittags 2 Uhr im Hofe der Rathsfreischule.

Mitgliedskarte allein berechtigt nicht zum Eintritt.

Leipzig, den 14. Juni 1885. Bernh. Richter, Vors.

Maler- u. Lackirer-Innung
für Leipzig und Umgegend.

Nach §. 49 unseres Innungs-Statuts werden alle Maler- und Lackirer-Gehilfen, die seit **4 Wochen** bei einem Innungsmeister in Arbeit stehen, zu einer Versammlung **Sonntag, den 21. Juni, Vormittag 11 Uhr im Schuhmacher-Innungshause** (Schloßgasse) eingeladen. **Tages-Ordnung:** Wahl eines Gesellen-Ausschusses.
Der Obermeister A. Kaludinsky.

V. Internationaler Maschinenmarkt
zu Leipzig
am 19., 20., 21. Juni 1885.

Die Ausstellung ist täglich von Vormittags 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Eintrittspreis Freitag u. Sonnabend 100 Pfg., Sonntag 50 Pfg.
Nachmittags und Abends bis 11 Uhr **Militair-Concert.**
Katalog 50 Pfg. **Eingang nur von der Gohliser Strasse aus.** Katalog 50 Pfg.

Unter dem Protektorate S. M. König Ludwig II. von Bayern.

Internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen.
15. Juni bis 30. Septbr. 1885.

NÜRNBERG
Veranstaltet vom Bayr. Gewerbemuseum.

Historische Abtheilung.
Betheiligung aus allen Erdtheilen, Schöner Park. Gute Restauration. Konzerte. Prachtvolle Beleuchtung.

Beiträge
für die Leipziger Ferien-Colonien

nehmen entgegen die Mitglieder des Vereins für Ferien-Colonien:
Dr. W. Götze, Vorsitzender, Kaiser Wilhelm-Straße 19, II.,
Director A. Thomas, stellvertretender Vorsitzender, Inselstraße 24, III.,
Dr. E. Böttcher, Schriftführer, Gartenstraße 1, parterre,
Prof. Dr. med. Heubner, stellvertretender Schriftführer, Emilienstraße 11, I.,
Rechtsanwalt Dr. jur. Zenker, Schatzmeister, Thomaskirchhof 25, II.,
Director C. Reimer, Beisitzer, Bosestraße 17, I.,
Medicinalrath Dr. Siegel, Beisitzer, Weststraße 22, II.,
Oberbergrath Prof. Dr. Credner, Sommerstraße 79, II.,
Aug. Daum (Firma Gustav Rus), Mauricianum,
Dr. Gensel, Neumarkt 38, I.,
Julius Häckel, Lange Straße 30,
Schulrath Dr. Hempel, Lange Straße 28, II.,
Professor Dr. med. Hofmann, Windmühlenstraße 49, III.,
Registrator Kaulisch, Kramerstraße 4, III.,
Diakonus Dr. Krömer, Burgstraße 3,
Redacteur Laue, Thalstraße 1, II.,
Landgerichtsrath Leonhardt, Kaiser Wilhelm-Straße 23, III.,
Gustav de Liagre, Münzgasse 28, III.,
Geh. Hofrath Prof. Dr. Ludwig, Liebigstraße 16, I.,
Aug. Methe (Firma Carl Forbrich), Grimmaische Straße 7,
Ottokar Staudinger, Salomonstraße 19, II.,
Prof. Dr. med. Strümpell, Kurprinzstraße 3, II.,
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Wagner, An der I. Bürgerschule 2, II.,
Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, Parkstraße 9, II.,
sowie die Sammelstellen:
R. J. Hansen, Markt 14,
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2,
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37,
Herm. Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29,
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Samariter-Verein zu Leipzig.

Gemäß §. 13 der Satzungen machen wir hierdurch bekannt, daß in der ordentlichen Generalversammlung vom 14. Juni d. J. gewählt worden sind:
Zum ersten Vorsitzenden: Herr Oberstabsarzt Dr. Rühlemann,
zum zweiten Vorsitzenden: Herr pr. Arzt Dr. Assmus,
zum ersten Schriftführer: Herr Reichsgerichtsrath Dr. Dreyer,
zum zweiten Schriftführer: Herr Diak. Lic. theol. Dr. v. Criegern,
zum Schatzmeister: Herr Kaufmann Schnoor, Mitglied der Handelskammer.
Der Vorstand.

Thirza. Heute Abend 8½ Uhr Versammlung Krystall-Palast, Goldner Saal.

Verl. Dienstbuch Namen Minna Munkelt, v. Probstheida b. Leipz. Abzg. Schletterstr. 20, Hg. I.

Verl. Visitenkartentasche mit Karten „Frau Susanne Romberg". Gegen Belohnung abzugeben Sternwartenstraße 79, 2. Etage.

Verloren ein g. Medaillon mit Kettchen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Friedrich Kitze Nachf.,** Ranst. Steinw.

Verloren am Sonntag ein **Pompadour,** schwarz, Atlas, mit Blumen gestickt, inliegend rothseidene Handschuh. Abzugeben Gewandgäßchen 5, 2. Etage rechts.

Verloren wurde Sonnabend Abend ein roth-weiß-grüner Bierzipfel. Gegen Belohn. abzg. Windmühlenstr. 46 (Koburger Hof).

Verloren wurden am Dienstag Nachmittag 2 weiße kupferne Eimer und einem Wagen auf dem Wege von der Bahnhofstr. Nr. 11 bis zur Turnerstraße. Gegen Belohnung abzugeben Dorotheenstraße Nr. 3, I.

Verl. 1 Patent-Wagenkapsel Waldstr. bis Färberstr. Abzug. geg. Belohn. Färberstr. 4.

Ein größerer **Hohlschlüssel** mit S-Bart verloren. G. gute Belohn. abz. Zeitzer Str. 30, III. r.

Gefunden am Sonntage an d. Gerberbrücke 1 gold. Brosche. Abzuh. Windmühlenstr. 30, II.

Goldener Klemmer gefunden. In Empfang zu nehmen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kragen m. gefunden. Zu erfragen Äußere Tauchaer Straße 4, IV. l.

Ein Hund (Dachs)
ist Dienstag Nachm. 4 Uhr in der Schneiderstraße, Gohlis, abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzug. Gohlis, Leipziger Str., Böse.

2 weiße Pfautauben weggeflog. Zurückzubringen nach Gohlis, Augustenstraße 17.

3 Mark Belohnung!
Canarienvogel entfl. Abz. Berliner Str. 2, II. l.

Lagerist,
C. R. 150 Expedition dieses Blattes, ist Stellung belegt.

Wer instrumentirt ein kleines Singspiel? Adressen unter O. P. 100 Expedition d. Bl.

Hoffe Herz nur mit Geduld! Endlich wirst Du Blumen brechen.
Herzl. Gruß.

Die Beleidigung, die ich gegen Herrn Robert Sieger ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
M. Babsch.

Ehrenerklärung.
Hiermit machen wir bekannt, daß die Beleidigung gegen die Familie Theißig, Reichestr. (Herren Kind Rathy betreff.), nicht aus böser Absicht gethan, sondern nur Mißverständniß unsererseits war, und bedauern dies aufrichtig. Gez. Fr. Richter, Fr. Schumann.

Zur silbernen Hochzeit
des Fuhrwerksbesitzers
Herrn Friedrich Rohr
nebst Gemahlin
bringen die herzlichsten Glückwünsche dar
Leipzig und Dresden, den 18. Juni 1885.
Carl Rohr.
verw. **Henriette Eilentraut, geb. Rohr.**
Paul Rohr nebst Frau, geb. **Bergmann.**
Theodor Lehmann nebst Frau, geb. **Rohr.**

G. Je sais maintenant comme les hommes dist. sont amis. On désire votre argent. C'était impossible de venir, je suis desolée que je vous ai priée. E.

Herr Director Staegemann wird höflichst gebeten, den „Raub der Sabinerinnen" baldigst noch einmal zur Aufführung bringen zu wollen.
Viele Theaterfreunde.

Komm, o komm ꝛc. — Aber vergiß nur ja den Korb nicht! Schweigen — wohl sehr böse. **Emil.**

Warum k. Brief, hätte auf Wunsch geschr. Glaube aber eher in Feindesh. als wie in Freundesh. Herzl. Gruß.

Reclamen.

Turnerhüte, Schützenhüte
empfiehlt billigst
H. Heinze,
Große Fleischergasse 5,
gegenüber Stadt Gotha.

„**Wilhelmsquelle**", Harzer Sauerbrunnen, Seesen a. H. ● Erfrischend! ● Wohlschmeckend! ● Heilkräftig! ● Billig! ● General-Dépôt: **Julius Zinck, Leipzig.**

In fieberbehafteten Gegenden oder bei großer Hitze greife man nach Rothwein und trinke so wenig als möglich Wasser.
Echten Bordeaux-Wein,
rein, unverfälscht, direct bezog., exrl. Fl. 1.25 ℳ, erhält man beim **Hausmann Neumarkt 2.**
Bereits seit 3 Jahren eingeführt und vielfach ärztlich empfohlen.

FriedrichStaerk,Nachf.
Gerberstr. 16 u. Johannisplatz 21.
Billigste und reellste Einkaufsquelle aller nur erdenklichen guten
Schuhwaaren.
Coul. Bedienung. Auftr. ausw. franco.

Eine Partie
Reinseidene Damen-
Regenschirme u. Entoutcas
mit eleganten Stöcken
verkaufe ich von heute an zu Selbstkosten-Preisen.
Ernst Ecke,
Juridicum-Passage, Peterstrasse 36.

Der Ausverkauf der August Förster'schen **Concursmasse** (Leipzig, Katharinenstr. 6) nimmt zu **niedrigsten Preisen** seinen Fortgang. Aus den Vorräthen sind hervorzuheben: ungarnirte **Hüte, Spitzen, Bänder, Blumen, Federn, Sammet, Atlas, Schleifen, Jabots, Shlipse, Rüschen, Hosenträger, Corsets, Garne, Zwirne, Seide, Wildleder- und Filethandschuhe.**
Rechtsanwalt Dr. **Hothorn II.,**
Concursverw.

Zur Reisesaison
empfehle ich
das Neueste
in Häkel- u. Knüpfarbeiten,
ersteres von **Fil à pointer Nr. 30** (in ca. 25 Farben vorräthig), jede Farbe ist waschecht und das Garn sehr leicht zu verarbeiten. Probearbeiten befinden sich in meiner Auslage.
Knüpfarbeiten (Macramé)
in großer Auswahl von Mustern nebst den dazu passenden Garnen in allen Farben empfiehlt
Oscar Schwarz,
Markt 16.
Café National.

Man erhält
Prof. Dr. G. Jaeger's
Tricot-Leibwäsche
acht bei
Aug. Polich.

Blüchergarten Gohlis.
Angen. Aufenthalt, zur Erholung empfohlen.

Einzelne Sopha-Bezüge
in Damast, Rips, Crêpe, Manila- und Gobelinstoffen, desgl. Reste obiger Stoffe zu Lambrequins und Portièren zu sehr billigen Preisen.
16 Markt 16 (Café National). **Gebr. Türck,** 16 Markt 16 (Café National).
Spec. Teppiche, Möbelstoffe, Tisch-, Schlaf- und Reisedecken.

Sommer-Paletots und Umhänge
zu ganz erheblich herabgesetzten Preisen.
Tricot-Taillen und Satin-Blousen
in nur reellen Qualitäten zu 6.50, 7, 7.50, 8 bis 20 ℳ
Ausverkauf der woll. Kleider (Modelle)
zu ganz bedeutend reducirten Preisen.
Waschkleider u. Kattun-Morgenröcke
von 2, 2.25, 3, 4, 4.50, 5, 5.25, 5.50, 6 ℳ an bis 50 ℳ
Sperling & Wendt, Petersstraße 36 (19).

Heute Sitzung. Tagesordnung: Doppelcylinder-Druckmaschinen. Beschlussfassung über Papierfabrik-Besuch.
Erscheinen Aller erwünscht.

Verein für Naturheilkunde.
Heute Abend Cajeri's Restaurant. Aerztliche Bilder einer alten Culturnation. Gäste willkommen.

Jur. V.
Gohlis. Gosenschmidt.

L. L. Heute Abend 7½ Uhr Concert in Bonorand's Etablissement. Bei ungünstiger Witterung im Saale. D. V.

Agitatoren
heute Wasserpartie. Rendez-vous präcis 4 Uhr bei Hrn. G. Händel.

Bieler'scher Reitverein.
Heute Abend
Rendezvous
„Oetzsch".

Familien-Nachrichten.

Dr. med. Eduard Güntz
Auguste Güntz
geb. Brömel.
Thonberg, 16. Juni 1885.

Gestern schenkte uns Gott einen munteren Knaben.
Leipzig, den 17. Juni 1885.
O. Lungwitz,
Oberlehrer am Realgymnasium,
und Frau geb. Rüdiger.

Heute schenkte uns Gott ein Töchterchen.
Leipzig, den 16. Juni 1885.
Dr. med. J. Mangelsdorf und Frau
geb. Nicolai.

Heute entschlief nach langem Leiden unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Herr Bürgermeister emer.
Karl Gottfried Kregel,
in seinem 83. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der übrigen Hinterlassenen nur hierdurch an
Naunhof, den 16. Juni 1885.
Emilie verw. Ottig
geb. Kregel.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden sanft und ruhig mein herzensguter Mann,
Apotheker Dr. phil.
Carl Otto Linné Tößner,
in Leipzig, in seinem noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre.
Tieferschüttert zeigt dieses nur hierdurch an
Leipzig, den 17. Juni 1885.
im Namen der Hinterlassenen
Ottilie verw. Tößner geb. Pleißner.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter guter Sohn, Bruder und Schwager, **Friedr. Wilh. Paul Beckmann,** hier, im Alter von 37 Jahren u. 11 Monaten, welches hierdurch seinen vielen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, 17. Juni 1885.
die Hinterbliebenen
in Leipzig, Chemnitz, Halutschen und Freiburg a. d. Unstrut.
Die Beerdigung findet am 19. Juni Vormittags 11 Uhr vom Trauerhaus, Lützowstraße, neue Nr. 52, aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Nachmittag unser erster Expedient
Herr Fritz Beckmann.
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen äusserst pflichttreuen Beamten, welcher durch seine 12jährige Thätigkeit in unserem Etablissement sich bei uns ein ehrendes Andenken gesichert hat.
Leipzig, am 17. Juni 1885.
Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

„Rasch tritt der Tod den Menschen an!"
Dieses Wort bitterer Wahrheit, welches uns durch den gegen alles Erwarten unverhofften Verlust unseres lieben Sangesbruders
Fritz Beckmann
vor Augen getreten ist, dessen blühendes und lebensfrohes Dasein plötzlich eine höhere Macht ein Ende bereitet hat, zwingt uns, unserem Schmerz über sein frühes Dahinscheiden in diesen Zeilen Ausdruck zu verleihen.
Unvergessen von uns, wollen wir es als eine heilige Pflicht betrachten, sein Andenken in Liebe und Treue zu bewahren.
Leipzig, im Juni 1885.
Gesangverein Concordia.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck bei dem herben Verluste unseres theueren Entschlafenen, sowie für die wohlthuende Begleitung seitens seiner Herren Collegen und Freunde, insbesondere auch Herrn Diakonus Schuch für die am Grabe gesprochenen Trostesworte sagen ihren aufrichtigsten Dank
Leipzig, 18. Juni 1885.
Doris verw. Voos, Ida Voos.

Dienstag früh ½9 Uhr verschied schnell und unerwartet unser lieber Gatte, Vater und Bruder Erdmann Zern im 32. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Leipzig, Wellen.
die trauernde Gattin Louise Zern.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Gestern Vormittag starb der Instrumentenmacher
Herr Friedrich Heinrich.
Fast 28 Jahre war er in meiner Fabrik thätig und hat sich durch Treue und Fleiß ein bleibendes Andenken gesichert.
Julius Blüthner.

Nach langem Leiden verschied heute Mittag im Elternhause zu Röderau sanft und ruhig mein lieber Bruder, der Buchbinder
Richard Berthold
im bald vollendeten 28. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigt dies seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, den 16. Juni 1885.
Bruno Paul Berthold.
Beerdigung erfolgt Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Für die herzliche Theilnahme, wie den reichen Blumenschmuck bei dem bitteren Verluste unseres unvergeßlichen Georg sagen wir Allen unseren innigsten Dank.
Leipzig, den 16. Juni 1885.
Die Familie Grotjahn.

Gestern Abend ¾9 Uhr verschied schnell und unerwartet unser liebes jüngstes Kind
Otto,
was schmerzerfüllt hierdurch anzeigen
Stötteritz, den 17. Juni 1885.
Adolph Möbius und Frau
geb. Wambach.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck bei dem Verluste meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders, Sohnes und Schwagers
Herrn Eduard Jacob
sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Lippold für die Trostesworte am Grabe, sowie den geehrten Vereinen, die den Entschlafenen zur letzten Ruhe geleitet.
Bertha verw. Jacob nebst Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres herzensguten treusorgenden Gatten und Vaters, des Glasergehilfen
Herrn **Otto Schirmer,**
welcher inmitten seines Berufes durch den Sturz von der St. Matthäikirche seinen schnellen Tod gefunden hat, sprechen wir Herrn Dr. theol. Evers für die überaus trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn O. Th. Hering, seinem Principal, für die große Unterstützung bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, der geehrten Beerdigungsanstalt „Pietät", dem Grabgesangverein und Kriegerverein in Reudnitz, sowie allen mildthätigen Herzen unseren herzlichsten innigsten Dank hierdurch aus. Möge sie Gott Alle vor solchen Schicksalsschlägen bewahren!
Die trauernde Wittwe
Helene Schirmer geb. Merker
nebst 4 unerzogenen Kindern.

Innigsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes
J. G. Müller,
sowie für den reichen Blumenschmuck und besonders dem Militairverein „Kameradschaft" nebst Collegen, auch herzlichen Dank Herrn Pastor Rausch für seine trostreichen Worte.
Reudnitz, den 17. Juni.
Ernestine Müller.

Verlobt: Herr Georg Lüder in Mittweida mit Frl. Marie Grützner in Pulsnitz. Herr Emil Schubert in Dresden mit Frl. Minna Frauenberger das.
Vermählt: Herr Dr. med. Henry Kunze in Sayda i. S. mit Frl. Anna Höfer aus Dresden. Herr Alfred Auerbach in Chemnitz mit Frl. Minna Wolf das. Herr Bernhard Saupe in Chemnitz mit Frl. Lina Haus das. Herr Harry Voigt, Buchdruckereibesitzer, mit Frl. Elisabeth Meyer in Penig.
Geboren: Herrn Ferd. C. Schwab in Dresden eine Tochter. Herrn Walther Labode in Dresden ein Sohn. Herrn Ludwig Fischer in Leipzig ein Sohn. Herrn P. Dr. Molwitz in Dresden eine Tochter. Herrn Bernhardt Kunze in Chemnitz ein Sohn. Herrn Stadtrath Bruchvogel in Chemnitz eine Tochter. Herrn J. Freeman-Sales in Meißen ein Sohn. Herrn Ernst Bahiz in Dresden ein Sohn. Herrn Ingenieur R. Aufschläger in Zwickau ein Sohn. Herrn Commerzienrath Rostosky in Niederschlema ein Sohn.

Gestorben: Frau Johanne Charlotte Fößler geb. Richter in Bautzen. Herr Lobegott Simon, Spinnmeister in Chemnitz. Herrn Hugo Leyn's in Siegmar Tochter Helene. Herrn Otto Kraus' in Uebigau Tochter Käthchen. Herrn Johann August Große, Privatmann in Niederrabenstein. Herrn Robert Liebichner's in Chemnitz Tochter Gretchen. Herrn Meyer's in Freiberg Sohn Alfred. Herr Franz Oswald Döhnert, Kaufm. aus Conradsdorf, in St. Felix, Bahia, Brasilien. Frau Ernestine Pauline Bahiz geb. Uhlemann in Freiberg. Herr Ernst Junghänel, Fleischermstr. u. Restaur. in Reinsdorf. Frau Auguste Marie Peter geb. Naumann in Frankenberg. Herrn Franz Hartmann's in Meißen Sohn Oswald. Herr Carl Heinrich Wagner, Bäckermstr. aus Kahla. Herr J. W. Gleitsmann, Holzbildhauer in Langenleuba-Niederhain. Herrn C. W. Dietz's in Dresden Söhnchen Fritz. Herr Clemens Werner in Dresden. Herr Gottlob August Böhme, Hausbesitzer in Strehlen b. Dresden. Herr Ernst Wilh. Burckhardt, Lackiererbesitzer in Döbeln. Herr Alexander Freiherr von Lindeman, Kgl. Major a. D., in Dresden. Herr Ernst Wilhelm von Standfest, Kgl. Generalmajor z. D., Ritter hoher Orden, in Riesa. Herr Elotar Kirsch, Amtsanwalt beim Kgl. Amtsgericht zu Burgstädt. Herr Heinrich Emil Bergmann in Waldheim. Herrn Heinrich's auf Ritterg. Hohenlauft Töchterchen Margarethe.

Berichtigung. In der in gestriger Nr. enthaltenen Restaurations-Eröffnung des Herrn E. Silber (Reudnitz, Ecke der Gemeinde- und Kuchengartenstraße) ist die Unterschrift fälschlich E. Siller gedruckt worden.

Bei dem Inserat der Firma **Lehmann & Schmidt** hier, Ausverkauf zu u. unter Selbstkostenpreis, muß es heißen: **wird fortgesetzt.**

Fraternität v. J. 1624. Das Begräbniss des am 16. d. M. verstorbenen Herrn cand. Dr. Linné Lössner, Besitzers der Löwen-Apotheke, findet morgen Vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannis-Friedhofes aus statt.
Der Vorstand.

Am 16. Juni starb unser Mitglied **Fr. Heinrich.** Die Beerdigung findet heute Nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt und werden die Mitglieder zu einer zahlreichen Betheiligung eingeladen.
Der Vorstand
der Kranken- und Begräbnißcasse der Tischlergehilfen zu Leipzig.

Die Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Herrn **Friedr. Heinrich** findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Freunde und Collegen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich daselbst einfinden.
Der Vorstand der Kranken- u. Begräbnißcasse der Pianoforte-Arbeiter.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der morgen Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Lützowstraße Nr. 52, aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad **Friedrich Wilhelm Paul Beckmann,** werden die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. Versammlung der Fahnen-Begleitung 10 Uhr Nürnberger Straße Nr. 34.
Der Vorstand.

Die Beerdigung der Frau verw. **Otto** findet Donnerstag Nachmittags ¼6 Uhr vom Trauerhause, Dorotheenstraße Nr. 1, aus statt.

Fischerinnungsbad am Schleussiger Weg.
Bäder und Schwimmunterricht für Damen, Herren und Kinder. Großes Bassin im Herrenbade außer Sonnabend und Sonntag täglich Vormittags von 9—¼11 Uhr nur für Damen geöffnet. 18 Grad.

Händel's Bad. Temperatur 18°. Schwimmunterricht gründlich und billig.

Diana-Bad. Röm.-irische, Russ. Dampf-, Douche- und elektro-magn. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl.
Wannen-, Douche- und Curbäder von früh bis Abend.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-½5 U.

Saubere elegante Einrichtung. Krystallklares, weiches Wasser. Curbäder n. ärztl. Vorschrift. | **Johanna-Bad** 18 Blücherstraße 18. | Mutterlaugen-Badesalz aus der Saline Werl i. W. Allein-Verkauf für Leipzig.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichs-BAD Naundörfchen. Schwimmunterr. I. D. u. H. Dam. Mont., Mittw., Freit., ½9-11 Dienst. Donnerst. Sonnab. 3-½6

Speiseanst. I. u. II. Freitag: Gräupchen mit Rindfleisch. D. B. Krieger, Pflugbeil.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die Berliner Blätter bringen noch Einzelheiten über den Tod des Prinzen Friedrich Karl: Ein Vorbote des Schlaganfalls hatte sich, wie die „Kreuz-Zeitung" meldet, schon im vorigen Jahre gezeigt, und zwar bei einer Spazierfahrt. Der Prinz hatte einen Schwindelanfall und beim Aussteigen aus dem Wagen machte sich eine Lähmung an dem einen Bein bemerkbar, die allerdings bald wieder verschwand. In Folge dessen besuchte der Prinz Marienbad und lebte sehr mäßig. Sein Getränk am Abend im Gesellschaftskreise war eine leichte Bowle, welche mit Biliner Wasser gemischt wurde. Letzteres war sein Getränk schon seit Jahren. In diesem Jahr gebrauchte er abermals Marienbad. Nach der Rückkehr äußerte er wiederholt zu den Herren seines Abendkreises, daß ihm Marienbad außerordentlich gut bekommen sei. Die Ursache des Schlaganfalls lag wohl in einem Herzleiden als Folge einer Verkalkung von Blutgefäßen. Dazu kam ein Mangel an körperlicher Bewegung. In den letzteren Jahren ritt der Prinz fast gar nicht mehr; auch seine Jagdpassion hatte sehr abgenommen. Seine hauptsächlichste Bewegung zu Fuß war, wenn er in seinen Forsten bei Dreilinden die Eichen beschnitt. Er saß viel, las, studirte und schrieb in Ermangelung einer anderen ihm wünschenswerthen Berufsthätigkeit. Es ist anzunehmen, daß er umfassende handschriftliche Aufzeichnungen hinterlassen hat; wohl sicherlich über den jüngsten französisch-deutschen Krieg, an welchem er so hervorragend betheiligt war. Auch Militairwissenschaftliches dürfte sich in seinem Nachlaß finden.

* Wie man aus Konstantinopel meldet, bildete der dortige Vertreter Englands, Sir W. White, in letzter Zeit seitens des Sultans den Gegenstand wiederholter Aufmerksamkeiten und Auszeichnungen. Dieser Umstand werde im diplomatischen Corps vielfach bemerkt und mit dem in England sich vollziehenden Cabinetswechsel in Zusammenhang gebracht.

* Die „Hamburger Nachrichten" vom 15. veröffentlichen unter dem Titel: „Der Sultan von Zanzibar" einen Leitartikel, der sich an die von uns reproduzirte sorgfältige Arbeit desselben Blattes über „Die Ausdehnung des Herrschaftsgebietes des Sultans von Zanzibar" anschließt, und den wir nachstehend im Wortlaut wiedergeben:

„Ueber die Gründe, welche den Sultan von Zanzibar zu seinem Widerspruche gegen die Erwerbungen der deutschen Colonisationsgesellschaft in Ostafrika bestimmt haben, werden in der deutschen und namentlich in der englischen Presse unrichtige Angaben verbreitet, welche auf Unkenntniß der eigentlichen Stellung des Sultans und seines Verhältnisses zu den Stämmen im Innern Ostafrikas zurückzuführen sind. Ehe der jetzige Sultan von Zanzibar den Vertrag mit Sir Bartle Frere im Jahre 1862 abschloß, war derselbe im Grunde nichts Anderes als ein großer Kaufmann und Sklavenhändler. England erzwang von ihm die Aufgabe des Sklavenhandels von der Küste nach den Inseln und Oman, das Sklavenhalten aber wurde durch diesen Vertrag nicht berührt. Der Sultan stand nicht anders, wie seine reichen arabischen Stammesbrüder, auf dem afrikanischen Festlande. Da er durch die Aufgabe des Sclavenhandels eine bedeutende Einbuße in seinen Einnahmen erlitten hatte, wurde er dem Vernehmen nach durch die Zahlung von 40,000 Dollars jährlich entschädigt, welche Summe er angeblich an Muscat zu zahlen hatte.

Gegenwärtig liegt das Verhältniß so, daß der Sultan von Zanzibar an der Küste des Festlandes thatsächlich nur sporadischen Besitz hat. Es giebt Strecken an der Küste von über 100 Kilometer, welche ganz herrenlos sind, wo der Sultan niemals seine Flagge oder Soldaten gezeigt oder irgend eine Herrschaft ausgeübt hat.

Im Innern kann von einer Souverainetät des Sultans überhaupt nicht die Rede sein, derselbe hat dort an keinem Platz einen eigentlichen Wali oder Gouverneur, sondern nur kaufmännische Agenten. Diese Agenten recrutiren sich aus vornehmen und reichen Arabern, welche meistens auch auf der Insel Zanzibar oder auf Mafia begütert und daher abhängig vom Sultan sind. Durch diese Agenten unterhält Letzterer Handelsbeziehungen mit den inneren Ländern, in denen sie residiren; er bezieht seinen Theil an den gewinnreichen Geschäften, welche diese Agenten auf ihren Handelszügen und Sklavenstationen im Innern machen.

Durch die deutschen Niederlassungen werden diese weiten Strecken des Ostens von Inner-Afrika dem europäischen Handel und der Civilisation eröffnet werden und der Aufschwung, den die fraglichen Gebiete nehmen werden, wird indirect auch dem Sultan zu Gute kommen, da sein eigener Handel dadurch ja nur werthvoller und umfangreicher werden kann. Es ist deshalb entschieden kurzsichtig von ihm und nachtheilig für sein persönliches Interesse, wenn er sich der deutschen Besiedelung von Usagara widersetzt."

* Ueber die schon erwähnten Unruhen in Suez schreibt man der „Politischen Correspondenz" von dort vom 4. Juni:

Unser sonst so friedfertiges Städtchen befindet sich heute in größter Aufregung. Englische Patrouillen durchstreifen Tag und Nacht die Gassen und von Kairo wurde telegraphisch Polizeiverstärkung requirirt. In einer der zahlreichen Kaffeeschänken, welche seit der Occupation aufgetaucht sind, hatte ein junger eifersüchtiger Grieche ein daselbst bedienstetes Mädchen erschlagen. Es entstand in Folge dessen zwischen den anwesenden Gästen eine blutige Rauferei mit Messern und Pistolen, wobei der junge Grieche von dem Eigenthümer des Etablissements niedergeschossen wurde. Die Nachricht von der Ermordung eines Griechen verbreitete sich blitzschnell durch die Stadt und sämmtliche Landsleute des Ermordeten eilten herbei, um Rache zu nehmen. Der Mörder flüchtete über die Dächer der Nachbarhäuser, wurde jedoch wüthend verfolgt. Mittlerweile erschienen der Gouverneur, der griechische Consul und die gesammte Polizeimacht an Ort und Stelle. Dieselben verlangten nun im Namen des Gesetzes die Oeffnung des Thores jenes Hauses, in welchem, wie die erbitterte Volksmenge wußte, der Mörder verborgen war. Kaum war das Thor geöffnet, als die wüthende Menge in das Haus eindrang, den Thäter herbeischleppte und angesichts der Behörden denselben mit Stöcken und Messern so lange bearbeitete, bis er, mit zahlreichen Wunden bedeckt, todt am Platze blieb. Die Wuthschnaubenden eilten sodann in das Kaffeehaus zurück und vollendeten das Werk der Zerstörung. Da die Menge Miene machte, andere Kaffeehäuser zu plündern, verlangte der Gouverneur vom englischen Consul militairische Hilfe, welche bereitwillig gewährt wurde. Einstweilen sind alle Läden geschlossen und ist jeder Verkehr eingestellt.

Graf della Sala Pascha ist seiner Functionen als Adjutant des Khedive enthoben worden. Eingeweihten Personen war es schon seit Langem kein Geheimniß, daß englischerseits Alles aufgeboten wurde, um den Grafen, der aus seiner Abneigung gegen die englische Occupation kein Hehl machte, aus der Umgebung des Khedive zu entfernen. Die englische Pression muß in neuester Zeit eine unerträgliche geworden sein, wenn sich der Khedive entschloß, bereits zu weichen und den in seiner besonderen Gunst stehenden Grafen fallen zu lassen.

Unfallversicherung.

† Dresden, 16. Juni. Zu der heutigen Generalversammlung der Berufsgenossenschaft für das Baugewerbe des Königreichs Sachsen, der reußischen Fürstenthümer und der Enclave Gefell hatten sich über 200 Delegirte aus den genannten Ländern zusammengefunden. Dieselben wurden im Auftrag des Reichsversicherungsamtes durch Herrn Geh. Regierungsrath Bötticher begrüßt, mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen zum Segen der neuen Institution beitragen möchten. Nach dem Wortlaut der §§. 16 ff. des Reichsunfallversicherungsgesetzes ist in der constituirenden Versammlung der provisorische Vorstand der Genossenschaft zu wählen. Auf die desfallsige Aufforderung des Herrn Vertreters des Reichsversicherungsamts wurde die Wahl vorgenommen, und zwar mittelst Acclamation. Der Vorstand setzte sich zusammen aus den Herren Rathsmaurermeister Starz-Dresden (Vorsitzender), Steinmetzobermeister Venedig-Dresden (Schriftführer), Malermeister Bachmann-Dresden, Baumeister Oehlschlägel-Leipzig, Zimmermeister Uhlmann-Chemnitz, Baumeister Kube-Bautzen, Baumeister John-Gera und Baumeister Höffner-Zwickau als Beisitzer. Unter dem nunmehrigen Vorsitz des Erstgenannten ging die Berathung der einschlägigen Statuten vor sich. Aus den dreistündigen Verhandlungen sei nur erwähnt, daß die Genossenschaft das Königreich Sachsen und die genannten thüringischen Landestheile umfaßt und nachstehende Gewerbszweige in sich schließen wird: 1) Verfertiger grober und feiner Steinwaaren, Steinmetzen und Steinhauer, sofern dieselben nicht in Steinbrüchen beschäftigt sind und ohne Schwemmsteinfabrikation; 2) Baulackirer; 3) Bauklempner; 4) Blitzableiterverfertiger und Setzer; 5) Mühlenbau in Holz; 6) Schiffsbau in Holz; 7) Betriebe für Bauunternehmung und Bauunterhaltung; 8) Privatarchitekten, Civilingenieure, Bautechniker und bautechnische Bureaus; 9) Feldmesser, Geometer, Markscheider, Wiesenbauer, Draintechniker; 10) Maurer; 11) Zimmerer; 12) Bauglaser; 13) Bauanstreicher, Stubenmaler, Staffirer, Gypser, Tüncher, Verputzer, Weißbinder und Stubenbohner; 14) Stuckateure; 15) Ziegel-, Schiefer-, Schindel- und Strohdachdecker; 16) Asphaltirer und Steinsetzer; 17) Brunnenmacher; 18) Einrichter von Gas- und Wasseranlagen; 19) Ofensetzer und 20) Kunst- und Decorationsmaler bei Bauten. Die Genossenschaft zerfällt in 6 verschiedene Sectionen, und zwar 1) Dresden; 2) Leipzig; 3) Zwickau mit Plauen i. V., Auerbach, Oelsnitz und Glauchau; 4) Chemnitz mit Flöha, Marienberg, Annaberg und Schwarzenberg; 5) Bautzen; 6) Gera (Reuß älterer und jüngere Linie und die königlich preußische Enclave Gefell.) Die Berathungen über die Organisation der Berufsgenossenschaft, die Genossenschaftsversammlung, den Genossenschaftsvorstand, die Sectionsversammlungen, die Vertrauensmänner und die Schiedsgerichte gingen ziemlich rasch von Statten, da die meisten Paragraphen entweder ganz unbeanstandet durchgingen oder doch nur unwesentliche Abänderungen erfuhren. In Bezug auf die Verwaltung der Berufsgenossenschaft wurde bestimmt, daß eine Theilung des Risicos zwischen der Genossenschaft und den Sectionen nicht stattfindet. Behufs Beschaffung der zur Bestreitung der Verwaltungskosten erforderlichen Mittel wird für das erste Rechnungsjahr von den Genossenschaftsmitgliedern ein Beitrag in der Höhe von 1 M für jede versicherte Person im Voraus erhoben. Die Ausdehnung der Versicherungspflicht erstreckt sich auch auf alle Betriebsbeamte mit einem 3000 M nicht übersteigenden Jahresarbeitsverdienst. Die Genossenschaftsmitglieder sind berechtigt, sich selbst mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 3000 M gegen die Folgen von Betriebsunfällen zu sichern. — Nachdem noch das abgeänderte Statut von Seiten der Versammlung einstimmig angenommen worden war, wurde der Genossenschaftsvorstand noch ermächtigt, kleine Abänderungen, welche das Reichsversicherungsamt nach Einreichung des aus der Genossenschaftsberathung hervorgegangenen Statuts etwa belieben sollte, selbstständig vorzunehmen.

Meißner Conferenz.

III.

** Meißen, 17. Juni. Auf der Tagesordnung der heutigen 3. Sitzung der Conferenz, welche 9¼ Uhr ihren Anfang nahm, und an der auch zwei Mitglieder des Landesconsistoriums, der Präsident von Berlepsch und der Oberconsistorialrath Ancker theilnahmen, stand, wie dies stets üblich, als erster Gegenstand ein wissenschaftlicher Vortrag, den der Geh. Kirchenrath Prof. D. Lechler übernommen hatte und zwar über „Die Lehre der zwölf Apostel" auf Grund einer in den Anfang des 2. Jahrhunderts christlicher Zeitrechnung zu setzenden, erst in neuester Zeit aufgefundenen und publicirten Schrift. Da das Thema eine brennende Frage in der theologischen Welt behandelt und D. Lechler als gründlicher Kenner der ersten christlichen Zeit in den weitesten Kreisen bekannt ist, so sah man seitens der Conferenz seinem Vortrage mit allgemeiner großer Spannung entgegen. Nach Gesang und Gebet, sowie Begrüßung der anwesenden Mitglieder des Landesconsistoriums durch den Vorsitzenden und Erwiderung des Landesconsistorialpräsidenten erhielt Geh. Kirchenrath D. Lechler das Wort zu seinem Vortrage.

Redner begann damit, zu erklären, daß das gegenwärtige Zeitalter nicht wenig Entdeckungen gebracht hat, daß aber eine der merkwürdigsten die letzte gewesen sei, nämlich diejenige Schrift, über welche er hier rede. Daß solche Schrift existirte, wußte man schon längst, da sie in den Schriften der Kirchenväter sich mehrfach erwähnt findet. Sie erschien Ende 1883 und war in Konstantinopel gedruckt. Ihr Herausgeber war ein hervorragender gelehrter griechischer Prälat, ein gründlicher Kenner deutscher Wissenschaft. Sein Name ist Philotheos Bryennios; er wurde geboren 1833 in Konstantinopel und erhielt seine Vorbildung zum Geistlichen in einem Priesterseminar auf der Insel Kalki im Marmara-Meer. Nach glänzender Absolvirung des Seminars reiste er ins Abendland und studirte mehrere Jahre an den deutschen Universitäten Leipzig, Berlin und München. Nach seiner Rückkehr in die Heimath wurde er Professor der Kirchengeschichte an dem Seminar, wo er seine erste Ausbildung genossen, und zwei Jahre später dessen Vorstand. 1873 vertrat er die griechische Kirche auf dem Altkatholikencongreß zu Bonn. Während seines Dortseins erhielt er die Nachricht von seiner Ernennung als Metropolit von Seres in Macedonien. Vorher war er auch zum Vorstand der Theologenschule in Konstantinopel ernannt worden, und in dortiger Bibliothek fand er in uralten Handschriften das Material zu seiner Schrift, welche so gewaltiges Aufsehen machte in der ganzen christlichen Welt. Dieselbe erschien, wie schon erwähnt, 1883, nachdem ihr Herausgeber bereits acht Jahre vorher ein anderes epochemachendes Buch erscheinen ließ, wodurch sein Name zum ersten Male in der literarischen Welt allgemein bekannt wurde. Seine Apostellehre erregte unbeschreibliches Aufsehen in der ganzen christlichen Welt, namentlich in Amerika, wohin ihr ganzer Inhalt, der etwa dem Umfang des Galaterbriefes gleichkommt, auf telegraphischem Wege von Konstantinopel aus gesandt werden mußte. Die vielen dortigen Secten suchen nämlich in der neuen Schrift Stützpuncte ihrer Lehre. Die gründlichste wissenschaftliche Untersuchung der Schrift wurde dagegen von deutschen Gelehrten angestellt. Der Inhalt der Aufsehen erregenden Schrift stellt sich dar als kirchliches Handbüchlein, enthaltend Unterweisung der Katechumenen, Weisungen für getaufte Christen und Gemeindeglieder, schöne Gebete, Vorschriften in Sachen des Fastens und bei Besuchen ausreisender Christen, Apostel und Lehrer, sowie über das innere Leben der Gemeinden, der Sonntagsfeier und dergl.; das letzte (16.) Capitel enthält Aufforderung zum Wachen und Beten für die letzte versuchungsvolle Zeit des Weltverführers, der der Wiederkunft des Herrn ein Ende machen wird. Der besondere Charakter des Büchleins liegt darin, daß es sich allenthalben auf das Evangelium stützt, nicht aber auf das geschriebene, sondern auf das der lebendigen Ueberlieferung. In der ganzen Schrift findet sich nirgends ein literarisches Citat. Es finden sich darin viele Worte Christi, namentlich aus der Bergpredigt, angeführt. Zweifellos erscheint, daß die in der Schrift erwähnten Evangelisten und Missionare zur Zeit des Verfassers lebten, nicht aber identisch waren mit den 12 Aposteln Christi. Die Schrift ist sehr alt und dürfte ihre Entstehung ins 2. Jahrhundert, nicht aber in die eigentliche apostolische Zeit zu setzen sein; denn es sind darin bereits Mißstände der christlichen Gemeinde erwähnt, ebenso Verflachung der Worte Christi bemerkbar. Redner kritisirt und beleuchtet im weiteren Verlaufe seines geistreichen und klaren Vortrags den Inhalt der Schrift und kommt dabei zu dem Schlußresultat, daß das Büchlein 1) bestimmt war für Heidenchristen und Heiden, die sich um die Taufe bewarben, und 2) seine Entstehung judenchristlichen Kreisen verdankt. Für die evangelisch-lutherischen Christen bietet die interessante Schrift und Urkunde christlichen Alterthums Stärkung ihres Glaubens der evangelischen Freudigkeit und Ueberzeugung, darum hat sich die römisch-katholische Kirche auch ziemlich kühl zu der Schrift gestellt; denn darin ist ja das allgemeine Priesterthum der einzelnen Christen rückhaltlos ausgesprochen, das wieder ins Leben zu rufen — so schloß Redner — auch unser höchstes Ziel und Streben sein soll und muß.

Rauschender Beifall lohnte dem Vortragenden, worauf Superintendent Dr. Richter aus Freiberg das Wort erhielt zu seinem Referat über die Frage der Fortbildung der Candidaten der Theologie. In längerer Rede schilderte er, wie wünschenswerth und nothwendig eine Reform der jetzt in der Angelegenheit zu Tage getretenen Uebelstände sei, und drängte den reichen Inhalt seines instructiven Vortrags in die folgenden Thesen zusammen:

I. Die Frage der Fortbildung der Candidaten ist nicht nur wegen der gesteigerten Aufgaben der Kirche und ihrer Diener, sondern auch und vornehmlich, weil den Candidaten der Lehrerberuf nicht mehr wie sonst allgemein offen steht und weil ihre Zahl in nächster Zeit voraussichtlich nicht unbeträchtlich wachsen wird, eine dringliche und bedarf auch bei uns, wo die desfalls bestehende Ordnung nicht ausreicht, anderweiter Regelung.

II. Das in Sachsen bestehende Regulativ über die theologischen Candidatenvereine vom 20. März 1844 (cf. Verordnung vom 25. August 1880) ist ein treffliches und muß seine treue Durchführung von Segen sein. Es wird in Kraft zu bleiben haben, soweit nicht insbesondere die praktische Fortbildung der Candidaten unter den gegenwärtigen Verhältnissen besondere Maßnahmen erforderlich macht.

III. Die zweckentsprechendste Fortbildung der Candidaten würde durch Errichtung von Predigerseminaren, deren Besuch obligatorisch zu machen wäre, gewährleistet werden. An die Möglichkeit dieser Fortbildung kann in Sachsen aus mehrfachen Gründen nicht gedacht werden. Möglich dagegen bleibe für jeden Candidaten, der nicht wie bisher im Schuldienst seinen Beruf finden und dabei auch seiner theologischen Fortbildung obliegen kann, die Uebernahme eines Vicariats unter steter Leitung eines bewährten Geistlichen, unter Umständen unter specieller Aufsicht des Ephorus. Zur Uebernahme solchen Vicariats müßte ein Candidat, der einen Schuldienst nicht erlangen kann, mindestens ein Jahr lang verpflichtet werden. Das Vicariat kann durch Theilnahme an der Arbeit einer Anstalt der äußeren oder inneren Mission in der Regel kaum ersetzt werden.

IV. Vor Eintritt in das Vicariat aber muß den Candidaten, die selbst Anstellung im Schuldienst nicht finden, Gelegenheit gegeben werden, sich mit dem Volksschulwesen durch eigene Anschauung, Uebung und Erfahrung vertraut zu machen. Einführung des anderwärts für Candidaten bestehenden sechswöchentlichen Cursus an einem Schullehrerseminar erscheint zu diesem Zwecke weniger geeignet als die Verpflichtung, ein Jahr lang an einer wohlgeordneten Schule unter Leitung eines tüchtigen Directors zu arbeiten. Die Geneigtheit der obersten Schulbehörde, diese Verpflichtung zu ermöglichen, darf wohl erhofft werden. Die Verpflichtung zur Theilnahme an den Candidatenvereinen (II) bestände sowohl während des Vicariats (III), wie während der Schulthätigkeit (IV) fort.

V. Für die nach III und IV in Aussicht zu nehmenden Maßnahmen ist finanzielle Unterstützung der Candidaten nach Kräften anzustreben und herbeizuführen.

Der warm empfundene Vortrag, welcher mit einer poetischen Parallele der Candidaten- und der Brautzeit schloß, erntete allgemeinen Beifall und veranlaßte eine interessante Debatte. Consistorial-

nach D. Baur bemerkte, daß der rechte Theolog wissenschaftlichen Sinn und praktisches kirchliches Interesse besitzen müsse; Letzteres werde man in Leipzig wohl etwas zu sehr. Indeß zollt er dem dortigen Predigerseminar zu St. Pauli und seinen Einrichtungen alle Anerkennung; nur wünschte er als Maximalziffer der Besucher höchstens 15—20. Er hält für die jungen Theologen obligatorisches Vicariat sehr nützlich und fordert möglichst Verbindung desselben mit pädagogischen Uebungen. Consistorialpräsident v. Berlepsch hält es für sehr wünschenswerth, wenn junge Theologen längere Zeit ein Schulamt verwalten; Seminare seien nicht für jeden Charakter geeignet, und zum Vicariat gehören Zwei: Einer, der den Vicar nimmt, und Einer, der Vicar wird. Bei einer Anfrage des Consistoriums an die Landesgeistlichen hätten sich nur sehr wenig bereit erklärt, einen Vicar ins Haus zu nehmen, obgleich das Consistorium gern dazu Unterstützung gewähren werde. Superintendent D. Dibelius wünscht Errichtung eines zweiten Predigerseminars in Sachsen und zwar mit Convict. Damit schloß die Generaldebatte. Die Thesen des Referenten wurden sodann in der Specialdebatte angenommen und hierauf gegen 2 Uhr die diesjährige Meißner Conferenz geschlossen.

Musik.

* Leipzig, 17. Juni. Das Pensions-Concert des Herrn Musikdirector Walther, welches am 19. Juni Abends ½8 Uhr im Etablissement Bonorand stattfindet und zwar unter Mitwirkung des Quartett-Vereins, geleitet von Herrn Musikdirector Riedel, des Herrn Dr. Stade und des Herrn Petzold, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters, verdient das vollste Interesse des Publicums. Der erste Theil bringt nur Wagner'sche Compositionen und der zweite Theil enthält Werke von Brahms, Schumann, Beethoven und Liszt.

* Leipzig, 16. Juni. Die regelmäßig des Mittwochs und Sonnabends in den freundlichen Gartenanlagen des Restaurants „Bayerischer Bahnhof“ veranstalteten Militair-Concerte, welche am erstgenannten Tage von der Capelle des 134. und am letztgenannten Tage von derjenigen des 106. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung der Herren Musikdirectoren Jahrow und Herrmann ausgeführt werden, üben auch in diesem Jahre ihre alte Anziehungskraft auf das Publicum, aus dessen angesehenen Gesellschaftskreisen sich regelmäßige Besucher einfinden. Beide Dirigenten sind ernstlich bestrebt, in der Zusammenstellung des Programms den verschiedenartigen Anforderungen zu entsprechen und sowohl die classische wie die moderne Musik zu berücksichtigen, so daß ein Concertabend in den erwähnten Garten-Anlagen eine genußreiche Unterhaltung gewährt.

* Das Philharmonische Orchester aus Berlin, welches bald in Leipzig concertiren wird, hat seine große Sommer-Tournée mit Magdeburg begonnen, wird bis Ende Juli in verschiedenen deutschen Städten 47 Concerte geben und am 1. August zu einem sechswöchigen Engagement in Scheveningen eintreffen. Das vortreffliche Orchester reist in seiner vollen Stärke mit sämmtlichen Solisten unter Leitung des Hofcapellmeisters Professor Franz Mannstaedt, welcher für diese Tournée eine Reihe der auserlesensten Programme zusammengestellt hat. Die Organisation, sowie alle nöthigen Arrangements hat der Geschäftsführer der Philharmonischen Gesellschaft, der Chef der Concert-Direction Hermann Wolff, übernommen.

= Leipzig, 17. Juni. Concert des Gesangvereins „Concordia“. Wenn die Kunst in den Dienst der Menschenliebe tritt, so fehlt es ihr zum Glück nie an Theilnahme. Das sah man auch am gestrigen Abende, an welchem der Gesangverein „Concordia“ ein Concert zum Besten der Feriencolonien in Bonorand's Etablissement aufführte. Obgleich die Temperatur keine warme zu nennen war, so bewirkten Achtung und Anhänglichkeit für den schätzenswerthen Verein und Interesse für das Liebeswerk doch, daß sich die Räume füllten, wenn auch nicht bis auf den letzten Platz. Das aus zwei Theilen bestehende Concert wurde von der bestrenommirten Büchner'schen Capelle unterstützt, welche u. A. die Jubel-Ouverture von Weber, den Trommelwalzer von Millöcker, die Ouverture zum Glöckchen des Eremiten, „Auf Flügeln des Gesanges“ von Mendelssohn rc. vortrug und die Zuhörer damit ergötzte. Was nun die Gesänge anlangt, so gehörten sie nicht zu den leichtesten, und der strebsame Verein verdiente unsere Anerkennung um so mehr, als er sie fast durchgängig mit Glätte und guter Klangfarbe vortrug und ihnen Leben einzuhauchen verstand. Das „Bundeslied“ von Lenz mit seinem originellen Uebergange zur letzten Verszeile; das Lied von Abt: „Am Sonntag“, in welchem das nachgeahmte Glockengeläute charakteristisch wirkt, das „Jägers Abschied“, das alte, tausendmal gesungene und ewig schöne Lied von Mendelssohn, „Ave Maria“ von Keßler (welches wie aus der Capelle heraus erklingt und reich an Schönheiten ist) und „Wach auf, du schöne Träumerin“ von Gericke, ein warm empfundenes Lied, füllten den ersten Theil aus, und wir mußten aus der sicheren Ausprägung aller Harmonien schließen, daß Dirigent und Sänger an Uebung und Sorgfalt es nicht hatten fehlen lassen. Der zweite Theil bot zuerst drei dem Vereine gewidmete Männerchöre. Die ersten zwei von einem Mitgliede des Vereins Herrn Otto Fuchs componirten Gesänge: „Mondnacht“ und „Frühlingslied“ gaben den Sängern Gelegenheit, ihre Kunst im Nuanciren und in feinfühliger Behandlung stimmungsvoller Lieder zu zeigen, und sie errangen sich damit verdienten Beifall. Nachdem Schumann das Lied: „Es war als hätt' der Himmel“ so wunderbar malerisch und ergreifend componirt hat, hielten wir es fast für ein Wagestück, das Lied neu zu componiren, aber wir müssen auch in der Composition des Herrn Fuchs eine gelungene Wiedergabe der Stimmung des Textes und eine fließende, stellenweise zu tiefer Wirkung sich erhebende Harmonisirung anerkennen. Ganz besonders blitzen diese Vorzüge aber aus dem Frühlingsliede heraus. Es folgte hierauf noch das Pfeil'sche: „Mein Himmel auf der Erde“, das sich schon durch den Text die Herzen erobert, aber auch durch die einfache und ansprechende Composition bedeutend gewinnt, und den Schluß bildeten zwei Männerchöre: Suomi's Sang von Fr. Mair und „Am Grenzwall“ von Koch von Langentreu, in welchem letztern auch der Humor zu seinem Rechte kam. Mit dem ganzen Concert, welches in allen seinen Leistungen lebhaften Beifall des Publicums fand, hat sich die „Concordia“ wieder ein ehrenvolles Zeugniß ausgestellt. Möge durch dasselbe auch dem Liebeswerke eine ansehnliche Spende zugeflossen sein!

* Dresden. Rheingold und Walküre werden am Freitag und Sonnabend zum letzten Male vor den Ferien gegeben.

* Die geistliche Oper, deren Composition Rubinstein begonnen hat, heißt „Moses“.

* Der jüngere Bruder von Franz Liszt, der in Temesvar lebende pensionirte Beamte Ludwig Liszt, ist dort am 11. Juni im Alter von 73 Jahren gestorben.

* Christine Nilsson, die schwedische Nachtigall zweiter Auflage, hat vor dem Tribunal erster Instanz des Pariser Civilgerichts ihren Proceß gegen ihre Schwiegereltern, Schwäger und Schwägerinnen, sämmtlich sogenannte Erben des verstorbenen Gemahls dieser Sängerin (August Rouzaud) gewonnen und sind die Verurtheilten zur Rückerstattung von 207,761 Francs sammt Zinsen, welche die blonde Diva ihrem verstorbenen Gemahl, in besseren Zeiten, geliehen hatte, verpflichtet.

Königliches Landgericht.

V. Strafkammer.

I. Die Handarbeitersfrau Auguste Emilie Gottschalk aus Kandelbach, welche wegen Diebstahls bereits wiederholt bestraft worden ist und eines Tages zu Anfang April d. J. aus einem Wohnhause in der Marschnerstraße einige Schürzen entwendet hatte, wurde wegen Rückfallsdiebstahls, jedoch unter Annahme mildernder Umstände zu der gesetzlich zulässig geringsten Strafe von 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Der vielfach bestrafte Handarbeiter Max Julius Eichler aus Eilenburg hatte sich neuerdings einen Erwerbszweig damit geschafft, daß er in den Orten Gohlis, Lindenau, Volkmarsdorf und Sellerhausen sich eingemiethet, alsbald aber die gemiethete Wohnung verlassen und die Wirthsleute jedesmal bestohlen hatte; in einem Falle war der Diebstahl unter erschwerenden Umständen verübt worden. Es lag ein offenes Geständniß des Angeklagten vor und wurde derselbe zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. In dem M.'schen Logirhaus in der hiesigen Ulrichsgasse kam zu Anfang März d. J. ein Fremder an, welcher sich als der „Mühlenbesitzer R.“ aus Gardelegen ausgab und gegen den Hausdiener B. die Aeußerung fallen ließ, man möge ihn gut versorgen, er habe Werthpapiere bei sich. Dem Wirthe, Herrn M., übergab er eine verschlossene Brieftasche mit der bedeutungsvollen Bemerkung, er möge sie ihm gut aufheben, da Werthpapiere darin enthalten seien; ganz besonderes Gewicht legte er auf einen Hypothekenbrief von angeblich 2500 M, den er hier verkaufen und sich zu diesem Behufe mit Herrn Rechtsanwalt M. ins Einvernehmen setzen wolle. Eines Tages begab er sich auch wirklich in Begleitung des Hausdieners nach dem Hause, in welchem der betreffende Anwalt wohnte und hieß an der Hausthür den Begleiter warten; er kam jedoch mit der Mittheilung zurück, der Anwalt sei selbst nicht anwesend, so daß er noch ein zweites Mal den Weg machen müsse. Aber auch der zweite Weg schien angeblich unbefriedigend ausgefallen zu sein, denn der Anwalt habe eine ganz unverhältnißmäßig geringe Summe für das Hypothekeninstrument geboten. Mittlerweile war nun eine ganz ansehnliche Zechschuld aufgelaufen, da der „Mühlenbesitzer“ nur während der ersten Tage seines Aufenthalts baar regulirt hatte. Die Hauptsache aber war, daß der Fremde nicht allein den Wirth, sondern auch jenen Hausdiener und den Kellner „angepumpt“ und deren Bedenken gleich von vornherein durch den Hinweis auf jene Hypothekenforderung zu zerstreuen verstanden hatte; ferner hatte ihm der Hausdiener Kleidungsstücke auf Credit überlassen, während ein Dienstmann, den der Fremdling um 10 M Darlehn angesprochen hatte, darauf nicht eingegangen, somit ungeschädigt geblieben war. Der Aufenthalt des „Mühlenbesitzers“ in jenem Logirhause hatte etwa vierzehn Tage gewährt, dann war derselbe plötzlich verschwunden, als einziges Andenken einen — nach der Versicherung des Hausdieners leeren — Koffer und Schulden in Beträgen von 31 M bezw. 45 und 41 M hinterlassend. Nach einiger Zeit nun wurde in Erfahrung gebracht, daß der Fremde in Gautzsch arbeite und so gelang es denn auch, ihn zur Rechenschaft zu ziehen und in ihm den Müllergesellen Heinrich Albert Gustav Dreyer aus Gardelegen zu ermitteln, welcher außer anderen Freiheitsstrafen zuletzt eine fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt und die ganze Geschichte von der Hypothek erfunden hatte. Während er in der Untersuchung in der Hauptsache die Betrügereien zugegeben hatte, leugnete er in der Hauptverhandlung auf das Bestimmteste, selbst dann noch, als ihm die Zeugen gegenübertraten und eidlich versicherten, daß sich die Vorgänge ganz in der oben geschilderten Weise zugetragen hätten.

Die königl. Staatsanwaltschaft nahm nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme keinen Anstand, die Verurtheilung Dreyer's wegen Betrugs zu beantragen und das Gericht entsprach auch diesem Antrage, indem es den Angeklagten zu 1 Jahr 2 Wochen Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Lehmann (Präsid.), Obenaus und Adam, Assessoren Schaberth-Engelschall und Sturm; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänschel.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine bedeutungsvolle Interpretation des Rechtsbegriffs des gewerbsmäßigen Glücksspiels — §. 284 St.-G.-B. — bietet das Urtheil des III. Strafsenats des R.-G. vom 27. November v. J. in der Strafsache wider fünf Geschäftsleute aus H., welche das Landgericht aus §. 284 Str.-G.-B. verurtheilt hatte, da festgestellt war, daß sie aus dem Glücksspiel ein Gewerbe gemacht, indem sie von Anfang November 1883 bis 10. Februar 1884 regelmäßig zweimal wöchentlich als Bankhalter ein Roulettspiel veranstaltet haben, und zwar in der Absicht, aus dem solchergestalt betriebenen Glücksspiel eine Quelle von Einnahmen zu machen.

Die von den Angeklagten gegen ihre Verurtheilung eingelegte Revision hat das R.-G. unter folgender Begründung verworfen. Daß das unterscheidende Merkmal zwischen Glücksspiel an sich und gewerbsmäßigem Glücksspiel nicht lediglich in dem gewinnsüchtigen Charakter des letzteren gesucht werden kann, ist richtig. Wunsch und Absicht, zu gewinnen, wird in der Regel jeden Spielenden in stärkerem oder geringerem Grade beeinflussen. Die qualificirte Gewinnsucht des gewerbsmäßigen Spielers greift aber wesentlich über diese gewöhnliche, auf günstige Gewinnchancen abzielende Spielabsicht hinaus; der gewerbsmäßige Spieler, welcher eine gelegentliche Unterhaltung zu einer nutzbringenden Erwerbsthätigkeit umkehrt, will, um das letztere zu erreichen, aus dem Spiel eine fließende Einkommensquelle machen, und diese nicht auf den einzelnen Spielact beschränkte, sondern auf fortgesetzten, sei es auch nur gelegentlich zu realisirenden Erwerb abzielende Gewinnsucht giebt seinem gesammten Treiben die eigenthümliche strafrechtlich bedeutungsvolle Natur. Unklar ist, welchen Sinn die Revisionsschrift mit dem von ihr betonten Requisit der Planmäßigkeit zu verbinden meint. Daß der gewerbsmäßige Spieler, um erfolgreich zu wirken, meist bestrebt sein wird, planmäßig, sei es durch ihm günstige Vertheilung der Gewinn- und Verlustchancen, sei es durch andere erlaubte oder unerlaubte Mittel, das Spiel so zu gestalten, daß es in den schließlichen Gesammtergebnissen für ihn gewinnbringend wird, mag allerdings wahrscheinlich sein, und die äußerlich hervortretende Planmäßigkeit in der Gestaltung des Glücksspiels wird meist ein wichtiges Indiz für seine Gewerbsmäßigkeit abgeben. Wie sich aber im Sinne des Spielenden und in der factischen Gestaltung des Spiels diese Planmäßigkeit concret verwirklicht, dies zu untersuchen gehört nicht zur begrifflichen Herstellung des im §. 284 Str.-G.-B. vorgesehenen Thatbestandes. Ein gesetzliches Begriffsmerkmal des letzteren ist eben die fragliche Planmäßigkeit nicht, und der Richter ist daher zweifellos befugt, auch, ohne sich auf jenes Indiz der Planmäßigkeit stützen zu können, lediglich in der fortgesetzten Benutzung des Glücksspiels als einer ständigen Einkommensquelle seine Gewerbsmäßigkeit zu erkennen. — Vorliegenden Falles ist im Uebrigen die Annahme der Gewerbsmäßigkeit gerade wesentlich mit auf den Thatumstand gestützt, daß die oben erwähnten fünf Angeklagten regelmäßig die in Compagnie thätigen Bankhalter des Roulettespiels gewesen sind, welche vollkommen geschäftsmäßig das von ihnen zur Bank zusammengeschossene Geld wie ein werbendes Capital behandelt haben, und daß nach Spielplan, wie thatsächlichem Erfolg die Gewinnchancen des Bankhalters gegenüber dem einzelnen Pointeur im vorliegenden Roulette die günstigeren waren. Es ist unerfindlich, was die Revision von ihrem Rechtsstandpuncte aus hieran noch zu vermissen glaubt. Und ebenso unbedenklich war das Landgericht berechtigt, aus der Art, wie die Bankhalter durch Freihalten der Spieler im Weingenuß geschäftsmäßig Anreiz und Leidenschaft zum Glücksspiel förderten, den gewerbsmäßigen Charakter herzuleiten. Ob das Glücksspiel das Haupt- oder nur ein Nebengewerbe darstellt, in welchem Verhältniß das aus ihm fließende Einkommen zu anderen ordentlichen Einkommensquellen des Betreffenden rechnungsmäßig steht, ist mit Grund als unerheblich zu bezeichnen.

Nachtrag.

* Leipzig, 17. Juni. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August beehrte am Montag Nachmittag das im Neuen Schützenhaus stattfindende Büchsenschießen der Officiere des 8. Infanterieregiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 mit seinem Besuch. Eine große Anzahl der Officiere genannten Regiments, darunter der Regiments-Commandeur, Herr Oberst Walde, war anwesend. Se. königliche Hoheit betheiligte sich persönlich an dem Schießen und nahm auch an dem im Schützenhaus stattfindenden Abendessen Theil.

* Leipzig, 17. Juni. Der Rath hat beschlossen, von dem Areale des früheren Holz- und Kohlenbahnhofes den Baublock I des Parzellirungsplanes Anfang Juli d. J. zur Versteigerung zu bringen.

* Leipzig, 17. Juni. Seit gestern treffen unablässig die verschiedenartigsten Maschinen und Geräthe für den am Freitag früh 8 Uhr beginnenden hiesigen Internationalen Maschinenmarkt auf dem Ausstellungsplatze (alten Exercierplatz bei Gohlis) ein; letzterer selbst ist durch den heutigen Regen von dem lästigen Staube befreit worden. Die Herstellung der Anlage zur elektrischen Beleuchtung des Platzes ist in der Hauptsache vollendet und mit dem Rangiren der eingetroffenen Objecte begonnen worden; überall sind Monteure und andere Kräfte mit dem Zusammensetzen der Maschinentheile beschäftigt, da bereits bis Donnerstag Nachmittag alles fix und fertig sein muß. England ist besonders stark durch Locomobilen und Dreschmaschinen vertreten; nächstdem erscheinen zahlreiche Fabrikanten aus Halle, Magdeburg, Berlin, Frankfurt rc. als Aussteller, während Leipzig eine eigenthümliche Zurückhaltung an den Tag legt. Uebrigens wird die nicht unbeträchtliche Menge von Anfragen und Kaufordres in den betheiligten Kreisen als ein erfreuliches Anzeichen dafür gedeutet, daß wieder ein frischer Zug durch die Landwirthschaft geht. Was endlich innerhalb der letzten beiden Jahre in der Maschinenbranche an hervorragenden Neuheiten erfunden, das wird auch auf dem Markte vertreten sein.

* Leipzig, 17. Juni. Nach einem Berichte der Tiefbauverwaltung bezüglich verschiedener Straßenherstellungen soll in der Petersstraße vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten mit dem Bau der Schleuße noch in diesem Jahre begonnen, die Ausführungen der Gas-, der Wasserleitungs- sodann der Trottoirarbeiten und womöglich der Asphaltirung aber im nächsten Jahre vorgenommen werden.

— Der „Leipziger Sängerbund“, 250 Sänger zählend, hat als Ziel seiner diesjährigen am künftigen Sonntag stattfindenden Sängerfahrt, Eilenburg gewählt. Dort findet Empfang durch die Eilenburger Sängerschaft und gemeinschaftlicher Zug mit Fahnen und Musik durch die Stadt nach Wirth's Garten, danach Vocal- und Instrumental-Concert von Seiten des Bundes, Ball und Commers sämmtlicher Sänger statt.

— Von dem Vormittags 11 Uhr 45 Min. auf hiesigem Dresdner Bahnhofe über Döbeln nach Dresden abfahrenden Personenzuge ließ sich am Dienstag in der Nähe von Leisnig ein dem Arbeiterstande angehörender Mann in selbstmörderischer Absicht überfahren.

☽ Leipzig, 17. Juni. Mittelst der Dresdner Bahn trafen im Laufe des gestrigen Tages 190 Reservisten aus den Landwehrbezirken Wurzen und Döbeln zu einer 12tägigen Uebung bei den hiesigen Regimentern ein und auf der Bayerischen Bahn kamen aus gleichem Anlaß 145 Reservisten unter Führung von 1 Officier und 4 Unterofficieren von Borna und 244 Reservisten unter Führung von 1 Officier und 8 Unterofficieren aus dem Landwehrbezirke Plauen hier an. — An der Schloßbrücke fuhr gestern Nachmittag ein Dienstknecht mit seinem Geschirr mit einem Pferdebahnwagen, Plagwitzer Linie, zusammen und zertrümmerte eine Fensterscheibe. Ein anderer ungeschickter Geschirrführer riß um dieselbe Zeit in der Blücherstraße einen Gascandelaber um. — Ein als Excedent bekannter, in der Ulrichsgasse wohnhafter Cigarrenarbeiter hatte vorige Nacht in seiner Wohnung umhergetobt und den Hausfrieden empfindlich gestört, heute Morgen aber angefangen, Wirthschaftsgegenstände zu zertrümmern und die Seinigen zu mißhandeln. Da holte man polizeiliche Hilfe herbei, um den Wüthenden zu entfernen. Aber ein Schutzmann vermochte nichts auszurichten, da sich der Excedent auf das Heftigste widersetzte. Erst nach herbeigeholter Unterstützung gelang es, denselben zu überwältigen und nach dem Naschmarkt zu bringen, wo er sofort eingesteckt wurde.

* Leipzig, 17. Juni. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde in der ersten der heutigen Hauptverhandlungen der Fabrikant Hermann Gottlob Serbsen aus Weida von der Anklage der Pfandverstrickung freigesprochen; dahingegen wurden verurtheilt: der Handarbeiter Gustav Emil Voigt genannt Dörfel aus Crimmitschau wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten und das Dienstmädchen Louise Marie Rohne aus Eilenburg wegen gleichen Vergehens zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß.

* Reudnitz, 16. Juni. Seit einigen Tagen taucht hier ein sogenannter „Schlafstellendieb“ auf, welcher sich unter falschem Namen einmiethet und unter irgend einem Vorwande die Aufmerksamkeit der Logiswirthe geschickt von sich abzulenken weiß, um dann unter Mitnahme von Sachen der Wirthsleute zu verschwinden. In den meisten Fällen verlangt er Schreibzeug und einen Briefbogen.

† Volkmarsdorf, 17. Juni. Die beiden verschwundenen Knaben, von denen wir vorgestern berichteten, wurden am gestrigen, beziehentlich vorgestrigen Abend von dem drei Wegstunden entfernten — Peritzsch wieder hierher gebracht. Kornblumen suchend, waren sie über Taucha und Dewitz nach Peritzsch gerathen, und zwar hatten sie schließlich beabsichtigt, Sonntags Abends um 11 Uhr noch die Tante des einen Spaziergängers, allerdings zu deren — Schrecken, mit ihrem Besuche zu beglücken.

☐ Wurzen, 16. Juni. Vorgestern ist der Mühlenarbeiter Kleppisch aus Dittersbach bei Glashütte in der Nähe der hiesigen Neumühle beim Baden in der Mulde ertrunken.

—r. Leisnig, 17. Juni. Am 15. d. M. sandte die Delegirten-Versammlung des Verbandes der sächsischen Schützengilden an Se. Maj. den König folgendes Telegramm:

Unserem allverehrten, hocherhabenen, treugeliebten König Albert von Sachsen bringen soeben die Mitglieder des allgemeinen sächsischen Schützenbundes, welche heute in Leisnig den 6. Verbandstag abhalten, ein schallendes dreifaches und begeistertes Hoch aus und verbinden damit ehrerbietigst die Bitte, daß Se. Majestät auch fernerhin denselben Seine hohe Gunst zu Theil werden lasse. Das Directorium des Verbands sächsischer Schützengilden. Gez. Köhler, Schriftführer.

Die vom Herrn Generallieutenant v. Carlowitz unterzeichnete Antwort hat folgenden Wortlaut:

Herrn C. H. Köhler. Se. Maj. läßt den Mitgliedern des allgemeinen sächsischen Schützenbundes für den ihm gesandten Gruß herzlich danken.

—n. Nossen, 16. Juni. Die Tage unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, welche in der Zeit vom 23. d. M. bis zum 12. Juli stattfindet, rücken immer näher. In der 25 Meter breiten und 38 Meter langen Halle, deren erhöhter Mittelbau eine Höhe von ziemlich 11 Meter erreicht, finden 112 Aussteller Raum für ihre Gegenstände. Daran schließen sich halbverdeckte, ca. 500 Quadratmeter umfassende Räume, in denen landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe Aufstellung erhalten. Für diesen Raum sind ca. 50 Anmeldungen eingegangen. Der übrige freie Raum ist 35 meist größeren landwirthschaftlichen Maschinenbauern zugewiesen worden. Der gesammte, in unmittelbarer Nähe der Stadt liegende Ausstellungsplatz enthält ca. 10,000 Quadratmeter. Da unser Ort außerdem noch sehr günstig zu Ausflügen in näherer Umgebung ist (Rodigt, Bergschlößchen, Thalbad, Kloster Zelle), so ist wohl zu erwarten, daß die Tage der Ausstellung Vielen Gelegenheit geben und Veranlassung sein werden, unserem romantisch gelegenen Städtchen einen Besuch abzustatten.

* Chemnitz, 17. Juni. Kommenden Dienstag, Vormittags um 10 Uhr findet die Grundsteinlegung zum Bau der St. Petrikirche auf dem Schillerplatz in feierlicher Weise statt. Mittags soll ein Festmahl in der „Linde“ und Abends für die Angehörigen der Parochie ein Familienabend im „Stadt London“ abgehalten werden. — Mit dem Thurmbau der St. Paulikirche, für welchen die Kosten auf 65,000 M veranschlagt sind, soll demnächst begonnen werden; die Grundfläche des Thurmes soll 56.25 ☐M. Areal beanspruchen. — Das Polizeiamt hat nun, infolge der vorgekommenen Unfälle, das schnelle Fahren mit Velocipeds in den Straßen und auf den Plätzen der Stadt bei Strafe verboten.

⌗ Lunzenau, 16. Juni. Gestern Abend wurde das Seitengebäude des Hartmann'schen Gutes in Obergräfenhain durch Blitzschlag entzündet und vom Feuer vollständig vernichtet; dagegen gelang es, die in dem Gebäude befindlichen Pferde und Schweine zu retten.

* Meißen, 17. Juni. Im vergangenen Winter brachte der Vicevorstand unseres Gewerbevereins, Herr Reutzsch, nach Vortrag einer Charakteristik des zu Schleiz im Voigtlande im Jahre 1682 geborenen Erfinders des Porzellans, Johann Friedrich Böttger, die Errichtung einer Tafel oder eines Denkmals hierselbst zur Sprache. Die Sache hatte damals, da auch die Presse davon berichtete, in weiten Kreisen allgemeinstes Interesse gefunden, so daß in der gegenwärtigen Sommerzeit, da zahlreiche Fremde von nah und fern unsere so herrlich gelegene und von der Natur bevorzugte Stadt besuchen, vielfach darnach gefragt wird. In der That, es muß verwunderlich erscheinen, daß dem Manne, welcher den Namen „Meißen“ so berühmt gemacht hat, nicht ein äußeres Zeichen der Erinnerung errichtet wurde; wie wir nunmehr erfahren, soll die Angelegenheit in Bälde weiter verfolgt werden, so daß man hier bald zu einem Ziele gelangen dürfte. Jedenfalls würden sich, wenn man dazu eine Sammlung veranstaltete, auch von auswärts Spender finden. An dem Handel mit den schönen Producten der hiesigen Fabriken profitiren im In- und Auslande eine respectable Anzahl von Verkäufern.

† Dresden, 17. Juni. Am 11. d. M. wurde der Saloppe gegenüber von einem Fischer eine eiserne Cassette aus der Elbe gezogen; der Kasten war gewaltsam erbrochen und leer und ist jedenfalls anzunehmen, daß er von einem Diebstahle herrührt.

Vermischtes.

→ Kaiser Wilhelm's Jagdbeute 1884/85. — Das königl. preußische Hof-Jagd-Amt veröffentlicht soeben (siehe die hiesige „Illustrirte Jagdzeitung“, Verlag von Schmidt & Günther, Nr. 18) die neueste Zusammenstellung des im Bezirke des königlich preußischen Hof-Jagd-Amtes erlegten Wildes und Raubzeuges. Die Saison lieferte eine Jagdbeute von 14,961 Stück. — Die Hofjagden hatten daran in den Jagdrevieren Schorfheide (Brandenburg), Saupark bei Lippspringe (Hannover), Colbitz-Letzlinger-Heide (Sachsen), Göhrde (Hannover), Grunewald und Feldjagdgehege bei Berlin (Britz, Buckow) 17.35% oder einen Antheil von 2596 Stück. Diese Beute vertheilte sich auf zehn Tage (30., 31. October, 8., 18., 19., 28., 29. November, 6., 13. December und 12. Januar). — Auf Hofjagdamts-Jagden wurden an 11 Tagen in den Feldjagdgehegen bei Potsdam (Entenfang, Torpitz, Lindstedt, Metz, Parey und Falkenrehde), bei Berlin (Waltersdorf, Tempelhof, Schöneberg) und dann im Revier Fürstenwald bei Ohlau (Schlesien) 3855 Stück erlegt, das sind 25.46% der Gesammtausbeute. In dritter Linie kommen Pürsche und Suche, kleinere Treib- und Uebungsjagden, Administration und Fang als Factoren in Betracht. Die Ausbeute war in dieser Abtheilung am stärksten, sie ergab 8510 Stück oder 56.88% des Ganzen. Jagdreviere waren verschiedene Hochwildgehege, der Wildpark und die Feldjagdgehege bei Potsdam, Berlin, Ohlau und Cassel. In den Hochwildgehegen wurden 3435 Stück erbeutet, bei Potsdam 1486 Stück, bei Berlin, Ohlau und Cassel zusammen 3589 Stück. — Von dem gesammten Wild und Raubzeug, das zur Strecke gebracht oder überhaupt erbeutet ward, kommen auf Roth-, Dam- und Schwarzwild 2793 Stück, und zwar von Rothwild 214 Hirsche und 464 Spießer und Wild, von Damwild 340 Schaufler und 1217 Spießer und Wild, von Schwarzwild 349 „grobe“ Sauen, 209 „geringe“ Sauen. — Rehe gab es unter dem erlegten Wild 162, Hasen 5128 (595 auf Hofjagden, 3080 auf Hofjagdamts-Jagden und 1453 auf kleineren Jagden u. s. w.), Füchse 194, Marder 56, Iltis 84, Wiesel 156 Stück. Was das Geflügel, einschließlich der Raubvögel anlangt, so weist die Liste davon 5409 Stück auf (975 Fasanen, 2475 Rebhühner, 610 Gänse, Enten, Schnepfen rc., 659 Reiher, Cormorane rc. und 690 Raubvögel. Unter Verschiedenes sind 979 Stück Wild und Raubzeug zusammengefaßt.

= Berlin, 16. Juni. S. M. Brigg „Musquito“, Commandant Capitain-Lieutenant Piraly, ist am 16. Juni c. in Cowes eingetroffen und beabsichtigt am 30. Juni c. wieder in See zu gehen.

— In der kleinen Saale bei Almrich wurde, dem „Naumburger Kreisblatt“ zufolge, am 15. d. der Musikdirector Seidenglanz von Naumburg todt aufgefunden.

— Königsberg i. Pr., 15. Juni. In vergangener Nacht ist die Schieferdecker'sche Brauerei in Ponarth fast gänzlich niedergebrannt. Der Schaden wird auf 600,000 M geschätzt.

= Frankfurt a. M., 16. Juni. Socialdemokratisches. Ueber das Arbeiterschutzgesetz, Arbeiterkammern und Sonntagsruhe hielt gestern Abend Herr Reichstagsabgeordneter Frohme einen Vortrag. Der Vortrag, auf den wir hier nicht weiter eingehen können, gipfelte in einer Resolution. Nachdem die Resolution, berichtet die „Frankfurter Zeitung“, fast einstimmig angenommen worden, betrat Herr Zollinger, von Zeichen des Beifalls wie des Mißfallens empfangen, die Tribüne. Derselbe bedauerte, daß die Versammlung nicht zahlreicher besucht sei; das lasse tief blicken. Herr Sabor habe die Einladung zu der heutigen Versammlung abgelehnt, weil ihm die Personen der Veranstalter nicht paßten; aber man könne auch ohne den Herrn Sabor zur Masse der Arbeiter sprechen. Redner habe von der Pike auf in der socialdemokratischen Partei gedient, und er arbeite noch heute redlich im Dienst derselben. — Es erhob sich bei diesen Worten des Redners ein solcher Tumult, daß es demselben unmöglich war, weiter zu sprechen. Wir constatiren, daß der Lärm hauptsächlich von einem jungen Burschen (diese Herren Jungen fangen gewöhnlich auch anderswo den Scandal an. Uebrigens sind jetzt manche von Berlin ausgesandte Agitatoren kaum dem Knabenalter entwachsen. Es scheint sonach, daß das unreife Burschenthum einen sehr schlimmen Einfluß auf die socialdemokratische Partei ausübt. D. Red. d. L. T.) im Hintergrunde des Saales ausging, der des Guten etwas zu viel gethan zu haben schien. Wir empfingen den Eindruck, daß die Mehrzahl der Anwesenden auf der Seite Frohme's und Zollinger's stand. — Herr Karl Müller bat, indem er sich über den Vortrag des Herrn Frohme sehr anerkennend aussprach, nochmals um Auskunft, weshalb Herr Abg. Sabor in der Versammlung nicht erschienen sei, worauf der Vorsitzende, Herr Wagner, folgende Mittheilung machte: Von einem Comité, welches sich zur Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen gebildet habe, sei er ersucht worden, in der heutigen Versammlung das Hauptreferat zu übernehmen, auf welches Frohme freiwillig verzichtet hatte. Herr Sabor habe ihn gefragt, wer die Seele dieses Comités sei. Er, Redner, habe ihm darauf die betreffenden Namen genannt, worauf Sabor erklärt habe, ohne sich mit dem „Gros der Partei“ verständigt zu haben, werde er nicht sprechen. Auf diese Weise sei Frohme Referent in der heutigen Versammlung geworden. Diejenigen, die heute Scandal gemacht, seien sicher keine wahren Freunde der Arbeiter, es seien das vielmehr die bekannten Neunzig, die zwar die Welt umstürzen wollen, die aber zu feige sind, hier ihre Meinung in öffentlicher Versammlung zu vertreten. „Im Dunkeln arbeiten sie, über alte bewährte Parteigenossen wagen sie ein Vehmgericht abzuhalten.“ Diese Ausführungen riefen einen neuen argen Tumult hervor. Nach vergeblichen Versuchen Frohme's und Zollinger's, sich Gehör zu verschaffen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— In dem Hotel Quisisana auf der Insel Capri befindet sich, wie die „Mittheilungen für Autographie“ berichten, ein in seiner Art bemerkenswerthes schriftliches Denkmal. Es ist ein Rauchverbot, ein halber Bogen Papier, der ursprünglich als Plakat angeheftet und in den vier Weltsprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch abgefaßt war. Da das Plakat sich nicht unter Glas befand, und noch viel leeren Raum zeigte, wurden diesen ersten vier Inschriften von Hotelgästen bald noch andere hinzugefügt. Das Rauchverbot wurde in allen europäischen Sprachen erneuert, so auch die Dialecte, Plattdeutsch, Provençalisch, Neapolitanisch und andere wurden hinzugeholt, und auch Malayisch, Arabisch, Persisch, Chinesisch, Sanscrit, Aramaeisch, Hebräisch u. s. w., ja selbst die Sprachen der Kawaii fehlen nicht. Eine Federzeichnung, welche das Rauchverbot graphisch darstellt, sollte vielleicht Analphabeten irgend einer Nation das Verständniß des Plakates vermitteln; ein Holländer hatte die schwierige

SLUB
Wir führen Wissen.

Ibee, sein Rauchverbot aus Buchstaben zusammenzusetzen, welche aus lauter holländischen Tabakspfeifchen geformt sind. Als ein deutscher Anhänger Gabelsberger's sich bemüßigt glaubte, seine Fachgenossen in der ihnen geläufigen Schrift darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich hier den Genuß einer Cigarre versagen müßten, fanden sich bald ein Stolzeaner und darauf ein Arendsianer, welche dem angefeindeten System auch die Alleinherrschaft nicht gönnen wollten. Französische, englische und ungarische Stenographen ließen es sich auch nicht nehmen, sich auf dem Blatte zu verewigen. Und so ist denn dieses Plakat mit seinen circa 150 Unterschriften ein Autographenstück von vielleicht ebensoviel Personen geworden. Der halbe Bogen ist natürlich nunmehr bis in das letzte Eckchen bekritzelt und wird jetzt, nachdem er, wie das vergilbte, vielleicht sogar verräucherte Aeußere beweist, lange frei gehangen hat, als interessante Reliquie unter Glas aufbewahrt.

— Ueber Forellenaufzucht und Forellenmästung machte K. v. Polenz in der „Deutschen Fischereizeitung" Mittheilungen, welche verdienen, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Als durch Wasserregulirungen, Kunstwiesenbauten und industrielle Fabrikanlagen die natürliche Forellenzucht des Herrn v. Polenz sehr beeinträchtigt wurde, begann derselbe mit der künstlichen Forellenzucht, welche nach langjährigen Versuchen zu günstigen Ergebnissen führte. Eine ein bis zwei Monate alte selbsterbrütete Forellenbrut ward in kleine Quellbäche gesetzt, deren unteres Ende mit einem Siebgeflechte in der Weise geschlossen, daß die Brut nicht abschwimmen konnte. Sechs Monate bis ein Jahr ward die Entwickelung dieser kleinen Fische der Natur überlassen, weil mit der künstlichen Fütterung der Forellenbrut kein Gewinn erzielt werden konnte. Die einhalbjährigen und älteren Forellen wurden von v. Polenz seit mehreren Jahren auf verschiedene Weise aufgezogen und gemästet und dabei gefunden, daß sie von diesem Alter an in Teichen und anderen geschlossenen Gewässern schneller wachsen und gedeihen als in Bächen. Aus diesem Grunde wird die weitere Aufzucht und Mästung nur noch in Teichen oder künstlichen Wasserbecken getrieben, und zwar in den ersteren auf natürliche Weise, in den letzteren aber mit künstlicher Fütterung. Als Forellenteiche sind solche am ertragreichsten, in welchen hinlänglich frisches Wasser mit gutem Fall ununterbrochen ein- und abfließt; auch Teiche, unmittelbar auf kräftige Quellen gesetzt, liefern günstige Ergebnisse. Die geeignetste Größe für Forellenteiche, in welchen das nöthige Futter die Natur selbst erzeugen soll, ist eine Ausdehnung von 25—27 Ar mit einer Tiefe von 1¼—3 Meter am Auslaufe, aber mit flachem Wasserstande am Einlaufe. Der flache Wasserstand am Einlauf erzeugt Wasserpflanzen und diese wieder animalische Futterentwickelung für die Fische, während der hohe Wasserstand am Auslauf die für die Forellen günstige Wassertemperatur herbeiführt. Die künstliche Fütterung der Forellen in ausgemauerten Becken lieferte mehr oder weniger günstige Erfolge. Weniger günstig waren dieselben bei Fütterung mit lebenden Fischen, Fröschen, Regenwürmern und Insecten, da diese Futterthiere nicht in beliebiger Menge beschafft werden konnten und beim Uebergang des einen Futtermittels zu einem anderen bedeutende Rückschläge in der Mästung eintraten. Die günstigsten wurden erzielt bei der Mästung mit nichtlebenden Futtermitteln, und zwar bei 60 Procent Fleischmehl, 30 Procent geringem Getreidemehl und 10 Procent Viehsalz. Diese werden mit Wasser zu einem zähen Brei gemengt, darauf abgetrocknet und den Forellen in das Becken in kleinen Brocken täglich zweimal in solchen Mengen vorgeworfen, als sie, ohne Ueberreste zu lassen, gierig fressen. Bei dieser Fütterungsweise wurde in zwei Monaten meistentheils Verdoppelung des Gewichtes bei geringen Kosten erzielt.

— Auswanderer-Personenwagen. Die Concurrenz der Dampfschifflinien hat bekanntlich vielfache Verbesserungen in der Seebeförderung der Auswanderer geschaffen. Jetzt haben die Gesellschaften sich auch darauf verlegt, den Auswanderern solche Bequemlichkeiten schon für den Eisenbahntransport bis zum Einschiffungshafen angedeihen zu lassen. Die erste Einrichtung dieser Art ist von der Allgemeinen Transatlantischen Dampfschifffahrtsgesellschaft ins Leben gerufen. Dieselbe hat besondere Auswanderer-Personenwagen bauen lassen und dieselben zuerst in den wöchentlich einmal gehenden Auswandererzug Basel-Havre eingestellt. Die Reise dauert 22 Stunden. Auch in dem Auswandererzug Modena-Havre (Fahrzeit 28 Stunden) läuft ein solcher Wagen. Diese Auswanderer-Personenwagen sind nach der „Deutschen Eisenbahnzeitung" nach amerikanischem System gebaut und mit Mittelgang, Einsteigen und Verbindungsperrons, Wasserclosets und Warmwasserheizung ꝛc. versehen. Zu diesem Comfort treten noch Gepäcknetze, sowie Bänke mit gepolsterten Sitzen und Rückenlehnen (wie sonst in 2. Classe) u. s. w. hinzu, während der Fahrpreis nicht erhöht ist. Außerdem ist in jeden Zug ein solcher Wagen mit Restaurations-Abtheilung eingestellt, in welcher Eßwaaren, Getränke ꝛc. zu billigen Preisen (Einkaufspreisen) verkauft werden. — In jedem Wagen sind 80 Plätze vorhanden, welche wiederum in 20 Abtheilungen à 4 Plätze so eingetheilt sind, daß jedem Reisenden ein Eckplatz zur Verfügung steht. Der Wagen, in welcher sich die Restauration befindet, ist in zwei Abtheilungen getheilt, deren zweite ebenfalls zur Aufnahme von Auswanderern dient. Jedes Coupé ist mit einem Fenster versehen, an welchem gegen das Hinausstecken des Kopfes Schutzleisten angebracht sind. Die Trennungswände der einzelnen Coupés reichen genügend hoch hinauf, um eine Stütze zum Anlegen des Kopfes zu bieten und bei offenen Fenstern die Entstehung eines Luftzuges zu verhindern. Man hat diese Einrichtung dazu benutzt, um einen Theil der Gepäcknetze in Kinderwiegen umzuwandeln, und zwar hat deren jeder Wagen 8 doppelte und 4 einfache. Sie sind aus Drahtgittern hergestellt und werden mit 1 bezw. 2 Matratzen ausgestattet. Die Kinder werden durch Lederriemen festgeschnallt. — Die Erleuchtung der Wagen geschieht durch Oellampen, die vom Innern der Wagen angezündet werden können. — Die Wagen sind selbstverständlich mit allen Einrichtungen (Bremsen ꝛc.) versehen, so daß sie den Reglements der verschiedenen Bahnen entsprechen. — Die Auswanderer-Personenwagen werden wohl bald allgemeinere Anwendung finden und sich sehr rasch die Gunst des Publicums erwerben, da durch dieselben erreicht wird, daß der Passagier mit frischen Kräften die Seereise antritt und nicht erst vor den Beschwerden derselben eine ermüdende und entkräftende lange Eisenbahnfahrt durchzumachen hat.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 17. Juni. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Schmidt-Söhlmann und Ludwig-Wolf.

Nach einem Beschlusse des Rathes und des Polizeiamtes soll bezüglich des Tarifs für das Droschkenwesen, soweit es die Fahrten nach den Bahnhöfen anlangt, in einem Nachtrag zum Regulativ, die frühere höhere Taxe wieder hergestellt werden. Die vom Rathe hierzu erbetene gutachtliche Meinungsäußerung wird von den Stadtverordneten, dem Antrage des Verfassungs-Ausschusses entsprechend, im zustimmenden Sinne abgegeben.

Bei Berathung des Conto 10: „Wohlfahrtspolizei", des diesjährigen Haushaltsplans wird der Aufwand für Aborte im hinteren Theile des Rosenthales (1710 ℳ) und auf dem Südplatze (5690 ℳ) verwilligt, dahingegen schlägt der Ausschuß betreffs der Herstellung vier neuer Pissoirs in der Stadt (mit zusammen 11,200 ℳ Aufwand) vor, die Vorlage abzulehnen und den Rath zu ersuchen, dem Collegium über die Pissoir-Anlagen von Fall zu Fall Vorlage zugehen zu lassen und event. bei derartigen Anstalten das Bedürfniß für Frauen mit zu berücksichtigen.

Der Ausschußantrag wird jedoch abgelehnt, die Rathsvorlage unter Verwilligung des Aufwandes und mit dem Antrage des Herrn Referenten genehmigt, daß der Rath dem Collegium über jede dieser Anlagen besondere Vorlage zugehen lassen wolle.

Die Rathsvorlagen, betreffend die Profileintheilung für die neubestimmte Straßenbreite der Lampestraße zwischen Sidonien- und Hohe Straße und das Gesuch des Herrn Bäckermeisters Hermann Seidel um Ablassung von Wasser aus der städtischen Wasserleitung in sein Grundstück Nr. 1 der Chausseestraße in Reudnitz, werden genehmigt.

Nach dem Project der hiesigen Pferdeeisenbahn-Gesellschaft sollen drei Wartehallen, und zwar gegenüber der Poststraße in der Nähe des Neuen Theaters, die zweite an der Goethestraße, gegenüber dem Geschäft von Rößler & Holst und die dritte am Königsplatz vor der Front des Lehmann'schen Hauses nach dem Obstmarkte zu an der Abrundung der Straße errichtet werden.

Das Collegium genehmigt die Rathsvorlage, was die Errichtung der Halle gegenüber von Rößler & Holst und vor der Front des Lehmann'schen Hauses betrifft; dagegen wird die Vorlage betreffs der zweiten Halle auf dem Augustusplatze abgelehnt und dem Antrage des Herrn Oehler entsprechend beschlossen, diese Halle nicht gegenüber der Poststraße, sondern auf der Stelle der jetzigen Trinkhalle zu errichten, auch zu beantragen, daß die Pferdeeisenbahn-Gesellschaft veranlaßt werde, andere Zeichnungen über Ausführung der Hallen vorzulegen.

Das Abkommen mit Herrn Stadtrath Dürr wegen Herstellung einer geraden Grenzlinie zwischen der demselben zugehörigen Parcelle in Connewitz und der der Stadtgemeinde zugehörigen Parcelle ebendaselbst wird genehmigt; dahingegen beschließt das Collegium, in Bezug auf die Neupflasterung der Bayerischen Straße von der Albert- bis zur Hohen Straße mit einem Kostenaufwand von 26,171 ℳ die Rathsvorlage abzulehnen. Genehmigt werden: a. die Entnahme der auf dem ausliegenden Plane bezeichneten Wiesenflächen im Rosenthale von 245 Quadratruthen aus dem Pachte vom laufenden Jahre an und Hinzuschlagung derselben zu den Rosenthalanlagen; b. die Verwendung der dem Johannishospital zugehörigen Parcelle Nr. 281 des neuen Flurbuchs für Reudnitz als Lagerplatz für Pflasterungsmaterial gegen einen an das Johannishospital zu zahlenden jährlichen Pachtzins von 1 ℳ pro Quadratruthe und Anbringung zweier Einfahrtsthore bis zum Betrage von 100 ℳ; c. die Verbreiterung des von der Waldstraßenbrücke nach der Moritzburg führenden Dammweges mit einem Kostenbetrage von 7550 ℳ aus den Ersparnissen bei den Arbeiten der Fortführung der nördlichen Vorfluthschleuße.

Der Rath hat betreffs einiger Veröffentlichungen aus dem Rathsarchive beschlossen: A. 1) die von Herrn Dr. Wustmann bearbeiteten „Rathsbeschlüsse" und den Atlas auf Kosten der Stadtgemeinde herstellen zu lassen und den Vertrieb beider Werke der Verlagsbuchhandlung F. W. Grunow, hier, commissionsweise zu übertragen, 2) für die Veröffentlichung der Rathsbeschlüsse 1350 ℳ, für die des Atlas, einschließlich der Kosten des Einbandes, 4200 ℳ zu bewilligen; ingleichen B. das nöthige Mobiliar für die neuen Archivräume im Museum und das Vor- und Directorialzimmer mit einem Gesammtbetrage von 5470 ℳ zu beschaffen. Von dem Finanzausschusse wird hierzu beantragt: 1) zu A. die Vorlage abzulehnen, 2) zu B. die Vorlage unter Verwilligung von 4790 ℳ (680 ℳ sind bereits am 14. Mai 1884 verwilligt) zu genehmigen.

Nach längerer Berathung werden die Ausschußanträge angenommen.

Die bereits ausgeführte Telephon-Anlage vom Theater nach dem Feuerwehrdepot wird verwilligt, ebenso die Gewährung einer einmaligen Unterstützung von 500 ℳ an den Verein deutscher Lehrerinnen in England und die Summe von 4200 ℳ für 2 Langschiff-Fenster für die neue Peterskirche.

Der Vorlage des Rathes, den zweiten städtischen Einkommensteuer-Termin auf den 15. September zu verlegen, wird beigetreten.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern.

Der Techniker Karl Otto Richard Müller aus Chemnitz ist vom 1. Juni laufenden Jahres an als Assistent bei der Gewerbeinspection im 2. Bezirk — Chemnitz — angestellt und der Assistent bei dieser Inspection, Westphahl, von gleichem Zeitpuncte an zur Gewerbeinspection im 4. Bezirke — Leipzig — versetzt worden.

Litteratur.

Ernst Eckstein wird im Herbst bei C. Reißner in Leipzig einen neuen Roman erscheinen lassen. Derselbe spielt im griechischen Alterthum und führt den Titel „Aphrodite".

* * *

Deutsches Dichterheim, Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 25 vom 5. Jahrgange dieser Zeitschrift enthält eine reiche Fülle sorgsam gewählter und mannigfaltiger Beiträge, und zwar: Gedichte von J. G. Fischer, Max Kalbeck, Gustav Gistler, Georg Erdmann, D. Saul, A. W. K. Ramann, J. Ulrich, Clara Ferdinande Kampmann, Ewald Müller, Gräfin M. Keyserling, W. Cramer, C. Martin, E. Wolterner, Alfred Friedmann, Albert Traeger, Joh. Peter, J. H. Fehrs, Heinrich Grosshoff, C. Lotter, Edmund Koden, Günther Walling, A. Forstenheim, Oskar Linke, Rola Rüblaumen, Isidor Goubel, Karl Rudolf Geißler und Adolf Landesmann. — Braune Augen. (Schluß.) Eine anthologische Studie von Dr. Eduard Maria Schranka. — Der Kampf fürs Reich. Tragödie in 5 Aufzügen von Wilhelm Jensen. Besprochen von Konrad Telmann. — Litteratur und Kunst. — Bibliographie. — Correspondenz.

* * *

Konstantinopel und Umgebung. Von B. Leonhardt. Mit 35 Illustrationen und Plan. Zürich, Orell Füßli und Co. 1885. Die in Konstantinopel einheimischen Kenner der Topographie und Geschichte dieser Stadt sind leicht geneigt, ein neues Werk über die alte Metropole von vornherein mit dem Argwohn zu betrachten, daß es nicht als eine anderweitige Anordnung des in der vorhandenen Litteratur bereits angesammelten Stoffes mit unkritischer Wiederholung der sich forterbenden Irrthümer oder eine auf flüchtigen Eindrücken und mangelhaften Erkundigungen beruhende Reisebeschreibung sein werde. Um so erfreulicher ist es, dem vorliegenden „Wanderbilde" gegenüber anerkennen zu können, daß es außer die ungenaueren und unselbstständigen Erzeugnisse noch um eins zu vermehren, sich vielmehr als ein auf gründliche Studien und eigene Anschauung begründetes Werk darstellt. Der Verfasser, welcher mehrere Jahre hindurch als Oberlehrer an der deutschen und schweizerischen Schule in Konstantinopel thätig gewesen ist, war in der That durch seine genaue Ortskenntniß, durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der byzantinischen und osmanischen Geschichte, sowie durch sorgfältige und vorurtheilsfreie Beobachtung des Volkslebens in der Hauptstadt des türkischen Reiches berufen, ein Bild derselben zu entwerfen. Er führt uns nach einem geschichtlichen Ueberblick zunächst nach Galata, dem wichtigen Handelsplatz der Genuesen im Mittelalter, dann über die das goldene Horn überspannende Brücke nach Stambul, dem alten Byzanz, und am Ufer der herrlichen Meeresbucht entlang bis nach Ejub mit seiner heiligen Moschee. Von hier aus wandern wir mit ihm um das Blachernen-Viertel und die gewaltigen Mauern Theodosius II. bis nach Jedi-Kuleh, dem Schloß der sieben Thürme am Marmara-Meer. Auf einer anderen Wanderung durchstreifen wir das Innere Stambuls, besuchen das Serail, die ehrwürdige Aja Sofia und die übrigen großen Moscheen, lernen die noch aus byzantinischer Zeit erhaltenen Bauwerke kennen und winden uns endlich durch die labyrinthischen Gänge des Bazars mit ihrem bunten, orientalischen Leben hindurch. Ein neuer Ausflug gilt dem asiatischen Stadttheile Skutari, dem Kloster der heulenden Derwische daselbst und dem weitausgedehnten Cypressenwalde, der Begräbnißstätte der Moslemin. Von hier aus ersteigen wir den Gipfel des Tschamlidscha, eines Berges hinter Skutari, dessen Aussicht den schönsten der Welt an die Seite gestellt zu werden verdient. An einem Freitage wohnen wir dem Selamlik, dem Besuche des Padischah in einer Moschee, und der darauf folgenden Truppen-Parade bei, betreten dann das Kloster der tanzenden Derwische in Pera und fahren hierauf in einem Kaik zum Thale der süßen Wasser, um dort das orientalische Volksleben zu beobachten. Auch Pera, die moderne, von Jahr zu Jahr sich verschönernde Frankenstadt durchwandern wir an der Hand unseres kundigen Führers; weitere Ausflüge führen uns in die lieblichen Vorstädte und Dörfer, sowie zu den prächtigen Palästen auf dem europäischen und asiatischen Ufer des unvergleichlichen Bosporus, und endlich erfrischen wir uns noch durch eine Fahrt nach den reizenden Prinzeninseln in der Propontis. Allen Orient-Reisenden, die ihren Weg über Konstantinopel nehmen, kann das Buch zum vorbereitenden Studium und als Reiseführer bestens empfohlen werden. Bei seiner frischen und anmuthigen Darstellung, die sich nicht selten zu reizvoller Schilderung steigert, bildet es aber auch, abgesehen von einem bestimmten Reisezweck, eine ebenso anziehende wie lehrreiche Lectüre für Jung und Alt. Die Ausstattung ist eine vorzügliche, besonders sind die Illustrationen vortrefflich. Das Bild auf Seite 28 stellt indeß keinen Beduinen, sondern einen Neger, vielleicht einen Eunuchen, dar. M.

† Dresden, 16. Juni. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen am königl. Hofe die Trauer auf eine Woche vom 17. bis mit 23. d. M. in Verbindung mit der bereits angeordneten angelegt. — Die Abreise Sr. Majestät des Königs nach Berlin über Röderau erfolgt heute Nachmittags 4 Uhr 12 Min. mit Extrazug von der Bahnstation Niedersedlitz ab. In der allerhöchsten Begleitung befinden sich der Generaladjutant Generallieutenant v. Carlowitz und der Flügeladjutant Major v. Malortie. — Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs begiebt sich heute eine Deputation des königl. sächsischen Armeecorps nach Berlin bez. Potsdam, um bei den Trauerfeierlichkeiten für weiland Se. königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Karl von Preußen das XII. (königl. sächsische) Armeecorps zu vertreten, welches bekanntlich der von Höchstdemselben befehligt gewesenen 3. Armeeinspection angehört. Eine Theilnahme Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen, an den Trauerfeierlichkeiten war ausgeschlossen, da Höchstderselbe leider durch eine Fußverletzung schon seit einigen Tagen an das Zimmer gefesselt ist. Die Deputation besteht aus dem Commandeur der Cavalleriedivision Generallieutenant Senfft v. Pilsach Excellenz, dem Commandeur der 2. Infanteriedivision Nr. 24 Generalmajor v. Tschirschky und Bögendorff, dem Commandeur der Artilleriebrigade Nr. 12 Generalmajor von Schweingel, dem Commandeur der 1. Cavalleriebrigade Nr. 23 Obersten Hübel, dem Commandeur des 2. Grenadierregiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Obersten Frhrn. v. Hodenberg, dem Commandeur des 3. Infanterieregiments Nr. 102 Obersten v. Reyher, dem Commandeur des 8. Infanterieregiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Obersten Walde, dem Commandeur des 1. Ulanenregiments Nr. 17, Oberstlieutenant v. Polenz, und dem Commandeur des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28, Obersten Zenker. — Der kaiserl. und königl. österreich-ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Frhr. v. Herbert-Rathkeal ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte seiner Gesandtschaft wieder übernommen. — Dem Oberrechnungsrevisor Johann Karl Gottfried Arnold ist das Albrechtskreuz verliehen.

Telegraphische Depeschen.

* Mainz, 16. Juni. Der Reichstagsabgeordnete Mohr, welcher sich hier zu einem Besuch aufhielt, ist nach kurzem Unwohlsein gestorben.

* Wien, 17. Juni. Der König von Serbien empfing gestern den Besuch des deutschen Botschafters, Prinzen Reuß. — Das Ministerium des Innern hat den ihm unterstehenden Behörden unter Hinweis auf die in Spanien herrschende Cholera die genaueste Beobachtung des Gesundheitszustandes und die Sorge für alle vorbeugenden Maßregeln aufgegeben.

* Brünn, 17. Juni. Gestern Abend 6½ Uhr fand hier aus Anlaß von Differenzen über die Arbeitszeit ein Arbeiterkrawall statt. Die Arbeiter überfielen die Fabrikgebäude mehrerer Firmen und zertrümmerten durch Steinwürfe die Fensterscheiben, Thüren ꝛc. In Folge dessen mußte das Militair einschreiten und von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehrere Verwundungen vorkamen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Zwei Officiere und sechs Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt. Um 11½ Uhr Abends war die Ruhe wieder hergestellt.

* Paris, 16. Juni. (Deputirtenkammer.) Baudry d'Asson (von der Rechten) schlägt vor, für den verstorbenen Admiral Courbet eine nationale Leichenfeierlichkeit zu veranstalten und verlangt hierfür die Dringlichkeit. Seitens der Regierung wurde erwidert, daß zu einer nationalen Leichenfeier die Zustimmung ertheilt werden würde, aber es sei doch vorher nöthig, das Testament Courbet's und den Willen der Familie kennen zu lernen; in Folge dessen sei sie gegen die Dringlichkeit, welche mit 292 gegen 94 Stimmen verworfen wurde. Die Kammer nahm alsdann die Berathung über das Rekrutirungsgesetz wieder auf.

* London, 16. Juni. Die Königin hat Balmoral heute Nachmittag verlassen, um sich nach Windsor zu begeben. — Die Conferenzen Salisbury's mit den übrigen Führern der Conservativen dauerten den ganzen Nachmittag fort. Wie verlautet, hätte Northcote eingewilligt, einen Sitz im Oberhause anzunehmen. Hicks-Beach würde alsdann die Führung der Conservativen im Unterhause übernehmen.

* London, 17. Juni. Die Königin hat Gladstone anläßlich seines Rücktritts vom Amte in Anerkennung seiner dem Lande geleisteten Dienste die Grafenwürde angeboten; Gladstone hat diese Auszeichnung jedoch abgelehnt. — Der „Standard" erfährt, Salisbury werde in dem neuen Cabinet neben dem Posten des Premiers das Portefeuille des Auswärtigen und Churchill das Portefeuille für Indien übernehmen.

* London, 17. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind gestern Abend nach Potsdam abgereist, um der Begräbnißfeier des Prinzen Friedrich Karl von Preußen beizuwohnen.

* Petersburg, 17. Juni. Das Gesetzblatt veröffentlicht die unter dem 16. April a. St. ergangene kaiserliche Verordnung, wonach in Kriegsfällen aus denjenigen Reserve-Cadre-Bataillonen, welche im permanenten Festungsgarnisonsverbande stehen, Infanterieregimenter von 5 Bataillonen formirt werden sollen. — Am Montag ist in Helsingfors der schwedische Minister des Innern eingetroffen. Wie es heißt, unternimmt derselbe eine Rundreise durch Finnland, um das finnische Eisenbahnwesen kennen zu lernen.

* Petersburg, 17. Juni. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt anläßlich des Todes des Prinzen Friedrich Karl: Eingedenk der intimen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche die russische Kaiserfamilie mit der deutschen verbinden, wird der durch das Ableben des Prinzen Friedrich Karl entstandene Verlust in Rußland, namentlich in der russischen Armee, deren Verbande der Verstorbene angehörte, ebenso tief empfunden, wie in Deutschland. Auch andere Blätter widmen dem Prinzen Friedrich Karl gleiche sympathische Nachrufe.

* Rom, 16. Juni. Der König hat dem Kaiser Wilhelm anläßlich des Ablebens des Prinzen Friedrich Karl sein tiefempfundenes Beileid ausgedrückt.

* Rom, 16. Juni. (Deputirtenkammer.) Bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen erklärte Mancini auf Anfragen Sormani's und Muretti's, die Lage der Dinge habe sich seit dem dem Ministerium am 8. Mai ertheilten Vertrauensvotum nicht verändert. Die Ereignisse, welche eingetreten seien, hätten die Ansichten der Regierung bestätigt. Die damals angekündigten Expeditionen seien in der Ausführung begriffen. Cecchi befinde sich an den Mündungen des Juba, Capitain Bove am Congo, beide hätten Handels- und Freundschaftsverträge mit den betreffenden Häuptlingen abgeschlossen. Die Regierung werde sich in weitere Actionen am Rothen Meere nicht einlassen, ohne das Parlament um Rath zu fragen, aber man dürfe die Truppen nicht zurückziehen. Wenn die Kammer zeigen werde, daß sie kein Vertrauen zu der Regierung habe, so werde er, Mancini, ihr Urtheil als Parlamentarier und Patriot respectiren. Bertani, von der äußersten Linken, und Cairoli im Namen der Pentarchisten erklärten, sie würden gegen die von der Regierung befolgte auswärtige Politik stimmen. Der Ministerpräsident Depretis erklärt sich im Namen des ganzen Cabinets mit der auswärtigen Politik Mancini's solidarisch. Schließlich wurde mit 147 gegen 126 Stimmen eine von dem Ministerium acceptirte Tagesordnung angenommen, welche besagt, daß die Kammer von den Erklärungen des Ministeriums Act nimmt. Drei Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

* Simla, 16. Juni. Reuter's Bureau meldet: Die Erderschütterungen in Kaschmir haben sich mit größerer Heftigkeit wiederholt. Im Districte Muzufurabad sollen über 2000 Personen umgekommen sein.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 17. Juni. Der König von Sachsen ist Abends 8 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde von dem Kronprinzen auf dem Bahnhofe herzlich empfangen und in das Königsschloß geleitet.

* Paris, 17. Juni. Die Berliner Conferenzacte wird von der Commission der Deputirtenkammer genehmigt. Steeg ist zum Berichterstatter ernannt. — Der Handelsminister wird eine Commission unter Leitung des Dr. Brouardel zum Studium der Cholera nach Spanien entsenden.

* London, 17. Juni. Salisbury reiste heute Nachmittag 3 Uhr nach Windsor, um der Königin die Ministerliste zu unterbreiten.

* Madrid, 17. Juni. In Folge einer Ueberschwemmung ertranken 40 Arbeiter, die an dem Tunnel der Eisenbahn von Salamanca nach Portugal arbeiteten.

* Rom, 17. Juni. Die Kammer genehmigte das Budget des Aeußern mit 163 gegen 159 Stimmen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
16. Juni Ab. 8 Uhr	750.1	+ 15.9	88	SSO	1	klar
17. Juni Morg. 8 -	748.8	+ 15.4	64	O	8	bewölkt
- Nm. 2 -	747.6	+ 14.6	88	NO	2	trübe¹)

Maximum der Temperatur = + 19°.7. Minimum = + 11°.5.

¹) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

vom 17. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	760	WNW schwach	wolkig	+ 8
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	762	NW frisch	wolkig	+ 9
Stockholm	757	NW stark	wolkenlos	+ 13
Kopenhagen	761	NW schwach	heiter	+ 12
Memel	756	WNW frisch	wolkenlos	+ 18
Swinemünde	762	ONO leicht	heiter	+ 13
Skagen	760	still	wolkenlos	+ 12
Sylt	762	NO leicht	halb bedeckt	+ 10
Hamburg	762	ONO schwach	halb bedeckt	+ 12
Helder	760	ONO schwach	bedeckt	+ 12
Cherbourg	756	NO schwach	Nebel	+ 13
Brest	758	N schwach	Dunst	+ 13
Münster	758	NNO mässig	bedeckt	+ 14
Berlin	761	NO leicht	halb bedeckt	+ 16
Kaiserslautern	758	O leicht	bedeckt	+ 17
Bamberg	759	still	bedeckt	+ 16
Altkirch	758	still	halb bedeckt	+ 19
München	759	W schwach	heiter	+ 19
Chemnitz	759	NO leicht	wolkig	+ 18
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	743	SW leicht	bedeckt	+ 8
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	757	S mässig	heiter	+ 19
Cork	761	N mässig	heiter	+ 13
Aberdeen	759	SW leicht	halb bedeckt	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Am Montag Abend traten, nachdem ihnen am Nachmittag schon starke Gewitter vorangegangen waren, im Stromgebiet der Mulden und in der Lausitz wiederum Gewitter mit ziemlich heftigen Regengüssen auf, denen in ganz Sachsen trübes, vielfach dunstiges, im Erzgebirge leicht nässendes Wetter folgte. Der Wind, der während der Gewitter mitunter erheblich an Stärke zunahm, blies fast ununterbrochen aus Nord und die Temperatur sank rasch. Bis zum Dienstag Nachmittag hielt die trübe Witterung allenthalben an, dann aber begann bei allmäliger Drehung der Winde nach Ost von Nordosten her der Himmel aufzuklaren, so dass in der nördlichen Hälfte Sachsens ein heiterer Abend beobachtet werden konnte. Die Temperatur war zwar gegen die des Vortages erheblich gesunken, doch lag sie im Mittel noch etwas über der normalen.

Witterungs-Aussicht

für Donnerstag, den 18. Juni.

Mitunter auffrischende, zwischen Ost und Nord schwankende Winde, ziemlich trübes, zeitweise regnerisches Wetter mit Gewitterbildung und wenig veränderter Temperatur.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

vom 16. Juni 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	764	S leicht	bedeckt	+ 12
Christiansund	760	W schwach	halb bedeckt¹)	+ 8
Moskau	757	NO —	wolkig	+ 9
Neufahrwasser	758	NW frisch	heiter²)	+ 13
Karlsruhe	761	NNO leicht	wolkig³)	+ 19
Wiesbaden	762	N schwach	wolkenlos⁴)	+ 19
Breslau	761	NNW mässig	bedeckt⁵)	+ 17
Nizza	760	S leiser Zug	wolkenlos⁶)	+ 20

¹) Seegang schwach. ²) Gestern Nachm. Gewitter. ³) Gestern Nachm. Gewitter. ⁴) Gestern Gewitter mit Regen. ⁵) Nachts Gewitter mit Regen. ⁶) See sehr ruhig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Donnerstag den 18. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Wochenbericht über Moden und Neuheiten auf dem Gebiete der Stoffabrikation.

(Aus der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“.)

Leipzig, 17. Juni. Die leichten Stamines, welche für diesen Sommer eine so hervorragende Rolle spielen, sind nun auch mit Seide durchwirkt erschienen, so daß sie sich in dieser neuen Auflage auch für das eleganteste Toilettengenre für junge Mädchen eignen. So sahen wir z. B. eine reizende Toilette aus Creme-Stamine mit fingerbreiten Atlasstreifen aus Himbeerroth durchwirkt. Der Rock vorn ganz glatt, beginnt auf den Seiten in regelmäßigen nach vorn gelegten Falten, und zwar ist an die erste Falte auf jeder Seite eine breite Creme-Wollspitze geheftet, welche sich leicht auf das Vorderblatt legt und mit himbeerfarbenem Atlas unterlegt ist. Die Taille ist eine fest anliegende glatte hohe Taille mit kurzen Aermeln und kurzem Schooß und darüber wird eine nicht allzu fest anschließende Casaque aus Stamine getragen, welche ringsum vorn herauf an Hals und Aermeln reich mit feinsten Wollspitzen garnirt ist, in deren Falten überall Schleifen aus himbeerrothem Atlasband sichtbar werden. Unter dem Schooß der Casaque entlang zieht sich um die Hüften ein breites himbeerrothes Atlasband, welches hinten in eine große Schleife mit langen Enden geschürzt ist. Himbeerrothe lange seidene Handschuhe mit oder ohne Finger werden dazu getragen.

Die Crinoline scheint sich nun doch wieder festigen zu wollen und zu den modernen vielfaltigen (Bauern-) Röcken ist sie ja auch eigentlich nöthig. Wir möchten schon aus diesem Grunde wünschen, daß die Bauernröcke verschwinden, denn sie gerade haben dem kleinen Monstrum wieder zu seiner Berechtigung verholfen und die Unbequemlichkeiten im Theater, in den Wagen rc. haben auch bereits wieder ihren Anfang genommen. Hoffentlich bleiben unsere Damen aber bei den jetzigen Dimensionen stehen und treiben die an sich schon unnatürliche Mode nicht ins Extrem. Freilich prophezeit man auch für den Winter die Crinoline für den Ballsaal, da die maßgebenden Modisten den Schnitt Louis' XV. als Neuestes in Aussicht genommen haben.

Ein sehr schöner Stoff zu Polonaisen, Tuniques und Taillen rc. für ältere Damen ist eine einfarbige, seidene, glatte Grenadine-Gaze, in welche in regelmäßigen Zwischenräumen Chenille-Schleifen von etwa 3 cm Länge eingewirkt sind. Die Chenille ist etwa um einen Ton dunkler gewählt als der Grundstoff. Derselbe wird über gleichfarbigen Unterkleidern von Surah oder Atlas verarbeitet und macht einen höchst distinguirten Eindruck. Zum Randabschluß an diesem Stoff empfiehlt sich eine Franse aus Seide, Chenille und genau nüancirten Perlen gemischt. Auch kleine Mantelets aus dieser Gaze sind modern, die man zu den Anzügen passend trägt, oder auch in Schwarz zu jedem beliebigen Kleide.

Unsere Leser werden uns Dank wissen, wenn wir denselben noch einige Neuheiten in Imprimés vorführen, wenn auch nicht mehr zum Gebrauch für diese Saison, so doch zur Nutzanwendung für nächsten Sommer. Ein Mousseline Persan zeigt uns prächtige Blumenarrangements, während der Zephyr Parador aufgetragene hohe Points in allen Farbendispositionen aufweist. Lyon sucht durch erfinderische Thätigkeit im Schaffen von wirklichen Nouveautés das alte Prestige zu bewahren. Wir können nicht umhin, die uns vorliegenden Jacquard Velours fond Satin als vorzüglich anzuerkennen. Wir haben selten eine so vollendete Technik, selten so prächtige Vorwürfe der Dessinateurs bewundert, als in den Velours Jacquard Saratoga und als in den Velours frisé Auteuil (so benannt, weil am letzten Sonntage viele Damen in Costumes von diesen Stoffen bei dem Rennen erschienen sind). Englische Velveteens werden versucht, jetzt auf dem Continent einzuführen. Dieselben sind keineswegs besser als unsere bekannten deutschen Marken. Wir halten die verschiedenen Qualitäten zur Verfügung unserer Leser. Shepheard Plaids, klein carrirte Muster in Kleiderstoffen, werden viel gekauft. Die Qualität (reine Wolle) ist eine vorzügliche.

Unser Berliner Correspondent theilt uns mit, daß die Zahlungseinstellung der Firma Bender & Wallach die Confectionsbranche in große Aufregung versetzt hat. Man hielt die Firma für solid fundirt, wunderte sich allerdings oft über die billigen Offerten dieses Hauses. Das Geschäft war nur auf England beschränkt. Eine Bedeutung als hervorragende Firma von Stand und Rang besaß dieselbe niemals. Der Inhaber war Besitzer verschiedener Häuser, die mit Hypotheken überlastet sind. Die Passiva erreichen nicht annähernd die von den Zeitungen gemeldete Summe. Das Fallissement der Firma Meyerheim & Co. vormals David & Silber in Berlin ist ohne jede Bedeutung. Einen Credit genoß die Firma, von deren Rückgang man schon lange unterrichtet war, in keiner Weise, daher auch die unbedeutende Passivsumme, die kaum 100,000 ℳ erreicht. Das Exportgeschäft mit Amerika war auch in der abgelaufenen Woche recht lebhaft. Es wurde von den anwesenden Käufern, zu denen sich noch Hodges Brothers aus Baltimore gesellten, flott bestellt. Die Umsätze waren recht erheblich. Die Reiseberichte sind in den letzten Tagen befriedigend gewesen, mit Ausnahme von Deutschland, welches wenig Bestellungen ertheilte. Aus England werden Einkäufer erwartet, deren Bedarf den Exportmarkt gewöhnlich recht lebhaft gestaltet.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

* Teplitz, 17. Juni. In der heute hier unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Hermann Fleck abgehaltenen vierzehnten ordentlichen General-Versammlung der Actionäre der Dux-Bodenbacher Eisenbahn wurden der Geschäftsbericht und die Rechnungsabschlüsse, sowie sämmtliche Anträge des Verwaltungsrathes, daher auch jener auf Auszahlung einer 5proc. Dividende, genehmigt. Die Dividenden-Coupons gelangen vom 20. Juni ab zur Einlösung. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden wieder- und die Herren Director Moritz Bauer und Dr. Anton Bauer neugewählt.

* New-York, 17. Juni. Der Streik der Eisenarbeiter ist nahezu beendet. Mehrere bedeutende Fabriken haben den Lohntarif der Arbeiter angenommen. Von dem Verband der Fabrikanten wird heute der von den Eisenplattenarbeitern vorgeschlagene Ausgleich auf der Basis einer Lohnreduction von 5 Proc. berathen. Kommt der Ausgleich zu Stande, wozu alle Aussicht vorhanden, so werden voraussichtlich in wenigen Tagen sämmtliche Hochöfen wieder angezündet werden.

Vom Tage.

† Müßiggang ist aller Laster Anfang; kein Wunder wäre es daher, wenn, wie einige officiöse Blätter behauptet haben, die Börsenleute Pläne schmiedeten, um die Steuer zu umgehen. Heute kommt das Blatt des Reichskanzlers zu dem Geständniß, daß zweifellos ein Unbehagen in der finanziellen Welt sich kundgiebt, daß es aber falsch sei, dasselbe allein der Börsensteuer aufzubürden. Schon seit geraumer Zeit zeigten sich Symptome des Rückganges, schon damals, als man an das Zustandekommen des Börsensteuergesetzes nicht dachte, und zwar falle dieser Rückgang ziemlich genau zusammen mit der Emanation des Actiengesetzes vom 18. Juli 1884. Die Signatur unserer Zeit in Hinsicht auf Handel und Industrie gehe auf die Vergesellschaftung des Capitals, und es sei zu bedauern, daß das Actiengesetz eine Stauung der vorhandenen Kräfte herbeigeführt. Die Geschäftswelt leide unter dem Ueberfluß an beschäftigungslosem Capital, und diese Geldplethora sei jedenfalls zu einem erheblichen Theil Folge der erschwerenden Bestimmungen des Actiengesetzes. Indem das Letztere die Bildung von Actiengesellschaften für industrielle und Handelszwecke an Bedingungen knüpfte, denen sich die dazu berufenen Kreise nicht unterwerfen mögen, habe es die Ansammlung großer beschäftigungsloser Capitalien befördert und die Thätigkeit der Finanzwelt beschränkt. Es bedürfe in dieser Hinsicht blos des Hinweises auf die außerordentlichen Schwierigkeiten, mit denen die finanzielle Fundamentirung der für die Verwerthung unserer neuen colonialen Erwerbungen nothwendigen Unternehmungen zu kämpfen hatte. Innerhalb des Rahmens des Actiengesetzes fand sich kein Platz für diese auf neuen und eigenartigen Verhältnissen beruhenden Unternehmungen mit ihren großen Gesichtspuncten, und nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten wäre man endlich gezwungen gewesen, für die Gewinnung einer rechtlichen Basis auf das allgemeine preußische Landrecht zurückzugreifen. Es sei dies ein Beispiel für viele, welche bewiesen, daß das Gesetz vom 18. Juli 1884 neben der Erfüllung seines Zweckes, die Auswüchse auf dem Gebiete des Actienwesens zu beseitigen, doch auch mit seinen, die Vergesellschaftung des Capitals so bedeutend erschwerenden Bestimmungen auf die Unternehmungslust in Handel und Industrie und rückwirkend auf den Geldmarkt viel eher einen lähmenden Einfluß geübt habe als das Börsensteuergesetz, weil dies nur den bereits vorhandenen Verkehr treffe, während das Actiengesetz auch die Möglichkeit der Schaffung eines nutzbringenden Verkehrs zurückdrängen lasse. Mindestens ebenso nützlich wie Reflexionen über das Börsensteuergesetz würde eine Erörterung der Frage sein, ob und wie das Interesse des Capitals in neuen Schöpfungen über diese Bedenken hinaus angeregt werden könnte.

Vortheil haben die Reichsfinanzen allerdings von dem Actiengesetz nicht gehabt.

Von den Börsen ist nichts Neues zu berichten. London und Paris blieben still bei wenig veränderten Coursen. Steigen die Course an einem oder zwei Tagen etwas, so gehen sie am nächsten Tage um ebenso viel wieder zurück. Neulich mokirte sich ein Berliner Börsenberichterstatter über die übliche Charakterisirung „still und fest“; das sei, da die Probe auf die Festigkeit fehle, höchstens gleich „indifferent“.

Wie in den letzten beiden Jahren in ihren Studien über den Einfluß der Gotthardbahn auf den Verkehr der Schweiz, so veröffentlicht die Kaufmännische Gesellschaft Zürich einen Aufsatz über die Arlbergbahn in Beziehung auf die Schweiz. In dem Abschnitt über den Personenverkehr heißt es unter Anderem, daß für den Verkehr mit der Schweiz, abgesehen von dem in dieser Beziehung günstiger gelegenen äußersten Osten der Schweiz, nur beziehentlich Südtirols, Triests, des Pusterthals und des südwestlichen Ungarns eine abkürzende Route gewonnen ist, nicht aber für das übrige Oesterreich. Allerdings wird die größere Länge der Arlbergroute theilweise dadurch ausgeglichen, daß auf derselben nur eine Zollabfertigung nöthig ist, gegen anderswo eine doppelte oder gar dreifache. Der Personentransitverkehr zwischen Frankreich und darüber hinaus und Oesterreich-Ungarn benutzt vornehmlich immer noch die alten Routen. Daneben scheint die Arlbergroute geeignet, auch neuen Verkehr als Touristenbahn zu wecken.

Die Verlustziffer der türkischen Tabakregie-Gesellschaft für verflossenes Jahr wird auf 1,300,000 Piaster angegeben.

Die Wiener Vorbörse am Dienstag ließ sich durch die festen Course aus Paris und den außerordentlichen Geldüberfluß zu einigen Käufen stimuliren. Anlagepapiere stellten sich etwas höher. Die Bewegung der Effecten gestaltete sich leicht. Zu Beginn der Mittagsbörse gewann die bessere Tendenz entschiedenen Ausdruck. Weiterhin bewegte sich das Geschäft in den bescheidensten Grenzen. Credit 288.50.

Berlin eröffnete in verhältnißmäßig fester Haltung und etwas lebhafterem Geschäft als in den letzten Tagen. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Mainzer, welche wieder auf Verstaatlichungsgerüchte gekauft wurden und um ca. ½ Proc. anzogen. Andere Bahnen schlossen sich der Bewegung nicht an. Ostpreußen waren auf ungünstige Transportgerüchte etwas schwächer. Credit stellten sich ½ ℳ besser, ohne daß aber in denselben größere Umsätze stattfanden; Commandit erfreuten sich etwas mehr Beachtung, ohne daß dies aber in den Coursen zum Ausdruck kam. Oesterreichische Bahnen ruhig und wenig verändert. Gotthard gingen nur mäßig um, waren aber fest. Für Montanwerthe hielt es Anfangs wieder schwer, bestimmte Course zu ermitteln, die Tendenz für dieselben schien eher etwas schwächer zu sein. In Italienern fand ein gutes Geschäft statt, dieselben werden von erster Seite in größeren Beträgen gekauft. Auch russische Anleihen zogen an, ohne daß sich aber ein größerer Verkehr entwickeln konnte. Ungarn mäßig belebt. Die Course zogen bald durchweg an, besonders waren Banken und Renten begehrt. Mainzer wurden auf neuerliche Verstaatlichungsgerüchte, die jedoch wenig glaubhaft lauten, lebhafter umgesetzt. Nachbörse Schluß fest.

In einer stattgehabten Besprechung Berliner Maklerbanken und größerer Maklerfirmen wurde, angesichts der Gefährdung der mühsam errungenen Bedeutung des hiesigen Platzes für das internationale Geschäft durch die bevorstehende Börsensteuer, einmüthig anerkannt, daß ein Zusammenhalten der Maklerbanken und größeren Maklerfirmen durchaus nothwendig sei, um ein Fortbestehen der Geschäfte zu ermöglichen und dem Platz seine Bedeutung thunlichst zu erhalten. Demgemäß wurde eine Commission gewählt, die den Auftrag erhielt, einer demnächst zu berufenden Versammlung Vorschläge zu machen über die Bedingungen, unter welchen eine Vereinigung der Maklerbanken und Firmen ins Leben treten soll, und über die thätigen Bedingungen für Fondsgeschäfte in Bezug auf die am 1. October in Kraft tretende Börsensteuer.

Credit 475 (473), Franzosen 489 (488), Lombarden 229½ (do.), Deutsche Bank 146⅞ (145¾), Disconto 192⅞ (192½), Mainzer 104⅞ (104⅞), Marienburger 78⅞ (79¼), Ostpreußen 108 (108¼), Mecklenburger 188⅞ (188½), Galizier 108 (102.87), Elbethal 286 (do.), Dux 141.25 (141), Gotthard 110⅞ (110), 1880er Russen 80⅞ (80¾), Russische Noten 205.50 (205.75), Ungarische Goldrente 81 (80⅞), Italiener 95.87 (95.62), Laura 91.62 (91½), Dortmunder 52.75 (52½).

Vom Honig.

B. Aus Imkerkreisen schreibt man uns: Wenn unser Volk die Götterspeise — Honig — meist nur am grünen Donnerstage, um nicht zum Esel zu werden, begehrt, außer dieser Zeit aber für unschmackhaft oder gar ungenießbar hält, so dürfte es wohl um so mehr an der Zeit sein, das Publicum über Wesen, Heil- und Nährwerth rc. aufzuklären, als dasselbe in neuester Zeit durch sogenannten Kunsthonig beschwindelt und mißtrauisch gemacht wird.

Außer dem süßen Safte der Honigdrüsen der Blüthen, der im Magen der Biene — einem kleinen chemischen Laboratorium — zu Honig umgebildet und in die Zellen der Wachswaben entleert wird, speichern die Bienen auch noch Honigstaub, sog. Pollen, zur Auffütterung ihrer Brut auf. Solcher mit Blüthenstaub-Pollen vermengter Scheiben- oder Tafelhonig und solcher mit hartem braunen Wachsbau sollte dem Publicum von den Bienenzüchtern nicht als Speisehonig zum Kaufe angeboten werden; denn derselbe hat ein unappetitliches Ansehen, enthält Geschmack und Aroma beeinträchtigende Substanzen und beschwert einen schwachen Magen. Zu einem reinen, feinen Scheibenhonig gehört zarter, schneeweißer und pollenfreier Wachsbau, was man sofort zu erkennen vermag, wenn, gegen das Licht gehalten, die Honigscheibe durchgängig schwach durchscheinig ist. Der sogenannte Schleuderhonig, welcher durch die Honigschleuder dem Wachsbaue so rein und sauber entnommen wird, wie er als Nectar aus den Kelchen der Blüten ausgeschlürft und eingeheimst wurde, ist unbedingt dem über dem Feuer gelassenen Seimhonige vorzuziehen, weil er sein Aroma und seine goldgelbe Farbe vollkommen beibehalten hat. Nur von diesem reinen wachsfreien Honig kann vollkommen gerühmt werden, was die berühmtesten ärztlichen Autoritäten bezüglich seines Nährwerthes wie seiner Heilkraft, der in seinen Bestandtheilen begründet ist, hervorheben. — Außer den schon gedachten Honigsorten des Scheiben- und Schleuderhonigs, die sich nur durch die Form (mit und ohne Wachsbau) in der sie in den Handel kommen, von einander unterscheiden, giebt es noch verschiedene Honigsorten, die dem Publicum angeboten werden. Im Allgemeinen werden die Honigsorten durch die Trachtverhältnisse bedingt. Bienenstände, die an Walddistricte grenzen, liefern in der Regel einen geringwerthigeren Honig von dunklerer Farbe und weniger angenehmem Geschmack. Da die Bienen dieser Lagen auch die bitteren, harzreichen Tropfen der Nadelbaumzapfen eintragen, so kommt es nicht selten vor, daß der sogenannte Haidehonig einen dem entsprechenden Beigeschmack hat und deshalb nicht so gern gekauft wird als der Landhonig, den uns gemischte Weide, wie sie Feld-, Wiesenfluren, Gärten rc. bieten, eingeheimst wird. — Erwähnenswerth ist hier noch, daß der sogenannte Haidehonig nicht allein vom Haidekraute eingetragen wird, da die meist sandigen und waldigen Haidegegenden noch andere Haupttrachten, in erster Linie die Buchweizen- oder Haidekornfelder — die allerergiebigste Massentracht — bieten. Gegenden, die bestimmte, zeitlich abgegrenzte Massentrachten einer und derselben Honigpflanze bieten, ermöglichen es dem Imker, echten Raps-, Weiß-, Incarnatklee-, Linden-, Esparsette-, Fenchel- rc. Honig zu liefern, dessen Aroma und Geschmack fast immer der entsprechenden Blüthe entspricht. Im Allgemeinen steht fest, daß der Frühjahrshonig dem Herbstschlage gegenüber den Vorzug verdient und zwar seines größeren Wohlgeschmackes, seiner helleren, schöneren Couleur und auch seiner größeren Dickflüssigkeit wegen. — Das Mißtrauen des Publicums gegen die vom Auslande auf die deutschen Märkte gebrachten Honigsorten ist durchaus kein unbegründetes, denn es ist erwiesen, daß namentlich von der Schweiz, England und Amerika aus viel gefälschter Honig in Deutschland eingeführt und als echter Blumenhonig zu hohen Preisen verkauft worden ist. Viele deutsche Bienenzüchter werden bezeugen können, daß derartiger, vom Auslande billig gekaufter Futterhonig einer großen Anzahl ihrer Völker den sicheren Tod gebracht hat. Um sich solchen gefälschten oder Kunsthonige gegenüber sicher zu halten, kann dem Honig consumirenden Publicum nur der Rath ertheilt werden, seinen Honig entweder direct aus bekannten Imkereien oder aus den renommirtesten Handlungen und Centralverkaufsstellen für echten deutschen Honig, deren es ja fast in allen größeren Städten jetzt giebt, zu beziehen. Gefälschter oder Kunsthonig ist entschieden der Gesundheit nachtheilig, schon deshalb, weil er, da ihm die conservirende Ameisensäure fehlt, leicht in Gährung übergeht und in Folge dessen eine Verstörung der Verdauungsorgane bewirken muß. Das Honig verbrauchende Publicum kann sich selbst vor gefälschtem Honige schützen, wenn es bei seinen Einkäufen die drei sicheren augenfälligen Erkennungszeichen echten Bienenhonigs nicht unbeachtet läßt, nämlich: die Krystallisation, den Honigschein und das nur dem echten Blumenhonige eigene Aroma nach Geschmack und Geruch. Krystallisirter oder sogenannter „verzuckerter“ Honig sollte allerdings vor dem Genusse aus verschiedenen Gründen stets aufgelöst werden. In richtiger Erkenntniß geben darum viele Honigconsumenten immer denjenigen Honigscheiben den Vorzug, welche nach dem Schnitte den Honig ausfließen lassen, oder sie kaufen ausgelassenen Honig oder auch, wenn diese Sorten nicht zu haben sind, verzichten sie auf den Honiggenuß. Andere allerdings kaufen den „verzuckerten“ Honig um deswillen nicht, weil sie wähnen, derselbe sei ein Product der Zuckerfütterung und also kein echter Blüthenhonig. Im Interesse der Producenten und Consumenten sei daher schließlich mitgetheilt, daß man den krystallisirten Honig über Feuer selbst auf einfache und leichte Weise zerfließen lassen kann, ohne den Wohlgeschmack desselben zu beeinträchtigen und irgend eines Verlustes durch Verqualmen oder Ueberlaufen sich gewärtig halten zu müssen. Man verfahre dabei also: Die Honigscheiben schneide man in möglichst kleine Stücke in ein der Menge entsprechendes Gefäß, stelle dieses in ein größeres, mit kochendem Wasser gefülltes, rühre den allmälig flüssig werdenden Honig wiederholt um, hebe ihn, sobald derselbe gänzlich zerflossen und an der Oberfläche etwas weißlichen Schaum zeigt, heraus und entferne nach vollständiger Erkaltung die oben schwimmende Wachsdecke. Der wachsfreie Schleuder- oder ausgelassene Honig zerfließt selbstverständlich weit schneller. Nach der angegebenen Methode behält der Honig seine schöne, gelbe Couleur, seinen Wohlgeschmack, seinen Nährwerth und seine Heilkraft bei, während er, unmittelbar über hellbrennendes, flüchtiges Feuer gestellt, dieselben verliert und auch zu leicht verbrennt und überfließt. In keinem Falle darf der Honig bis zum Siedepuncte erwärmt werden.

Vermischtes.

Leipzig, 17. Juni.

*— V. Internationaler Maschinenmarkt, Leipzig. Mit Vergnügen geben wir die nachstehende Berichtigung auf die gestrige Notiz unseres R.-Correspondenten bezüglich ungenügender Verbreitung von Placaten rc. Das Comité schreibt uns nämlich: „Die Placate, wie sich solche an den hiesigen Placatsäulen finden, werden in mehreren Tausend Exemplaren durch die Firma Haasenstein & Vogler hier zum Ankleben, bez. Aushängen in verschiedene Städte und an verschiedene Eisenbahn-Restaurationen versandt. Außerdem versenden wir an sämmtliche landwirthschaftliche Vereine des Königreichs Sachsen solche Placate zum Aushängen in den Gasthöfen, in denen die Vereinsversammlungen gehalten werden, und an etwa tausend Restaurationen und Gasthäuser der näheren Umgegend. — Ueberdem wird nicht nur in hiesigen Blättern, sondern noch in zahlreichen anderen, und zwar zum größten Theile Localblättern inserirt. Die Kosten dieser Insertionen, die nicht den Zweck der Einladung zur Beschickung der Ausstellung — diese Insertionskosten sind also nicht inbegriffen —, sondern den Zweck der Einladung zum Besuche haben, betrugen im Jahre 1881, III. Markt, 510 ℳ 3 ₰, im Jahre 1883, IV. Markt, 766 ℳ 95 ₰. Die Kosten für Druck und Versendung der Placate, Porto für Versendung der Inserate und sonstige Spesen sind hier nicht inbegriffen.“

*— Börsen-Gebrauch. Der hiesige Börsenvorstand hat beschlossen, Effecten, welche ultimo eines Monats lieferbar sind, werden, wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am ersten Werktag darauf geliefert und die laufenden Zinsen hiervon bis dahin berechnet.

*— Vom Geldmarkte. In letzterer Zeit hat sich der Geldstand etwas verschärft. Der Privatdiscont stellt sich augenblicklich etwas über 3 Procent und hat somit einen Stand erreicht, der schon weit zurück liegt. Die Reichsbank erhöhte deshalb auch ihren Satz, zu welchem sie am offenen Markte Disconten kauft, von 3 auf 3¼ Procent. Die Bewegung ist eine durchaus natürliche und wiederholt sich fast regelmäßig in der zweiten Hälfte des Juni; Geld wird knapper, weil für den Julicoupon große Summen angesammelt werden müssen und weil das Wollmarkt-Geschäft manche Beträge in Anspruch nimmt. Nach dem 1. Juli tritt ebenso regelmäßig ein Rückschlag des Zinsfußes im Privatwechselverkehr ein.

—r. Bedingungen für die Theilnahme an der Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig und Vororte. Unter Bezugnahme auf die bezügliche Bekanntmachung der kaiserlichen Ober-Postdirection zu Leipzig vom 27. Mai d. J. und zur Orientirung für diejenigen Interessenten, welche sich zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig und Vororte anzumelden gedenken, dürften die nachstehenden Mittheilungen über die Bedingungen für die Theilnahme am Platze sein: Jedem Theilnehmer ist gestattet, im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends mit den anderen Theilnehmern sich zu unterhalten, sowie der Centralstelle Nachrichten zu übermitteln, die auf Verlangen durch Eilboten, mit der Post (als Brief oder Postkarte), oder auf telegraphischem Wege weiterbefördert werden sollen. Für jeden Theilnehmer wird eine Telegraphenleitung angelegt, die die zu errichtende Fernsprechstelle mit der Centralstelle, der Vermittelungsanstalt verbindet. Die Anlage und Unterhaltung erfolgt auf Kosten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung und wird die Fernsprechstelle dem Theilnehmer gegen eine weiter unten angegebene feste Vergütung zur uneingeschränkten Benutzung übergeben. Eine Vermiethung oder eine Benutzung in nicht eigenen Angelegenheiten ist unstatthaft. Dagegen kann der Besitzer eines Hauses bez. Grundstücks, welches eine Leitung hat, in den Wohnungen, Läden, Comptoirs, Werkstätten rc. desselben Fernsprechstellen einrichten lassen und die Benutzung derselben den Miethern gegen Entgelt gestatten. Die Verbindung dieser Fernsprechstellen mit der Vermittelungsanstalt, bez. durch diese mit anderen Theilnehmern, erfolgt unter Mitwirkung einer vom Hausbesitzer hierzu bestimmten Person (Portier rc.) Jede Fernsprechstelle muß in der Regel durch eine besondere Leitung an die Vermittelungsanstalt angeschlossen sein. In die Fernsprechleitung eines Theilnehmers kann jedoch eine demselben Theilnehmer zugehörige zweite Fernsprechstelle als Zweigstelle eingeschaltet werden, sofern die letztere nicht mehr als 500 Meter von der vorgedachten Leitung abliegt. Mehr als eine Zwischenstelle ist nicht zulässig. Die Aufstellung eines zweiten, dritten rc. Fernsprechapparates oder Weckers in einem anderen, demselben Theilnehmer gehörigen Raume der Wohnung oder des Grundstücks kann erfolgen. Es sind zu zahlen a. für jede innerhalb des Ortsbestellbezirks belegenen Fernsprechstelle jährlich 150 ℳ, b. bei den außerhalb des Ortsbestellbezirks belegenen Fernsprechstellen für jedes volle Kilometer oder einen Theil desselben 50 ℳ mehr, c. für weitere, zur Benutzung durch einen zweiten, dritten rc. Theilnehmer in demselben Hause eingerichtete Fernsprechstellen, bei gemeinschaftlichem Gebrauch einer einzigen Anschlußleitung, außer den unter a und b zu zahlenden Gebühren jährlich je 50 ℳ, auf jedes Hausgrundstück jedoch mindestens jährlich 100 ℳ, d. für die Aufstellung eines zweiten, dritten rc. Fernsprechapparates in anderen Räumen desselben Locals je ein Zuschlagsbetrag von jährlich 20 ℳ, e. für die Aufstellung einer Weckvorrichtung gewöhnlicher Art unter derselben Voraussetzung wie zu d je ein Zuschlagsbetrag von jährlich 10 ℳ und f. für besondere, von der gewöhnlichen Art abweichende Weckvorrichtungen rc. außer der unter e genannten jährlichen Vergütung noch der Selbstkostenbetrag für Anschaffung, Aufstellung und Unterhaltung. Für die Weiterbeförderung von Nachrichten wird eine Grundtaxe von 10 ₰ und eine Worttaxe von 1 ₰ pro Wort erhoben. Für Weiterbeförderung durch die Post, durch Eilboten oder mittelst Telegraphen kommen außerdem die tarifmäßigen Sätze zur Erhebung. Die Zahlung der Gebühren und Vergütungen, ad a—f, muß vierteljährlich und zwar am 1. Januar, am 1. April, am 1. Juli und am 1. October erfolgen. Die Gebühren für die Aufnahme und die Weiterbeförderung von Nachrichten sind am Schlusse jedes Monates, bez. sobald sie den Betrag von 10 ℳ erreichen, zu entrichten. Bei einer andauernden Unterbrechung der Verbindung, die aber mindestens 4 Wochen währen muß, kann ein Anspruch auf Rückerstattung der auf die Unterbrechungszeit entfallenden Vergütung erhoben werden. Der Post- und Telegraphenverwaltung steht das Recht zu, die Fernsprecheinrichtungen zeitweise ganz oder für gewisse Gattungen von Correspondenz zu schließen. Den Theilnehmern wird alsdann die vorausbezahlte Vergütung erstattet bez. kommt die Erhebung der Vergütung auf die Dauer der Schließung in Wegfall. Nicht pünctliche Zahlung oder Mißbrauch und Beschädigung hat Aufhebung der bezüglichen Fernsprechverbindung zur Folge. Ueber die beiderseits übernommenen Verpflichtungen wird ein Vertrag auf die Dauer von mindestens 2 Jahren abgeschlossen. Der Vertrag geht mit Ablauf des letzten Kalender-Vierteljahres zu Ende.

*— Uebersicht über die bei der Güterexpedition Leipzig I. (Bayerischer Bahnhof) im Monat Mai ein- und abgegangenen hauptsächlichsten Gütermengen: A. Versandt. Eilgut 302,910 Kilogr., Stückgut 3,686,126 Kilogr., Sammelladungen 800,151 Kilogr., Hülsenfrüchte 41,551 Kilogr., Spiritus 693,089 Kilogr., Eisen 568,469 Kilogr., diverse Ladungen 1,536,106 Kilogr. Summa: 7,628,400 Kilogr. — Der Durchgang von Kartoffeln nach Stationen der sächsischen Staatsbahnen betrug im Monat Mai 1,030,000 Kilogr. — B. Empfang: Eilgut 349,556 Kilogr., Stückgut 2,432,516 Kilogr., Sammelladungen 780,180 Kilogr., Bier 783,600 Kilogr., Kohlen 18,880,600 Kilogr., Holz und Bretter 1,023,310 Kilogr., Granit und Mauersteine 3,492,790 Kilogr., Kalk 640,450 Kilogr., Papier 395,860 Kilogr., Bücher 141,810 Kilogr., Stab- und Façon-Eisen 185,550 Kilogr., Stahlschienen und Stabstahl 116,910 Kilogr., Eisen- und Thonröhren 106,100 Kilogr., Coaks 110,000 Kilogr., Mühlsteine 391,000 Kilogr., Theer 187,020 Kilogr., Hafer 106,300 Kilogr., diverse Ladungen 1,107,070 Kilogr. Summa: 31,250,272 Kilogr.

*— Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn. Im Mai c. betrug die Beförderung von Kohlen aus dem Meuselwitzer Revier auf der genannten Bahn 4322 oder 196 Wagenladungen weniger als im gleichen Monat des Jahres 1884. In den ersten 5 Monaten wurden verfrachtet 20,819 oder 373 Wagenladungen mehr als in derselben Periode des Vorjahres.

X Aus dem Vogtlande, 16. Juni. Der schlechte Geschäftsgang in unserer Maschinenstickerei wird nicht nur von den Stickereifabrikanten und Stickern, sondern auch von vielen Handwerkern und Kaufleuten unangenehm empfunden. In der Schweiz gehen die Geschäfte ganz ebenso schlecht wie hier; nur wird dort die Krisis noch viel mehr empfunden, weil dort die Zahl der Stickmaschinen fünfmal so groß ist als im Vogtlande. Dort tritt übrigens noch der Uebelstand zu Tage, daß einzelne Fabrikanten die niedrigen Löhne benutzen, um gangbare Stapelartikel massenhaft anfertigen zu lassen, um beim Wiederaufblühen des Stickereigeschäftes dieselben mit großem Gewinn zu verkaufen. Gerade von solchem Gebahren fürchten die Sticker nicht ohne Grund eine unangenehme Beeinflussung der Stickerlöhne auch nach der Krisis. Es ist darum eine Reformbewegung im Gange, die auch für das Vogtland von Wichtigkeit ist, da sie sich in der Hauptsache mit den Bestrebungen der Stickervereine deckt. Das Ziel der Bewegung ist die Vereinigung aller Stickmaschinenbesitzer zu einem großen Verbande und die Festsetzung von Minimallöhnen für je 1000 Stiche. Alle dem Verbande angehörigen Mitglieder würden sich zur Einhaltung des Lohntarifs zu verpflichten haben. Bis jetzt haben die Besitzer von Schifflimaschinen schon solche Minimallohnsätze festgesetzt; es wird also auch für die übrigen Stickmaschinen nicht schwer sein, einen solchen zu vereinbaren. Der Verband umfaßt jetzt schon über 5000 Maschinen, hofft aber binnen Kurzem das Gebiet bis auf 10- oder 12,000 zu erweitern. Die Beschlüsse der Congresse der Sticker sind gewiß gut gemeint, sie sind aber so lange, als sie nicht durch die Fabrikanten und Maschinenbesitzer unterstützt werden, ohne große Bedeutung. Unter den jetzigen Verhältnissen würde manchem Fabrikanten, der schon seit Wochen auf Vorrath arbeiten läßt, eine Arbeitseinstellung seitens der Sticker gar nicht einmal unlieb sein, da er sich dann der moralischen Verpflichtung zur Beschäftigung seiner Leute enthoben fühlen würde und hinsichtlich der Preise vielleicht mehr Druck auf seine Kunden ausüben könnte.

*— Freiberger Bergbau im Jahre 1884. Nach dem Berichte des Revierausschusses haben die Staats- und Revier-Berggebäude im gedachten Jahre zusammen rund 933,376 Kilogr. Erze mit einem Silbergehalte von 1304 Kilogr. und 269,844 Kilogramm Blei geliefert und dafür 170,864 ℳ Bezahlung erhalten, denen 167,424 ℳ Reglementsgelder und Zuschüsse gegenüberstehen. Die gewerkschaftlichen Berggebäude lieferten 27,446,287 Kilogr. Erze mit 33,622 Kilogr. Silber, 0,027 Kilogr. Gold, 35,705 Kilogr. Blei, 24,711 Kilogr. Kupfer, 65,177 Kilogr. Zink, 539,800 Kilogr. Arsen, 4,010,010 Kilogr. Schwefel im Werthe von 4,132,145 ℳ, denen an Zubußen 161,669 ℳ gegenüberstehen. Außerdem haben die Gruben von Gesellschaften und Alleineignern 136,969 Kilogr. Erze im Werthe von 20,205 ℳ geliefert, während die eingegangenen Beiträge zum Betriebe dieser Gruben sich auf 54,921 ℳ beliefen. Der gesammte Werth des Erz- und Producten-Ausbringens betrug einschließlich des nachträglich gezahlten Antheils am Hüttenrayon der fiscalischen Werke 4,997,920 ℳ. Trotzdem ist die Zahl der Werke, welche Ausbeute (Reingewinn) zu vertheilen hatten, eine verhältnißmäßig geringe. Es vertheilten: Alte Hoffnung Gottes Fundgrube 57,600 ℳ, Himmelfahrt Fundgrube 51,200 ℳ, Himmelsfürst Fundgrube 38,400 ℳ, Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube 67,200 ℳ, Reichenbergerstolle 10,504 ℳ, während 9 Gruben durch Vorschüsse aus der Bergcasse bis zum Betrage von 60,500 ℳ oder durch Erlaß von Abgaben, als Wassersteuer, Grubenfeldsteuer rc. unterstützt und so im Betriebe zu unterhalten waren. Die anfahrende Bergmannschaft belief sich Ende des Jahres auf 6038 Bergleute und 740 Tagelöhner. An tödtlichen Verunglückungen sind leider neun Fälle zu verzeichnen.

*— Holzstoff-Fabriken. Die Actien der Holzstoff-Fabriken — Zimmritz-Steina und Niederschlema — spielen an der heutigen Börse eine hervorragende Rolle, namentlich erfreuten sich die Actien der Zimmritz-Steina-Fabrik sehr lebhafter Nachfrage, welche auch die Coursgestaltung günstig beeinflußte. Die Beliebtheit der bezeichneten Papiere ist darauf zurückzuführen, daß in neuester Zeit die Preise der Holzstoffe ganz erheblich in die Höhe gegangen sind und beide Fabriken lebhaft beschäftigt sind.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Nachdem, wie bereits mitgetheilt, die Generalversammlung die Dividende für die Prioritäts-Stammactien pro 1884 auf 2½ Proc. festgesetzt hat, gelangt dieselbe vom 1. Juli c. ab — am hiesigen Platze bei der Leipziger Bank — mit 15 ℳ pro Dividendenschein Nr. 10 zur Auszahlung. Vom gleichen Tage ab erfolgt auch die Einlösung des Dividendenscheines Nr. 10 der nicht convertirten Stammactien mit 13.50 ℳ, sowie des Dividendenscheines Nr. 10 der Stammactien, bei denen die Hälfte der noch zustehenden Staatsgarantie an die Gesellschaft abgetreten ist, mit 6.75 ℳ.

—r. Meiningen, 16. Juni. Aus unserer bayerischen Nachbarstadt Neustadt a. S. wird uns mitgetheilt, daß die Arbeiten an der neu zu erbauenden Secundärbahn Neustadt-Bischofsheim soweit gediehen sind, daß die Vollendung der ganzen Strecke und die Inbetriebsetzung derselben bis Ende August sicher erwartet werden könne. Aus Mittelfranken erfahren wir, daß in kürzester Zeit mit

den Projectirungsvorarbeiten für eine Secundärbahn Erlangen-Herzogenaurach-Siegelsdorf begonnen wird.

* **Berlin**, 16. Juni. Die Auswechselung der Ratificationen des am 10. Mai d. Js. zwischen dem Deutschen Reich und Spanien abgeschlossenen Vertrages, betreffend einige Abänderungen des Tarifs A des deutsch-spanischen Handelsvertrages, hat heute hier stattgefunden.

△ **Berlin**, 16. Juni. Zu wie merkwürdigen Annahmen man gelangen kann, wenn man Gesetzesvorschriften nicht nach den Regeln der Interpretation objectiv, sondern vom Standpuncte des subjectiven Interesses zur Sache auslegt, erhellt aus dem Umstande, daß man in hiesigen commerziellen Kreisen der Auffassung sich hingiebt, es sei die Bestimmung des §. 1 Alinea 2 des Sperrgesetzes auch nach dem Inkrafttreten der Zollnovelle in Geltung geblieben. — Diese Auffassung ist weder mit dem Wortlaute, noch mit dem Sinne der betreffenden Gesetzesvorschrift vereinbar. Die letztere stellt sich ihrem Wortlaut nach als eine Ausnahme von den Bestimmungen des Absatz 1 a. a. O. zu Gunsten von vor dem 15. Januar abgeschlossenen Verträgen dar, indem auf diese die Sperranordnung des Reichskanzlers keine Anwendung finden soll. Die Sperranordnung ist mit dem Inkrafttreten der Zollnovelle nach §. 2. erloschen, mithin die Maßregel beseitigt, von der jene Bestimmung des Absatzes 2 eine Ausnahme statuirt, mithin ist auch diese selbst gegenstandslos und hinfällig geworden. — Dies entspricht zugleich durchaus der Absicht des Gesetzgebers, denn jener vom Reichstage eingeschaltete Absatz 2 bezweckt nichts anderes, als Billigkeitsgründen zu Gunsten in gutem Glauben geschlossener Verträge gegen den plötzlichen und von den Vertragschließenden nicht vorhergesehenen Eintritt der Sperre Rechnung zu tragen. Nicht im Entferntesten hat man damals daran gedacht, eine Vergünstigung auch gegenüber dem Gesetze selbst und über die Geltungskraft der Sperre hinaus zu gewähren. In den betheiligten Kreisen wird man daher sehr gut thun, sich daran zu gewöhnen, daß nach dem Inkrafttreten der Zollnovelle auch Gegenstände, welche in Folge von vor dem 15. Januar abgeschlossenen Verträgen eingeführt werden, den neuen Zollsätzen unterliegen.

Berlin, 16. Juni. Die Legung der Kabel für die Station Markgrafenstraße der städtischen Elektricitätswerke hat dieser Tage begonnen, da am 15. August bereits das Schauspielhaus beleuchtet sein soll und gleichzeitig resp. kurz nachher die anderen an diese Station angeschlossenen Gebäude, wie Reichsbank, Disconto-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft 2c. zur Beleuchtung kommen. Die Kabel für die Station Mauerstraße sind ebenfalls bereits bestellt und soll diese Station im October in Betrieb kommen. Diese Angelegenheiten haben den Aufsichtsrath der Gesellschaft letzte Woche in mehreren Sitzungen beschäftigt.

*— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 21. Mai d. J. beschlossen, daß folgende Artikel:

Eisen- und Stahldraht aller Art — Nr. 239 und 240 des statistischen Waarenverzeichnisses vom 4. December 1884 —,
Drahtstifte — Nr. 253 ebendaselbst — und
Briquettes — aus Nr. 806 ebendaselbst —

vom 1. Juli 1885 ab in das Verzeichniß derjenigen Massengüter, auf welche die Bestimmung im §. 11 Absatz 2 Ziffer 3 des Gesetzes über die Statistik des Waarenverkehrs mit dem Auslande vom 20. Juli 1879 Anwendung findet, aufzunehmen seien.

*— Der Zusatz von Biercouleur zu echtem bayerischen Bier für Consumenten in Norddeutschland, um dem Bier die in Norddeutschland beliebtere dunkle Färbung zu geben, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 30. März d. J., als Nahrungsmittelfälschung zu bestrafen, auch wenn durch den Zusatz das Bier in seiner Beschaffenheit, mit Ausnahme der Farbe, nicht alterirt worden ist.

⊙ **Magdeburg**, 16. Juni. In der am 8. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft wurde auf Verlesung des bereits gedruckt vorliegenden Geschäftsberichtes verzichtet, die Bilanz, sowie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung genehmigt und die Dividende pro 1884 auf 24.75 ℳ pro Actie festgesetzt. Die wegen Ablaufs ihrer Wahlperiode aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden Herren Geh. Regierungsrath a. D. Kieffel, Major a. D. Schrader und Stadtrath Kalkow wurden wieder und an Stelle des verstorbenen Herrn Commerzienrath Freise Herr Banquier Friedrich Schieß als Mitglied des Verwaltungsraths neu gewählt. Demnächst gelangte der Entwurf eines revidirten Gesellschafts-Statuts zur Berathung. Als Veranlassung dieser Vorlage bezeichnete der Vorsitzende der Versammlung, Herr Major Schrader, den Umstand, daß der in der vorigen Generalversammlung beschlossene zweite Statutennachtrag zwar die Genehmigung der betreffenden Königlichen Ministerien erlangt habe, daß aber die Eintragung desselben in das Handelsregister verweigert worden sei, weil eine Bestimmung jenes Nachtrages nicht mehr dem inzwischen in Kraft getretenen Actiengesetze vom 18. Juli v. Js. entspreche und weil gegenwärtig Eintragungen in das Handelsregister überhaupt erst dann erfolgen könnten, nachdem die Organisation der Gesellschaftsbehörden jenem Gesetze entsprechend abgeändert worden sei. Es habe in der Absicht gelegen, diesen beiden Erfordernissen durch den in der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Februar d. Js. beschlossenen dritten Statutnachtrag Genüge zu leisten; der Herr Register-Richter habe jedoch diese Versammlung für nicht legal berufen erklärt, weil, übrigens ganz dem gegenwärtigen Statut entsprechend, zwar die erste, nicht aber auch die zweite Einladung 14 Tage vor dem Termine erfolgt sei. Mit Rücksicht hierauf habe sich der Verwaltungsrath entschlossen, unter Zurückziehung jener beiden Nachträge ein vollständig neues Statut zu entwerfen und in demselben noch einige andere für zweckmäßig erachtete Aenderungen aufzunehmen. Als solche seien namentlich hervorzuheben, daß aus den Zwecken der Gesellschaft die durch das neue Unfallversicherungs-Gesetz hinfällig gewordene Haftpflichtversicherung gestrichen, dagegen die Glasversicherung neu aufgenommen sei, daß ferner die Bestimmung, nach welcher die Gesellschaft die Führung ihrer gesammten Geschäfte der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft übertragen habe, aufgehoben sei, die gemeinsame Geschäftsführung, soweit solche für vortheilhaft erachtet werde, künftig also durch Vertrag zwischen beiden Gesellschaften geregelt werden müsse, daß endlich, unter Reducirung der bisher aus dem Reingewinne zum Capital-Reservefonds zu nehmenden Quote, ein besonderer Dividenden-Ergänzungsfonds für die in der Lebensversicherungsbranche mit Anspruch auf Gewinnantheil Versicherten gebildet werden solle, aus welchem nach dem Ermessen des Verwaltungsraths in geeigneten Fällen die diesen Versicherten zufallenden Dividenden aufgebessert werden würden. Zu jener Kürzung der zum Capital-Reservefonds zurückzulegenden Quote sei man durchaus berechtigt, da auch jetzt für die Dotirung des Reservefonds immer noch weit reichlicher gesorgt werde, als das Gesetz vorschreibe. Nach diesen Vorbemerkungen gelangte der Entwurf des neuen Statuts zur Verlesung und zur einstimmigen Annahme. In der hierauf folgenden Verwaltungsraths-Sitzung wurde Herr Major Schrader zum Vorsitzenden und Herr Stadtrath Kalkow zum Stellvertreter desselben ernannt.

Großalmerode, 15. Juni. Vor Kurzem erhöhten die hiesigen Bäcker den Preis des großen Brodes von 1 ℳ 10 ₰ auf 1 ℳ 20 ₰, indem sie diese Vertheuerung mit der Erhöhung des Kornzolles zu begründen suchten. Viele wollten jedoch nicht recht hieran glauben, und die Herren Gebr. Gundlach unternahmen es denn, ein Quantum Mehl einzukaufen, einen Bäcker zu engagiren, und verkauften nun das Brod zu 95 ₰ — also 25 ₰ billiger als die Bäcker. Genannte Firma hat hierbei besonders die Beschaffung billigen Brodes für die Arbeiter im Auge. Die Bäcker sind in Folge dessen wieder auf den früheren Preis (1 ℳ 10 ₰) zurückgegangen, dessenungeachtet functionirt die neue „billige Bäckerei" weiter, und man ist neugierig, wie dieser interessante Concurrenzkampf enden wird.

Dortmund, 14. Juni. Eisen- und Kohlenmarkt. Die allgemeinen Verhältnisse des Eisenmarktes haben sich insofern noch nicht gebessert, als die Preise eine Steigerung noch nicht erfahren haben, aber es hat sich allmälig eine festere Stimmung herausgebildet. Die durch das Kokes-Syndicat erfolgte Heraufsetzung der Kokeskohlen- und Kokespreise trifft die Eisen- und Stahlproducenten zwar noch nicht sofort, da sie meist längere Contracte zu den bisherigen Preisen in Händen haben, aber sie werden doch danach zu streben haben, schon vor Ablauf derselben eine Ausgleichung durch höhere Eisenpreise zu finden. Die fortdauernden Verhandlungen über den Abschluß einer Walzeisen-Convention bringen völlige Klarheit über die Lage der Eisenindustrie, sowie über die Mittel zur Abhilfe der Uebelstände, namentlich zur Beseitigung der maßlosen Concurrenz durch vernünftige Einschränkung der Production. Im Eisensteingeschäft ist schon jetzt eine Wendung zum Besseren unverkennbar, da die Nachfrage sich lebhafter gestaltet hat, die Vorräthe abnehmen und die Preise theilweise höher sind. In der Roheisenbranche ist insbesondere für Puddelroheisen, das lange vernachlässigt gewesen, ein zunehmender Bedarf zu constatiren und größere Neigung der Consumenten zu längeren Abschlüssen. In Thomaseisen und Luxemburger Roheisen besteht ein befriedigender Verkehr zu unveränderten Notirungen fort, für Spiegeleisen hat sich die regere Nachfrage des Auslandes, namentlich für bessere Qualitäten erhalten, und für Bessemer- und Gießerei-Eisen scheint sich nunmehr auch etwas mehr Leben entwickeln zu wollen. Die Roheisenpreise haben sich gehalten und die Zeit der Baisse ist wohl als abgeschlossen zu betrachten. Was die Walzfabrikate betrifft, so dauert in Stabeisen und Façoneisen die bisherige größere Regsamkeit an und werden die Preise daher auch fester behauptet und stellenweise auch kleine Preiserhöhungen erzielt. Für Feinbleche hat der Bedarf weiter zugenommen und auch in Kesselblechen ist etwas mehr zu thun, ohne daß die Notirungen indessen heraufgegangen sind. Die Lage der Walzdrahtbranche hat sich noch nicht gebessert, aber auch nicht weiter verschlechtert und werden die Preise in der letzten Zeit ziemlich gut behauptet. In der Stahlindustrie ist im Allgemeinen eine befriedigende Beschäftigung zu constatiren, auch haben die Stahlproducenten noch für längere Zeit Aufträge in Eisenbahnmaterialien in Händen. Die Maschinenfabriken und Eisengießereien klagen vielfach über Mangel an Aufträgen, während manche recht gut belegt sind und vollauf zu thun haben. Ebenso verhält es sich auch mit den Constructionswerkstätten und Kesselschmieden. Die Locomotiv- und Waggonfabriken sind fortdauernd befriedigend beschäftigt und haben auch weitere Aufträge von inländischen Eisenbahnen zu erwarten. — Im Kohlengeschäft sind Kokeskohlen und Kokes seitens des Syndicats um 3 ℳ pro Doppellader erhöht worden, die übrigen Kohlensorten sind seit einigen Wochen unverändert geblieben. Die Preistendenz ist fest und der Absatz ist der gegenwärtigen Jahreszeit entsprechend, namentlich ist der Versandt auf dem Rheine ein sehr lebhafter und wesentlich größer als im vorigen Jahre um diese Zeit.

*— Oelheimer Petroleum-Actien-Gesellschaft. Der gesammte Verwaltungsrath hat in Rücksicht auf die für die Generalversammlung eingebrachten, die Verwaltung betreffenden Anträge seine Demission gegeben. Nach dem Jahresbericht pro 1884 sind in der Raffinerie Hemelingen 11,520 Ctr. Schmieröl und circa 2000 Ctr. andere Oele hergestellt worden. Die Raffinerie in Oelheim wurde Anfang Mai betriebsfertig; der Betrieb mußte jedoch mehrere Male unterbrochen werden. Der Abschluß ergiebt einen Verlust von 91,515 ℳ

Sch. Arbeitercolonie Ricklingen in Schleswig-Holstein. In unserem engeren Vaterlande Sachsen nicht minder wie in dem gesammten übrigen Deutschland ist das Interesse an den von Pastor von Bodelschwingh in das Leben gerufenen Arbeitercolonien im Wachsen begriffen. Und ganz mit Recht — denn die mit den bereits bestehenden Anstalten gleicher Art gemachten Erfahrungen sind dermaßen günstige, daß man mit vollster Ueberzeugung dieselben als die wirksamsten Vorbeugungsmittel gegen die Vagabondage bezeichnen muß. Wir haben von vornherein der Sache die größte Aufmerksamkeit zugewendet, so daß die hier gegebenen Anregungen auch für ihren Theil dazu beigetragen haben, die Angelegenheit in Fluß zu erhalten und die Errichtung weiterer derartiger segensreicher Anstalten mit zu bewirken. Heute liegen uns hochinteressante Nachrichten aus der Arbeitercolonie Rickling (oder Ricklingen) bei Neumünster in Schleswig-Holstein vor — einer Colonie, welche der Zahl der Aufgenommenen nach die größte der bisher in Deutschland errichteten ist. Der Arbeiter, welcher infolge Arbeitsmangels Gefahr läuft, auf der Landstraße zu verkommen und die schiefe Ebene des Elends mit immer schnelleren Schritten zu durchmessen, bemerkt, sobald er in der Anstalt Aufnahme gefunden hat, hier allenthalben Ordnung und Fleiß, Stille und Reinlichkeit. Das Innere der Coloniegebäude weist die zweckmäßigsten Einrichtungen auf — einen Platz für jedes Ding und jedes Ding an seinem Platze. Mit dem ersten Schritt in die Colonie beginnt für den Unstäten ein neues, geregeltes Leben; die freundliche Aufnahme, warme nahrhafte Speise, ein einfaches gutes Bett bringen ihn alsbald wieder zu sich selbst, und nur als eine Art Dankbarkeit betrachtet er es, als Aequivalent dafür arbeiten zu müssen. Daß es Individuen giebt, die auch auf diese Weise nicht gebessert werden können, ist nach den bisher gewonnenen Erfahrungen leider Thatsache; aber der Procentsatz dieser — Vagabunden ist doch nur ein äußerst geringer. — Die Seele der Arbeitercolonie ist der Inspector, welcher energisch und ernst, aber auch mild und freundlich sein muß, damit er erzieherisch nicht allein in Bezug auf körperliche Arbeit, sondern auch auf den inneren Menschen wirke. Der Inspector muß ferner in erster Linie mit Landwirth sein, um die vorwiegend landwirthschaftlichen Arbeiten der Colonie überwachen und controliren zu können. Was nun die in Rede stehende Anstalt Ricklingen anlangt, so bestand dieselbe beim Ankauf aus: Hofstelle 2 Hektar, Wege und Wasserstücke 1.50 Hektar, Aecker 45 Hektar, Wiesen 20 Hektar, Weide 135 Hektar, unnutzbares Land 6.50 Hektar, zusammen 210 Hektar; davon sind behufs Aufforstung an den Fiscus verkauft: 45 Hektar, so daß das jetzige Colonieareal 165 Hektar beträgt. An Moordämmen (früher Weideland) sind 30 Hektar fertig, 15 Hektar sind jetzt in der Herstellung begriffen. Gegenwärtig sind die Moordämme bestellt mit Raps 10 Hektar, mit Roggen 6 Hektar, mit Weizen 1 Hektar, mit Mengkorn 8 Hektar, mit Kartoffeln 4 Hektar, mit Gartenfrüchten 1 Hektar, zusammen 30 Hektar. Ferner sind zugepachtet 11 Hektar bestellt mit Roggen, 4 Hektar bestellt mit Kartoffeln. Beim Ankauf des Hofes waren vorhanden: 4 Pferde, jetzt sind vorhanden 7 Pferde, 11 Kühe, jetzt sind vorhanden 23 Kühe, — Jungvieh, jetzt sind vorhanden 4 Zugochsen, 20 Stück Jungvieh, jetzt sind vorhanden 10 Stück Jungvieh, 7 Schweine, jetzt sind vorhanden 14 Schweine. Aufnahme fanden auf der Colonie 1883: 194 Personen, 1884: 770 und bis 15. Mai 1885 281 Personen. — Entlassen sind 1883: 46 Personen, 1884: 770 und bis 15. Mai 1885: 281 Personen. Der Bestand der Arbeiter betrug am 15. Mai 180. Gestorben war 1883 Keiner, 1884: 1 Mann und bis zum letzten 15. Mai 2 Mann. Erkrankt waren 1883 15 Personen mit 150 Tagen, 1884: 90 Personen mit 338 Tagen, bis 15. Mai cr. 150 Personen mit 731 Tagen. — Die Gesammteinnahme aus Anleihen, Geschenken, Bewilligungen, Beiträgen der Vereinsmitglieder, Haussammlungen in der ganzen Provinz haben bis jetzt 97,955.45 ℳ betragen, die Ausgaben für den Ankauf des Hofes, Herrichtung der Anstaltsgebäude, Gesammtinventar, Unterhalt der Arbeiter belaufen sich auf 96,598.29 ℳ — Selbstverständlich kann die Anstalt ohne Zuschüsse gegenwärtig nicht existiren, mit der Zeit rentirt sich indessen wie alle menschliche Arbeit so auch diese. Und etwas ist doch infolge dieser durch die Selbsthilfe entstandenen Anstalt erzielt worden. Die Vagabondage hat in der Provinz Schleswig-Holstein erheblich abgenommen! Rechnen wir, daß von den 180 in Ricklingen aufgenommenen Colonisten jeder täglich, wenn er „walzt", nur 50 ₰ erbettele, so ergiebt dies insgesammt 90 ℳ pro Tag oder 32,850 ℳ pro Jahr. Diese Summe spricht auch mit, die Errichtung von Arbeitercolonien mit allen Kräften fördern zu helfen.

ℨ Die Görlitzer Industrie- und Gewerbeausstellung fängt an die Aufmerksamkeit der höheren Kreise auf sich zu ziehen, wie sie nach ihrer Reichhaltigkeit und der Schönheit ihrer Arrangements verdient. In dieser Woche trifft der Stellvertreter des Fürsten Bismarck im Handelsministerium, Minister von Boetticher, zum Besuche der Ausstellung ein und wird an zwei Tagen dieselbe besichtigen. Auch der landwirthschaftliche Minister v. Lucius wird dieselbe besuchen. Auch der frühere Minister Delbrück hat seinen Besuch in Aussicht gestellt.

*— Oberschlesische Montanindustrie. Der Roheisenmarkt dürfte sich, wie der „Bresl. Ztg." aus Oberschlesien geschrieben wird, in Kürze befestigen, denn die Productionsbeschränkungen nehmen zu und die Vereinigte Königs- und Laurahütte wird demnächst einen weiteren Hochofen ausblasen. Die Roheisenbestände in Oberschlesien betragen auf den Werken, welche hier Roheisen verkaufen, Ende Mai ca. 405,000 Centner. Es ist dies kein abnormes Quantum, welches sofort abnehmen wird, wenn die Betriebsbeschränkungen in Geltung kommen. — Für das am 30. d. Mts. zu Ende gehende Geschäftsjahr der Vereinigten Königs- und Laurahütte ist die Dividende nicht zu taxiren, weil dieselbe von der Höhe der Abschreibungen abhängig ist. Letztere werden jedenfalls in hohem Betrage auf die derselben gehörige Katharinenhütte in Polen vorgenommen werden müssen. Die polnischen Zweigniederlassungen der hiesigen Werke haben das Roheisen, zum Theil auch die Kohlen, mit enormen Zöllen belastet von hier zu beziehen, während die Preise für das Fabrikat einen entsprechenden Ueberschuß nicht gewähren.

§. **Nürnberg**, 16. Juni. Gestern Morgen 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung der „Internationalen Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen" durch den Staatsminister Exc. v. Feilitzsch, als Vertreter S. M. des Königs Ludwig II., Protectors der Ausstellung, statt. Exc. v. Feilitzsch nebst den Gesandten Japans, vielen Consuln, den Behörden und Regierungsbeamten, Beamten des Gewerbemuseums und der anwesenden Aussteller, begaben sich unter Führung des Directors des Bayerischen Gewerbemuseums von Stegemann in den „Goldenen Saal", woselbst vor der blumengeschmückten Königsbüste die Aufstellung stattfand. von Stegemann gab ein Bild der Geschichte der Ausstellung, deren Zwecke 2c. und bat Excellenz von Feilitzsch die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Der Staatsminister wies in längerer trefflicher Ansprache die Berechtigung der ehrwürdigen Stadt Nürnberg, die seit 1500 Hervorragendes auf dem Gebiete des Kunstgewerbes geleistet, zur Anregung der Idee einer internationalen Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen nach, sprach den Wunsch aus, daß die Ausstellung den Interessen des Gewerbes und der Industrie zum Segen gereichen möge und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Nach einem dreimaligen begeisterten Hoch auf den erhabenen Protector der Ausstellung begann der Rundgang durch den mit wahrhaft fabelhafter Pracht ausgestatteten Goldenen Saal, die 4 Oberlichtsäle, welche die modernen Arbeiten in edlen Metallen enthalten, sowie durch die übrigen Räume des Hauptgebäudes. Sodann erfolgte die Besichtigung des Parks und des in diesem gelegenen Annexbaues, der die Motoren, elektrischen Maschinen, das Bibliothekzimmer 2c. enthält und fesselte hier besonders die Ausstellung einer completen galvanischen Anstalt im Betriebe nebst der für die Galvanoplastik verwendeten Präparate und Maschinen von Dr. G. Langbein in Leipzig die Aufmerksamkeit Sr. Excellenz derart, daß der Minister sich längere Zeit mit dem ihm vom Director von Stegemann vorgestellten Aussteller unterhielt und sich über Verschiedenes näher orientirte. Nach beendigtem Rundgange fand im electrisch beleuchteten Keller (Glühlichtbeleuchtung der Firma S. Schuckert in Nürnberg) ein Frühstück, vom Comité gegeben, statt, bei welchem in Folge der vorzüglichen Speisen und Getränke die Wogen der Fidelität bald ziemlich hoch gingen. — Ueber die Ausstellung selbst gebe ich Ihnen in einigen Tagen einen ausführlichen Bericht und bemerke heute nur, daß das Königreich Sachsen nur durch 4 Aussteller vertreten ist, nämlich durch die Firmen C. Kircheis in Aue, Ebold & Popitz in Leipzig, Ihleib & Bebel und den bereits erwähnten Dr. G. Langbein in Leipzig.

W-n. **Prag**, 16. Juni. Die Weinrich'sche Strontianit-Fabrik. Die Wiener Unionbank, welche bekanntlich ein großes Interesse daran hat, daß die Weinrich'schen Industrialien die bestmöglichste Verwerthung finden, damit sie ihre Hypothekar-Forderungen zu irgend welcher Geltung bringe, ist bestrebt, nunmehr auch für die Weinrich'sche Strontianit-Fabrik einen guten Käufer zu finden. Vor einigen Tagen weilte hier, wie wir erfahren, der Director der Unionbank, Herr Dr. Krassa, und conferirte mit mehreren Capitalisten des Prager Platzes, um dieselben zum Beitritte in ein Consortium einzuladen, welches das genannte Weinrich'sche Etablissement zu erwerben und zu betreiben hätte. Diesem Consortium würde auch die Nationalbank für Deutschland angehören, die bekanntlich das Patent für das Strontianit-Verfahren erworben hat. Die gepflogene Conferenz führte indessen vorläufig zu keinem Resultate, da die Forderungen der Nationalbank für Deutschland als zu hoch befunden wurden. Hindernd stellt sich der Realisirung des Projectes auch der Umstand entgegen, daß das Zuckersteuergesetz auch in der Richtung abgeändert werden soll, daß die Melassen-Entzuckerung künftighin zu besteuern wäre.

Wien, 15. Juni. Ueber die Defraudation bei der Allgemeinen Depositenbank äußert sich die „N. Fr. Pr." folgendermaßen: Der neueste Defraudationsfall, dessen Opfer die Allgemeine Depositenbank geworden ist, hat mit den früheren Defraudationen bei verschiedenen Banken das gemeinsam, daß er auf gewisse Mängel der Organisation zurückführt. Auch diese Malversation hätte verhütet werden können, denn es muß doch Mittel geben, den Weg von der Wechsel-Einreichungsstelle bis zur Auszahlungscasse unter solche Aufsicht zu stellen, daß die Möglichkeit eines Mißbrauches ausgeschlossen wird. Aber noch eine andere interessantere Seite hat die neueste Defraudation. Sie hat nichts mit der Börse zu thun, die man sich gewohnt hat, als die Quelle aller Verführung hinzustellen. Der Defraudant Harras hat nicht an der Börse speculirt, er ist einzig und allein den Verlockungen des Lottospiels erlegen. Was sich aber hier im Großen vollzog, das kommt hundert- und tausendfach in kleinerem Maße vor. Hier handelte es sich um Tausende; wie viele ruinirte Existenzen aber sind zu verzeichnen, bei denen viel kleinere Verluste zum Untergange genügten? Es wäre an der Zeit, aus solchen Erscheinungen die naheliegenden Folgerungen zu ziehen. Man hat sich daran gewöhnt, die Interpellationen und Anträge der Linken und namentlich des Abgeordneten Dr. Roser wegen des Lottos als eine Art von unpraktischem Sport anzusehen; man wird aber den Dingen künftig näher treten müssen. Herr Dr. Roser wird sich hoffentlich die neueste Defraudations-Geschichte nicht entgehen lassen, die einen traurigen Beleg für die Wichtigkeit seiner Anträge bildet. Man wird doch endlich an die Beseitigung der Mißstände, welche das Lotto im Gefolge hat, denken müssen; es ist ja auch ganz unglaublich, daß ein Staat, der über ein so riesiges Einnahmen-Budget verfügt, keinen Weg finden sollte, um eine moralisch und wirthschaftlich gleich dringende Reform durchzuführen.

*— Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. An der Börse ist neuerdings das Gerücht verbreitet worden, daß die Direction dieser Bahn bereits ihre Antwort auf die Einwendung des Handelsministeriums, ihre Aeußerung zu erstatten über die vom Reichsrathe beschlossene Modification des Uebereinkommens zwischen der Gesellschaft und der Staatsverwaltung gegeben habe. Wenn sich dasselbe bestätigt, so werden wohl demnächst die Pourparlers über die Feststellung jener Declarationen beginnen, welche behufs vollständiger Klarstellung einzelner Puncte des Uebereinkommens als nothwendig erscheinen. Wenn in der That eine Nöthigung der Direction der Nordbahn erfolgt ist, so dürfte dieses wohl mit Rücksicht einerseits auf den Termin, welcher von vornherein für wünschenswerth für den Beginn der abschließenden Berathungen erklärt worden ist, als auch andererseits im Hinblick auf die bevorstehende ordentliche Generalversammlung geschehen sein.

*— Csakathurn-Agramer Eisenbahn Actien-Gesellschaft. Unter den Inseraten befindet sich die Einladung zur Subscription auf 15,500 Stück à 200 fl. = 3,100,000 fl. Nominal 4procentiger Gold-Prioritäts-Actien. Die Zeichnung findet hier am 19. Juni bei dem Bankhause Becker & Co. statt, und zwar zum Course von 97 Procent. Alles Nähere besagt der Prospect auf Seite 3403.

P.C. **Warschau**, 14. Juni. Die Frage des Anschlusses der neuerbauten Eisenbahn Iwangrod-Dobrowa an die „Kaiser Ferdinands-Nordbahn", worüber längere Zeit einige Zweifel obwalteten, scheint bei der russischen Regierung nunmehr auf keine ernsten Einwendungen zu stoßen. Man betrachtet die Station Szczakowa als den auserlesenen Anschlußpunct. Mit der Wahl dieser Anschlußrichtung und der Beschleunigung der Angelegenheit steht eine unlängst nach Granica entsendete technisch-administrative Commission in Verbindung.

*— Eisenbahn-Verbindung zwischen dem Schwarzen und Kaspischen Meere. Die auf Veranlassung des russischen Eisenbahnministers ausgeführten Vorarbeiten für den Bau einer directen Eisenbahn von Noworossisk am Schwarzen Meere nach Petrowsk am Kaspischen Meere sind vor Kurzem beendet worden. Noworossisk ist einer der besten Häfen an der kaukasischen Küste, wenn er auch an Wichtigkeit Batum und Poti nachsteht. Diese beiden letzteren Häfen bilden den Ausgangspunct für den südlichen Theil der Kaukasusküste, welche von der Eisenbahn, die das Schwarze mit dem Kaspischen Meere, bezw. Poti mit Baku, verbindet, durchschnitten wird. Die neue Linie soll nun auch eine Verbindung der beiden Meere nördlich des Kaukasusrückens herstellen. Gegenwärtig wird der Verkehr mit dem ganzen fruchtbaren Nordabhang des Kaukasus allein durch die bestehende Rostow-Wladikawkas-Bahn vermittelt, welche allerdings mitten durch diesen Landstrich, vom Kaukasus bis zur Mündung des Don, läuft, aber keine Zweiglinie hat und die Erzeugnisse des Landes einem seichten Hafen an der Flußmündung zuführt, welcher in jedem Jahre drei bis vier Monate zugefroren ist. Die neue Bahn soll diesem Uebelstande abhelfen. Zunächst wird von einer etwa in der Mitte zwischen Wladikawkas und Rostow gelegenen Station die Bahn in fast gerader Linie nach dem Schwarzen Meere geführt werden und in Noworossisk endigen, dessen Hafen 24 Kilometer Umfang hat, nie zufriert und dem denkbar größten Schiffsverkehr gewachsen ist. Die Länge dieses Theiles der Bahn wird 278 Kilometer betragen und mit den Aufwendungen für die Verbesserung des Hafens, welche auf 3 Millionen Mark veranschlagt sind, wird sie einen Kostenaufwand von 38 Millionen Mark erfordern. Die Bahn soll russische Spurweite erhalten und eingleisig angelegt werden. Nach Fertigstellung dieser Bahn, deren Ausführung mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein wird, soll auch der andere, auf der entgegengesetzten Seite der Rostow-Wladikawkas-Bahn liegende Theil der Bahn nach dem Hafenplatze Petrowsk am Kaspischen Meere in Angriff genommen werden. Diese Bahn wird etwas länger sein, als die nach dem Schwarzen Meere führende Linie werden wird, aber weniger Schwierigkeiten bereiten. So wird in etwa vier Jahren eine zusammenhängende Eisenbahnlinie von Calais bis zum Kaspischen Meere hergestellt sein. Die neue Linie durchschneidet auch die großen Petroleumlager am Schwarzen Meere.

* **New-York**, 5. Juni. Am Waaren- und Productenmarkte ist das legitime Geschäft auf fast allen Gebieten ruhig geblieben. Weizen und Mais haben anfangs weichende, später aber neuerdings steigende Tendenz gehabt, die auf den ohnehin schwachen Exportbegehr für erstere Getreidesorten einen lähmenden Einfluß ausübte, während Mais nach dieser Richtung recht viel Beachtung gefunden hat. Weizenmehl konnte bei schleppender Frage vorwöchentliche Schlußnotirungen nicht ganz behaupten. Das Befrachtungsgeschäft ist womöglich noch schlechter gewesen als in der Vorwoche. Am Baumwollmarkte gelangte unter dem Einflusse niedriger Liverpool-Notirungen und großer Contractablieferungen eine willigere Stimmung zum Durchbruch, die jedoch ganz am Schlusse bei stärkerer Frage behufs Deckung von Blancoverkäufen einer festeren Tendenz Raum gab. Brasilkaffees waren leblos und matt, während reinschmeckende Sorten mehr Beachtung fanden und sich recht gut im Werthe behauptet haben. Rohzucker erlitt angesichts des anhaltend schwachen Begehrs hiesiger Raffineurs eine kleine Einbuße, war aber am Schlusse nach Empfang günstiger europäischer Berichte wieder etwas fester. Am Theemarkte ist das Geschäft bei wesentlich unveränderten Preisen still geblieben. Schmalz, Schweinefleisch und Speck haben in den letzten Tagen in Folge wesentlich kleinerer Schweinezufuhren an den westlichen Märkten eine vorher erlittene Einbuße zum Theil wieder eingeholt, doch wurde der steigenden Tendenz auch durch ein recht lebhaftes Exportgeschäft in Schmalz Vorschub geleistet. Terpentinöl hatte ebenso wie Harz lebhaften Begehr und steigende Tendenz. Raffinirtes Petroleum still, aber fest. Pipe line Certificates haben die Mitte der Woche erfahrene Besserung nicht behauptet und schließen 78¼ c G. u. B. Für Zinn ist in Sympathie mit den höheren Londoner Notirungen eine weitere Avance etablirt worden, während für fast alle anderen Metalle der Markt flau und willig geblieben ist. — Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 1,294,943 Doll. gegen 1,588,867 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

New-York, 16. Juni. Der Werth der Productenausfuhr in der letzten Woche betrug 6,040,000 Dollars.

*— Defraudation. Der Cassirer der Manhattan-Bank in New-York hat 160,000 Dollars Gelder der Bank unterschlagen und ist flüchtig. Das Institut ist übrigens außerordentlich gut fundirt.

Tarifwesen.

*— Im Staatsbahn-Güterverkehr Bromberg-Berlin treten für Dresden-Friedrichstadt und Mochbern, bezw. für Grajewo und Prostken, sowie für den Transitverkehr nach den Grenzübergangsstationen Alexandrowo, Eydtkuhnen, Wirballen, Illowo, Mlawa, Grajewo und Prostken einige Tarifänderungen ein, welche bei den Verbandsstationen zu erfahren sind. Soweit dieselben Ermäßigungen enthalten, treten solche am 15. Juni cr. ein. Die Erhöhungen dagegen treten erst am 27. Juli cr. in Kraft.

Post- und Telegraphenwesen.

—r. Uebersendung von Briefen 2c. zum Vertheilen an eine Postanstalt. Nach §. 5 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. October 1871 können Briefe oder andere Gegenstände vom Absender an eine Postanstalt zum Vertheilen couvertirt werden. Für jede im Couvert enthaltene Sendung kommt das tarifmäßige Porto in Ansatz. Diese Bestimmungen erstrecken sich nur auf solche Briefe u. s. w., welche vom Absender an eine Postanstalt zum Vertheilen couvertirt werden, mithin lediglich auf Briefe u. s. w., die an bestimmte, in der Aufschrift benannte Empfänger im Bestellbezirke der Postanstalt gerichtet sind. Wenn dagegen Briefe u. s. w. den Postanstalten von anderen Postorten her unter gemeinschaftlichem Umschlage mit dem Ersuchen übersandt werden, dieselben mit dem Aufgabestempel der betreffenden Postanstalt zu versehen und nach den in den Briefaufschriften angegebenen dritten Orten weiterzusenden, so wird diesem Verlangen nicht entsprochen. Auch befassen sich die Postanstalten nicht mit der Vertheilung der ihnen ohne Aufschrift etwa zugehenden Sendungen (Geschäfts-Preislisten u. s. w.). Dergleichen Sendungen werden vielmehr an die Aufgabepostanstalt und von dieser unter entsprechender Verständigung an den Absender zurückbefördert.

Patente.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 32,309. „Verfahren zur Herstellung von Flußeisen im Flammofen direct aus Erzen." — F. Siemens in Dresden. Vom 28. November 1884 ab. Cl. 18.

Nr. 32,351. „Musterpresse für mechanische Webstühle." — Müller & Gündel in Chemnitz. Vom 13. Januar 1885 ab. Cl. 25.

Nr. 32,350. „Matratze mit bogenförmigen und geraden Spannfedern." — Fr. Aug. Müller in Freiberg. Vom 14. December 1884 ab. Cl. 34.

Nr. 32,344. „Apparat zur Zuführung der Hölzer an Säge- und Hobelmaschinen." Sächsische Stickmaschinenfabrik (Albert Voigt) in Kappel bei Chemnitz. Vom 3. Februar 1885 ab. Cl. 38.

Nr. 32,308. „Saitenträger und Hammerkopf für Streichclaviere". P. Wiedemann in Dresden-Altstadt. Vom 25. November 1884 ab. Cl. 51.

Nr. 32,319. „Neuerung in der Anordnung der Begleitsaiten an Zithern". — C. F. Haupt in Dresden. Vom 29. Januar 1885 ab. Cl. 51.

Nr. 32,347. „Neuerung an der Pianoforte-Mechanik". — W. Fischer in Leipzig. Vom 6. November 1884 ab. Cl. 51.

Nr. 32,340. „Selbstregulirender Sonnenreflector zur Beleuchtung der Solarcamera". — H. A. W. Braune in Valparaiso, Inh. W. St. A. u. St. in Leipzig-Reudnitz; Vertreter: G. A. Brabe in Reudnitz bei Leipzig. Vom 13. Januar 1885 ab. Cl. 57.

Nr. 32,294. „Neuerungen an Regulatoren". I. Zusatz zum Patent Nr. 29,730. — Dr. Proell in Dresden. Vom 28. December 1884 ab. Cl. 60.

Nr. 32,297. „Zusammenlegbarer Handschlitten". — König & Rebentisch in Oppendorf bei Oederan. Vom 23. Januar 1885 ab. Cl. 63.

Nr. 32,286. „Backöfenverschluß". — W. Dreßler in Leipzig. Vom 17. December 1884 ab. Cl. 68.

Nr. 32,310. „Trockenofen mit ununterbrochenem Betrieb. — L. Kühne und F. Dürr in Dresden. Vom 2. December 1884 ab. Cl. 82.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 15. Juni eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firma R. Herrmann; — Herr Ferdinand Emil Hermann Oehme als Procurist der hiesigen Firma Ad. List.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr C. G. Koch in Lausigk ist Mitinh. der dort. Firma Gebrüder Koch. — Herr G. A. Meißner in Frohburg ist Mitinh. der dort. Firma Schmitt & Meißner. — Herr F. A. P. Jähn in Buchholz ist Mitinh. der dortigen Firma B. Prager jr., welche künftig B. Prager jr. & Jähn firmirt. — Die Firma Carl Harnack in Chemnitz ist auf die Herren A. O. Harnack und G. M. Harnack das. übergegangen. — Die Firma Hugo Beyer's Wwe. in Dippoldiswalde lautet künftig Hugo Beyer's Wwe. Nachfolger und ist Herr A. A. C. Hesse alleiniger Inhaber derselben. — Herr W. Lockwood in Meerane, Herr A. Lockwood in Lodz, Frau E. verehel. Runge in Straßburg und Frau A. A. verehel. Stevenson in Meerane sind Mitinh. der Firma John Lockwood, aus welcher Herr J. Lockwood daselbst ausgeschieden ist.

Landwirthschaftliches.

*— Ernteaussichten in Rußland. Wie der „Balt. Wchschr." schreibt, hätten sowohl Roggen wie Weizen den Winter nur im südlichen und östlichen Theil Rußlands, ferner in den Gouvernements Ssuwalki, Wilna, Kalisch, Poltawa, Lublin und Siedlce halbwegs gut überstanden; die Nachrichten aus Wolhynien, Moskau, Woronesh, Cherson, Simbirsk, Mohilew, Podolien, Smolensk und Kurland dagegen sollen recht betrübend klingen und nur eine mittelmäßige Ernte in Aussicht stellen. Von vielen Seiten werde die späte Aussaat des Roggens für den Grund des schlechten Standes dieser Feldfrucht angegeben, von anderer Seite aber wieder das Gegentheil behauptet.

Submissionen im Juni.

22. Potsdam, Stadtbaurath Voght, Mosaikpflaster;
27. Wabern, Reg.-Baumstr. v. Schattenburg, Hölzer u. eis. Träger;
30. Grube Friedrichsthal, Berginspection IX, Zwillingsfördermaschine;
30. Magdeburg, Betriebsamt Magdeb.-Halberst., Schienen-Verkauf.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
F. W. Drechsler, Fabrikbesitzer	Oberbach	Oberbach	12.6	7.7	14.7	24.7
L. Meyer, Papierfabrikant	Mühlen-Schwarzach	Leisnig	6.6	4.7	14.7	24.7
Gustav Kiez, Kaufmann	Glauchau	Glauchau	12.6	1.8	22.6	30.6
G. Wuth, Cartonnagenfabrikant	Hartmannsdorf	Burgstädt	12.6	6.7	15.7	15.7
Ludwig Brandt, Kaufmann	Zittau	Zittau	12.6	24.7	30.6	24.7
Hermann Stahl, Kaufmann	Marggrabowa	Marggrabowa	11.6	30.7	26.7	30.7

Einnahme-Ausweise.

*— Auf den Sächsischen Staatseisenbahnen wurden im Monat Mai d. J. 2,367,025 Personen (+ 499,877 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 961,182 Tonnen Güter (+ 36,386 Tonnen) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 1,990,583 ℳ (+ 375,159 ℳ), im Güterverkehre 3,577,234 ℳ (— 90,751 ℳ), aus sonstigen Quellen 279,819 ℳ (— 6784 ℳ). Die Gesammteinnahme stellte sich auf 5,847,636 ℳ oder 288,024 ℳ mehr als im Mai 1884. Die Einnahme in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai bezifferte sich auf 27,840,379 ℳ (+ 795,751 ℳ) gegen die gleiche Periode des Vorjahres.

*— Saal-Eisenbahn. Auch im Mai wurde eine befriedigende Einnahme erzielt. Dieselbe stellte sich auf 91,856 ℳ (gegen provisorisch + 12,767 ℳ, gegen definitiv + 10,573 ℳ). Seit dem 1. Januar wurden 385,510 ℳ (gegen provisorisch + 24,572 ℳ, gegen definitiv + 15,944 ℳ) eingenommen.

*— Berlin-Dresdner Eisenbahn. Im Mai wurden 321,600 ℳ (gegen provisorisch + 35,043 ℳ, gegen definitiv

Leipziger Börsen-Course am 17. Juni 1885.

Bank-Disconto.		
Leipzig, Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	5	
do. Lombards	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	5	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1 5/7 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,68 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9,67 P.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. ö. W.	163,85 G.
Russische do.	pr. 100 Rbl.	[illegible]

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104,25 G.
4	do.	do. do.	100 M.	104,25 G.
4		do. do.	500—200 M.	104,25 P.
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	104,15 [illegible]
4	1/4 1/10	do. do. do.	500—200 M.	104,15 bz
4		do. do. do.	1000—100 M.	104,10 G.
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	[illegible]	[illegible]
		[illegible]		

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	89 G.	[illegible]
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	67,60 G.	
		do. do.		68 G.	
4⅕		do. Papierrente	100—50 fl.	67,70 P.	
		do. do.		67,70 P.	
5		do. do.	1000—100 fl.	80,75 G.	
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	80,00 G.	[illegible]
5		do. Papierrente	[illegible]	[illegible]	
		Italien. Rente	2000—100 Fr.	[illegible]	
		Holländ. Staats-Anleihe	[illegible]	100,75 G.	
		Rumänische fund. Rente	[illegible]	100 P.	
		do. amortis.	[illegible]	[illegible]	
		Oesterr. Loose von 1854	[illegible]	113,50 bz	
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	308 P.	
		do. L. v. 1860	500 fl.	118,50 G.	kl. fehl.
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	309 G.	
		Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose		[illegible]	
		Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	[illegible]	[illegible]	
		do. do. II. 1878	[illegible]	[illegible]	
		do. do. III. 1879	[illegible]	[illegible]	
		do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	[illegible]	kl. fehl.
		do. do. do. v. 1880	[illegible]	[illegible]	
		do. Goldrente v. 1883	[illegible]	[illegible]	
		do. consol. v. 1884	[illegible]	[illegible]	
		do. do. 1884	[illegible]	[illegible]	
4	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	88,70 bz	
	do.	do. Staatseisenb. Hyp.-Obl.	500 Fr.	86,50 P.	[illegible]
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104,50 G.	
	do.	do. do.	200 T.	104,25 G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	[illegible]	105,50 P.	
		Franzensbader do.	[illegible]	104,50 P.	
4½	1/1 1/7	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000—500 M.	101,10 G.	
	1/4 1/10	[illegible]			
4	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	103,50 G.	
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104,25 G.	

Divid. 1883	1884	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	207 G.	
			do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	250,50 G.	
			—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	570 G.	
			1/4	Berlin-Dresden	100 T.	21,85 bz u. G.	
			1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	107 P.	I.D.
			1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl.	119 P.	
			1/1	Bresl.-Schweidn.-Frb.	100 T.	117,50 G.	
			do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. F.	120,50 bz u. G.	a.D.
			do.	do. Lit. B.	100 fl. F.	79,50 bz	
			do.	Dortmund-Enschede	600 M.	50 F.	
			do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	141 G.	I.D.
			1/1 1/7	Elisab.-Westb.	200 fl.	97,10 G.	
			do.	Frz.-Josephb.	200 fl.	86,25 G.	
			1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	102,75 G.	
			1/1	Gotthardb.	500 Fr.	111 G.	
			do.	Graz-Köflacher	200 fl. F.	96 G.	
			do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	—	
			do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	107,40 bz u. G.	
			1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	104,50 P.	
			1/1	Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]	
			do.	Meckl. Friedr.-Frz.	[illegible]	195 G.	
			do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	30,75 G.	
			do.	do. abgest.		45,25 G.	
			1/1 1/7	Oberschl. Lit. A, C, D, E	100 T.	—	
			do.	do. Lit. B	100 T.	—	
			1/1	Oest. Localbahnen	200 fl.	67,25 G.	
			1/1 1/7	Oest. Nw. L. A.	200 fl.	212 P.	
			1/1	do. Elbth. L. B.	200 fl.	180 G.	
			1/1 1/7	Oest. Ung. Staatsb.	500 Fr.	488 G.	
			do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	108 P.	
			do.	Ruman. excl. Prämie	[illegible]	[illegible]	
			1/1 1/7	do. Staats-Reche	[illegible]	104,10 G.	
			1/1	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	230 G.	a.D.
			1/1	Weimar-Gera	100 T.	34,80 G.	
			do.	do. conv.	100 T.	30,40 G.	
			do.	do.	100 T.	28,75 P.	
			do.	Werrabahn	100 T.	78,50 G.	

Divid. 1883	1884	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
		4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	174,25 P.
		4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	192,50 G.
		4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	148 P.
		4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	94,50 G.
		4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	96,50 G.
		4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	141,10 G.
		4	do.	Deutsche Bank	100 T.	140 G.
		4	do.	do. Eff.- u. Wechselb.		
		4	do.	(v. L. A. H.)	100 T.	131,25 G.
		4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—
		4	do.	Dresdner Bank	100 T.	123,25 P.
		4	do.	Geraer Bank	100 T.	90,50 bz u. G.
		4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	92 P.
		4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	111,50 P.
		4	do.	Leipziger Bank	250 T.	138 P.
		4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	105,75 G.
		4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	103,50 G.
		4	do.	do. Wechsel-Bk.		
		4	do.	zurückg. M. 240 p. St. M.	100 T.	13 G.
		4	1/1	Mein. Creditbank	100 T.	90,50 G.
		4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	103,10 P.
		4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. F.	—
		4	do.	do. do. ult.		475 G.
		4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	500 M.	—
		4	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	142,80 bz
		4	1/1	Sächsische Bank	100 T.	117,25 P.
		4	do.	Weimarische Bank	100 M.	70 G.
		4	do.	Zwickauer	100 T.	94 G.

Divid. 1883	1884	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück		
	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	247,50 P.	
	—	4	1/7	Bochumer Gussstahl	100 T.	152 G.	
		4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M.	188 P.	
		4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F.			
				Zimmermann	100 T.	90 P.	
		4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	300 M.	228 P.	
		5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	[illegible]	103,50 G.	
		4	1/7	Dampf-u. Spinn.-Hzg.			
				-Fabr. Chem. Wiener	100 T.	84,75 P.	
		4	do.	D. W. M. F. Send. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	80 P.	
		5	[illegible]	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	102,50 G.	
		5	1/1 1/7	D. Jutespinn.-Weber.			
				5% Partial-Obligat.	500 M.	103,25 G.	
		4	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	53 G.	
		4	1/10	Gera.-A.-Bierbr. Tinz	100 T.	140 P.	
		4	1/1	German. d. Schw. &St.	100 T.	87 P.	
		4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	71 P.	
		4	1/4 1/10	do. do. Prior.	[illegible]	101 G.	
		4	1/1	Hallesche Strassenb.	300 M.	102,15 bz u. G.	
		4	1/7	Holzst.-u. Holzpapf.			
				Limmritz-Steinaf.-A.	300 M.	138,50 bz u. G.	
	13	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	213,50 G.	
	7	4	do.	Kette. Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	122,75 P.	
		4	1/7	König- u. Laurahütte	200 T.	91 G.	
		4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	107,25 G.	
		4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	72 G.	
		4	1/1	do. Feuerv.-A. p. St.	200 T. 20% Einz.	11500 G.	
		4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	118 P.	
		4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	212,50 P.	
		4	1/1	do. Maisf. Schkeud.	100 T.	217 G.	
		4	1/1 1/7	do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	259,50 G.	
		4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.	[illegible]	281 G.	
		4	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.	[illegible]	105 G.	
		4	1/1	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	164 G.	
		4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	101,50 P.	
		4	1/1 1/7	do. do. II.	300 M.	101,50 P.	
		4	1/1	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	71,50 G.	
		4	1/1	Masch.-R.-A.-Golzern (vm. Gotbach & Nötzli)	100 T.	185 P.	
		4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	168 P.	
		4	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	[illegible]	105 P.	
		4	1/10	Nürnb. Bierbr. Henn.	200 T.	67 G.	
		4	1/4	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	105 P.	
		4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. E. Heck) Döbeln	100 T.	40,10 G.	
			do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	61 P.	
		4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	100 T.	186 G.	
		4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	152,25 P.	
		4	1/10	Soc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	—	
		5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—	
			—	Text. Leb.-V.-S. p. St.	100 T. 20% Einz.	2000 G.	
		4	1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
		5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	[illegible]	—	
		4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	130 G.	
		4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	145,25 G.	
		4	do.	Wernsh. Kammgarn.	300 M.	110 P.	
		5	1/1 1/7	Westeregeln Part.-Obl.	1000 M.	101,75 G.	
		4	1/4	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	74 G.	
		4	1/10	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	138,50 P.	

%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	188,50 P.
5	1/1	Berlin-Dresden	100 T.	50,25 bz u. G.
foo	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückgz. 90 p. St. M.	100 T.	14 G.
5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	150 fl.	—
5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	—
foo	—	Gera-Plauen zurückg. 60 p. St. M.	100 T.	11 G.
5	1/1	Halle-Sorau-Guben	100 T.	—
5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	122 G.
5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
5	do.	Marienburg-Mlawka	300 M.	114 G.
5	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	110 P.
5	do.	(Oberlausitz.) Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch.	100 T.	78,30 G.
5	do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	118 G.
5	do.	Saalbahn	100 T.	103,50 G.
5	do.	Weimar-Gera	100 T.	72,75 bz u. G.
foo		Zwick.-Lgsf.-Falkst. zurückg. M 188 p. St. M.	100 T.	1 G.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,75 G.
4	do.	Altona-Kiel	[illegible]	102 G.
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	[illegible]	102 G.
4	do.	do. C	[illegible]	102,20 G.
4	do.	do. (Oberlausitz)	[illegible]	102 G.
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	[illegible]	102 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	102 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. [illegible]	[illegible]	102 G.
4	1/4 1/10	do. do. do. Lit. K.	[illegible]	102 G.
4	do.	do. do. do. v. 1876	[illegible]	102 G.
4	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101 G.
4	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	[illegible]	102 G.
4		do. do. B		102 P.
4		do. VII.	[illegible]	102 P.
4	1/1 1/7	Leipz.-Gaschw.-Meuselw. conv.	300 M.	101,75 G.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	[illegible]	103,10 G.
4	do.	do. do. do. L. B	[illegible]	102,25 G.
4	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	[illegible]	102 G.
4	do.	do. II.-III. Em.	1000—100 T.	102 G.
4	[illegible]	Mainz-Ludwigshafen conv.	[illegible]	102 G.
4½	1/1 1/7	do. do. von 1875/76	[illegible]	102,60 P.
4	do.	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	[illegible]	101,50 P.
4	1/1 1/7	Oberlausitzische Lit. D	[illegible]	—
4	do.	do. G u. H	[illegible]	102 G.
4	do.	do. Em. 1879	[illegible]	105,25 G.
4		Rechte-Oder-Uferbahn	[illegible]	102 G.
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	[illegible]	102 G.
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	[illegible]	—
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	[illegible]	102 G.
4	do.	Thüringische I. u. III. Em.	[illegible]	102,25 P.
4	do.	do. II., IV., V., VI. Em.	[illegible]	102 G.
4	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	101 P.
4	do.	Werrabahn	500—50 T.	100,50 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	[illegible]	103,75 bz	kl. 104,50 bz
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. Lu. II. Em.	200 T.	90 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do.	[illegible]	97,10 G.	
5	1/6 1/12	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	84,05 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84,05 bz u. G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84,05 bz u. G.	
4½	do.	Gold	do.	[illegible]	103,50 G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	81,60 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	[illegible]	84,75 G.	
5	1/4 1/10	Gold	do. Em. v. 1871	100 T.	84,20 G.	
5	do.	do.	do. v. 1904	[illegible]	103,25 G.	
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	99 G.	
5	1/6 1/12	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81,50 G.	
5	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	300 fl.	82 G.	
4⅕	do.		do. von 1890	200 fl.	81,60 G.	
5	1/1 1/7	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	102,10 G.	
5	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	79,20 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1873	100 T.	81,25 G.	
5	do.	do.	do. v. 1875	150 fl.	41,50 P.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	99,50 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	[illegible]	71,60 G.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82 G.	
	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	102,60 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	[illegible]	72,30 G.	
	do.	Gold	do. Salzkammergutb.	[illegible]	97,25 P.	
5	1/6 1/12	Silber	Lemberg-Czernowitz steuergfr.	200 fl.	88 P.	
	do.		do. steuerfrei	300 fl.	73,75 G.	
5	1/6 1/12	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	71,25 P.	
5	1/1 1/7	nothl.	Mähr.-Schles. Inc.-Z.	300 T.	61,50 F.	m. C. p. 1/1.2.6
5	1/6 1/12	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	105,60 G.	
	do.	do.	do. do.	[illegible]	99,50 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	108,50 G.	[illegible]
5	1/6 1/12	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88 P.	
5	1/6 1/12	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	83,80 G.	
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	300 M.	105,50 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	200 fl.	103,75 bz	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	79,50 P.	
5	1/6 1/12	do.	Pilsen-Priesen gar.	200 fl.	71,75 bz u. G.	
	do.	Gold	Prag-Dux Gold	300 M.	98,60 P.	
	do.	do.	do. Gold	300 M.	100 P.	
	—	Silber	do. Stamm-Prior.	150 fl.	52 G.	
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	100 T.	90 G.	
5	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	300 M.	67,75 P.	
	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1878	200 T.	83,50 G.	
	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	81 G.	
5	1/6 1/12	Gold	Charkow-Asowsger.	200 T.	98,40 G.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	100 G.	
5	1/1 1/7	do.	Kursk-Charkow	200 T.	99 G.	
5	1/6 1/12	do.	Kursk-Kiew	[illegible]	[illegible] G.	
5	1/6 1/12	do.	Mosko-Smolensk	[illegible]	97,30 G.	
5	1/4 1/10	do.	Rjäsan-Koslow	200 T.	101,25 G.	
5	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	[illegible]	80,75 G.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	[illegible]	99 G.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III	[illegible]	92,70 bz	

Divid. 1883	1884	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	Mk.	Rm. per Stück.	
			4	Friedensgr. zusammengel.	300	160 P.	
0			2	Marienggrube b. Meuselwitz	300	130 G.	
	40		—	do. Pr.-A.	300	440 G.	
0				Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	115 P.	
20	20		2	do. Pr.-A.	300	405 G.	
0				Vereinsglück, Meuselwitz	300	81 G.	
5			5	do. do. Pr.-A.	300	315 G.	
0	0		5	Zum Fortschritt do.	300	110 P.	
24	24			do. do. Pr.-A.	300	370 P.	
		4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	129,25 P.	
	10⅔	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	202 G.	a.D.
		4	do.	do. do. do. Pr.-A.	300	209,25 G.	
		4	Zins 1/4	Vereinig. Sächs. Thür. Paraff. u. Solaröl-F.-Pr.-Act. p. C.	400	135,75 bz u. G.	
—	10⅔	4	Zins 1/6	ZeitzerPar. u. Solar.-Act.	300	130,25 G.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
—	—		1	Concordia i. Niederlössnitz	300	65 P.	
—	—		—	do. Genuss-Sch.	200	140 F.	
—	—		1	Deutschland	300	10 P.	Pr.-A. I. 257.
—	—		75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1535 P.	
18				do. do. do. junge	300	1180 G.	
—	—		1	Gersdorfer	300	70 G.	
—	—		—	do. Prioritäts-Actien I.	300	355 G.	Pr.-A. II. 262.
12	10⅔		5	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	230 G.	
25	24		25	do. do. do. Pr.-A.	300	—	
—	—		1	Kaisergrube	300	150 P.	Pr.-A. I. 1806.
36	32		13	Lugau-Niederwürschnitz	300	385 G.	
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	130 F.	
—	—		4 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	220 P.	
36	40		39	Oberhohndorf-Forst	300	345 G.	
36	37		36	do. Schader	300	448 G.	
—	—		—	Oelsn. Bergb. Kunstverein	—	105 P.	
240	240		67	Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	3130 P.	
—	—		1	do. Brückenberg St. I	300	50 P.	III. 397.
—	—		1	do. do. St. II	300	39 G.	
—	—		1	do. do. St. IV	300	100 P.	
—	—		2	do. do. Vor.-A.	300	292 G.	
57	57		20	do. do. Zehntsch. 150 CM.	—	1180 G.	
145	150		40	Zwickau-Oberhohndorf	300	3200 P.	
90	90		22	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	300	1490 G.	

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,90 G.
	l. S. p. 2 M.	168,25 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	80 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 8 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,37 G.
	l. S. p. 3 M.	20,20 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,57 G.
	l. S. p. 2 M.	80,30 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	163,70 G.
	l. S. p. 2 M.	162,40 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

+ 13,583 ℳ) und seit 1. April c. 609,168 ℳ (gegen provisorisch + 69,322 ℳ, gegen definitiv + 22,070 ℳ) vereinnahmt.

*— Aachen-Jülicher Eisenbahn. Mai 81,678 ℳ (+ 7090 ℳ), bis Ende Mai 394,080 ℳ (+ 21,980 ℳ).

*— Kaschau-Oderberger Eisenbahn. Mai 323,615 fl. (— 7842 fl.), bis Ende Mai 1,790,031 fl. (+ 46,720 fl.).

Wollmärkte.

⊙ **Leipzig**, 17. Juni. Der am heutigen Tage begonnene hiesige Wollmarkt war bis Mittag mit über 1200 Centnern in über 130 Wagenladungen befahren. Wie auf allen andern Märkten, so zeigte sich auch hier das gleiche unfreundliche Bild stark gedrückter Preise; selbst hochfeine Waare vermochte es kaum über 140 ℳ zu bringen. Die Preise bewegten sich von dieser Ziffer bis herab zu 115 ℳ; ja für ein paar allerdings qualitativ mangelhafte Posten wurden sogar nur rund 100 ℳ geboten. Die Wäsche war im Durchschnitt gut und überhaupt besser als im Vorjahre. Der Umsatz ging, nachdem die Mehrheit der Verkäufer sich in die niedrigeren Preise schickten, zur Mittagszeit ziemlich flott von statten.

Cr. S. —. **Berliner Wollmarkt**, 17. Juni. (Vorbericht. Original. Nachdruck verboten.) Die Einlieferungen in die Zelte auf dem eigentlichen Wollmarkte, dem alten Viehhof in der Brunnenstraße, haben am 15. d. Nachmittags ihren Anfang genommen. An diesem Tage trafen ein pr. Ostbahn 9315 Kilogr., per Stettiner Bahn 960 Kilogr., während am 16. d. pr. Ostbahn 10,949 Kilogr., pr. Stettiner Bahn 34,715 Kilogr., pr. Niederschlesisch-Märkische Bahn 5740 Kilogr., pr. Hamburger Bahn 1093 Kilogr. und am 17. d. pr. Ostbahn 77,904 Kilogr., pr. Stettiner Bahn 33,341 Kilogr. und pr. Hamburger Bahn 1438 Kilogr. eingeliefert wurden, so daß die gesammten Einlagerungen auf dem Wollmarkte sich bis heute Mittag auf 265,445 Kilogramm bezifferten, ein Quantum, das dem vorjährigen um dieselbe Zeit eingelieferten ungefähr gleich kommt. Auf dem Landwege trafen Zufuhren bisher nicht ein. Angemeldet zur Lagerung sind bis jetzt ca. 12,000 Centner, fast ausnahmslos von Producenten, vornehmlich aus Hinterpommern, Preußen und Posen. Viele Posten treffen übrigens ohne vorherige Anmeldung ein, so daß sich bis jetzt noch nicht beurtheilen läßt, wie viel Centner am Wollmarkte beim Beginn desselben am 19. d. sein werden. Anscheinend dürfte ein Quantum von 19 bis 20,000 Centner, also etwas mehr als im Vorjahre, hereinkommen. Die bis jetzt gelagerten Wollen zeigen meist gute Verpackung, ein Beweis, daß die in dieser Beziehung erfolgten Mahnungen von den Producenten immer mehr beherzigt werden. Die amtlichen Ausweise über die gegenwärtigen Bestände auf den Stadtlägern, welche diesmal besonders genau aufgestellt werden sollen, stehen noch aus, so daß sich eine maßgebende Ziffer nicht angeben läßt. Die Angaben von privater Seite schwanken über die Bestände vom 16. d. zwischen 15—20,000 Ctr. incl. Schmutz-, aber excl. überseeischer Wollen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß inzwischen größere Zufuhren herangekommen sind. Uns will das angegebene Quantum als entschieden zu niedrig gegriffen erscheinen. — Gewissermaßen als Verläufer der sich voraussichtlich auch auf dem hiesigen Wollmarkte ergebenden Werthverminderung der Wollen resultirte in dieser Woche ein Abschluß, Schmutzwollen betreffend, in Höhe von 800 Ctr. seitens eines Lausitzer Fabrikanten auf Basis der niedrigen Preise der vorausgegangenen Wollmärkte.

Ulm, 16. Juni. (Fr. Z.) Die Zufuhren zu dem am 18. d. M. beginnenden Wollmarkte überschreiten schon jetzt die des Vorjahres und steigern sich mit jedem Tage. Käufer finden trockene und schön gewaschene Wollen.

Warschau, 15. Juni. (Original-Wollmarktbericht.) Die Physiognomie des heute officiell begonnenen Marktes kennzeichnet sich hauptsächlich in einer ganz außerordentlichen Geschäftslosigkeit. Die Vermuthung, daß der flaue Verlauf der deutschen Wollmärkte auf das hiesige Geschäft von Rückwirkung sein wird, scheint sich zu bestätigen, da unsere inländischen Fabrikanten und Händler eine sehr reservirte Haltung an den Tag legen und sich vor der Hand fast gar nicht am Geschäft betheiligen. Ebenso sind die aus Deutschland hier anwesenden Käufer noch vollständig unthätig im Markt und werden aller Wahrscheinlichkeit nach erst dann als Käufer auftreten, wenn Preise in gleichem Verhältniß mit denjenigen deutscher Wollmärkte sein werden. Hochfeine Wollen finden einige Beachtung und wurden davon Kleinigkeiten zu etwas niedrigeren Preisen gegen das Vorjahr an Fabrikanten verkauft; für mittelfeine und mittlere Gattungen dagegen fehlt bis jetzt jede Kauflust, obgleich Producenten niedrige Forderungen stellen. Nach der momentanen Lage zu urtheilen, wird der Verkauf langsam von statten gehen, und sich der Wollmarkt in die Länge ziehen. Die Zufuhren waren auch heute reichlich und beträgt das bis gegen Abend zugeführte Quantum bereits 38,000 Pud gegen 26,000 Pud im Vorjahr. Die Zahl der anwesenden Käufer ist geringer als im Vorjahr; namentlich fehlen einige inländische Fabrikanten, die sonst namhafte Posten aus dem Markte nahmen.

Leipziger Börse am 17. Juni.

Endlich hat sich dem Berichterstatter der Börse, der schon seit einiger Zeit bezüglich des ihm gebotenen Stoffes gewissermaßen auf das Trockene gesetzt war, wieder ein Tag, der ihm Material zur Verfügung stellte. Im Verhältniß zu der seitherigen hochgradigen Geschäftsstille konnte die heutige Börse als ziemlich belebt gelten, wenngleich die Umsätze nur in sehr vereinzelten Fällen aus bedeutenderen Summen bestanden. An Stelle der strengsten Reserve, welche sich die Börse bisher auferlegt hatte, trat heute eine regere Kauflust, die sich auf eine ziemliche Anzahl von Effecten ausdehnte und welche in verschiedenen Fällen zu einer Erhöhung der Course beitrug und in das Geschäft einen etwas frischeren Zug brachte. Die bereits gestern zu Tage getretene Vorliebe für Prioritätsobligationen von Eisenbahnen hatte heute an Ausdehnung gewonnen und ebenso wie österreichische Werthe die Objecte guter Nachfrage bildeten, so lenkte sich auch die Aufmerksamkeit auf deutsche Sachen. Die seitherige Beliebtheit der Stammprioritätsactien der Berlin-Dresdner Eisenbahn fand heute einen weiteren Anhalt durch die sehr befriedigende Mai-Einnahme, und ebenso standen aus gleichem Grunde Oberlausitzer, Weimar-Geraer und Saalbahn in Gunst. Lebhafte Kauflust machte sich ferner für die Actien der Holzstofffabriken, worüber wir an anderer Stelle unserer heutigen Nummer zu sprechen kommen, in ziemlich geräuschvoller Weise bemerkbar. Für die Actien der Paraffin-Unternehmungen erhält sich nach wie vor gute Meinung. Das Gesammtresultat des heutigen Tages kann als ein befriedigendes bezeichnet werden; wenn man demselben die Ergebnisse der Vortage gegenüberstellt, verdient dasselbe sogar die Censur „gut“, und zwar umsomehr, als die Course sich nicht nur im Allgemeinen recht gut zu behaupten vermochten, sondern auch mehrfach mit Avancen ausgestattet wurden. Berlin und Wien eröffneten heute in ziemlich fester Haltung.

Während von den deutschen Staatsfonds Reichsanleihe und Consols nur wenig gehandelt wurden und überhaupt nur schwacher Frage begegneten, erfreuten sich sächsische Rente und 4proc. Sachsen, welche durchweg im Preise anzogen, regster Kauflust. Zu Verkehr kamen ferner Leipziger Stadtobligationen.

Der Eisenbahnactienmarkt war im Ganzen fest. Höher stellten sich Gotschwitz-Meuselwitz (+ 0.15), Localbahn (+ 0.25), Dux-Bodenbach (+ 0.50), Galizier (+ 0.75), Gotthardbahn (+ 1) und Berlin-Dresden. Recht gut behaupteten sich Buschtiehrader B, die auch ziemlich lebhaft umgingen. Buschtiehrader A mußten sich einen weiteren Coursdruck gefallen lassen. Graz-Köflach befestigten sich.

Die Stammprioritätsactien hatten heute einen guten Tag. Die mit Nachdruck auftretende Kauflust ist auf die guten Mai-Einnahmen der betreffenden Bahnen zurückzuführen. Bei steigenden Coursen waren sehr beliebt: Berlin-Dresden (+ 0.85), Oberlausitzer (+ 0.80), Saalbahn (+ 0.75) und Weimar-Gera (+ 0.65). Prag-Dux zogen gleichfalls etwas an.

Die Bankactien bleiben noch immer vernachlässigt. Geschäft fand in Geraer und Reichsbank statt. Cassenverein blieben gesucht, desgleichen Berliner Diskonto.

Für Industrieactien war die Stimmung im Allgemeinen wenig kauflustig; nur einzelne Werthe kamen in erwähnenswerther Weise in Betracht, namentlich Bochumer Guß (+ 1.50), Limmritz-Steina (+ 0.70), Hallesche Straßenbahn, letztere beiden recht lebhaft, sowie Niederschlema, Glauzig (+ 0.50), Teutonia (+ 100 ℳ) und Vereinsbieractien.

Von den Kohlenactien waren Brückenberg Vorzugsactien (+ 0.50 ℳ), Forst, Mariengrube, Vereinigte Sächsisch-Thüringische und Zeitzer Paraffin lebhaft verlangt.

Die Prioritäts-Obligationen hatten heute einen ziemlich guten Markt aufzuweisen; Courssteigerungen bildeten die Regel. Zu erwähnen sind Altenburg-Zeitz, Berlin-Anhalter, Magdeburg-Halberstädter, Rechte-Oder-Ufer-Bahn, Thüringische, Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Galizier, Franz-Josef, Kronprinz Rudolf, Nordwestbahn Gold, Pilsen-Priesener und König Willem.

Ausländische Staatsfonds zu wenig veränderten Coursen in mäßigem Umsatz. Gehandelt wurden ungarische Goldrente, amortisable Rumänier, rumänische Staatsrente, 1854er Loose, Russen und Serben.

Wechsel etwas belebter, besonders London, Paris und Wien. Niedriger stellten sich Londoner und Pariser in beiden Sichten, sowie kurzes Holland. — Sorten fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

. **Zwickauer Börsenbericht** vom 16. Juni. Der Verlauf der ersten Hälfte unserer heutigen Börse war, vielleicht ungünstig beeinflußt durch Gerüchte eines zu erwartenden Bergarbeiter-Streiks im hiesigen Reviere, ruhig und zurückhaltend; in der zweiten Hälfte trat für verschiedene Werthe, als: Schader, Forst, Brückenberg Vorzug, Lugau-Niederwürschnitzer und hiesige Vereinsglück, lebhafte Kauflust auf, die zu umfangreicheren Geschäften führte, dem Bedarf schließlich aber doch nicht genügte und Coursavancen voll behauptete. Nebenbei verkehrten noch Kleinigkeiten Zwickauer Bank, Oelsnitzer Kuxe und Bürgergewerkschaft, sowie 5proc. Anleihe der Oelsnitzer Gewerkschaft. Das Manco im Kohlenhandel des hiesigen Reviers im Mai gegen den gleichen Monat des Vorjahres begründet sich dadurch, daß die Pfingstfesttage mit ihrer Förderungspause vergangenes Jahr in den Juni fielen.

D. **Frankfurt a. M.**, 16. Juni. Ohne daß das Geschäft sich lebhafter gestaltet hätte, war die Tendenz heute etwas fester. Der Impuls ging von Wien aus, das bessere Creditactien-Course in Folge der letzten günstigeren Einnahmen der türkischen Tabaksgesellschaft sandte. Da die übrigen Plätze ebenfalls günstige Course meldeten, konnte sich die auf fast allen Gebieten herrschende Festigkeit bis zum Schlusse behaupten. — Von Wechseln Wien, Holland und Italien billiger. Privat-Diskonto 2⅞ Procent.

Dresden, 16. Juni. Pfandbriefe. 4% landwirthsch. verloosbare 101.50 G., do. kündbare 102.10 G., do. Creditbriefe 101.50 G., do. do. (4½ %) 103 bez.

Berlin, 16. Juni. Anlehensloose. Meininger 7-Thlr.-Loose 23.80 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148.75 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 37.90 bez., do. per ult. 38.00 bez.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 292.80 bez. G., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 28.80 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 26.60 bez., Belgische 20-Frcs.-Loose 29.70 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 23.20 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39.70 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18.00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 64.00 G., Venetianer 24.00 bez. G., Pappenheimer 7-fl.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 65⅛ bez.

Frankfurt a. M., 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 236¾, Franzosen 243⅞, Galizier 205, Lombarden 114½.

Frankfurt a. M., 16. Juni, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 236⅞, Lombarden 114½, Egypter 65½, Gotthardbahn 110½. Fest. — (Schluß.) Creditactien 237, Franzosen 243½, Lombarden 114½, Galizier 205, Egypter 65⅝, 4proc. ungar. Goldrente 80⅞, 1880er Russen 80⅞, Gotthardbahn 110½, Lemberg-Czernowitz 190, Disconto-Commandit 192⅞. Fest.

Hamburg, 16. Juni, Nachmitt. Fest. Preuß. 4proc. Consols 104½, Silberrente 68, österr. Goldrente 88⅞, 4proc. ungarische Goldrente 81, 1860er Loose 118⅞, Italiener 93⅞, Creditactien 236⅞, Franzosen 608, Lombarden 286, 1877er Russen 96, 1880er Russen 79, 1883er Russen 105⅞, 1884er Russen 89⅞, II. Orientanleihe 57⅞, III. Orientanleihe 58⅛, Laurahütte 90, Norddeutsche Bank 145⅞, Commerzbank 121½, Marienburg-Mlawka 79½, Ostpreußische Südbahn 108, Lübeck-Büchener 166⅞, Disconto 3 Procent, Leipziger Discontobank 104. — Gold in Barren 27.86 Br., 27.82 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 144.95 Br., 144.45 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.32 Br., 20.27 Gd., London kurz 20.37 Br., 20.32 Gd., London Sicht 20.39 Br., 20.36 Gd., Amsterdam 168.00 Br., 167.60 Gd., Wien 163.00 Br., 161.00 Gd., Paris 80.45 Br., 80.15 Gd., Petersburg 203.00 Br., 201.50 Gd., New-York kurz 4.21 Br., 4.15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.17 Br., 4.11 Gd.

Wien, 16. Juni, Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten. Privat

verkehr. Oesterreich. Creditactien 289.00, 4proc. ungar. Goldrente 99.12 1/2. Fest.

Wien, 17. Juni, Vormittags 10 Uhr 50 Minuten. Ungarische Creditactien 288.50, österreichische Creditactien 289.10, Franzosen 297.50, Lombarden 139.00, Galizier 250.50, Elbthal 164.75, österreichische Papierrente 82.52 1/2, ungarische 5proc. Papierrente 92.95, do. 4proc. Goldrente 99.07 1/2, Marknoten 60.90, Napoleons 9.86, Bankverein 101.75, Länderbank 95.50. Fest.

Amsterdam, 16. Juni. Londoner Wechsel kurz 12.05.

London, 16. Juni, Nachm. Fest. Consols 99 1/8, preuß. 4proc. Consols 104, italienische 5procent. Rente 96 5/8, Lombarden 11 1/2, 5proc. Russen von 1871 93 1/2, do. von 1872 93, do. von 1873 92 7/8, conv. Türken 17, 4proc. fundirte Amerikaner 125 3/4, österr. Silberrente 68, do. Goldrente 88, 4proc. ungar. Goldrente 81 1/4, Neue Spanier 59 1/8, Unific. Egypter 64 7/8, Ottomanbank 12 5/8, Suezactien 85 5/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.56, Wien 12.56 1/4, Paris 25.36 1/4, Petersburg 23 15/16. — Platzdiscont 7/8 Procent.

London, 16. Juni, Nachmittags 5 Uhr. Preuß. Consols 104, Consols 99 3/16, convert. Türken 17, 1873er Russen 92 7/8, Italiener 96 5/8, 4proc. ungar. Goldrente 81 1/4, Egypter 64 7/8, Ottomanbank 12 5/8, Silber 49 1/16. Wechsel auf Petersburg 23 15/16. — In die Bank flossen heute 74,000 Pfd. Sterl.

Paris, 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirbare Rente 83.80, 3procent. Rente 81.72 1/2 excl., 4 1/2procent. Anleihe 110.32 1/2, italienische 5procent. Rente 97.45, österreichische Goldrente 88 1/8, 4proc. ungarische Goldrente 82 1/16, 5proc. Russen von 1877 100.00, Franzosen 612.50, Lombard. Eisenbahn-Actien 283.75, do. Prioritäten 312.00, Neue Türken 17.17 1/2, Türkenloose 43.12 1/2, Spanier neue 59 3/8, Banque ottomane 563.00, Crédit foncier 1366, Egypter 327, Suez-Actien 2160, Banque de Paris 736, Neue Banque d'escompte 465, Wechsel auf London 25.18, 5proc. privileg. türkische Obligationen 384.37 1/2, Tabaksactien 461.

Petersburg, 16. Juni, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24 1/32, do. Hamburg 3 Mt. 206, do. Amsterdam 3 Mt. 122, do. Paris 3 Mt. 255, 1/2-Imperials 8.18, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 222, do. do. do. von 1866 (do.) 208 1/2, Russische Anleihe von 1873 143, do. II. Orientanleihe 94 3/4, do. III. Orientanleihe 94 1/4, do. 6proc. Goldrente 166 7/8, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 142 1/2, Große Russische Eisenbahnen 243 1/2, Kursk-Kiew-Actien 331 1/2, Petersburger Discontobank 555, Warschauer Discontobank 312, Russische Bank für auswärtigen Handel 308. — Privatdiscont 6 Procent.

New-York, 16. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfang fest, Schluß ruhig. Wechsel auf Berlin 94 7/8, Wechsel auf London 4.85 1/2, Cable Transfers 4.86 1/2, Wechsel auf Paris 5.20, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 123 3/4, Erie-Bahn-Actien 9 7/8, New-York Centralbahn-Actien 84 7/8, Chicago-North-Western-Actien 93, Lake-Shore-Actien 53 1/4, Central-Pacific-Actien 30 5/8, Northern Pacific-Preferred-Actien 38 1/4, Louisville & Nashville-Actien 33 1/4, Union-Pacific-Actien 53 3/8, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 68 7/8, Reading & Philadelphia-Actien 14, Wabash-Preferred-Actien 7 1/2, Illinois Centralbahn-Actien 124 7/8, Erie second Bonds 48, Central-Pacific-Bonds 113 3/4. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Mailand, 15. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 70 Ballen Gregen, 83 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 13,480 Kilogramm. Nachfrage sehr beschränkt. Preise bestritten.

Lyon, 15. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 49 Ballen Organzin, 34 Ballen Tramen, 47 Ballen Gregen und hat 86 Ballen gewogen, im Gesammtgewicht von 14,701 Kilogramm. Geschäfte bescheiden. Preise unverändert.

* **London**, 16. Juni. (W. T.-B.) Wollauction. Geschäft träge, durchweg schwächere Preise. Low to medium Crossbred 1/4 d niedriger, fehlerhaften Mittelsorten unregelmäßig, 1 d billiger gegen Eröffnung.

Stuttgart, 15. Juni. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratte oder Cassa mit 1 1/2 Procent Anticipation. Nr. 12 Mulecops 76 ₰, Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qualität 81 ₰, Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qualität 79 ₰, Nr. 20 Warpcops bessere Qualität 89 ₰, Nr. 20 Pincops bessere Qualität 87 ₰, Nr. 30 Warpcops 97 ₰, Nr. 30 Pincops 95 ₰, Nr. 36 Warpcops 100 ₰, Nr. 42 Pincops 99 ₰, Nr. 44 Pincops 100 ₰, Nr. 50 Pincops 115 ₰ per 1/2 Kilogramm, Nr. 12 Mule 74 ₰, Nr. 20 Mule 77 ₰, Nr. 20 Water (Medio) 79 ₰, Nr. 30 Mule 93 ₰, Nr. 30 Water (Medio) 96 ₰, Nr. 40 Water (Medio) 105 ₰, Nr. 50 Mule 118 ₰ per engl. Pfund. — Trosselgarne. Nr. 20 Trosselwater (prima) 88 ₰, Nr. 20 (extra prima) 87 ₰, Nr. 20 (beste Qualität) 93 ₰, Nr. 30 (Blauschl. S. & F.) 102 ₰ per engl. Pfund. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Procent 30 Tage ab Fabrik. 34" 19/18 glatte Kattune 22 3/4 ₰, 34" 19/21 glatte Kattune 25 3/4 ₰, 38 1/2 14/14 20/20 Doppeltuche 24 ₰, 32 1/2 16/16 20/20 Doppeltuche 28 3/4 ₰, 34" Cretonne 19/18 22 3/4 ₰ per Meter. — Tendenz: Kattune bleiben fortwährend gefragt, Garne gehalten. — Nächste Börse Montag, den 6. Juli 1885.

Manchester, 16. Juni. 12r Water Taylor 6 7/8, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 8 1/4, 30r Water Clayton 8 7/8, 32r Mock Brooke 8 5/8, 40r Mule Mayoll 8 1/4, 40r Medio Wilkinson 10, 32r Warpcops Lees 8 5/16, 36r Warpcops Rowland 8 1/2, 40r Double Weston 9 1/4, 60r Double courante Qualität 12 1/8, 32" 116 Yards 16×16 grey Printers aus 32r/46r 171. Ruhig.

Hongkong, 13. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ohne Besserung. Grey Shirtings 6 7/8, Catties 8 1/4, Pfd. 2 $ 7 1/4 c, Water Twist 16/24 85 $. — Thee, Total-Export bis dato 12 Millionen Pfund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 43 7/8 d.

Kalkutta, 13. Juni. 7 Pfd. Shirtings 2 Rup. 12 As. per Stück, 8 1/4 Pfd. do. 3 Rup. 10 As. per Stück. Twist, 40er Bonnermills 4 9/16 As. per Mork. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Jute 21 1/4 Rup. per Ballen. Salpeter 5 5/16 Rup. per Maund. Leinsaat 3 13/16 Rup. per Maund, Raps 3 1/2 Rup. per Maund, Reis (Ballam) 3 1/16 Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 1s 7 1/16 d. — Fracht 30—35s.

Trautenau, 15. Juni. Garnmarkt. Der heutige Garnmarkt zeigte gegenüber seinem Vorgänger wenig Veränderung. Der Begehr, welcher auf Deckung des nöthigsten Bedarfes gerichtet ist, war ein befriedigender und umfaßt besonders höhere Tow- sowie Linegarne. Wegen der Bleichsaison ist überdies der Bedarf ein erhöhter und da Spinner noch auf frühere Orders zu liefern haben, kommen keine Lager auf und geht die Production rasch aus dem Markte. Die Spinner bleiben daher fest und erzielen ohne Schwierigkeit die letztgemeldeten Preise. Man notirt Towgarne Nr. 14 mit 51—55, Nr. 20 mit 42—44, Nr. 25 mit 39—41, Nr. 30 mit 37—39 fl. per Schock; Linegarne Nr. 40 mit 53—56, Nr. 55—70 mit 50—54 fl. je nach Qualität zu üblichen Conditionen, andere Nummern verhältnißmäßig.

* **London**, 16. Juni. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Leep.) Es war viel Waare an den Markt gebracht bei nur geringer Kauflust. Preise weichend.

Berlin, 16. Juni. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto mit Sack. Termine geschäftslos. Juni-Juli 19.10 ℳ Br., Juli-August 19.20 ℳ Br., August-September 19.40 ℳ Br. — Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto mit Sack. Termine geschäftslos. Juni-Juli 19.10 ℳ Br., Juli-August 19.20 ℳ Br., 19.40 ℳ Br.

Hamburg, 16. Juni. Kartoffelfabrikate. Ruhig. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl. Prima loco 18 3/4—20 ℳ — Stärke: 19 3/4—20 1/4 ℳ — Dextrin: ruhig. Prima in Doppelsäcken 27 1/2—28 ℳ — Capillair-Stärkesyrup: behauptet. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bs 24—25 ℳ, per Juni 43—44 Bs 25 bis 26 ℳ mit 1 1/2 Proc. Decort. — Traubenzucker still: Prima gegossen in Kisten 23—24 ℳ, geraspelt in Säcken 24—25 ℳ mit 1 1/2 Proc. Decort. — Kaffee in ruhiger Stimmung. Nur die an den Markt gebrachten Guatemala und West-Ind. Sorten erfreuen sich nach wie vor von Seiten der Käufer einer guten Beachtung und fanden davon auch heute wieder ca. 3000 Sack Nehmer. — Butter. Die Notirungen für feine frische Grasbutter sind heute, Dienstag, um 3 ℳ erhöht. — Schmalz. Fest, ohne Umsatz. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 36 1/2—38 ℳ, Fairbanks 34 1/4 ℳ, Armour 34 1/4 ℳ, diverse Marken 34 ℳ, Steam 33 3/4 ℳ. Von anderer Seite wird uns gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel loco 36 1/2 ℳ, per Juli-August 36 3/4 ℳ, Royal 42 1/4 ℳ, Hammonia 41 3/4 ℳ incl. Zoll.

* **Bremen**, 15. Juni. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Weyer & Co.) Kaffee. Bei ruhiger Haltung des Marktes blieben Umsätze auf 600 Säcke diverser Sorten beschränkt. — Reis, roher. Abladungen von Ostindien nach Europa bis 14. Mai 1885: 564,121 Tons, 1884: 607,387 Tons, 1883: 730,743 Tons, 1882: 636,739 Tons, 1881: 619,788 Tons. Ankünfte in Europa bis 9. Juni 1885: 309,714 Tons, 1884: 399,453 Tons, 1883: 341,784 Tons, 1882: 310,320 Tons, 1881: 390,585 Tons. Schwimmend nach Europa am 9. Juni 1885: 234,459 Tons, 1884: 193,217 Tons, 1883: 357,056 Tons, 1882: 274,909 Tons, 1881: 260,131 Tons. Läger in England 1885: 77,170 Tons, 1884: 97,598 Tons, 1883: 78,997 Tons, 1882: 86,062 Tons. Der Markt bleibt unverändert und zwingen die billigen Preise für polirte Sorten die Käufer der Rohwaare zu großer Zurückhaltung. Von Japan und Saigon wird in diesem Jahre nichts zu erwarten sein, da Japan wegen totaler Mißernte ein Ausfuhrverbot erlassen hat und die für Burmah-Reis bestehenden billigen Preise keine Abladungen von Saigon gestatten. In polirten Sorten bleibt der Handel belebt; die hiesigen niedrigen Preise sichern unserem Markte ein stets zunehmendes Absatzgebiet und bei anhaltend lebhafter Bedarfsfrage findet jedes Angebot sofort Nehmer. Preise erfuhren keine Aenderung. — Schmalz. Der Markt war während der verflossenen Woche mit kleinen Preisschwankungen sehr fest. Wilcox disponible 35 1/2 ℳ, Lieferung per Juli-August 35 1/4 ℳ — Petroleum, raffin. amerikanisches. Lager, segelnd und in Abladung: 1885: 1,214,329 Brls., 1884: 1,738,782 Brls. Wochenversandt von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig: 1885: 31,767 Brls., 1884: 26,778 Brls. Totalversandt dieser Märkte seit 1. Juni 1885: 3,833,399 Brls., 1884: 3,615,832 Brls. Total-Statistik derselben, zuzüglich London, Triest und aller für Europa ladender oder segelnder, noch undisponirter Schiffe: 1885: 1,516,439 Brls., 1884: 2,133,886 Brls., 1883: 2,566,256 Brls., 1882: 2,233,789 Brls. Amerika meldete in der verflossenen Woche fortdauernd sehr feste Märkte und eine Steigerung der fast beispiellos billigen Schiffsfrachten, welche hauptsächlich zu den niedrigen hiesigen Werthen für Petroleum beigetragen haben. Hier war das Geschäft zu langsam anstrebenden Preisen belebter, und würden bei der allseitig zunehmenden Beachtung, welche man bei günstigen Lage des Artikels schenkt, die Umsätze noch weit größer gewesen sein, wenn das Angebot nicht fortdauernd so sehr beschränkt bliebe. — Wir notiren standard white disponible 7.10 ℳ, Lieferung August-December 7.40 ℳ

Bremen, 16. Juni. Tabak. Umsatz 87 Faß Kentucky, 8 Faß Ohio, 2000 Packen Brasil. — Baumwolle schwach. Juni 55 1/4 ₰, Juli 56 ₰, August 56 1/4 ₰, September 57 ₰, October 55 1/2 ₰, November 54 1/2 ₰. — Schmalz unverändert. — Wolle. Umsatz 42 Ballen Cap, 30 Ballen Buenos Ayres.

Antwerpen, 16. Juni. Kaffee ruhig, Santos gute Durchschnittswaare zu 24c unverzollt. — Terpentinöl fest, amerikanisches 16, per Juli 16, September-December 18 1/4 fl. bez., 18 1/2 fl. Br. — Umsatz von Häuten 1 52 Stück, von Wolle 120 Ballen. — Hopfen ruhig, Aloster 55—58, Poperinghe 50—52, Poperinghe Alte 53—55 Frcs., neuer per October-November 62—65 Frcs.

Havre, 16. Juni, Abends. Baumwolle ruhig; Umsätze 400 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per Juni 67.50, Juli 67.60, August 68.10, September 68.60, October 69.25 Frcs. — Kaffee matt; Verkäufe 12,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Juni 48.75, Juli 48.75, August 49.00, September 49.50, October 50.00 Frcs.

Magdeburg, 17. Juni. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 26.60—27.00 ℳ, Kornzucker 95 Proc. 25.60—26.00 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 25.30—25.80 ℳ, Nachprod. Rend. 75° 21.50 bis 22.80 ℳ Alles excl. — Tendenz: Steigend.

Magdeburg, 17. Juni. Fein Brodraffinade 32.50—32.75 ℳ — Gem. Raffinade 31.25—31.75 ℳ — Gem. Melis I. 30.25 bis 30.50 ℳ — Tendenz: Fest.

Prag, 16. Juni. Zucker. Der Markt bleibt fest und geschäftslos. Preise haben sich seit gestern nicht verändert und sind, da fast gar keine Umsätze vorfallen, blos nominell zu nehmen. Lieferung prompt, Exportfracht Prag-Hamburg 28.50—28.75 fl. Exportfracht Elbestation 28.85—29.20 fl., Exportfracht Inlandstation 28.50 bis 28.75 fl. Basis 88 Proc., Minimum 86 Proc.

Paris, 16. Juni. Rohzucker 88° steigend, loco 47.00—47.50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 50.60, per Juli 50.80, per Juli-August 51.10, per October-Januar 53.50. — Weitere Meldung. Rohzucker 88° fest, loco 47.25 bis 47.50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 52.00, per Juli 52.30, per Juli-August 52.60, per October-Januar 55.00.

* **Amsterdam**, 16. Juni. Bei der heute von der „Niederländischen Handelsgesellschaft" abgehaltenen Auction wurden 388 Faß Surinamzucker zu 20—20 3/4 und 50 Kisten zu 19 1/2 verkauft.

London, 16. Juni. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 95,780 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 4885 Tons. Gelandet während der Woche 6999 Tons. — Kaffee. Vorrath 14,091 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 314 Tons. Ablieferung für den Export 981 Tons. Gelandet während der Woche 852 Tons. — Reis. Vorrath 25,743 Tons. Ablieferungen der Woche 2216 Tons. Gelandet während der Woche 879 Tons.

London, 16. Juni. Havanazucker Nr. 12 17 1/4, nominell, Rüben-Rohzucker 16 7/8, fest, Centrifugal Cuba 18 1/8. — Kaffee, Plantation Guatemala auf der Auction in guter Nachfrage zu steigenden Preisen. — Cacao, Trinidad und Granada 1s theurer. — Reis ruhig. — Jute behauptet, 11 Lstrl. 17s 6d. — Kupfer, Chili 44 Lstrl. 10s. — Blei, spanisches 11 Lstrl., englisches 11 Lstrl. 10s. — Zink, specielle Marken 13 Lstrl. 12s 6d, gewöhnliche 13 Lstrl. 7s 6d bis 13 Lstrl. 10s. — Leinöl disp. still, 22. — Rüböl ruhig, 24. — Cottonöl raff. träge, 22.

Magdeburg, 16. Juni. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 43.50—44.00 ℳ

Magdeburg, 17. Juni. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 43.80—44.30 ℳ, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot, Juni 45.00 ℳ nom., Juli 45.00 ℳ nom., August 46.00 ℳ nom., September 46.50 ℳ nom. für 100 Liter zu 100 Proc. Rübenspiritus geschäftslos.

Posen, 16. Juni. Spiritus per Juni 42.10, per Juli 42.40, per September 43.70, per October 43.70. Matt.

Bremen, 16. Juni. Petroleum. Höher. Standard white loco 7.15, per Juli 7.20, per August 7.25, per August-December 7.45. Alles bezahlt.

Bremen, 17. Juni. (Telegramm.) Petroleum. Höher. Standard white loco 7.25, per Juli 7.30, per August 7.35, per August-December 7.55.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17 7/8 bez. u. Br., per Juli 17 7/8 Br., per August 18 bez., 18 1/8 Br., per September-December 18 5/8 bez., 18 3/8 Br. Steigend.

London, 16. Juni. (Nr. 3.) Nach Meldungen aus Cornwall hat sich der Preis von Zinn Standard um 4 Lstrl. erhöht.

* **London**, 16. Juni, Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 94 1/4 Lstrl. — 17. Juni, Mittag: 95 Lstrl.

* **Rotterdam**, 17. Juni, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 55 3/8, Billiton 53 fl.

Glasgow, 16. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 s.

Glasgow, 17. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s.

* **Altona**, 15. Juni. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt lag 1 großer Ewer, am Altonaer Markt lagen 3 große Ewer mit Schollen, Schellfischen und Zungen, 2 Schaluppen mit Schellfischen und 28 Jollen mit Butt und Stören. Per Eisenbahn waren große Schollen, Zungen und Kreiße angekommen. Preise en gros: Schollen, kleine 2—5 ℳ, mittel und große 10—18 ℳ, Schellfische 2—4 ℳ, Butt 1.20—3 ℳ, Stören 60—80 ₰ per Stieg, Steinbutt 70 ₰, Zungen 60 ₰, Kreiße 30 ₰ per Pfund. Der Handel war lebhaft.

Viehmärkte. —r. **Adorf**, 16. Juni. Bei dem heutigen Viehmarkte belief sich der gesammte Auftrieb auf 348 Rinder, nämlich 187 Ochsen, 130 Kühe und 31 Kalben. Unter den Ochsen befanden sich abermals recht große Exemplare, und zwar theils bayerische Schecken, theils Voigtländer. Letztere waren gleichfalls aus Bayern eingeführt und kamen in größeren Trieben von 8—12 Stück an. Die Preise waren ein wenig befriedigender als zum letzten Male, da das Geschäft in den Zuckerfabriken wieder besser geht. Von den größten Ochsen wurde das Stück mit 400—440 ℳ gekauft, wogegen der Preis bei geringerer Waare noch nicht 300 ℳ betrug. In Kühen war der Handel gleichfalls sehr lebhaft. Es wurden für das Stück 160—280 ℳ bezahlt. Bei dem Zollamte waren 50 Ochsen, 35 Kühe und 16 Kalben gemeldet, welche innerhalb des Grenzbezirkes verbleiben, aber andere Besitzer erhielten. — Von den 56 Schweinen, die größtentheils aus Posen und Preußen bezogen waren, erzielten Nordischweine einen Preis von 15—25 ℳ und Läufer einen solchen von 55—75 ℳ pro Stück. — Der nächste Viehmarkt wird am 7. Juli abgehalten.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 15. Juni 1005 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Köln, 16. Juni. Weizen loco hiesiger 18.25, fremder 18.50, per Juli 17.25, per November 17.85. — Roggen loco hiesiger 15.25, per Juli 14.45, per November 15.10. — Hafer loco 15.00. — Rüböl loco 26.50, per October 26.80.

Stettin, 16. Juni. Weizen still, loco 164.00—168.00, per Juni-Juli 167.50, per September-October 175.00. — Roggen behauptet, loco 138.00—141.00, per Juni-Juli 144.50, per September-October 149.00. — Rüböl still, per Juni 48.50, per September-October 49.00. — Spiritus still, loco 43.00, per Juni-Juli 43.00, per August-September 44.30, per September-October 44.90. — Petroleum loco alte Usance 20 Proc. Tara Cassa 1/4 Proc. 7.55.

Königsberg, 16. Juni. Weizen still. — Roggen fester, loco 120pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 131.75, per Juni 132.50, per September-October 136.50. — Gerste still. — Hafer unverändert, loco inländischer 128.00, per Juni 134.00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 128.00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 43.75, per Juni 43.75, per September 45.00. — Wetter: Windig.

Danzig, 16. Juni. Weizen loco geschäftslos, Umsatz 100 Tonnen. Bunt und hellfarbig 156.00—165.00, hellbunt 165.00—168.00, hochbunt und glasig 170.00, per Juni-Juli Transit 140.50, per September-October Transit 146.50. — Roggen loco unverändert, inländischer per 120 Pfund 134.00, polnischer oder russischer Transit 100.00—108.00, per Juli-August Transit 108.00, per September-October Transit 112.50. — Kleine Gerste loco 136.00, große Gerste loco 138.00—145.00. — Hafer loco 130.00. — Spiritus per 10,000 Literprocent loco 42.75.

Hamburg, 16. Juni. Weizen loco unverändert, holsteinischer loco 175.00—180.00. — Roggen loco unverändert, mecklenburgischer loco 160.00—168.00, russischer loco ruhig, 115.00—120.00. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl flau, loco 50. — Spiritus still, per Juni 33 3/4 Br., per Juli-August 33 3/4 Br., per August-September 34 1/4 Br., per September-October 34 1/2 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.35 Br., 7.00 Gd., per Juni 6.90 Gd., per August-December 7.45 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 16. Juni. Weizen per Juni 8.92 Gd., 8.97 Br., per Herbst 9.05 Gd., 9.10 Br. — Roggen per Juni 7.00 Gd., 7.05 Br., per Herbst 7.48 Gd., 7.53 Br. — Mais per Juni 6.62 Gd., 6.67 Br., per Juni-Juli 6.60 Gd., 6.65 Br., per Mai-Juni 1886 6.50 Gd., 6.56 Br. — Hafer per Juni 7.00 Gd., 7.05 Br., per Herbst 6.68 Gd., 6.73 Br.

Pest, 16. Juni. Weizen loco fest, per Herbst 8.86 Gd., 8.88 Br. — Hafer per Herbst 6.35 Gd., 6.38 Br., per Mai-Juni 6.35 Gd., 6.38 Br. — Mais per Juli-August 6.36 Gd., 6.38 Br. — Kohlraps per August-September 12 5/8 bis 12 7/8. — Wetter: Heiß.

Amsterdam, 16. Juni. Weizen per November 217. — Roggen per October 151.

Antwerpen, 16. Juni. Weizen ruhig. — Roggen flau. — Hafer unbelebt. — Gerste träge.

Liverpool, 16. Juni. Rother Weizen geschäftslos, weißer stetig. Mais und Mehl ruhig. — Wetter: Regnerisch.

London, 16. Juni. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Hull, 16. Juni. Weizen ruhig. Preise unverändert. — Wetter: Trübe.

Paris, 16. Juni. Weizen ruhig, per Juni 23.00, per Juli 23.25, per Juli-August 23.50, per September-December 24.60. — Mehl 9 Marques matt, per Juni 46.50, per Juli 47.60, per Juli-August 48.00, per September-December 12 Marques 51.40. — Rüböl ruhig, per Juni 63.50, per Juli 64.25, per Juli-August 64.50, per September-December 66.50. — Spiritus fest, per Juni 48.00, per Juli 48.50, per Juli-August 48.75, per September-December 50.00.

Petersburg, 16. Juni. Talg loco 54.00. — Weizen loco 10.50. — Roggen loco 8.00. — Hafer loco 5.00. — Hanf loco 45.00. — Leinsaat loco 15.00. — Wetter: Regen.

New-York, 15. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 47,000, do. nach anderen Häfen des Continents 18,000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 14,000 Qrtrs.

New-York, 16. Juni. Visible Supply an Weizen 37,800,000 Bushels, do. do. an Mais 5,600,000 Bushels.

New-York, 16. Juni. Baumwolle in New-York 10 5/16, do. in New-Orleans 10 1/8. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7 7/8 Gd., do. in Philadelphia 7 7/8 Gd., rohes Petroleum in New-York 6 7/8, do. Pipe line Certificates — D. 80 5/8 C. — Mehl 3 D. 65 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. — C., per Juni 1 D. — C., per Juli 1 D. 1 1/2 C., per August 1 D. 3 1/4 C. — Mais (New) 55 1/8. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5.07 1/2. — Kaffee (fair Rio) 8.20. — Schmalz (Wilcox) 7.10, do. Fairbanks 7.05, do. Rohe & Brothers 7.00. — Speck 6. — Getreidefracht 2 1/2.

Leipziger Productenbörse vom 17. Juni 1885.
Witterung: Trübe.
Spiritus loco: 43.50 ℳ Geld, unverändert.
Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härtel.

Leipzig, 16. Juni, Mittags 1 Uhr. Wetter: Bewölkt. Wind NW. Barometer früh 27.9". Thermometer: früh + 13°.
Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 170—180 M. bez., do. fremder 160—185 M. bez. u. Br. Matt.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 147—152 M. bez. u. Br., do. fremder 150—164 M. bez. u. Br. Matt.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco 135—175 M. nominell.
Malz per 50 Kilo Netto loco 13.50—14 M. bez. u. Br.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 145—155 M. bez. u. Br.
Mais per 1000 Kilo Netto loco 126 M. bez., do. amerikanischer 126 M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse und 190—210 M. Br., do. kleine und 160—170 M. Br., do. Futter- 135—145 M. Br.
Bohnen per 100 Kilo Netto loco 23—24.50 M. bez. u. Br.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14.50 M. Br.
Rüböl, raffin. per 100 Kilo Netto ohne Fass loco 51 M. Br., per Juni-Juli 51 M. Br., per September-October 52 M. Br. Matter.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Fass loco 43.50 M. Gd. Matter.

* Berlin, 16. Juni. (Producten-Bericht von Fey & Bayer.) Wind: NW. Barometer: 28". Thermometer früh + 11°. Wetter: schön. Bei mehr lustloser als matter Stimmung und sehr beschränktem Verkehr haben die Terminpreise für Getreide sich nur schwach behaupten können; für loco Waare sind die bisherigen Forderungen zwar aufrecht erhalten worden, aber es fanden sich nur wenig Reflectanten. Roggenmehl konnte man ein Geringes billiger kaufen. Für Rüböl blieben die Preise ziemlich fest gehalten. Spiritus, ebenso nur mässig angetragen, vermochte sich nicht voll im Werthe zu behaupten.
Weizen per 1000 Kilo loco 155—188 M. nach Qualität gef., per Juni 170 M. bez., per Juni-Juli 170 M. bez., per Juli-August 172 M. bez., per September-October 174 3/4—175 M. bez., per October-November 176 3/4—177 M. bez.
Roggen per 1000 Kilo loco 141—149 M. nach Qualität gef., mittel inländischer 145 1/2 M. ab Kahn bez., per Juni 145 1/4 M. bez., per Juni-Juli 145 1/4 M. bez., per Juli-August 146 1/4—147 M. bez., per September-October 150—150 1/2—150 1/4 M. bez., per October-November 152 3/4 bis 152—152 1/2 M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 145 1/4 M.
Gerste per 1000 Kilo loco 125—185 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 138—165 M. nach Qualität gef., ost- und westpreuss. 145—152 M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. u. mecklenb. 142 bis 152 M. ab Bahn bez., schlesischer 145—152 M. ab Bahn bez., böhm. 145—155 M. ab Bahn bez., fein schlesisch und böhm. 156—157 M. ab Bahn bez., russischer 138—142 M. ab Bahn bez., per Juni 140 3/4—140 M. bez., per Juni-Juli 139 3/4—139 1/2 M. bez., per Juli-August 137 3/4 M., per September-October 134 3/4—134 M. bez. Gek. 4000 Centner. Kündigungspreis 140 1/4 M.
Mais per 1000 Kilo loco 115—117 M. nach Qual. gef., per Juni-Juli 115 M., per Juli-August 115 M., per September-October 119 M.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 167—200 M. nach Qualität gef., Futterwaare 137—150 M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 24.00—22.00 M., do. 0 22.00—20.00 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 21.80—20.50 M., do. 0 u. 1 20.00—18.00 M., per Juni 20.05 M. bez., per Juni-Juli 20.05 M. bez., per Juli-August 20.05 M. bez., per August-September 20.15 M. bez., per September-October 20.50 M. bez., October-November 20.60 M. bez. Gek. 500 Centner. Kündigungspreis 20.05 M.
Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 48.8 M., incl. Fass per Juni 49 M. bez., per Juni-Juli 49 M. bez., per September-October 49.8 bis 49.4 M. bez., per October-November 49.5—49.9 M. bez. Gek. 200 Ctr. Kündigungspreis 48.7 M.
Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 53 M.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass loco per Juni 23.7 M., per September-October 23.8 M.
Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 43.5 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Juni 43.5 M. bez., per Juni-Juli 43.5 M. bez., per Juli-August 43.5—43.4 M. bez., per August-September 44.4 Mark bez., per September-October 44.3 M. bez., per October-November 44.7 M. bez., per November-December 44.5 M. bez.
Kartoffelstärke per Juni-Juli 19.10 M. Br., per Juli-August 19.20 M. Br., per August-September 19.40 M. Br.
Kartoffelmehl per Juni-Juli 19.10 M. Br., per Juli-August 19.20 M. Br., per August-September 19.40 M. Br.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.50	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	80.60	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	162.70	Oesterr. Ung.-Kaschauer	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Russische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B excl.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Schwächer.

Berlin, 17. Juni. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	479.50	4% ungarische Goldrente	81.—
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	491.—	Russische Anleihe von 1880	81.40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	239.25	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	59.40
Deutsche Bank	146.—	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	—.—	Königs- u. Laurahütte	91.50
do. Silberrente	—.—	Italiener	—.—
Oesterr. Papierrente	—.—	Neueste Serben	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 17. Juni, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	479.—	Mecklenburg	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	490.—	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	239.—	Darmstädter Bank	141.75
Buschtiehrader B.	79.25	Deutsche Bank	146.—
Galiz. Carl-Ludwigs-B.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	91.60
Mainz-Ludwigshafen	104.—	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 17. Juni. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Deutsche Reichsanleihe	104.50	Mährisch-Schlesische	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	104.50	Pilsen-Priesener	71.50
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	**Bankactien.**	
Ausländische Fonds.		Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Bukarester Stadt-Anleihe	—.—	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	—.—	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	67.75	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	88.—	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	—.—
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 1866er Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
do. do. kleine	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Neueste Serben	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	[illegible]		
Ungar. 4proc. Goldanleihe	81.—	4% Pfdbr. A. D. Gr.-Cr. B. in Gotha	—.—
do. 100-fl.-Stücke	—.—	3 1/2%	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	77.20	5%	—.—
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Bochumer (Gussstahl)	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Crölwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	104.—	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Kette	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Körbisdorfer	[illegible]
Werrabahn	77.20	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—.—	Solbrig	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Wissla	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	**Wechsel**	
Dux-Bodenbach	[illegible]	Amsterdam kurz	—.—
Elbethal	[illegible]	do. lang	—.—
Galizische (Karl-Ludwigb.)	[illegible]	Brüssel kurz	—.—
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	—.—
Graz-Köflach	[illegible]	London kurz	—.—
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. lang	—.—
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Paris kurz	—.—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Schweizer Westbahn	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
		Warschau	[illegible]
Berlin-Dresden	40.75	**Sorten.**	
Oberlausitzer	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Weimar-Gera	72.75	Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Schwach auf Mittheilung des „Standard". Bergwerke träge. Bahnen meist nachgebend.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Dresden, 17. Juni.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.		87.—	v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 2000		87.—	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 1000		87.—	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 500		[illegible]	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3 1/2	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Schleus.-Chem. Act.-Lagerh.-B.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Societäts-Brauerei	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dessauer Credit	[illegible]	Kette Deut. Elbschiffahrt	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Geraer Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credit.	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Penig. Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Schulzer Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
		Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz 4 1/2%	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u.-Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Werkz.-M.-F. (Vorm. Zimmermann)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. 4% Gold	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	—.—	do. convertirte	[illegible]
do. do. 1874 Gold	—.—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4 1/2%	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfbahn	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Fr.-St.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-A.	[illegible]
Lemberger gar.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabrik Döhlen	[illegible]
do. steuerpfl.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerfrei	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Bautzn. Tuchf. u. Kamm. (Mörbitz)	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. 5% Gold	[illegible]	Chemn. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfabr. (Sterling)	[illegible]
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	—.—	do. Presshefe-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—.—	Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschweiger Met.-Brauerei	[illegible]	Leder-, Mitt.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Brunner Brauerei	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br.-Pr.-A. A.	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
do. do. B.	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. do. (Grossenh.)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Heydenreich)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	[illegible]	Westeritzer Actien-Spinnerei	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Planen'scher Lagerkeller	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V. (Schlusscourse.)	—.—
Radeberger Brauerei	[illegible]		

Wien, 17. Juni.

Papierrente	82.50	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	99.10	Napoleond'or	[illegible]
1860er Loose	—.—	Ducaten	[illegible]
Lombarden	139.00	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	—.—
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	—.—

Tendenz: Ruhig.

London, 17. Juni, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 99 3/16. Russen von 1873 92 7/8.

Paris, 17. Juni, 1 Uhr. Anleihe von 1872 110.25. Staatsbahn 613.50. Lombarden 283.75.

Berliner Productenbörse, 17. Juni. Weizen loco 155 bis 185.— ℳ, per Juni-Juli 169.50 ℳ, per Juli-August 169.50 ℳ, per September-October 174.25 ℳ — Roggen loco 145.— ℳ, per Juni-Juli 144.75 ℳ, per Juli-August 146.— ℳ, per September-October 150.— ℳ Kündigung: 7. Stimmung: Flau. — Spiritus loco 43.10 ℳ, per Juni-Juli 43.— ℳ, per August-September 44.10 ℳ, per September-October 44.60 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Flau. — Rüböl loco 49.30 ℳ, Juni 49.— ℳ per September-October 49.60 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fester. — Hafer per Juni-Juli 132.75 ℳ, per Sept.-Oct. 133.25 ℳ

Liverpool, 16. Juni. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 5 39/64 Verkäuferpreis, Juli-August 5 5/8 Verkäuferpreis, September-October 5 5/8 Käuferpreis, October-November 5 1/2 d Verkäuferpreis.

Liverpool, 17. Juni. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 3000 Ballen.

Liverpool, 17. Juni. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Der Markt schloss ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 17. Juni.

Dresden: — 1.55. Magdeburg: + 0.88. Roßlau: + 0.29. Halle (an neuen Unterhaupt): + 1.56.

Eingetroffen: in Hamburg (14/6) die Hamburg-westindischen Dampfer „Bavaria" und „Borussia" von Westindien; (15/6) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Gesa" von Brasilien; in Lissabon (15/6) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Uruguay" von Brasilien nach Hamburg; in Montevideo (13/6) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Corrientes" von Hamburg; in Baltimore (16/6) der Allan-Dampfer „Canadian"; in Boston (15/6) der Cunard-Dampfer „Samaria"; in Montreal (15/6) der Allan-Dampfer „Polynesian"; in Quebec (15/6) der Allan-Dampfer „Lucerne"; in Philadelphia (15/6) der amerikanische Linie-Dampfer „Illinois", alle fünf von Liverpool; in Queenstown (15/6) der Cunard-Dampfer „Batavia" von Boston; in New-York (15/6) der Anchor-Dampfer „Furnessia" und der Cunard-Dampfer „Gallia" von Liverpool; (16/6) der Postdampfer der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft „Wieland" von Hamburg.